

Spottdroffeln vom Wartenberg

Humor und Satyre
vom Wartenbergerkarli



Verlag von A. Th. Felber, Muttens

Preis Fr. 1.—

VII. *Le Jaeger* 2.
Jan 27



Small things X and Fall, 7
p. 35.



81



D'r Karli goht in d'Stadt

Im Karli isch dr Sun acho
Er well in d'Stadt zuzem Joggi goh —
Und justement chunnt's ihm au z'Sinn,
Grad au no z' zelle d'Schwizer drinn.

Im Cithhotel chert er i —
S'isch öppe so um Müni gsi.
„Guete Tag! — und churzerhand
Er hoht ans Tischli bi dr Wand.

„E guete Brönz! he, hät i gern
Wo funklet wie dr Obestern.
Und au n-es Püchli Ormond B.
Es goht d'rno für's z'Müni neh!“

„Jott, mein Jott! Wat meenen Se?
Ja rebens deutsch doch, Mossier!
Brönz und Ormond? Kenne nisch!“
So sait das Mensch an Karlis Tisch. —

— Derno isch er uf d'Heuwog cho
Und g'seht e Dienstma umme stoh.
Er goht zue dem und ranzt-n-a
Ob er vielleicht ihm säge cha:

Sit wenn me do die neu Sproch?
Me chömm' jo nit mit Lose noch.
Das sig si Seel e helli Schand
Fürs Schwizerbütsch im eig'ne Land!

De Dienstma gloht ihm frech ins Gesicht:
„Mein lieber Herr, verstehe nicht!
Zu Diensten gern bin ich bereit —
Bitt' eine Mark für diese Zeit!“

— Poh Hergott heilig schief und krumm!
Jep wird's 'm Karli eifach z'dumm
Daß 's Hochdütsch schießt uf jeder Gaß
Wie ihm beheim si Güllefaß!

Isch bass und still, satt gar lei Wort,
Loht stoh de Ma am glische-n Ort —
Laust ufe zue dr Handelsbank,
Wo d'Stroß ins Babisch nimmt dr Kant.

In finer Täubi, Born und Hitz
Er nimmt no „Eis“ bim Meerchächfriz.
In spoter Stund bim Cheigelschub
Wird gründ't dr ersti Schwizerklub.

Denn d'Schwizer alli — (wer nit lacht)
Si an dr Grenze-n uf dr Wacht.
Und sither spolte — d'„Hintersäck“
Dr Chümmi und dr Schwizerchäs!



Im Karuffell

Wenn ich die Welt betrachte,
Das große Karuffell —
Wie drauf es zu- und hergeht
Oft auf der gleichen Stell:
Dem Strebertum der Dbern,
Dem Egoisten weit
Erschließen sich die Pforten
Des Glückes tief und breit.
Ihm kommts nur so geschossen
Wie eine Kugel her —
Er braucht nur seine Flossen
Zu rühren und nicht — mehr!
Verdienst des Geistes Arbeit?
Man schlägt ihr ins Gesicht!
Wer mannhaft dafür einsteht
Ist bald ein toter Wicht.

Ja oft mach' ich mir Grillen
Und sinne hin und her,
Und frage mich im Stillen:
Was suchst du hier noch mehr!
Du bist ganz überflüssig
Beh', mach die Läben zu —
O welch ein dummer Teufel
Und Stümper bist doch du!

Das Finale

Spät kam der Welt die Besinnung
Zu enden den grausigen Mord.
Und bald es ging in Erfüllung
Des Zeitgeistes Orakelwort:
Nicht Ruhe gibt es, noch Frieden
Bis alles den Schweizern gehört!
Wer damals dran glaubte, entschieden
Den hielt man für geistesgestört.
Und doch war so einfach die Sache:
Es ging zur Reige der Krieg
Mit einem gottsträflichen Rache
Und nicht mit entscheidendem Sieg.
Verlauft und verlumpt nun die Länder,
Vertrieben vom Heim und von Haus —
Zerrissene Schuhe, Gewänder,
Die bitterste Not schaut heraus!
— Mit Freuden ziehts nun die Urberger
Bis weit hinab zum Weltlin
Die Tand'l, Bua'm und Mandzrl
Zur Mamma Helvetia hin. —
Wie konnte es anders auch kommen!
Denn alle, sie kriegten auf Pump.
Jetzt kaufen wir Schweizer am Santtag
Ganz billig das ganze Gelump!

's Höggli

D'r Bööpi sait zuem Miggli:
„Gang leg di weidli a,
Mr wend doch dengg, mis Herzli
Jeh ainisch Hochzit ha.“

„So so! De wit hirota?
Jesch du au 's Meitli gfrogt
Eb es au iberstande —
Daf bi so 's Fieber plogt?“

„Was gfrogt? Do gits nit zfrage!
De mueisch mi eifach näh —
Worum enander ploge,
Wenn's doch sell Hochzit gäh?“

So, Bööpi, meinsch: Müt zfrage!
Us dem Loch pfist dr Wind?
Wi mir heifts: Will zerscht luege —
Im Pflaster lit me geschwind!

„Weisch du no daini Zita
Wo-n-i no arm und chlei.
Wo du, dr stolzi Bööpi,
Mit gseht uf d'Pflasterstei?“

„Arm ha-n-i dure müesse —
Doch, 's isch gottlob vorbi —
I ha 's scho lang vergesse
Dem böse Bueb vom Rhi.“

„Dört hetsch mi nümme welle,
Bi dir halt z'weni gi —
Jeh, wo-n-i hübsch und größer
Geschwind neh sell i jeh bi?“

„Mr wei doch überlegge
Eb günstig Zit und Wind,
Eb's gsund für alli beidi —
Und au für eusi Ehind.“

„In Frundschaft wei mr blibe —
Dobrus einstwile d'Hand.
Channsch jo glich Briefli schreibe
Dim Miggi uf em Land.“



Fatale Verwechslung

Jüngst da an einem Morgen —
Kurzichtig, wie ich bin —
Schlich ich gesenkten Hauptes
So meinen Weg dahin.

Bertieft in meinem Sinnen
Spinn grad ich an der Mär:
Dass jeder Posamenter
Kann werden — Millionär!

Gewiß kann er das werden
In aller Seelenruh —
Wenn er beständig schustet
Und gönnt sich keine Ruh.

Gerad Kollege Essig
(Ihr kennt ihn alle auch!)
Durch Arbeit ist's geworden
Nach altem Weberbrauch.

Just sinn' ich nach dem Essig.
Da schau! Wer sprengt daher?
Ein Reiter. Himmeldonner!
Die Funken stieben schwer.

Bekannt als loser Stürmer
Und Frechdachs, der ich bin,
Flieg ich in weiten Sprüngen
Auf meinen Reiter hin.

Und schon ist er zu Taten,
Oh der Gedanke schwand:
Ich fall ihm in die Bügel,
Streck freudig ihm die Hand.

„Na Servus! alter Schwede —
Wie freut es mich so sehr
Dich unverhofft zu treffen. —
Kennst du mich denn nicht mehr?“

Da: grenzenloses Staunen.
Verblüffung beiderseits.
Trotzdem ich wohl kurzsichtig
So dämmerts mir bereits:

Du großer, großer Schafskopf!
(Zu spät hab ichs erkannt)
Es war ja gar nicht Eistig,
Es war mein — Fabrikant!



D'r Weberhans

Im Weberhans vo Spiehlwil
Ißch Basel jeh sis ersti Ziel.
Es isch en hüt der Lun aho:
Er well emol in Lade goh —

Und selber reiche goh si Lohn.
„Es isch e/Schand und Spott und Hohn
Wie-n-i mueß schinde 's ganzi Johr
Und bringe doch lei Centim vor!“

„Biel z'wenig zahlt mr halt mi Stuehl!
Bi lang bigott doch du in d'Schuel,
Und weiß was öppe Bruch und Recht.
Churz — mini Bündel zahle z'schlecht!“

„Rei! So cha's nümme witer goh!
Es mueß en andri Ornig cho —
Und vo dem große Bändelpad
Will z'obe-n-i mehr Geld im Sad!“

— Und wo-n-r vo dr Reiz isch zrugg
(Si Frau, die isch vo Langebrugg)
Do meint dr Hans ganz troch und breit:
„Jo, bene ha-n-is jeße gsait!“

„Was hesch ächt glait, du Eselschopf!
D, i bi doch e gschlagne Tropf!
Grad will so gmulet, gfluecht und gmurrt,
Chunnt jeß mi Seel euz 's Stüehli furt!“

„Los Breni, brüel nit. 's isch nit schlimm.
U ha mi Täubi, Zorn und Grimm —
U ha mi ganzi Predig gspart
Bis — uf'm Heimweg in dr Hardt!“



Die drei Ewigweiblichen

(Nach Uhland)

Urahne, Großmutter, Mutter und Kind
In feuchtsröhlicher Kunde beisammen sind.
Die Großmutter ist eine gar stattliche Frau,
Zählt heute sechzig Lenze genau.
Die Tochter der Jahre vierzig nun hat —
Als bralles Mädchen ging sie in d'Stadt.
Nach vielem Geliebtfain, mit Krach und
mit Toben

Hat bald sie — Kinderwagen geschoben.
Und selbst gar die Jüngste, fürwahr
Mit ihrem schwarzlockigen Ringelhaar
Hat auch ereilt das gleiche Geschid.
Nun denken die drei mit Wehmut zurück
An alle die Tage voll Lenz und voll Liebe,
An alle des Herzens innerste Triebe.

— Und wollt ihr nach den drei Männern fragen?
Na! Die hat wahrscheinlich — der Blitz erschlagen!



Aktienhans und Co.

Kauft Austin, Austin-Manhattan!
Acht blanke Dollars Jederman
Zahlt ohne die geringste Müh':
Aktienhans und Compagnie.

Und Jedermann glaubt diesen Kohl —
Kauft Aktien ganze Körbe voll
Vom allerersten Bankgenie:
Aktienhans und Compagnie.

Und überall ein Prachtgeschäft.
Bis kurz geschoren jedes „Hest“.
Es blüht der Weizen wie noch nie:
Aktienhans und Compagnie.

Vom Lande selbst manch kluger Gans
Erspartes fließt dem Vockenhans.
Es dankt den Schönen mit Grazie:
Aktienhans und Compagnie.

Und da — an einem Sommertag
(Justiz noch süß im Schlummer lag)
Packt seinen Koffer in der Früh:
Aktienhans und Compagnie.

Behüt dich Gott, Helvetia!
Es dampfen nach Amerika,
Da ausverkauft — o Ironie! —
Aktienhans und Compagnie.

Doch Münsterburg, die Vaterstadt —
Die Mister Hans zum Bürger hat —
Sucht eifrig nach dem Bankgenie:
Aktienhans und Compagnie.

Bedenklich brenzelt dieser Kohl,
Denn time and money kosten wohl
Die Austin-Manhatt'-Historie:
Aktienhans und Compagnie.

Regierung und der große Rat
Bugfieren denn auch in der Tat
Nach Cherbourg in der Normandie:
Aktienhans und Compagnie.

Und der Geschichte letzter Bohn? —
Der Staat nimmt ihn in „Pension“,
Das Banken-Banken-Bankgenie:
Aktienhans und Compagnie.



Der seltsame Vogel

Dem Hansli, der vom Sauser trank,
Aß Confitür dazu —
Dem ließ ein gewisses Etwas
Beim Heimweg keine Ruh.

Bald wird's ihm siedend heiß
Und plötzlich wieder kalt —
Da mitten auf der Straß
Macht der Bedrängte Halt.

Wie er behaglich sitzt,
So recht in aller Ruh —
Da kommt des Wegs von ungefähr
Der Durkli grad dazu.

Er sieht ihn noch zur Zeit —
Springt auf und deckt im Nu
Die Sache kurzerhand
Mit seinem Hute zu.

„Mein lieber Durzli, mit Verlaub,
Wenn du willst sehen hier
Was ich gefangen unterm Hut —
Ein Vogel ist's, ein prächtig Tier.“

„Ein wunderprächtig Exemplar
Aus Afrik's Wüstenei —
Drum haltet, bitte, bischen Wacht,
Ein Vogelkäfig muß herbei.“

So spricht der Hans und eilt zurück:
„Ich will mal drüben seh'n!“
Und läßt den guten Bürger Durz
Bei seinem Hute steh'n.

Geduldig unser Durzli paßt —
Der andre kommt nicht mehr.
Doch kommt bedächtig langen Schritts
Der Ebi noch daher.

„Mein lieber Freund, ganz sachte — leiz!
Wir haben ihn, drum ruhig Blut —
Ein Vogel ist's, ein seltsam Tier,
Das Einer gfangen unterm Hut.“

So steh'n die Zwei die längste Zeit
Beim Hut und stupfen dran:
„Wir wollen, bis der Fänger kommt,
Mal schau'n den Vogel an.“

Der einte hebt den Hut —
Der andre lauschend paßt
Und schnellen Griff's mit seiner Hand
Er kühn darunter faßt.

„Hast ihn erwischt? Hast ihn?“
Der erste frägt's entzückt.
Ganz kleinlaut meint der andre:
Grad hab ich ihn — zerdrückt!“

Vo Basel!

Vo Basel dört am Rhi —
Wer möcht au nit vo Basel si!
Wie schön lit's doch und groß und wit —
I glaube gar sit Adams Bit —
Am Vater Rhi und änebra
Bis soht die dütschi Gränze-n-a.
Vo Basel dört am Rhi —
Wer möcht au nit vo Basel si!

Jo z'Basel inn am Rhi —
Wo so viel Berge si —
Wie ich doch 's Bruederholz e Zwerg
Do gege Basels Lienharbsberg!
Wenn Ein sich traut do ufe z'goh —
Get warmi Tschöbbe mit sich gnoh —
Wenn Ein sich do das Reisli gunnt
Brucht mängisch fast es ganzis Johr —
(Denn d'Reis ich nit ganz ohni Gfohr!)
Bis daß er wieder abe chunnt.
Gang frog e Kasser, ebs nit mohr?
Jo z'Basel inn am Rhi —
Wo so viel Berge si!

Jo z'Basel inn am Rhi —
Wo no behelme si
Der Gottfried Stuz und Heiggi Chnecht:
Die olte zünft'ge Baslergschlecht.
Und mach e Gang dur's Edelholz,
Dur Schwitzer und dur Baslerstolz:
Die Vischer, Seiler, Sarasi,
Bernoulli, Burdhardt, Fjeli,
Geigh, Wieland, Hagebach,
Bischoff, Larosch, Meria.
(I cha nit alli Nämme b'ha
Vo jedem brave Wasserma)

— Und 's Anneli und 's Biseli —
Mis Tildeli und 's Züseli?
'S wohnt halt e mänge schöne-n Engel
Bim Prügelholz und Wellebengel
Dört z'Basel inn am Rhi —
Wo sie beheime si!

Jo z'Basel inn am Rhi —
Scho lang beheime si
Gar Bteli no vo olter Art —
Wo nit sit gester erst parat
Zuem Trochne g'leit der Bürgerbrief.
Wie's jebe-n-öppe mol passiert
Vo „drauße rei“ isch agutschiert —
E frechis Mul und tüchtig g'schmiert —
Er 's ander Johr scho Bürger isch.
Sich wichtig macht am Schoppetisch
Und mulet, schändrt und spintisiert,
Vo Besserwüsse fantasiert.
Vo Basel, jo vom Rhi —
'S möcht Jede halt vo Basel si!

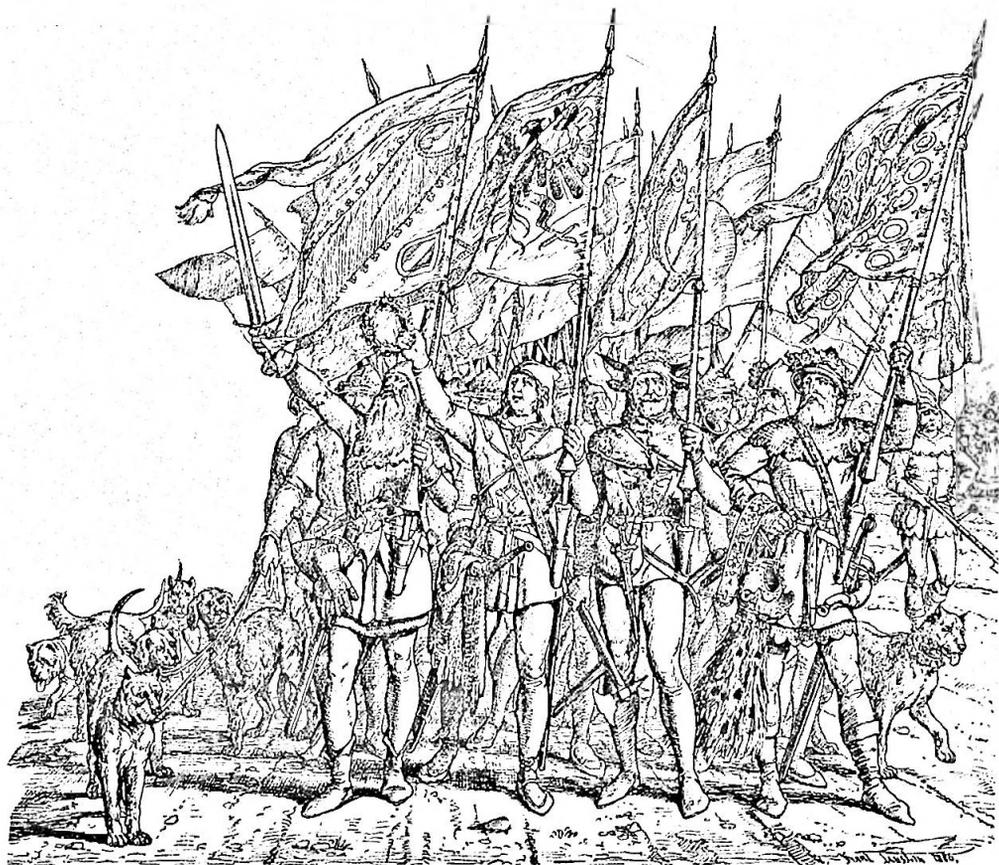
Jo z'Basel inn am Rhi —
Wo au beheime si
Die edli Kunst und d'Wisseschafft
Und Schwizerstolz und Baslerchraft.
Und Schuele hauts, mi liebe Ma,
Lueg, eini an der andre-n-a.
Und nit umfüscht heißt's guldig Tor
Vo euser Schwiz. Denn das isch wahr:
Der Handel bringt die Basler vor. —
E noble Sinn fürs Schön und Guet
Sit albe lit im Baslerbluet.
Für ebli Zweck — und isch's au Pak! —
Längt Basel gern in Hofesack.
Sett's öppe-n-anderscht si
Dört z'Basel inn am Rhi
Wo Jede möcht beheime si?



Karl Jauslin

1842 — 1904

Historienmaler und Illustrator



mumu Archiv Museum Muttenz

Samstag, 29. Juni 1991

Zum Jubiläum «700 Jahre Eidgenossenschaft»

Züri-Fäscht 5.–7. Juli 1991

Die Idee, den Geburtstag der Schweiz mit einem Volksfest zu feiern, wurde vor 100 Jahren geboren. Waren es damals vor allem grosse Umzüge, in denen die Geschichte der Eidgenossenschaft dargestellt wurde, sollen diesmal alle Volksgruppen, aber auch Ausländer an diesem Freudenfest aktiv teilnehmen können.

Die Geburtstagsfeiern von 1891

Historische Feste des 19. Jahrhunderts wurden in Zürich üblicherweise mit dem Sechseläuten verbunden, auch wenn der Zeitpunkt nicht übereinstimmte. So war es auch vor 100 Jahren zum 600-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft. In einem «historischen Festzug zur Erinnerung an den 1. Bund Zürichs mit den Waldstätten 1291» zogen zehn Kostümgruppen durch die Stadt, wobei sich die «Konstanzer Regimentsmusik» besonders hervortat. Als dann der Bundesrat erklärte, laut Bundesbrief sei der 1. August der richtige Jubiläumstag und die Hauptfeier finde in Schwyz und auf dem Rütli statt, erwachte in den Zürchern die Festfreude noch einmal: «Durch die reich beflaggte Stadt bewegte sich am 1. August 1891 ein festlicher Zug mit der Stadtmusik «Konkordia» zum Münsterhof, wo Pfarrer Walter Bion die Festrede hielt; am Abend gemütliche Vereinigung auf dem Bauschänzli, Illumination und Höhenbeleuchtung.»

Von da an erwachte der Gedanke, jedes Jahr am 1. August die Bürger der ganzen Schweiz abends durch Glockengeläute zu Bundesfeiern einzuladen, was sich aber erst 1899 überall durchsetzte. Reserviert zeigten sich zunächst die katholischen Kantone, die im Glockengeläute eine Profanierung einer geweihten Einrichtung sahen. Da aber auch der Bundesbrief von Anfang August 1291 mit der Anrufung Gottes beginnt, gab man den Widerstand schliesslich auf. Seither wird die Schweizerische Bundesfeier Jahr für Jahr mit Glockengeläute, Höhenfeuer und Feuerwerk, mit besinnlicher Ansprache, Gesang und Darbietungen der lokalen Vereine in allen Kantonen und Gemeinden gefeiert.

Historische Jubiläumsumzüge, wie sie noch bis in die Mitte unseres Jahrhunderts durchgeführt wurden, haben einen grundsätzlichen Nachteil: Sie teilen das Publikum in zwei Gruppen, in Ausführende und Zuschauer. Deshalb wurde dem diesjährigen Jahrhundertfest ein anderes Konzept zugrunde

Nachrichten aus dem Stadthaus



gelegt: Jeder und jede soll auf seine Weise und nach seinem Geschmack aktiv mitfeiern können. Die Fülle der Veranstaltungen ist über den ganzen Kanton verteilt und umfasst Theatervorstellungen, Konzerte, Vorträge, Diskussionen, Bürgertreffen und Wettkämpfe aller Art. Höhepunkt der Ereignisse wird dabei das stadtzürcherische Volksfest am nächsten Wochenende sein.

«Stadt und Land mitenand»

Das zentrale zürcherische Volksfest in der Kantonshauptstadt gilt nicht nur dem Bundesjubiläum «700 Jahre Eidgenossenschaft», gleichzeitig soll es an Zürichs Eintritt in den Bund vor 640 Jahren erinnern. Dabei möchte dieser Grossanlass unter dem Motto «Stadt und Land mitenand» viele Begegnungsmöglichkeiten für die Einwoh-

ner des ganzen Kantons schaffen, wobei es weder Altersgrenzen noch Gemeinde-, Kantons- und Nationalitätengrenzen gibt. Auf dem Festareal (Seebecken und Altstadt) sind 50 Festplätze vorgesehen. Rund eine Million Besucher werden erwartet, und sie sollen nicht enttäuscht werden.

Aus der Liste der geplanten Highlights seien nur folgende Attraktionen hervorgehoben:

Magische Nacht am Freitagabend mit Illumination der Stadttürme durch farbiges und bengalisches Licht, Hochseilakrobatik mit Feuerbildern, Gauklern und Musikanten. Grosses musikalisches Feuerwerk am Samstagabend mit romantischer Musik von R. Strauss, Tschaikowsky bis Rossini und Smetana. Grosser Festumzug am Sams-

tagnachmittag mit 15 Hauptgruppen und 4500 Teilnehmern als Selbstdarstellung des ganzen Kantons zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Für die Zuschauer werden 10 000 Sitzplätze und 2000 Tribünenplätze bereitgestellt.

Viele sympathische Einzelaktionen

Doch damit soll es noch kein Bewenden haben. Ungezählte Organisationen und Einzelne haben sich etwas Besonderes einfallen lassen. So haben sich 9 Serviceorganisationen (Freimaurer, Junge Wirtschaftskammer, Kiwanis, Lions, Rotary usw.) zu einer Arbeitsgemeinschaft «Welt-Jugendtag 91» zusammengeschlossen. 250 Jugendliche aus 130 Ländern sind vom 20. Juni bis 7. Juli nach Zürich eingeladen. Neben Spiel und Sport ist ein Ausflug nach Bern ins Bundeshaus, eine Fahrt in die Alpen und natürlich die

Teilnahme am Zürcher Volks- und Seenachtsfest vorgesehen. Als persönlicher Beitrag eines einzelnen Zürchers sei die private «Tour de Suisse» des in Holland aufgewachsenen Helmut Fitze hervorgehoben. Als philosophischer Rennfahrer, der sich für das «Gesunde, Ehrenwerte und Lebenskräftige» einsetzt, hat er zum Jubiläum bei schlechtem Frühlingswetter auf seinem Rennrad alle 26 Kantonshauptorte angefahren, entsprechend ihrem Eintritt in den Bund. Auf dem Rütli liess er 100 Brieftauben fliegen. Nicht die Kilometerleistung motivierte den 63jährigen zum Fahren, sondern die Botschaft, in einer materialistisch orientierten Welt die seelisch-geistigen Werte nicht zu vernachlässigen!

OD392

1509

Nachdruck, auch auszugsweise, mit oder ohne Quellenangabe gestattet.



Inserat zum Jubiläum vor 100 Jahren



"Beruhige Dich, Schweizer, bald präsentiert sich die Karl Jauslin Sammlung in einem würdigen Rahmen," sprach der Landwirt.

Raum- und Ausstellungskonzept Karl Jauslin Saal im Ortsmuseum MuttENZ.

Kurt G.I. Walter, Gestalter
Rütlistrasse 50, 4051 Basel
Telefon 22 73 56

Basel, 20. August 1990

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Karl Jauslin-Saal Ist-Zustand	2
Grundriss Neukonzeption	3
" " Plan	4
Besucher-Ablauf	5
Perspektive	6
Farb- und Material-Konzept	7
Maler	8
Fenster-Jalousien	9
" " Illustration	10
Boden	11
Licht/Beleuchtung	12
" " Plan	13
Niedervolt Spot	14
Kostenzusammenzug	15

Karl Jauslin-Saal Ist-Zustand

Der gegenwärtige Zustand des Karl Jauslin
Der gegenwärtige Zustand des Raums wirkt
in folgenden Aspekten unbefriedigend:

- Grundriss
- Farb- und Material-Unruhe
- Beleuchtung
- Hängekonzept

Die Umgestaltung des Karl Jauslin-Saals
ist somit in erster Linie ein (Innen)-
architektonisches Problem.

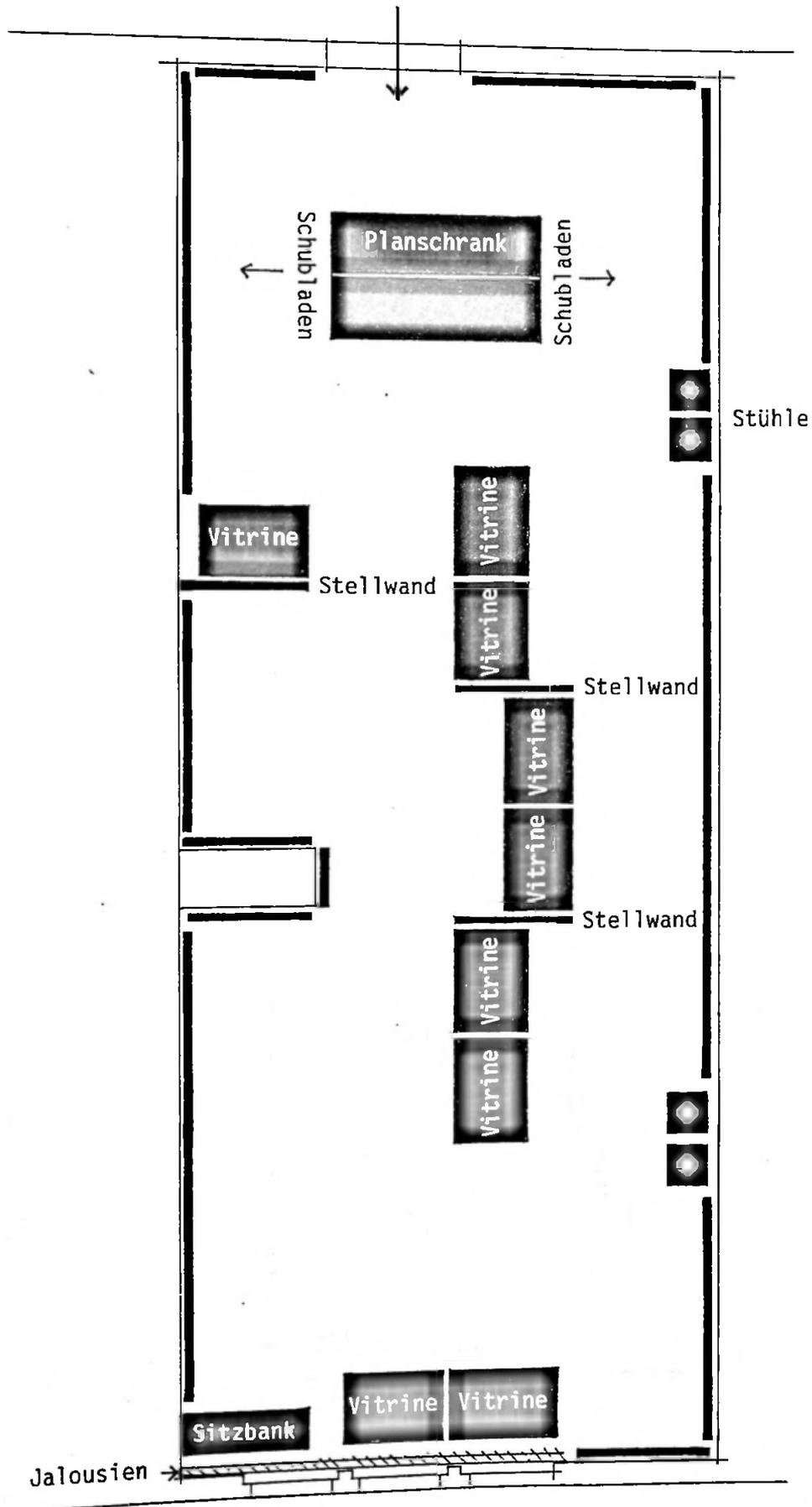
Dieses haben wir so gelöst....

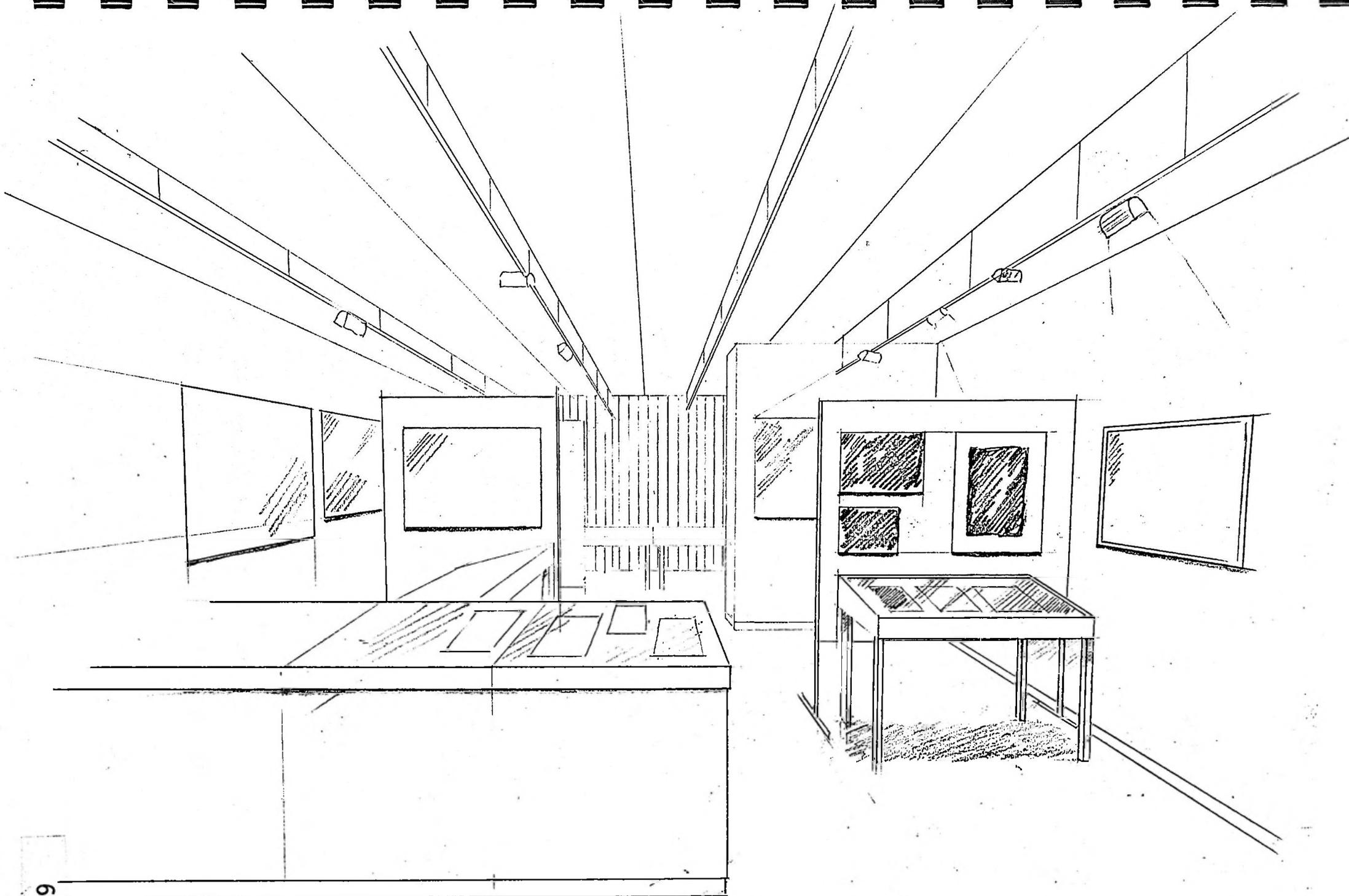
Grundriss Neukonzeption

Wir haben mit den bestehenden Vitrinen und Stellwänden einen optimaleren Grundriss entworfen.

Durch diesen Grundriss wird der lange Raum betont, der Besucher wird jedoch bei seinem Rundgang immer wieder auf Nischen treffen.

Grundriss Neukonzeption





Farb- und Material-Konzept

- Die Wände, Decke und Stellwände werden weiss gestrichen.
- Das Tageslicht wird mit Vertikal-Jalousien vor den Fenstern reguliert.
- Als Bodenbelag ergeben sich folgende Varianten
 - Kokos-Teppich
 - Sisal-Teppich
 - Tannenriemen-Boden
 - Buchenriemen-Boden
 - Fertig-Parkett
- Als Beleuchtungs-System wird eine Niedervolt-Beleuchtung installiert.

Während den Umbauarbeiten im Karl Jauslin Saal werde ich in Zusammenarbeit mit Frau Dr. H. Gantner-Schlee ein Hängekonzept entwickeln.

Doch nun genug konzeptet und kreierte, auf den folgenden Seiten ein paar Zahlen....

Maler

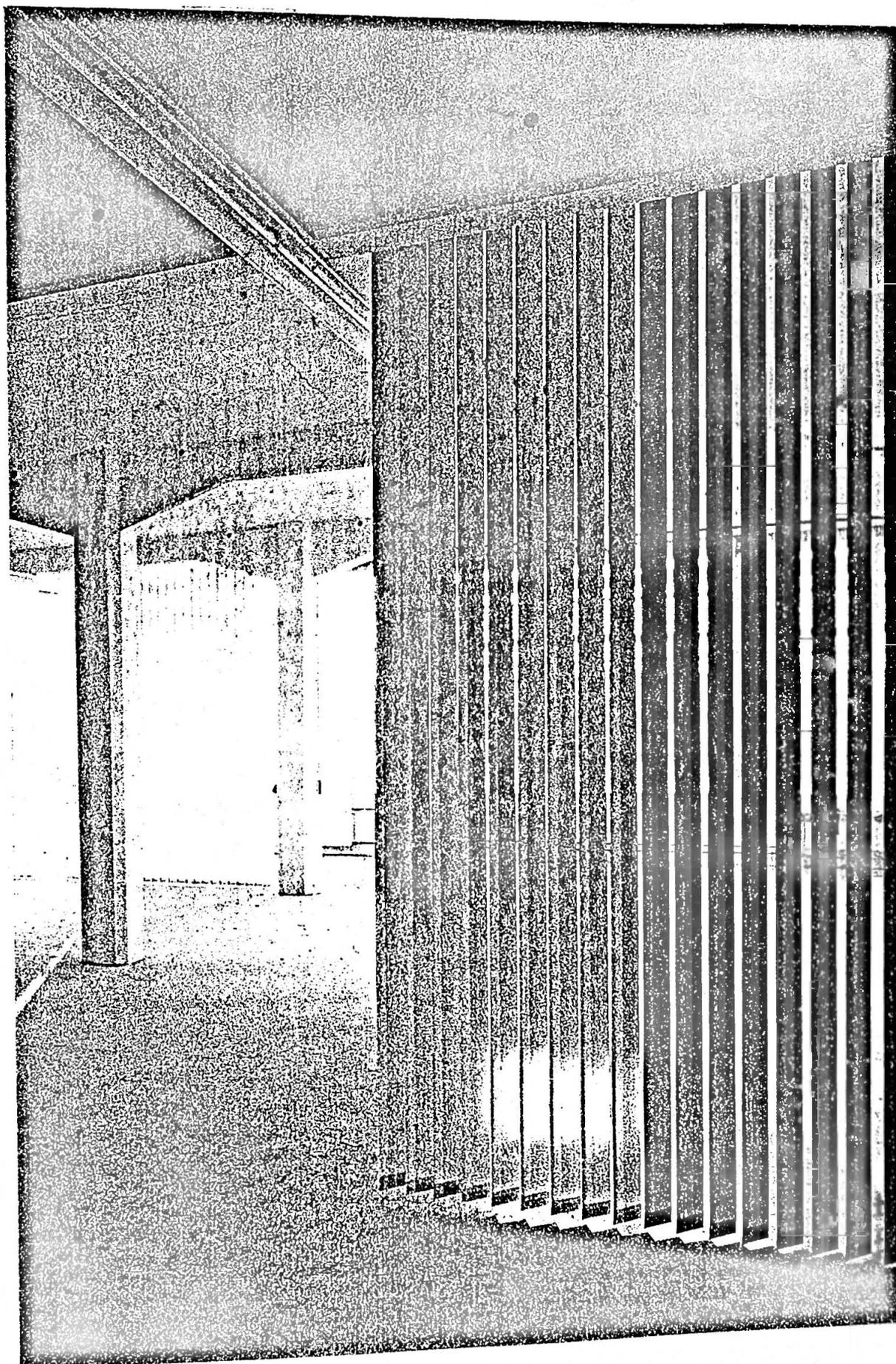
Wände	partiell spachteln, ausbessern 2 x Dispersion weiss streichen 135m ² x Fr. 10.50	Fr. 1'417.50
Decke	2 x Dispersion streichen 96m ² x Fr. 15.--	Fr. 1'440.--
Fenster	1 x Kunstharz streichen 25 lfm x Fr. 5.--	Fr. 125.--
	Malerarbeiten total	Fr. 2'982.50

Fenster-Jalousien

Vertikal-Jalousien

Anlagengrösse	Höhe ca. 310 cm	
	Breite ca. 450 cm	
Führungsschiene	Aluminium	
Handbedienung	Schnurzug, einseitig	
Lamellenbreite	127mm, weiss	
	Anlage unmontiert	Fr. 1'981.60
	Montage (Aufwand)	Fr, 350.--
	Anlage total	Fr. 2'500.--

Fenster-Jalousien



Boden

Ausmass 6 x 16m = 96m²

Kokosteppich	Callicut, natur Fertig verlegt 96m ² x Fr.93.30	Fr. 8'956.80	Fr. 9'000.--
Ev. Unterlage	Pavatex 96m ² x Fr.20.--	Fr. 1'920.--	Fr. 2'000.--
Sisalteppich	Jaipur, natur 96m ² x Fr.74.70	Fr. 7'171.20	Fr. 7'200.--
Sockel-Leiste	Eiche, verlegt 41m x Fr.16.50	Fr. 676.50	Fr. 700.--
Tannenriemen	22mm massiv, 96m ² x Fr.105.--	Fr. 10'080.--	Fr. 10'000.--
Schleifen	und versiegeln 96m ² x Fr. 18.--	Fr. 1'728.--	Fr. 1'800.--
Buchenriemen	22mm massiv 96m ² x Fr. 133.--	Fr. 12'768	Fr, 12'700.--
Fertigparkett	Eiche 96m ² x Fr.115.-- Buche 96m ² x Fr.110.--	Fr. 11'040.-- Fr. 10'560.--	
Boden total		Fr. 10'000.--	- Fr. 12'000.--

Licht/Beleuchtung

Niedervolt Beleuchtungssystem (12 Volt)

rundes Stromschienenrohr, Ø 25-30mm, weiss

abgehängt von Decke 20-50cm mit Drahtseil

Anlage gemäss Plan

Spot 12V/15 Watt (Niedervolt) mit eingebautem
Transformer, weiss mit feinem Lochblech

47 Stromschienen à 1200mm	Fr. 81.40	Fr. 3'825.80
42 Kopplungsstücke	Fr. 24.--	Fr. 1'008.--
10 Endkappen	Fr. 8.--	Fr. 80.--
5 Stromzuführstücke	Fr. 19.--	Fr. 95.--
52 Abhängeseile à 100cm	Fr. 22.--	Fr. 1'144.--
70 Spots mit Transformer	Fr. 270.--	Fr. 18'900.--*
70 Glühbirnen 50 Watt	Fr. 38.--	Fr. 2'660.--*
Lichtsystem ohne Montage		Fr. 27'712.80
Montage nach Aufwand		Fr. 3'000.--
Lichtsystem total		Fr. 30'000.--

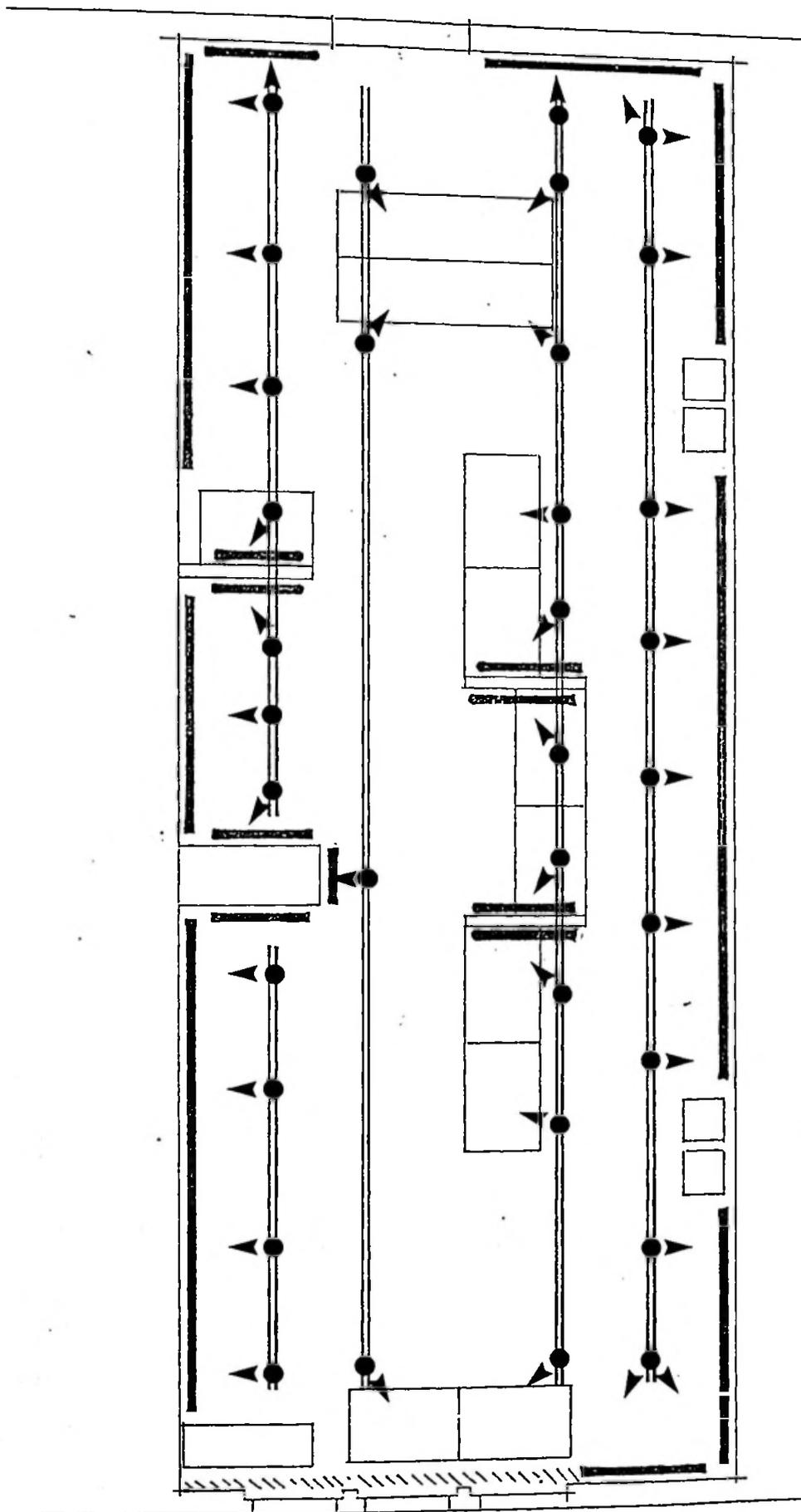
* Mit nur 50 Spots ca. Fr. 6'000.-- Differenz.

Bei so vielen Lichtstellen ist ein System mit zentralem

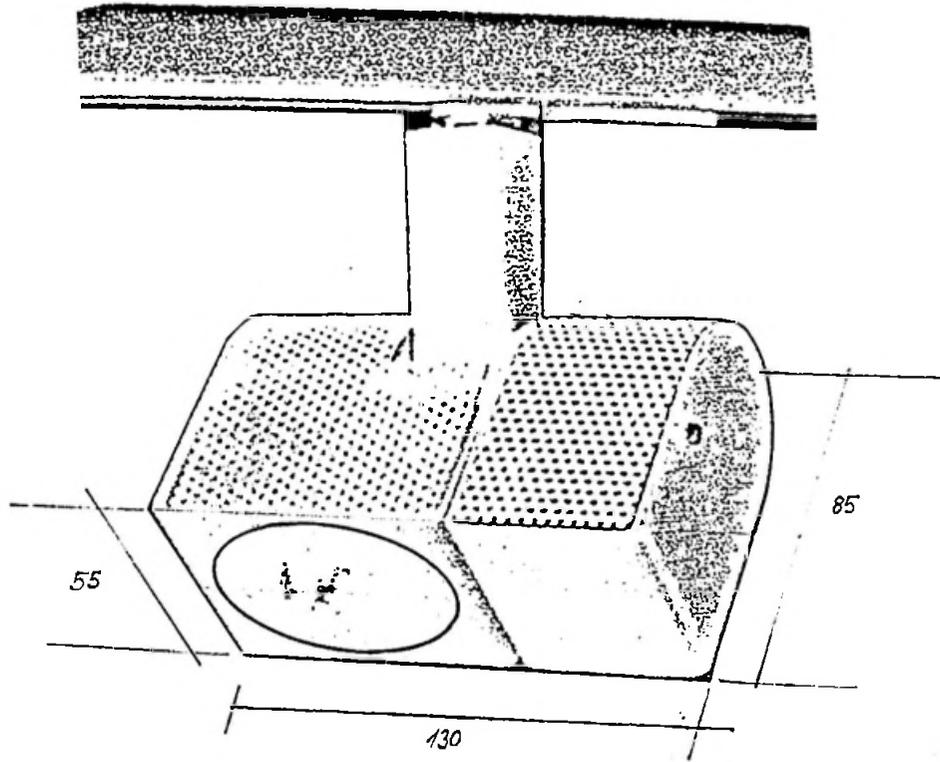
Transformer und separaten Spots nicht lösbar.

Stromverbrauch bei 70 Glühbirnen à 50 Watt = 3'500 Watt

Licht/Beleuchtung



Niedervolt-Spot



Kostenzusammenzug

Boden	Fr. 10'000.--	-	Fr. 12'000.--
Maler			Fr. 3'000.--
Fenster-Jalousien			Fr. 2'500.--
Beleuchtungs-System			Fr. 30'000.--
Honorar			Fr. 2'500.-
Umbauarbeiten total			Fr. 50'000.--



Die Museumskommission MuttENZ lädt Sie herzlich ein
zur Eröffnung der neugestalteten Karl Jauslin-Sammlung
am Samstag, 15. Juni 1991 um 17 Uhr im Ortsmuseum MuttENZ.

Es würde uns freuen, Sie zu einem Apéro begrüßen zu dürfen.

Inventarverzeichnis
der
Karl-Franz-Sammlung I

Buchbinderei - Linieranstalt

DUBARD BALMER, LIESTAL

ein neues, gleiches Buch zu erhalten,
übt die Angabe untenstehender Nummer

No. 14

Quellorte

- M - Mappen
- S - Schulblöcke
- Musik. - ein Zeitungsblatt
- P. - Rollen im Depot

Abkürzungen

- BSG - Bilder aus der Schweizergeschichte, Birkhäuser Basel
- Ill. - Illustration
- K.-Ill. - Kalender-Illustration
- N. - Nachlass Jauslin
- N. St. - Nachlass Jauslin, gestempelt

Juv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung	
1	Herrn Franz Nageli u. Johann von Steiger 1566	K. Jauslin 1500 Januar 6	
2	Rotarmel Verschwörung in Luzern	K. J. 20 November (?) 1897	
3	Oberst von Affin vor Napoleon	K. Jauslin Dec (2) 1894	
4	Edwards Tod 1360 / Rückseite: / unvollständigen Skizze	Karl Jauslin Juli 5 1895	<u>XXII</u>
5	Gessies Tod	K. Jauslin Sonntag 15 1899	
6	Tells Sprung	Karl Jauslin 21. Jenner 1899	
7	Zweikampf im Schwaderloch	K. Jauslin 1895	<u>IIIIV</u>
8	Divicoschlacht die Römer unter Joch	Karl Jauslin Juni 4 1894	<u>XI</u>
9	Johannes Hadclant der Thunensänger	K. Jauslin Febr. 9 1895	<u>XX</u>
10	Arnold aus dem Melchtal	K. Jauslin Januar 8 1899	
11	König Albrechts Tod	K. Jauslin Oktober 1894	<u>XVII</u>
12	Pfalzbaner	K. Jauslin Juni	<u>VII</u>
13	Kuno von Hohenratien	K. Jauslin Febr 18 1895	<u>XXIII</u>
14	Die Frau von Roseneck	K. Jauslin Januar (?) 1 1895	<u>IIIIV</u>
15	Mordnacht in Zürich	K. Jauslin Januar 5 1897	
16	Der Knabe von Hans	K. Jauslin Jenner 12 1900	
17	Königin Bertha	K. Jauslin März 6 1896	
18	Wohllebs Helden Tod in der Schlacht bei Frastenz 1499	K. Jauslin Febr. 2 1900	
19	Niklaus Wengi	Karl Jauslin 1897	
20	Der Überfall bei Falkenstein	K. Jauslin Okt 16 1895	<u>XLV</u>
21	Der gewürzte Brei	K. Jauslin 1894	<u>XIV</u>
22	Arnold von Melchtal und Landenberg	K. Jauslin Jenner 1894	<u>XXII</u>
23	Die Einnahme von Blochemont	K. Jauslin 24 Dec. 1895	L
24	Die Schlacht bei Marignano	K. Jauslin Febr 26 1895	<u>XXVIII</u>
25	Aloys Reding bei Schindellegi	K. Jauslin März 18 1896	
26	Die zweite Schlacht bei Nidmurgon	Karl Jauslin März 12 1897	
27	Die Schlacht von Dornach	K. Jauslin August 16 1895	<u>XL II</u>
28	Kreuz am Hauseshorn	K. Jauslin Juli 29 1895	<u>XL</u>
29	Die Schlacht bei Arbedo	K. Jauslin Dec. 18 1896	
30	Schlacht bei Näfels	K. Jauslin August 22 1896	

Juv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
31	Schrybi und Leuenberger; Bauernkrieg	K. Jauslin Jenner 16 1897
32	Gekelst bei Nenenegg	KARL JAUSLIN 20 Mai 1896
33	Zu Trätigamer Landsturm	Karl Jauslin Okt 10 94 <u>XV III</u>
34	Haus Wala	K. Jauslin Nov. 13 1894 <u>XXVI</u>
35	Der dritte August 1833	K. Jauslin Jenner (?) 5 1896
36	Haus Waldmanns Tod	Karl Jauslin Juni 2 1896
37	Greifensee	K. Jauslin 1894 <u>XXIV</u>
38	Karl der Kühne bei Grandson	Karl Jauslin 24 Dez. 1896
39	Kampf der Schweizergarde in Paris	KARL Jauslin Mai 4 1897
40	Eröffnung der Thurenberger Brücke	KARL JAUSLIN Mai 24 1897
41	Zu Überfall von Brugg	KARL JAUSLIN Mai 26 1896
42	Schlacht bei Murten	KARL JAUSLIN 7 Mai 1897
43	Walo von Greierz	K. Jauslin März 10 1896
44	Schlacht am Morgarten	K. Jauslin August 8 1896
45	Die Kappeler Fritchesuppe	KARL Jauslin Sept. 7 1897
46	Tells Apfelschuß	KARL JAUSLIN 1897 9 Sept.
47	Tell wird nach Fludlen gebracht	Karl Jauslin August 25 1894 <u>XV</u>
48	Stuth von Winkelried tötet den Drachen	K. Jauslin August 15 1894 <u>XII</u>
49	Adam von Camogast	K. Jauslin August 20 1895 <u>XLVI</u>
50	Haus von Hallwyl bei Murten	KARL JAUSLIN 1897 Okt.
51	Mi Rotach	K. Jauslin Mai 1894 <u>V III</u>
52	Bonnivards Bekehrung	K. Jauslin 14 Okt. 1895 <u>XL III</u>
53	Das Gekelst bei Gislikon	KARL JAUSLIN MAI 20 1897
54	Die drei Tellen im Entlebuch	K. Jauslin Juni 3 1895 <u>XXXVII</u>
55	Die kluge Frau in Schürin	K. Jauslin Sept. 23 1898
56	Sturm auf Hausstad	KARL JAUSLIN MAI 14 1897
57	Zwinglis Tod bei Kappel	K. Jauslin Okt. 23 1895 <u>XLVIII</u>
58	Die Schwyzer bei Besançon	K. Jauslin August 28 1895 <u>XLIV</u>
59	Zurkinden und Arnold Winkelried	K. Jauslin Juni 9 1895 <u>XXIII</u>
60	Die roten Schwitzer an der Beresna	KARL JAUSLIN 1 Sept. 1899

Inv.-Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
61	Einzug der verbündeten Monarchen in Basel	K. Jauslin August 27 1894
62	Die Frau von Rosenek	
63	Die Escalade bei Bicocca	KARL Jauslin April 7 1897
64	Die Gründung Berns	K. Jauslin Febr. 22 1895
65	Suwarow auf dem Pauiser	KARL JAUSLIN Okt. 16 1856
66	Gerhard von Wart	K. Jauslin 1895 <u>XXXVI</u>
67	Rudolf von Habsburg und der Hof von H. Gallen	K. Jauslin Juli 28 1899
68	Kaiser Friedrich II u. die Schenke bei Faenza	K. Jauslin Jenner 15 1896 LII
69	Benedikt Fontana	K. Jauslin 31 Sept (?) 1895 <u>XXXIX</u>
70	Niklaus von der Flie zu Stamm	K. Jauslin März 12 1895 <u>XXI</u>
71	Rudolf von Habsburg u. der Priester	K. Jauslin März 10 1899
72	Einnahme der Netliburg	K. Jauslin Okt. 19 1855
73	Der Knabe von Stamm 1798	KARL JAUSLIN Aug. 1900
74	Rudolf von Habsburg u. der Triester	KARL JAUSLIN März 15 1893
75	Szene auf der Grinauer Brücke 1847	K. Jauslin 30 Dec 1902
76	Vor einem Kreuz Schwörender	K. J. 1850
77	Generalstabsgild	K. Jauslin Dec. 30 1897
78	Rehete Rauracher	K. Jauslin August 20 1895
79	Umschlagbild zu BSS	
80	Karl der Große mit drei Schülern	K. Jauslin März 11 1898
81	Maximilian I u. die Gassenwässer in Junsbruck	K. Jauslin Sept. 1894 Karl Jauslin Nov. 1 1894 <u>XVX</u>
82	Die Escalade zu Genf	KARL Jauslin April 6 1897
83	Drei Schweizer retten Karl II bei Meaux	K. Jauslin Jenner 8 1897
84	Entscheidung des Pompejus Plautus	K. Jauslin 1895 April 18 <u>XXI</u>
85	Werner Humffrad und Gerhard	K. Jauslin Jenner 15 1900
86	Ritter und Hörige	K. J. MAI 12 1899
87	Menschenopfer der Vorzeit	K. Jauslin Okt. 18 1898
88	Attila zerstört Augusta Rauracorum	K. Jauslin den 10. Nov. 1898
89	Das unerschrockene Schweizermädchen	K. Jauslin Juni 27 1899
90	Ankunft der Flüchtlinge in Basel	K. Jauslin Jenner 27 1900

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort		
Bleistift	N.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	entwirrt mit BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG Rückseite: Kohle-Schraube	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Bleistift-Schraube Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Aquarell (grünlich)	N.		M2	"	
Aquarell	N.	BSG	M1	"	
Aquarell	N.	BSG	M1	"	
Kohle / Aquarell	N. St.		M2	"	
Bleistift	N. St.		M2	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG und Ölmalerei	M1	Tische S10	
Federzeichnung	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG u. Aquarell	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	
Bleistift	N. St.	Vorbereitung zu BSG	M1	"	

Inv. Nr.	Subject	Bezeichnung und Datierung
91	R. Stüssi in der Schlacht von St. Jakob a. d. Sihl	K. Jauslin 3 Okt 1895 <u>XLIX</u>
92	Die Gras essenden Kinder	K. Jauslin Nov. 9 1894
93	Der Burgunderkönig Sigmund	K. Jauslin 1895 Juni 13 <u>XXXVIII</u>
94	Höhlenbewohner der Steinzeit	K. Jauslin Okt. 15 1898
95	Herzog Leopold I kehrt aus der Schlacht a. Mergarten ^{zurück}	K. Jauslin 1893
96	St. Jakob am der Birs	
97	Basels Eintritt in den Bund	K. Jauslin 1894 Mai (?) 29 <u>XXV</u>
98	J.R. Weffster in Ostbavien	KARL JAUSLIN MAI 18 1897
99	Kardinal Schinner führt die Eidgenossen	K. Jauslin April 1894
100	Der dritte August 1833	K. Jauslin Okt. 26 1895
101	Napoleon in der Schweiz	K. Jauslin August 1894 <u>XIII</u>
102	Die Helvetier und Cäsar	K. Jauslin Sept. 1894 <u>XVI</u>
103	Die Frau von Roseneck	
104	Schlacht bei Langen	KARL JAUSLIN Juni 4 1894
105	Tod des Nikolaus von Mülinen	K. Jauslin Okt. 23 1896
106	Die Gugler bei Fraubrunnen	K. Jauslin 14. August 1896
107	Zar Alexander I u. Pestalozzi	K JAUSLIN 1901
108	Zar Alexander I u. Pestalozzi	K. Jauslin 1 März 1901
109	Zar Alexander I u. Pestalozzi	K. Jauslin Okt 8 1895
110	Zar Alexander I u. Pestalozzi	KARL JAUSLIN April 3 1896
111	Schlacht bei Dornach	k. Jauslin 1895
112	Der letzte Ramsteiner	
113	„Baden im Bad Baden... um 1500“	K. Jauslin 1885
114	Generalstab	K. JAUSLIN 1889
115	Eindring der ketzerischen Monarchen 1614	KARL JAUSLIN 1904 Sept.
116	Karl des Kühnen Ankunft im Gen	Aug. 25 K. Jauslin 1893
117	Krieg Leopold kehrt zurück	KARL JAUSLIN Aug. 27 1897
118	Oberrst ^{von} Afri vor Napoleon	KARL JAUSLIN Mai 1896
119	Oberrst von Afri vor Napoleon	KARL JAUSLIN Aug. 1897
120	M. zu Mazzoni: „Die Verlobten“ I	KARL JAUSLIN 1891

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung u. Datierung
121	U. zu Mantou: „Die Verlobten“ II	KARL JAUSLIN 1891
122	U. zu Mantou: „Die Verlobten“ II	K. JAUSLIN 1891
123	U. zu Mantou: „Die Verlobten“ IV	K. JAUSLIN 1891
124	U. zu Mantou: „Die Verlobten“ V	K. JAUSLIN 1891
125	U. zu Mantou: „Die Verlobten“ VI	K. JAUSLIN 1891
126	Der Schwur im Rütli	K. Jauslin April 1894
127	Baden Aargau, hist. Szene	KJ 1885
128	Generalstabbild	Karl Jauslin
129	Generalstabbild	K. Jauslin Nov ³⁰ 1897
130	Die roten Schweizer bei Rostua	K. Jauslin 28 Januar 1895 XL1
131	General Herzog zu Nord	K. Jauslin 1894
132	<i>aus dem Buch: ... nach der Schlacht am Stoss</i>	
133	„Moder der Tellenzeit. XIV. Jahrbundert“ Junge Mann u. Junge Frau	K. Jauslin 1900 (?)
134	Titelblatt zum Schweizer Geschichts-Kalender 1890. Basel. Eintritt in den Bund	K. Jauslin
135	Schweizer Geschichts-Kalender Bei Rotach in der Schlacht am Stoss	
136	Basler Kalender 1889 Rückseite: Juli - Dez. vorderseite: Jan. - Juni	
137	Eröffnung des Gotthard-Tunnels	gez. v. Karl Jauslin
138	Eröffnung des Gotthard-Tunnels	gez. v. Karl Jauslin
139	Junge Mann u. Junge Frau Moder der Tellenzeit	K. Jauslin 1900
140	Kalender-Illustration (?)	K. Jauslin 1893
141	Gedenkblatt: Schlacht bei St. Jakob	KJ 1869 / komponiert v. Karl Jauslin 1868
142	Kalender-Illustration ?	K. Jauslin 1892
143	Umschlag: Die Schweizer Geschichte in Bildern gezeichnet von Karl Jauslin 12 Bilder II. Serie	
144	Schlacht bei Näfels Portrait-Photo	
145	Plakat: Vetter Jakob	KARL JAUSLIN
146	Schlacht am Branderholz 1499	Karl Jauslin 1899
147	Szene aus den Nibelungen	K JAUSLIN 1881 SILVESTER
148	Andenken an das 500-jährige Jubiläum der Schlacht bei Sempach 4 u. 5. Juli 1886	KARL JAUSLIN 1892
149	Festzug Schlacht bei Sempach 1886	K. Jauslin 1892
150	Festzug Schlacht bei Sempach 1886	KARL JAUSLIN 1892

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort	
Aquarell	N.			?
Aquarell	N.			
Bleistift	N. St.	Vorzeichnung zu BSG	M1	
Bleistift	N. St.		M2	
Bleistift mit Farbangaben	N.	"Aquarell April abgelehrt 27. Juni 1878 kündli zurück"	M3	
Bleistift	N. St.		M3	
Bleistift	N. St.	Vorzeichnung zu BSG	M1	
Bleistift	N. St.		M2	
Bleistift	N. St.		M2	
Kohle	N. St.	vgl. Juv. Nr. 139 u. 403	S6	
Druck	N. St.		S1	
farb. Druck	N. St.	andere Seite: Jan. - Juni: Basel, Eintritt in den Bund	S1	
farb. Druck	N. St.	vgl. 716	S1	
Druck	N.	vgl. 262, 615	S5	
Druck	N.	vgl. 137	S5	
Aquarell	N.	vgl. Juv. Nr. 133 u. 403	S6	
Druck? Federzeichnung?	N. St.		S10	
Druck	N. St.		S11	
Druck	N. St.		S10	
Druck	N. St.	Druck und Verlag von A. Völklinger Liestal 1889	S12	
Probendruck auf Seidenpapier	N. St.		S6	?
2-Farben-Druck	N. St.		Ausst.	
Druck	N. St.	Nachdem Original im Zeughaus Solothurn	M3	
Kohlezeichnung	N. St.		M5	
Chromolithographie	N.	Lipsa Bern vgl. 2447 u. 2103	M2	
Bleistift, aquarilliert	N. St.	Vorzeichnung zu Juv. Nr. 148	M2	
Druck	N.	vgl. Juv. Nr. 148, 149	M2	

Juv. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
151	Festung Schlacht bei Jempack 1886	KARL JAUSLIN 1882
152	Kopf	KJ
153	Kopf	Karl Jauslin 1867 N 2
154	Kopf	Karl Jauslin 1867 N 3
155	Kopf	K. Jauslin 1867 N. 4.
156	männlicher Akt u. 2 Studienhöfke	Karl Jauslin
157	männlicher Akt	Karl Jauslin 1872 ^{Dec. 7} Kabin verschmit
158	männlicher Akt	Karl Jauslin
159	männlicher Akt	K. Jauslin 1872 Christmonat Prof. Kunstg. Akt mit gelbem
160	männlicher Akt	Karl Jauslin 1872
161	Kopf	Karl Jauslin 1867
162	Kopf	Karl Jauslin 1867 N I
163	männlicher Akt	Prof. Kunstg. 1874 Karl Jauslin 1874 Februar
164	männlicher Akt	in 3 Abschn. gez. zu je 2 Stunden Karl Jauslin Dec. 1873 für Kunstg.
165	männlicher Akt	
166	männlicher Akt / ^{in der Ecke:} Kopf	Karl Jauslin 1872
167	männlicher Akt	
168	männlicher Akt	N.G. Karl Jauslin Mai 1871
169	männlicher Akt	Karl Jauslin 1872
170	männlicher Akt u.a.	Karl Jauslin Januar 1873 ^{Klein G. (?)} Akt nicht gekommen
171	männlicher Akt	
172	männlicher Akt	Karl Jauslin Mai 1871
173	männlicher Akt	Karl Jauslin Mai 1871
174	männlicher Akt	
175	männlicher Akt	Karl Jauslin Mai 1871 N. 7
176	männlicher Akt	Karl Jauslin Mai 1871 No 1
177	männlicher Akt / figür. Scene	K. Jauslin 1872
178	männlicher Akt	Karl Jauslin Juli 1 1871 N 11
179	männlicher Akt	Karl Jauslin Dezember 1871
180	männlicher Akt	Karl Jauslin Juni 17 1871 N 9

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
181	männlicher Akt	Karl Jauslin Januar 20-1872 d. Neuer Korymb
182	Büste, Plastik	
183	männlicher Akt / Kind	N 3 Karl Jauslin 1871
184	männlicher Akt	N 4 Karl Jauslin 1871
185	männlicher Akt, Statue	KARL JAUSLIN 1871
186	männlicher Akt, Statue	KARL JAUSLIN 1872
187	männlicher Akt, Statue / Rückseite: dito	
188	männlicher Akt, Statue	Karl Jauslin 1872
189	männlicher Akt, Statue	KARL JAUSLIN 1871
190	männlicher Akt, Statue Rückseite: Figur. Szene	Karl Jauslin Oktober 1871
191	Torso	KARL JAUSLIN 1871
192	männlicher Akt	Karl Jauslin N 13 Mai 15 1871
193	männlicher Akt, Rückseite: dito	Diese Figur kommt eine Pariser. 10 Händel lang, muscheln...
194	männlicher Akt, Statue	
195	männlicher Akt, Statue	K. Jauslin Mai 6 1871 N 10
196	männlicher Akt, Statue / Kopf	KARL JAUSLIN November 1871
197	Laokoon-Gruppe?	KARL JAUSLIN 1872
198	Bauernkriegsfelme	KARL JAUSLIN Juli 1904 Bauernkriegsfelme 1653 Kopie des Originals in Liestal
199	Landmädchen mit Lächeln und Amor	KAROLUS JAUSLIN 1881
200	Familie Jauslin 1845-46	Vater, Mutter, Karl, Emma 1845-46
201	Portrait	
202	Portrait	
203	kämpfende Schwabinnen	
204	fantastische Soldaten, Reuterei - Mural	KJ 1880 Jenuer
205	Soldaten bei Fuchschön	
206	Hagen und die Meerjungfrauen	
207	Karl der Kühne	K Jauslin 1893 (?)
208	Karl der Große	
209	Eidg. Kleinrenter in Bern 1885	Juv. Karl Jauslin
210	Schweizer Geschichts-Kalender 1830	im Druck: K. JAUSLIN

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.		
Kohle	N.		
Kohle	N. St.		
Bleistift	N. St.		
Kohle	N. St.		
Kohle	N. St.		
Bleistift	N. St.		
Bleistift / Kohle	N. St.		
Bleistift	N. St.		
Bleistift / Kohle	N. St.		
Kohle	N. St.		
Kohle / Bleistift	N. St.		
Bleistift	N. St.		
Bleistift	N. St.		
Kohle	N. St.		
Kohle	N. St.		
Kohle	N. St.		
Tuschmalerei	N. St.		
Kohle	N. St.		
Kohle	N. St.		
Kohle, weiße Kreide	N. St.		
Kohle	N. St.		
Kohle	N.		
Kohle	N. St.		
Aquarell	N. St.		
Kohle	N. St.		
Kohle	N. St.		
Aquarell ?	N.	Aufgezogen u. geteilt 1983	
Druck	N.	Lips Lith. Bern Witten	
Druck	N. St.	wie Jku. Nr. 135 Hg. u. gedruckt Gebr. Bawert Basel	

Zur.Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
211	Die Nöfelfalst	KAR JAUSLIN 1880
212	Fragment: Die roten Schwärze a.d. Beresina	<u>VI</u>
213	Fragment: Swito und Swen	<u>IV</u>
214	Alegorische Parstellung mit Bildnis-Medaillon Fama + Däres-Bildnis	
215	Wilhelm Tell	im Druck: K JAUSLIN 1894
216	Schlacht bei Nöfels	K Jauslin Sept 1887
217	Ill. zu Manzoni: die Verlobten	K. Jauslin 10. August 1891 <u>V</u>
218	Ill. zu Manzoni: die Verlobten	K. Jauslin August 10 1891 <u>VI</u>
219	Ill. zu Manzoni: die Verlobten	K. Jauslin August 6 1891 <u>II</u>
220	Ill. zu Manzoni: die Verlobten	K. Jauslin August 7 1891 <u>IV</u>
221	Ill. zu Manzoni: die Verlobten	K. Jauslin August 1891 <u>I</u>
222	Ill. zu Manzoni: die Verlobten	K. Jauslin August 11 1891 <u>III</u>
233	"Ar. Columbus vor dem Rathe zu Salamanca 1486"	im Druck: K. JAUSLIN 18 "
234	dito	
235	dito	
236	"Columbus erste Landung in der neuen Welt 1492"	im Druck: K JAUSLIN
237	dito	
238	dito	
239	"Das Ei des Columbus 1493"	im Druck: K. JAUSLIN
240	dito	
241	"Aufnahme des Columbus am spanischen Hofe 1493"	im Druck: KARL JAUSLIN 1890 "
242	dito	
243	dito	
244	"Das Ei des Columbus 1493"	
245	Rüth'scher	
246	dito	
247	Tells Apfelschuß	
248	dito	
249	Tellsplatte	
250	dito	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Druck ?	N.	Aufgezogen u. zerlegt 1983 7 Urdopelster	112
Bleistift Pausse	N. St.	BSG	112
Bleistift / Pausse	N.	BSG	112
Kohle	N. St.	Lappen 	Roller 2
Druck	N.	BSG	115
Bleistift	N. St.	aus vielen einzelnen Stücken zusammen gesetzt. Rückseite: persönl. Notizen	Roller 3
Bleistift	N. St.	vgl. Juv. Nr. 124	S1
Bleistift	N. St.	vgl. Juv. Nr. 125	S1
Bleistift	N. St.	vgl. Juv. Nr. 121	S1
Bleistift	N. St.	vgl. Juv. Nr. 123	S1
Bleistift	N. St.	vgl. Juv. Nr. 120	S1
Bleistift	N. St.	vgl. Juv. Nr. 122	S1
Chromolithographie	N. St.	vgl. Juv. Nr. 546 vgl. 15/19	S2
			S2
			S2
Chromolithographie	N. St.	vgl. Juv. Nr. 544	S2
			S2
			S2
Chromolithographie	N. St.		S2
			S2
Chromolithographie	N. St.	vgl. Juv. Nr. 545	S2
			S2
			S2
Chromolithographie	N. St.	vgl. Juv. Nr. 239, 240	S2
Chromolithographie	N. St.	Ver. Gebr. Kitzli ZH, Nr. 774 vgl. Juv. Nr. 537	S2
			S2
Chromolithographie	N. St.	Ver. Gebr. Kitzli ZH, Nr. 775 vgl. Juv. Nr. 538	S2
			S2
Chromolithographie	N. St.	Ver. Gebr. Kitzli ZH, Nr. 776 vgl. Juv. Nr. 540	S2
			S2

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
251	Gesslers Tod	
252	ditto	
253	König Sigismunds Gefangennahme	im Druck: KARL JAUSLIN 1887
254	Kaiser Friedrich II erzieht den Schweizer an Reichsunmittelbarkeit im Lager von Fiesca 1240	im Druck: KARL JAUSLIN 1890
255	Schweizer Gedächtniskalender 1890	im Druck: K. JAUSLIN
256	ditto	
257	ditto	
258	Der große Generalstab	K. Jauslin Februar 1889
259	Der große Generalstab	
260	Fastnachts-Ball	im Druck: KARL JAUSLIN 1883 1882
261	Fastnachts-Ball	KARL JAUSLIN 1882
262	Eröffnung der Gotthard-Bahn	gez. u. Karl Jauslin
263	Schlacht aus der Schweizergeschichte, 1376	K. JAUSLIN 1888
264	Freischarenzug vor Liestal	
265	Soldaten und Kartendeckerin	KARL JAUSLIN 1884 JUNI 12
266	Napoleon u. Soldaten am Lagerfeuer	KARL JAUSLIN 1869
267	zusammen 4 Soldaten	
268	Hirten in den Alpen, mit Alpenhorn	
269	Das Rütli um See am gelben	
270	Wasserfall	1866
271	Angst	Angst 1868
272	Eisenstein	Eisenstein 1867 Bärenfels
273	Schloß Hohenberg	1867
274	Schloß Angenstein	Karl Jauslin Januar 1861
275	beschildeter Hügel	1869
276	Kopf-Skizze, Trompete blasender Mann <small>Joh. Fiesmer (?) (Friedrichsheim)</small>	
277	3 Portrait-Skizzen	„Wiener Alpen 1875“
278	Portrait-Skizze	
279	Portrait-Skizze, Jakob Aemisshauslin	1890
280	Portrait-Skizze, Gypse von Steinbildern	KJ Meis 1894

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort		
Chromolithographie	N. St.	Verl. Gebst. Künzli zH. Nr. 777 vgl. Inv. Nr. 539	S 2		
			S 2		
Druck	N. St.	Vorbereitung dazu im Kupferstich. BS Gedr. Bossert Basel	S 1		
Druck	N. St.	Vorbereitung dazu im Kupferstich. BS Gedr. Bossert Basel	S 1	?	weil da
Druck	N. St.	Probendruck, ohne Kalendarium	S 2		JA
			S 2		JA
			S 2	?	weil da
Bleistift	N. St.	Druck: 2/103	M 3		
Bleistift u. Kolle			M 3		
Druck	Geschenk Dr. Kaufmann 1977, BS	vgl. Nr. 261	S 3		
Tempera	N. St.	vgl. Nr. 260	S 3		
Kolle, Aquarell	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977	vgl. Inv. Nr. 615, 137, 138	S 5		
Aquarell	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Bleistift	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Aquarell u. Tempera	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977	vgl. Inv. Nr. 614	S 4		
Aquarell	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Aquarell u. Bleistift	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Aquarell	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Aquarell	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Bleistift	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Bleistift	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Bleistift	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Bleistift	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Bleistift	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Bleistift	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Aquarell, Bleistift	Geschenk Dr. Kaufmann Basel, 1977		S 4		
Bleistift	N. St.		S 3		
Bleistift	N. St.		S 3		
Bleistift	N. St.		M 3		
Bleistift	N. St.	Rückseite: "Pompler Uebung Sept. 1888"	M 3		
Bleistift	N. St.		S 3		

Inv. Nr.	Subst	Bezeichnung und Datierung
281	Portrait-Skizze, Johannes Jandin, Hafnerhaus	KJ 1888
282	2 Portrait-Skizzen	
283	Portrait-Skizze, Jakob Wiesner, Krämer	
284	Portrait-Skizzen L: Jakob Wiesner, Krämer M: Eslin R: Reinhard Ramstein, Wirt	KJ 1885
285	Portrait-Skizze, Jakob Albin, Totengräber	1889
286	3 Portrait-Skizzen: Johannes Bigger, Wächter O: Fritz Schrott	18875 (?)
287	2 Portrait-Skizzen: u: Reinhard Ramstein	
288	Portrait-Skizze, Schuldenverwalter	Huttag 1871
289	Portrait-Skizze	
290	Portrait-Skizze: Leonhard Schmid Gemeindevorsteher	1876
291	2 Portrait-Skizzen: Nikolaus Weber Gemeindevorsteher und Landrat	
292	3 Portrait-Skizzen: M: J. Dichter R: Hestner L: Albert Schaub, Schuldenverwalter O: Leonhard Wälderli, Gemeindevorsteher	
293	2 Portrait-Skizzen: u: Rudolf Achli, Gemeindevorsteher	
294	3 Portrait-Skizzen: r: Fritz Pfister	
295	Portrait-Skizze Wilhelm Donner (?)	
296	Portrait-Skizze, Johann Wogener Passionsprediger	1880
297	Portrait-Skizze	
298	2 Portrait-Skizzen	
299	Portrait-Skizze	
300	Portrait-Skizze	KJ 1876
301	2 Portrait-Skizzen	
302	3 Portrait-Skizzen r: Maler Buri (?)	
303	Portrait-Skizze	1870
304	Kämerer oder Wirtschakt	1870
305	Portrait-Skizze	
306	2 Portrait-Skizzen	KJ Aug. 28
307	Portrait-Skizze	
308	Portrait-Skizze, Herr Schuster (?)	Ostern 1871
309	Samuel Jourdan d. Ä., Portrait-Skizze	
310	Portrait-Skizze: Adam Leupin	1897 Huttag

Technik	Fachkunst	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.	Rückseite: Portrait - Skizze	S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.	Rückseite: Jakob Aeloni	S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.	Rückseite: 3 Portrait - Skizzen	S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.	Rückseite: 2 Portrait - Skizzen	S 3
Bleistift	N.	Rückseite: Skizze von Raphael	S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.	Rückseite: Abrechnung über Ausgaben Bez. 72; Neufahr 73	S 3
Bleistift	N.	Rückseite: landsch. - Aquavell	S 3
Bleistift	N. St.	Rückseite: Anatomie - Studie	S 3
Bleistift	N. St.	Rückseite: Kalm am Tisch	S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.	Rückseite: Brückenbau	S 3
Bleistift	N. St.		S 3

Z.	Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2	311	2 Portrait-Skizzen : Marie Ehrsam	"Marie bei Ramstein Reinhold KJ 1886"
2	312	Portrait-Skizze, Selbstbildnis?	
2	313	3 Skizzen eines Toten	"Roth, tot"
2	314	2 Portrait-Skizzen	
28	315	Portrait-Skizze "Wolf" (4)	KJ 1865
2	316	Portrait-Skizze, Bernoulli	"Der Herr Bernoulli: Liestaler Bostillon (?)"
2	317	verschiedene Skizzen, u.a. Portrait-n	
2	318	Mann in Kapuzenmantel	KJ 1877 Georg Matig?
2	319	Portrait-Skizze	
2	320	Portrait-Skizze	
2	321	Portrait-Skizze (Angabe nicht lesbar)	Karl Janssen 1881
2	322	3 Männer beim Kartenspiel	
2	323	Portrait-Skizze "wie ein Kaffeehaus zum goldenen Apfel"	
2	324	Portrait-Skizze "Basler Herr"	
2	325	5 Männer beim Kartenspiel	
2	326	Portrait-Skizzen, runder Knabe	
2	327	"Schneider ... Händler von Burgdorf Kanton Bern wiegt 265 Pfund Größe 6 Fuß"	"Im Kaffeehaus ohne daß es heißt Juli 7 K. Janssen 1884"
2	328	Instrument bläser Hand u.a.	
2	329	Instrument bläser Hand Haus Ramstein	
3	330	6 Männer	
	331	2 Männer am Tisch	
	332	Portrait-Skizze	
	333	Kind am Tisch Angabe nicht lesbar	
	334	3 Portrait-Skizzen Angabe nicht lesbar	KJ 1877
	335	Portrait-Skizze	
	336	Portrait-Skizze	
	337	2 Portrait-Skizzen	
	338	Portrait-Skizze	
	339	Portrait-Skizze	
	340	Portrait-Skizze	

Z	Juv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
	341	Totheit-Skizze, Jakob Mesmer, Wilderer	KJ 1873
	342	Totheit-Skizze, Eduard Bugger-Mesmer	Karl Jauslin August 5 1871 Rothenburg
	343	Treppenaufgang o: Stadtmauer mit Laufgaden	Karl Jauslin 1871
	344	u: Stadtmauer mit Turm	Karl Jauslin August 4 1871
28	345	Ansicht von Rothenburg	Karl Jauslin August 14 1871 Rothenburg
	346	2 Ansichten von Rothenburg	Rothenburg 1871 K. Jauslin
	347	Gewölbe	Rothenburg 1871 K. Jauslin
	348	Ansicht von Rothenburg	Rothenburg 1871 K. Jauslin
	349	Ansicht von Rothenburg	Rothenburg K Jauslin 1871
	350	Strafthurm in Rothenburg	Karl Jauslin August 1871
	351	An der Spital-Bastei	Rothenburg 1871 K Jauslin
	352	Ansicht von Rothenburg	K Jauslin 1871
	353	Ansicht von Rothenburg	Rothenburg 1871 K. Jauslin
	354	Ansicht von Rothenburg	Rothenburg 1871 Jauslin
	355	Franziskaner Kirche	Karl Jauslin August 15 1871 Rothenburg
	356	Blick in einen Hauseingang	Karl Jauslin August 5 1871 Rothenburg
	357	Blick durch geöffnetes Tor	Karl Jauslin 1871 Rothenburg
	358	2 Skizzen: Gehäuser mit Torbögen	Rothenburg 1871 K Jauslin
	359	Ansicht von Rothenburg	Karl Jauslin August 1871 Rothenburg
	360	Bern Klingenthor	Rothenburg 1871 Karl Jauslin
	361	oben: Turm unten: Stadtmauer	Rothenburg 1871 K Jauslin
	362	2 Tortale	Rothenburg 1871 K Jauslin
	363	Diplom, Schweiz. Kadettenkorps, Aarau Aug. 1889	im Druck: Karl Jauslin 1889
	364	zur Erinnerung an den... abgehaltenen Koch- & Haushaltungs-Curs von Basellandsch. landw. Verein Dem Aussteller...	im Druck: KARL JAUSLIN
	365	Liestal, October 1891	im Druck: K. JAUSLIN inv.
	366	Zeugnis vom kantonalen Gewerbeverband Baselstadt	im Druck: KARL JAUSLIN 1886?
	367	Militärdienst. Urkunde der Regierungsrats des Kantons Baselland...	im Druck: KARL JAUSLIN DEC. 1878
	368	dito	
	369	Eckzettel zu Juv. Nr. 367 u. 368	
	370	Erinnerungsblatt, Kadettenkorps (Aarau 1889)	im Druck: KARL JAUSLIN 1889

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift	N. St.	Skizze	S 3
Bleistift	N. St.		S 2,
Bleistift	N. St.		S 2,
Bleistift	N.		S 2,
Bleistift	N. St.	Rückseite: Stempel Eduard Hallberger Stuttgart	S 2
Bleistift	N. St.		S 2,
Bleistift	N.		S 2
Bleistift	N. St.		Ausst.
Bleistift	N. St.	Rückseite: Stempel von Eduard Hallberger Stuttgart	S 2
Bleistift	N. St.	Rückseite: Stempel von Eduard Hallberger Stuttgart	S 2
Bleistift	N. St.		S 2
Bleistift	N. St.		S 2
Bleistift	N. St.	Rückseite: Stempel von Eduard Hallberger Stuttgart	S 2
Bleistift	N. St.	Rückseite: Stempel von Eduard Hallberger	S 2
Bleistift	N. St.		S 2
Bleistift	N. St.		S 2
Bleistift	N. St.	Rückseite: Stempel von Eduard Hallberger Stuttgart	S 2
Bleistift	N. St.	Rückseite: Stempel von Eduard Hallberger Stuttgart	Ausst.
Bleistift	N. St.		S 2
Bleistift	N. St.	Rückseite: Stempel von	S 2
Druck	N.	vgl. Juv. Nr. 371, 2156 Küller & Co. Aarau ausgest. für K. Janslin	S 3 ?
Druck	N. St.	Lichtdruck von E. Bossert, Basel ausgest. für K. Janslin	S 3
Druck	N. St.	Lith. J. Strubbin, Liestal	S 3 ST 1
Druck	N. St.	vgl. Nr. 715 BURI & JCKER xyl. Anstalt Bern	S 3
Druck	N. St.	Stämpfische Buchdruckerei in Bern ausgest. für: Häring Wilhelmin 2. Nov. 1904 / Buchdruckerei Kradtsch ausgest. für Arnold Winkelried	S 3 Ausst. 756
Bleistift u. Aquarell	N.		S 3
Druck	N.		S 3 Ausst. 756

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
371	Diplom, Kadettenkorps Aarau 1889	im Druck: KARL JAUSLIN 1885
372	Plakat: zur Erinnerung an die Gründung der Eidgenossenschaft. 1. Aug. 1891. 3 Eidgenossen	im Druck: KARL JAUSLIN 90 / K. GREINER Lit. 91
373	Gründungsfeier der Stadt Bern. Plakat Programm 14.-17. Aug. 1891	im Druck: KARL JAUSLIN 1891 / K. Greiner Lit. 91
374	Plakat: Karl der Kühne, ^{vollständiges Bild u. A. Off} Zürich-Wiedikon Aug. 1904	im Druck: KARL JAUSLIN 1904
375	Plakat: Charles le Téméraire ^{vollständiges Bild von Adolphe Ribaux Grandson 1897}	im Druck: KARL JAUSLIN 1897
376	Jupiter u. Antiope / nach einem Stich	
377	Jupiter u. Antiope / nach einem Stich	
378	Das Urteil des Paris / nach einem Stich	
379	Handarbeit	
380	Pferde-Studie, Muskelatur	KARL JAUSLIN 1874 April 16
381	Pferde-Studie, Muskelatur	Karl Jauslin 1874 II.
382	Pferde-Studie, Muskelatur	Karl Jauslin April 10 1874 I
383	Pferde-Studie, Muskelatur	Karl Jauslin April 10 1874 II.
384	2 Pferde-Studien, Muskelatur	Karl Jauslin 15 April 1874
385	Jauslin als Falmenträger (Fatumzug Liestal)	K. J. August 22 1903
386	Jauslin als Falmenträger (Umzug Liestal 1904)	
387	Jauslin als Falmenträger (Umzug Liestal 1904)	
388	Jauslin als Falmenträger (Umzug Liestal 1904)	
389	Jauslin als Falmenträger (Umzug Liestal 1904)	
390	Jauslin als Falmenträger (Umzug Liestal 1904)	
391	Jauslin als Falmenträger (Umzug Liestal 1904)	
392	Jauslin als Falmenträger (Umzug Liestal 1904)	
393	Falme aus dem Bauernkrieg 1653	K. Jauslin Dez. 20 1850 (?)
394	Titelblatt zu BSG	
395	Titelblatt zu „Schweizer-Geschichte in Bildern“	Karl Jauslin Maler
396	Zu Tod auf dem Schlachtfeld	Für Herrn Major Dr. Karl Jauslin Juli 1904 ? in Basel
397	Schlacht bei St. Jakob	1881 K. Jauslin
398	Die roten Schweizer nach der Schlacht bei Poltek ¹⁸¹²	JULI - KARL JAUSLIN 1884
399	Kriech am Hausborn 1798	K JAUSLIN 1881
400	H. Georg / Rückseite H. Georg-Skizze	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort		
Farblithographie	N. St.	vgl. Juw. Nr. 363			
Chromolithographie	N.	rel. Nr. 717 Druck u. Ver. Lips Bern			
Chromolithographie	N. St.	Lips Bern	M5		
Chromolithographie	N.	A. Tüb Aarau, Jugendstil	M5		
Chromolithographie	N.	Müller & Tüb, lausanne & Aarau	M5		
Aquarell	N. St.		S2		
Aquarell	N. St.	vgl. Juw. Nr. 376	S2		
Aquarell	N. St.	Rückseite: Bleistift kopien nach der Vorlage / Stich mit N. vorhanden	S2		
Bleistift	N. St.	Rückseite: kreuzförmige Zeichen Hauptstadt	S2		
Bleistift	N.		S2		
Bleistift	N. St.		S2		
Bleistift	N. St.		S2		
Bleistift	N. St.		S2		
Bleistift	N. St.		S2		
Bleistift	N.		S2		
Druck, gelb	N. St.	Titelbild eines Katalogs vom Kostüm-Kaiser	S2		
Druck, gelb + grün	N. St.		S2		
Druck, gelb, grün, rot	N. St.		S2		
Druck, gelb, grün, rot, grau	N. St.		S2		
Druck, gelb, grün, rot, grau, dunkelrot	N. St.		S2		
Druck, gelb, grün, rot, grau, dunkelrot, schwarz	N. St.		S2		
Druck, endgültige Fassung	N.	Rückseite: Anzüge beim Katalog J. Louis Kaiser	S7 S2		
Aquarell	N.	rel. Nr. 709	S7 S2		
Bleistift	N. St.	Rückseite: dasselbe	M5		
Bleistift	N. St.	Müller 10. 10. 10. 10.	M4		
Bleistift	N.		M4		
Kohle	N. St.		M4		
Tempera	N. St.	1981 von Urs Müller, Luzern, gerahmt	M4 rot		
Kohle, Aquarell	N. St.	vgl. Bild im Grundriss	M4		
Kohle	N. St.		M4		

Inv. Nr.	Subst	Bezeichnung und Datierung
401	Wappenträger	1881 KJ
402	Steine aus der Antike	
403	Trachtenpaar	K. JAUSLIN 1900 Jenner
404	männl. antike Figur	
405	Rheinufer	" Rheinboden den 21 April 1885 K. Jauslin "
406	Häuser im Vallis (?)	
407	Sitten	"Sitten 27 Juni 1878 Karl Jauslin" ²⁰
408	Sitten	Sitten Karl Jauslin Juni 30 1878
409	Sitten	Sitten 29 Juni Jauslin 1878
410	Sitten	Sitten Juni 30 1878 K. Jauslin
411	Stumpfmühle	Stumpfmühle bei Evolène ^{Jul. 1 10} Valais 1878
412	Häuser im Vallis	bei ? (Vallis) Juli 1 - 1878 ²¹
413	Speicher	Sitten Juni 30 1878 Jauslin ²²
414	Sitten	Sitten Juli 2 1878
415	Mühle	Mühle bei Evolène Juni 1878
416	oben: Haus unten: Mühle	Mühle bei Evolène 1878
417	Lärchen und Arven	Arolla Lärchen und Arven Juli 2 1878 ¹⁵
418	Lärchen und Arven	Arolla Lärchen und Arven Juli 2 1878
419	Kastanienbaum	Kastanien ? bei Sitten 1878 ^{den 27. Juni Jauslin}
420	Lärchen und Arve	Arolla Lärchen und Arven Juli 2 1878 ¹¹
421	Speicher	bei Arolla Vallis Juli 2 1878 ²³
422	Valliser Dorf	bei Sitten 1878 Juni 31 ^{4.}
423	oben: Dorf im Vallis unten: Brücke im Vallis	?
424	Landschaft mit Reiter	bei Arolla Vallis den 1 Juli 1878 ¹⁰
425	Baumgruppe Küniz	Küniz 1877
426	Baum	
427	Schloß Pratteln u.a.	Pratteln
428	Sandgrube bei Pratteln	Die Sandgrube bei Pratteln 12 Oktober 1850 KJ
429	Angenstein	Angenstein den Juni 1869
430	Schloß Domeck	Schloß Domeck vor alter Zeit

Technik	Hedumt	Bemerkungen	Standort	
Kohle	N. St.		74	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Wenn die Blätter abfallen können sie wieder austreten / O wie war der lange Winter nur so schlechtes pflanzliches Material	74	
Aquarelle	N.	vgl. Inv. Nr. 133 139, 133	76	
Bleistift, Tempwa	N.	Rückseite: Drahtausicht	77	
Bleistift	N. St.		78	
Bleistift, Aquarelle	N. St.	dazu Nr. 515	Ausst.	
Bleistift	N. St.		79	
Bleistift	N. St.		80	
Bleistift	N. St.		Ausst.	
Bleistift	N. St.		Ausst.	
Bleistift	N. St.		81	
Bleistift	N. St.		82	
Bleistift	N. St.		83	
Bleistift	N. St.		84	
Bleistift	N. St.		84	Convent 3
Bleistift	N. St.		84	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Felsköhle	84	
Bleistift	N. St.		84	
Bleistift	N. St.		84	
Bleistift	N. St.		84	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Lärchenholz	84	
Bleistift	N. St.		84	
Bleistift	N. St.		84	
Bleistift	N. St.		84	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Spitze	84	
Bleistift	N.		84 Convent 1	
Bleistift	N.	Rückseite: Baum	84	
Bleistift	N.	Belegblatt 1902 am Häcker Tisch	84	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Notizen	84	
Bleistift	N. St.		84	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Spitze "Konradt Drink"	84	

Inv. Nr.	Subjct	Bezeichnung und Datierung
431	Lampen, Schloß	Könitz 1877 Sept. K Jansin Schloß an Lampen
432	Könitz, Schloßhof	Schloßhof in Könitz Juli
433	Lampen, Schloß	Schloß an Lampen 1877
434	Baugruppe, Pferd	Könitz 1877
435	Könitz	Könitz Karl Jansin 1877
436	Fels	Schmiedeburg (?) Studien
437	3 kleine Skizzen von Burg	bei Biel
438	Schloß	? 1868 August 24
439	Tavillon	?
440	Turmmine	16
441	Burg	Gösgen (?) 30
442	Friedhof	
443	Burgmine	die Westseite 11
444	2 Burgminen	
445	Schloß von Burggarten?	
446	Häuser etc	
447	Flisenstein	Flisenstein
448	Schloß Vufflens, Waadt	Schloss Vufflens im Canton Waadt
449	Spalentor in Basel	28
450	Falken Schloß Hohenstein	Schloß Falkenstein
451	Zürich	ky 1880 Zürich im Anfang des 21. Jahrhunderts nach Edlibach
452	Bienenhaus	
453	Aarburg	Aarburg
454	Burg im bald	
455	Burg	84
456	Bärenfels	Bärenfels
457	Burgmine	Lichtenstein bei ?
458	Burganlage	8
459	(Burg) Wasserschloß	
460	Steine und Pflanzen	K Jansin Mai 4 1877

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort		
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.	genau wie Inv. Nr. 1275	54		
Bleistift	N. St.		54		mus. 1
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.	30. April 1869 Rückseite: Liebesgedicht Rückseite: Burgdorf?	54	Concert 2,	
Bleistift	N. St.	Adresse: Karl Volmer, Zwickauer	54		
Bleistift	N. St.	Rückseite: Fabrikgelände	54		
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.	Rückseite: Gliederpuppe	54		
Bleistift	N. St.	Rückseite: unleserliche Notizen	54	Concert 2,	
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.	Rückseite: 2 figürl. Skizzen	54		
Bleistift	N. St.	Rückseite: gedruckte Reklame für die Pension im Beemgangtschloß	54		
Bleistift	N. St.	Rückseite: Briefentwurf	54	Concert 2,	
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.	Rückseite: Lohnabrechnung für einen kalen Angestellten	54		
Bleistift	N.		54		
Bleistift	N. St.		54		
Federzeichnung	N. St.	Rückseite: Liebesgedicht	54	Concert 2,	
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.		54		
Bleistift	N. St.	Rückseite: Steine u. Pflanzen	54		

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
461	Beinhaus, Mutterz	} „Grab der Basler“ Mutterz, den 24 August 1880
462	Beinhaus, Mutterz	
463	Bärenfels	Muri 1869 K.J.
464	Bärenfels	K.J. Muri 1869
465	Schloß Angenstein	Muri 1869
466	Kopf in Base	„Kopf der alten Bäumelkassen in Base 1867“
467	Dorfansicht	Wjlen (?)
468	herrschaftliches Haus	
469	Aufgang zu einer Ruine	
470	Panorama	
471	Bauernhaus	
472	Ruine im Wald	
473	Glocke wird aufgezogen / verschleppt	
474	Treppen und Gemäuer	Kalk Janslin Mai 3 1871
475	Schloß	
476	Kirche in Belfort	Kirche in Belfort u. Festung Jeder Fuhrerant K.J.
477	verrières	Verrières Suisse 7 Febr 1871
478	Wasen	Wasen Kl 1880 5
479	Zürich	Zürich 1883 K.J.
480	Gemäuer	An 3 April 1892 alter römischer (?) Thurm
481	Ansicht von König in Zierrahmen	Abg. d. 7. Juli 1090 (?)
482	Ruine	Ruppoldsstet H. ... Koppelle 18. Okt. 1869
483	abgebranntes (?) Gehöft	Angst 1888
484	Zürich	Zürich 1883 K.J.
485	Grenzach	Grenzach 1887 beim Baden am Rhein K Janslin 1883
486	Pavillon in Zürich	Am Morgen den 1ten Mai in Zürich
487	? Münchenstein	? Münchenstein K. Janslin Mai 23 1883
488	Schwarzenburg	K Janslin Schwarzenburg 2 August 1877
489	Schwarzenburg	K Janslin Schwarzenburg 2 August 1877
490	? Münchenstein	? von Münchenstein Mai 23 18... K...

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N.	} gelöst zusammen, aus einem Kett gerissen dazu Nr. 686, 688	57
Bleistift	N. St.	Rückseite: Däselets	57
Bleistift	N. St.	Rückseite: Däselets versch. Notizen	57
Bleistift	N. St.	Rückseite: Liebesgedicht	57 Courv. 2
Bleistift	N. St.	Rückseite: Däselets Juni 1860	57
Bleistift	N. St.	Rückseite: Liegendes Löwenpaar	57
Bleistift	N. St.	Rückseite: Notizen "Kaffee Restaurant Karl Sorg"	57
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.	Rückseite: Notizen Carbolineum zum Anstrich	57
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.	Rückseite: Zweige mit Blättern und Blüten	57
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.	Rückseite: Frau (?) in Braut	57
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.	für eine Mappe?	57 Courv. 1
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.	Rückseite: Notizen	57
Bleistift	N. St.	Rückseite: Fuchschale	57
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.	vgl. Juv. Nr. 490, 492	57
Bleistift	N. St.	dieselbe Ansicht wie Juv. Nr. 489	57
Bleistift	N. St.	dieselbe Ansicht wie 488	57
Bleistift	N. St.	vgl. Juv. Nr. 487, 492	57

Inv. Nr.	Subject	Bezeichnung und Datierung
491	Bottinger Schloß	Bottingen 23 August 18..
492	? Fünfenstein	? Fünfenstein k. Jauslin März 23 1883
493	oben: bewaldeter Fels unten: Brunnen	Grödenberg? August 2 1877 k. Jauslin
494	Römerburg bei Kuttenz	Die Römerburg auf dem Wartenberg bei Kuttenz...
495	Kuttenz	Röpli Kuttenz Juli 18 1889 KJ
496	Kuttenz	Haus von ? Buser in Kuttenz 1890
497	Wenkenhof bei Riehen	Wenkenhof bei Riehen
498	Dorfstraße	
499	2 Ansichten vom St. Bernhard	
500	Wildenstein bei Bubendorf	Wildenstein Juli 1878 Jauslin
501	St. Gotthard	Arbeiten unterhalb Göschenen KJ 1880
502	Blick auf Zürich	Zürich vom botanischen Garten aus ... 1883
503	Aarburg	
504	Schloß Dorneck	Schloß Dorneck 1860
505	Schloß Pfäffingen	Pfäffingen Jenner 1861 Karl Jauslin
506	Fest vor der Kapuzinerkapelle Dornach	
507	Denkmal für die Sieger in der Dornach Schlacht bei	1865
508	Ereignisse bei Arlesheim	1861
509	Arlesheim	Arlesheim 1866
510	Schloß Birseck	Schloß Birseck
511	Burg	
512	Wartenburg Kuttenz	Die mittlere Wartenburg von dem dreien bei Kuttenz 1861
513	Ruine von Dorneck	Ruine von Dorneck 1860
514	Dorneck	Dorneck an der Brücke KJ 1861
515	Bildnis Peter Hebel und Friedrich Schiller	
516	Bildnis Ernst Moritz Arndt	Karl Jauslin
517	Bildnis Napoleon	
518	Bildnis Andreas Hofer	KARL JAUSLIN
519	Sitten	Sitten den 31. Juli 1878 Jauslin
520	Felsen	Schwanenberg

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.	Rückseite: Hasenbeine	S4
Bleistift	N. St.	vgl. Inv. Nr. 497, 490	S4
Bleistift	N. St.		S4
Bleistift	N.		S4
Bleistift	N. St.	Rückseite: Skizze "Gasthaus zum Rösel"	S4
Bleistift	N.		S4
Bleistift	N. St.		S4
Bleistift	N. St.		S4
Bleistift	N. St.		S4
Bleistift	N. St.		S4
Bleistift	N. St.		S4
Bleistift	N. St.		S4
Bleistift	N. St.		S4
Aquarell	N. St.		S4
Bleistift	Geschenk Dr. Ch. Kaufmann, Basel, 1977		S4
Bleistift	"		S4
Bleistift / Aquarell	"		S4
Bleistift / Aquarell	"		S4
Bleistift	"		S4
Bleistift / Aquarell	"		S4
Bleistift / Aquarell	"		S4
Bleistift / Aquarell	"		S4
Bleistift	"		S4
Bleistift / Aquarell	"		S4
Bleistift / Aquarell	"		S4
Aquarell	"		S3
Aquarell	"		S3
Aquarell	"		S3
Aquarell	"	Rückseite: Königin Luise von Preußen	S3
Bleistift	N. St.	Inv. Nr. 406 f.	S4 Couvert 3
Bleistift	N. St.	Rückseite: Pflanzen	S4

Inv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
521	Wasserfall	der Dubos-fall
522	Boglandsdeute mit Heinsom	
523	Herbst	
524	Doppelkapseln	Münchenberg Löwenberg
525	Wartenberg	Wartenberg ? Sept. 25 1888
526	Blick vom Wartenberg	16 August 1903 auf Wartenberg K. Jauslin
527	Burg	auf der Heine
528	Büchle in Angst	Angst Kanton Basel 1785 Büchel del. K1 1887
529	Schauenburg	Schauenburg
530	Wartenberg	Die Wartenburgen von Fruttenz
531	St. Jakob u. Höhenzüge	
532	Burg	
533	Blick vom Wartenberg auf Fruttenz u. Basel	
534	Fahne des ? Vereins Fruttenz	
535	Restaurant Röpe Fruttenz	Juli 18 1889 KJ Rösslin Fruttenz Rösslin Frite Schorr in Fruttenz
536	Figur mit Rössli-Wirtschaftsbild	K. Jauslin Juli 18 1889 für Helling (?) Basel
537	Rüti-Klewer	K. Jauslin Januar 9 1885 I
538	Tells Apfelschupp	K. Jauslin Januar 8 1889 II
539	Geplers Tod	K. Jauslin 7 Januar 1885 III
540	Tells platte	K. Jauslin 6 Januar 1885 III
541	Tells Sprung auf drei Platte / Lunette	
542	Tells Sprung auf drei Platte / Lunette	
543	"Columbus bittet um Unterstützung..."	K. Jauslin Febr. 26 1890 I
544	"Columbus erstes Landen..."	K. Jauslin März 7 1890 III
545	"Aufnahme des Columbus am spanischen Hof..."	K. Jauslin März 8 1890 V
546	"Columbus vor dem Rathe zu Salamanca"	K. Jauslin März 1890 VI
547	"Christov Columbus Besitznahme der Insel..." Schweizer Tinten	1885 Juli 28 K. Jauslin
548	Firmen-Plakat oder Diplom Ed. Siegwart	K. Jauslin 1889
549	Firmen-Plakat für Müller-Landmann, Lotz u. gl.	
550	Kopf / Antike	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
Bleistift	N. St.	Rückseite: See mit Booten, Nütze	54
Bleistift	N. St.		54
Bleistift	N. St.	Notizen zu Arbeiten u. Ausgaben (1869), gezeichnet	27. Januar 23
Bleistift	N. St.	Rückseite: Notizen	54
Bleistift	N. St.	Rückseite: Notizen, Skizze Interieur	54
Bleistift	N. St.		0
Bleistift	N.	Rückseite: 2 Skizzen: "Bauch" u. "Schließstrom"	54
Bleistift	N.	Reise nach Pfullen	
Bleistift	N.	Reise nach Pfullen	
Bleistift	N. St.		
Bleistift	N. St.		
Bleistift	N. St.	zwei Turner (?) mit Rückseite: Siegestrom	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Panorama a Blick	
Aquarell	N. St.		
Bleistift	N. St.	Rückseite: 2 Skizzen	
Bleistift	N. St.		52
Bleistift	N. St.	Farbangaben. Schüler-Text Vorarbeit zu Juv. Nr. 245, 246	52
Bleistift	N. St.	Schüler-Text Vorarbeit zu Juv. Nr. 247, 248	52
Bleistift	N. St.	Schüler-Text Vorarbeit zu Juv. Nr. 251, 252	52
Bleistift	N. St.	Schüler-Text Vorarbeit zu Juv. Nr. 249, 250	52
Bleistift	N. St.	Einkauf für Tellerkapseln? zu Nr. 606 + 607	113
Bleistift	N. St.	Einkauf für Tellerkapseln?	113
Bleistift	N. St.		52
Bleistift	N. St.	Vorarbeit zu Juv. Nr. 236-238	52
Bleistift	N. St.	Vorarbeit zu Juv. Nr. 241-243	52
Bleistift	N. St.	Vorarbeit zu Juv. Nr. 233-235	52
Bleistift	N. St.	für Müller Zürich	52
Bleistift	N. St.	Firma Siegwart Schweizerhall	115
Chromolithographie	N. St.	gedruckt bei Müller & Co., Aarau	Accusit.
Bleistift	N. St.	z. Juv. Nr. 551, 552	52

Inv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
551	Kopt / Antike	
552	Kopt / Antike	
553	Kopt / Antike	
554	Kinderkopt in ovalem Rahmen	KARL JAKSLIN 1869 Karl Janslin 1871
555	Italienische Landschaft nach F. Peller	MOLINO 1860 Friedr. Peller, Italienische Studien N. 5
556	Schema der Wandbilder St. Arbogastkirche 13 Streifen	Kuffner
557	Hölzernes Deckenrelief St. Arbogast oder Leinleum	
558	7 Streifen Deckenrelief St. Arbogastkirche oder Leinleum	
559	Legende des H. Arbogast Arbogast / Kinderkopt	
560	2 Engel mit Wappenstein / Kinderkopt	
561	Anferklebung der Toten Ausschnitt aus jüngstem Gericht Maria u. Apostel	
562	Ausschnitt aus jüngstem Gericht	
563	Krönung Mariens	
564	Verlobung Mariens	
565	Geburt Christi	
566	Der 12-jährige Christus im Tempel	
567	Die Taufe Christi	
568	Die Taufe Christi	
569	Einzug in Jerusalem	
570	Das Abendmahl	
571	Judasbruch	
572	Geißelung Christi, Dornenkrönung	
573	Kreuzigung Christi	
574	Kreuzabnahme u. Grablegung	
575	Christus an der Geißelsäule	K i
576	Flucht nach Ägypten	
577	2 Engel mit Wappenstein	
578	Schultermantel madonna	Die Wandgemälde in der Kirche von Mantua aufgedeckt von K. Janslin
579	Schultermantel madonna	
580	Christus als Weltensichter	K. Janslin 1869 St. Arbogast

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Heimort
Aquarell	N. St.	vgl. Inv. Nr. 550, 552	52
Aquarell	N. St.	vgl. Inv. Nr. 550, 551	53
Aquarell	N.	Rückseite: Bleistiftzeichnung: Jüngling u. Engel, darunter Kreis	54
Aquarell	N. St.	Rückseite: Nach einem Entwurf Hindenschopf in Aquarell	55
Bleistift	N. St.	Kopien Dreiecke Turm Nord-, West- u. Süd- seite	56
Bleistift / Tinte	N.	"	57
Bleistift	N.	"	58
Bleistift / Aquarell	N.	"	59
Bleistift / Aquarell	N.	"	60
Bleistift / Aquarell	N.	"	61
Aquarell	N. St.	"	62
Bleistift	N.	"	63
Bleistift	N.	"	64
Bleistift	N.	"	65
Bleistift	N.	"	66
Bleistift	N.	"	67
Bleistift	N.	"	68
Bleistift	N.	"	69
Bleistift	N.	"	70
Bleistift	N.	"	71
Bleistift	N.	"	72
Bleistift	N.	"	73
Bleistift	N.	"	74
Bleistift	N.	"	75
Aquarell, Feder.	N.	"	76
Bleistift / Aquarell	N.	"	77
Bleistift	N.	Pause vgl. Inv. Nr. 560	78
Bleistift	N.	Pause	79
Bleistift	N.	vgl. Inv. Nr. 578	80
Bleistift	N.	"	81

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
581	Bildfeld aus dem Zehn Geboten H. Arbogast-Kirche	
582	Bildfeld aus dem Zehn Geboten H. Arbogast-Kirche	
583	Bildfeld aus dem Zehn Geboten u. a. H. Arbogast-Kirche	
584	Erschließung Kaiser Maximilian	K. Jauslin Sept. 3 1903 3b
585	Erschließung Kaiser Maximilian	K. Jauslin 31 August 1903 3a
586	Schlacht bei New Orleans 1868 Geekit bei 1775	K. Jauslin 5 Nov 1903 IV 6
587	Übertragung der Engländer nach Boston	Karl Jauslin 1903 Mai 4
588	Eroberung von Tenochtitlan	K. Jauslin Jenner 23 1903 5
589	Schlacht bei Otumba 1520	K. Jauslin Jenner 25 1903 1
590	Allegorie „Krieg“	K. Jauslin Nov. 3 1903
591	Allegorie „Friede“	K. Jauslin Nov 4 1903
592	Allegorie „Friede“	K. Jauslin Nov. 4 1903
593	Illustration zu U. v. Scheffel „Eckehard“	K. Jauslin Okt. 10 1899
594	"	K. Jauslin Okt. 12 1899 II K. Jauslin Okt 1899
595	"	Okt. 9 1899 K. Jauslin IV
596	"	K. Jauslin 4 Okt. 1899 V
597	"	K. Jauslin Okt. 5 1899 VI
598	"	K. Jauslin Okt. 12 1899 VII
599	"	K. Jauslin Okt. 3 1899 VIII
600	"	K. Jauslin Okt. 10 1899 IX
601	"	K. Jauslin Okt. 11 1899 X
602	"	K. Jauslin Okt. 11 1899 XI
603	"	K. Jauslin Okt. 9 1899 XII
604	"	K. Jauslin Okt. 5 1899 XIII
605	"	Karl Jauslin Okt. 6 1899 XIV
606	Wilhelm Tell droht Gessler	März 15 1877 Jauslin N. II
607	Gesslers Tod	März 15 1877 Jauslin N. III
608	Kronung Christi	K. Jauslin Jenner 19 1900
609	Auferstehung Christi	komponiert für Glasmalerei Kauf?
610	Die Bekehrung des Paulus	K. Jauslin 19 Jenner 1900

Inv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
611	Die Bekehrung des Paulus	
612	Paulus in Athen	K. Jauslin Januar 1900
613	Paulus in Ägypten	
614	Soldaten und Katakomben	
615	Eröffnung der Gotthardbahn	
616	Artes Liberales ?	1 in Leinwand K. Jauslin Okt. 16 1899
617	Politische Allegorie Freiheit, Gerechtigkeit, Gesetz, Gerechtigkeit, Politik	1 in Leinwand K. Jauslin Okt. 13 1899
618	Allegorie der Elektrizität u. Handel.	
619	Wirtschaftsbranche Allegorie der Landwirtschaft	1 in Leinwand K. Jauslin Okt. 18 1899
620	Schlittenfahrt in den Bergen	1 in Leinwand K. Jauslin Okt. 17 1899
621	Schneeräumungstruppe in Wien	Wien 1876
622	„Am Totentisch eines Kaisers“	Wien 1876
623	Toter Kaiser	„Am Totentisch eines Kaisers“
624	Erdbeben von Basel	K. J. 1892
625	Erdbeben von Basel	
626	Europäische Regentinnen	
627	Bildnisse von ? Nikolaus II., Kaiser von Russland	
628	Europäische Regenten	* K. Jauslin 1889
629	Europäische Regenten	
630	Entwurf zur Fassadengestaltung von Jauslins Haus am Wartenberg	K. Jauslin April 19 1888
631	Entwurf zur Fassadengestaltung von Jauslins Haus am Wartenberg	
632	Domestikus ?	
633	Szene aus der Antike	
634	Persens und Anatomie	
635	Wassermann und Nixen	KARL JAUSLIN DEZ 1885
636	Allegorie auf den Krieg	„VIJZUAC“ 1884
637	Elfen auf einer Insel	K. JAUSLIN 1884
638	Elfen und Genies	K. JAUSLIN JAN 1884
639	Lesende Tische	
640	Schmiede	Schmiedehandwerk in Basel. Febr 18 1889

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort		
Aquarell	N.	vgl. Zw. Nr. 610 vgl. 713	55		
Bleistift	N. St.		55		
Bleistift	N. St.		55		
Bleistift	N. St.	vgl. Zw. Nr. 265	54		
Bleistift	N. St.	vgl. Zw. Nr. 262, 137, 138, 615	55		
Bleistift	N. St.	Reinert für Landmesser	113		
Bleistift	N. St.		113		
Bleistift	N. St.		113		
Bleistift	N. St.		113		
Bleistift	N. St.	Rückseite: Skizze Schallent der Kanten u. Karls Tod	55		
Bleistift	N. St.		55		
Bleistift	N. St.	vgl. Nr. 623	113		
Bleistift	N. St.	vgl. Nr. 622	113		
Bleistift	N. St.	vgl. Nr. 625, BSG	113		vgl. Bild von Franz Rauscher
Bleistift	N. St.	vgl. Nr. 624, BSG, Rausteinhütten	113		"
Bleistift	N. St.	Verzeichnung eines der Central-Köpfe.	55		
Bleistift	N. St.	Verzeichnung eines der Central-Köpfe?	55		
Bleistift	N. St.	Verzeichnung von Zw. Nr. 629	55		
Autolithographie	N. St.	Titelblock	113		
Bleistift	N.	vgl. Nr. 631	55		
Aquarell	N.	vgl. Nr. 630	57		
Aquarell u. Tempera	N.		55		
Aquarell	N. St.		55		
Bleistift	N.		55		
Aquarell	N.	"Studie zu machen und dies Bild bestimmt zu malen"	55		
Tempera	N. St.		55		
Aquarell	N. St.		55		
Aquarell Bleistift z.T. Aquarell Nadelstichbild	N. St.		113		
Aquarell	N. St.	vgl. Nr. 641	55		

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
641	Schmiedele	An der Schmiedelempfe bis 89 K. Jauslin 1891
642	Szene nach westfälischen Heisten	im Druck: K. Jauslingez.
643	Das Eisenbahnunglück bei Kückelbäumen	K. Jauslin 1891 Juni 14
644	historische Szene	
645	Szene aus der Nibelungen-Sage	K. Jauslin 19 Juni 1890
646	Szene aus der Nibelungen-Sage	
647	Bildnis General Herzog	
648	Bildnis General Herzog	
649	Basel Eintritt in den Bund	Mai 1890 K. JAUSLIN flüchtige Skizze
650	Die Ermordung des Bischofs Jakob von Basel 1445/47	K. Jauslin 1892
651	Bei Hohenfels im Jahr 1648	
652	Szene aus einer Sage ?	Komponiert von Karl Jauslin 1870
653	Kämpfende Ungarn	KARL JAUSLIN 1870
654	Benedikt Fontana auf der Heide Heide	
655	Schlachtszene	
656	Szene aus der Nibelungen-Sage	
657	Im Wirtshaus, historische Szene	
658	Im Wirtshaus, Landschaftliche Szene	
659	Schlachtszene aus dem Tälchenkrieg	Januar 1876 KARL JAUSLIN
660	Festung, Schlacht bei Sempach, Mollat	ROSS und K. J. 1892
661	Zurückden und Mord Anwalt	K. Jauslin August 23 1892
662	Ermordung des ?	
663	Ermordung des ?	
664	Weibl. Figur, Plastik, Allegorie ?	
665	Weibl. Figur, Plastik, mit Maske	
666	Kind mit Gans am Wasser	
667	Froschkönig	KARL JAUSLIN 1867
668	Bildnis eines Mädchens mit Schleier	K. Jauslin 1867 N. 9
669	Szene aus der Mythologie ? Liebespaar und zwei moralische Raben	Nach einer Zeichnung von Agnès an Malen K. Jauslin 1869
670	Liebespaar in Blüthen u. Blumenkranz	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Aquarell	N. St.	vgl. Nr. 640	52
Druck	N. St.		53
Feder / Aquarell	N. St.		53
Bleistift	N. St.		53
Bleistift	N. St.	Rückseite: Schwarzblei-Striche	55
Kohle	N.	vgl. 147, 645, 656	57
Aquarell	N. St.	vgl. Nr. 648	53
Tempera	N.	vgl. Nr. 647	57
Bleistift	N. St.	anders als 359	54
Bleistift	N.	H.	57
Bleistift	N. St.		54
Bleistift	N. St.	vgl. 3277	59
Aquarell	N. St.	„Magyaréltod. Wie ein Fuchs springt der Ungar mäht, daß ein Bleistift über die Heide geht.“ Rückseite:	59
Bleistift	N.	ebenfalls Schwarzblei-Striche	511
Feder / Aquarell	N. St.		
Kohle	N. St.	vgl. Nr. 147, 645, 646	55
Aquarell	N. St.		53
Kohle	N. St.	Vorbereitung zu Nr. 657	53
Bleistift	N. St.		53
Kohle	N. St.	Skizze zu Nr. 151, 150	52
Bleistift	N. St.	anders als 359	55
Bleistift	N. St.		53
Aquarell	N. St.		53
Bleistift	N. St.	gehört zusammen	55
Bleistift	N. St.		56
Öl: Kleinwand	N.		57
Aquarell	N.		52
Kohle	N. St.	„für Illustration Zeitung 66 cm lang...“	511
Aquarell	N. St.		511
Aquarell	N. St.		59

Inv.Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
671	Handgezeichnete aus der Antike Das Kreuzen der Tropen ?	
672	Handgezeichnete	Namen der Da gezeichneten ...
673	Hist. Scene	
674	Schloß Angouleme bei Nécant	
675	Christuskopf	
676	Mädchen mit Hut, Buchillustration ?	K. Kretschmer
677	3 Kostümstudien, versch. (Kunstwerk) völler	
678	2 Kostümstudien, Japan, Prinzessin	K. Janssen 1888
679	Geharnischter Ritter zu Pferd	
680	"Honorius" u. "Galla Placidia"	
681	Geharnischter Ritter	
682	Geharnischter Ritter zu Pferd	
683	Militär-Kostüm-Studie, 13. Jh.	
684	Geharnischter Ritter zu Pferd, 16. Jh.	
685	3 Kostüm-Studien, 1350 - 1450	
686	Innenansicht Dorfkirche Muttentz, N-Brand	"Kirche Muttentz"
687	Kostümstudie, 1450-1550 / Doppelblatt aus einem Heft	
688	Notizen / 2 Figuren aus den Wandbildern des Muttentzer Beilhausens	"Bernhardus Muttentz"
689	Notizen zu hist. militär. Ausrüstungen	
690	Pause / versch. Familienwappen	
691	Pause / versch. Wappen	
692	Pause / versch. mittelalterl. Gestalten	
693	Pause / versch. mittelalterl. Gestalten, u. a. König Wenzel	
694	Pause / versch. mittelalterl. Gestalten	
695	Pause / römischer (?) Soldat zu Pferde	
696	versch. Pausen mit Kostümstudien, auf Papier gezeichnet	
697	Pause mit Kopf-Studien und versch. Stücken geistlichen Ornaments, auf Papier gezeichnet	
698	Pause / Wappen u. mittelalterl. Gestalten	
699	Pause / mittelalterl. Gestalten	
700	Pausen mit versch. historischen Gestalten auf Papier gezeichnet	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Aquarell	N.		32
Aquarell	N. H.		33
Aquarell	N. H.		34
Tempera	N.		35
Aquarell	N.		36
Bleistift	Geschenk von Frau E. Ramstein-Gerster Mülheim, 1977	Rückseite: von Janslein: <u>München</u> u. Adolf v. Nassau/Skizzen	37
Bleistift	"		38
Bleistift	"	Rückseite: Pinselstriche u. Zeichnungen	39
Bleistift	"	aus einem französischen Buch abgeteignet	40
Bleistift	"	"	41
Bleistift / e.T. Aquarell	"	"	42
Bleistift	"	"	43
Bleistift	"	"	44
Bleistift	"	"	45
Bleistift	"	äußert Rückseite: skizzierte Kostüm- Striche, 1400	46
Bleistift	"	Rückseite: Notizen gehört zu Blatt aus einem Heft Nr. 461, 462	47
Bleistift	"	Doppelblatt aus einem Heft zu Nr. 461, 462	48
Bleistift	"	Doppelblatt aus einem Heft	49
Bleistift	"	beidseitig beschriftet	50
Bleistift	"	Angaben <u>nicht</u> Janslein Skizze	51
Bleistift	"	Angaben <u>nicht</u> Janslein Skizze	52
Bleistift	"		53
Bleistift	"		54
Bleistift	"		55
Bleistift	"		56
Bleistift	"	e.T. aus einem franz. Buch abgeteignet	57
Bleistift	"		58
Bleistift	"		59
Bleistift	"		60
Bleistift	"		61
Bleistift	"	e.T. aus einem franz. Buch abgeteignet	62

Inv. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
701	2 Pausen mit quirk. Gewänden, ^{auf Papier} gezeichnet	
702	versch. Pausen mit röm. u. frühmittelalter. Ornamenten, auf Papier gezeichnet	
703	Pause / Rudolf v. Habsburg in Wyl 1267	K Jauslin Januar 1893 N I
704	Pause / Rudolf v. Habsburg in Wyl 1267	K Jauslin Januar 1893 N II
705	Pause / Rudolf v. Habsburg in Wyl 1267	K Jauslin Januar 1893 N III
706	Hartenspielerin, Mann in Rüstung, karoliches Bildchen's ("Panters"?)	
707	sogen. "Bauernkriegstafel"	Konzipiert nach Originalzeichnungen März 18 1904
708	sogen. "Bauernkriegstafel"	Fahne 1653 der Landwehr von Baselland im Zeughaus in Basel gefunden den 10 Dez. 1890
709	sogen. "Bauernkriegstafel"	K. Jauslin Dez 20 1890
710	Dalmatica	
711	Kostüm - Skizzen	
712	Kostüm - Studien, Mittelalter	
713	Kostüm - Studien	
714	Blatt mit 3 Pausen: ^{2 Kostüm-Studien} karolische Landschaft	
715	Entwurf zur Urkunde des Kantonalen Gewerbevereins Baselland	K Jauslin 1888
716	Entwurf zum Basler Kalender 1889	
717	Gedenkblatt zur Gründung der Eidgenossenschaft	K Jauslin 1890
718	Mauer am Hauseshorn # 7798	
719°	Flucht nach Ägypten	K. Jauslin Juli 31 1899
720	Wolken - Studie	1868
721	Wolken - Studie	
722	Wolken - Studie	
723	Wolken - Studie	
724	Kuppel in Esslingen (Bad.-brück.)	Karl Jauslin 1873
725	Sterne	Stuttgart Karl Jauslin Mai 1871
726	Blätter	Sitten 30 Juni 1878 Jauslin
727	Baumgruppe	1877
728	Baum	
729	2 Baumgruppen, Flora-Skizzen	Königs 1877
730	Mauer mit Hag und Tor	K. JAUSLIN 187 ? Mai

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
Bleistift	Geschenk von Frau E. Kaunstein-Gerster Mutter, 1977		
Bleistift	"	Rückseite: List. Rene: Erinnerung des ?	
Bleistift	"		
Bleistift	"		
Aquarell	"	Vol. Nr. 393	
Bleistift	"		
Bleistift	"		56
Bleistift	"	aus einem franz. Buch abgezeichnet	50
Bleistift	"		52
Bleistift	"	z.F. aus einem franz. Buch abgezeichnet	56
Bleistift	N. St.	zu Nr. 366, 2419	53
Bleistift	N.	zu Nr. 136	51
Kohle / Aquarell	N. St.	zu Nr. 372	115
Aquarell	N. St.		52
Bleistift	N.	Vol. Nr. 612, 613 für Glasmaier Kolum in Basel	53
Aquarell	N. St.	Rückseite: ausführliche Beschrei- bung von Altesheim u. Umgebung	53
Aquarell	N. St.	Rückseite: ganz schwache Blei- stiftskizze - Gebirge	53
Aquarell	N. St.	Rückseite: Mann vor einem Grabkreuz / Vogelkopf / Gedicht	53
Aquarell	N. St.	Rückseite: ganz schwache Blei- stiftskizze: Reiter	53
Bleistift / Aquarell	N.		53
Bleistift	N. St.	Rückseite: Notizen, u.a. Gedicht	57 unord
Bleistift	N. St.	Vol. 406 ff	51 unord
Bleistift	N. St.	(Rückseite: Skizze, Notizen, u.a. Gedicht historischen Inhalts)	53
Bleistift	N. St.		54
Bleistift	N. St.		52 unord
Bleistift	N. St.	Rückseite: Portrait-Skizze	54

Inv. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
731	Ruine auf dem Hartenberg	folgt hinter Wartenberg Armé 14... 1855
732	Brennendes Schloss auf heltem Felsen	
733	Felsige Meeresküste bei Mondschon	
734	2 Ruinen auf Felsen, hochhimmel	
735	landschaft	Regenstimmung am tropen 2 Januar 1899
736	Hügelige Landschaft mit Ruinen	
737	Landschaft mit Häusern, Kühen, Menschen	Erlenbach e. a.
738	Dorf mit Kuhherden	fr. Hol-Erlenbach e.
739	Werbepostere, 18. Jh.	
740	Soldat, Musikanten Gruppe, 18. Jh.	Karl Jauslin Januar 1878
741	Generalstab	K. Jauslin 1897 Sept. 26 N III
742	Generalstab	K. Jauslin Sept. 29 1897 N IV
743	Generalstab	Karl Jauslin 30. Aug. 1897
744	Titelblatt "Führer"	abschrieben den 11 Juni 1885
745	Titelblatt "Das 22. Regiment" "Berne Oberländer"	März 29 1885
746	Titelblatt "xylographische Kunstanstalt"	1877
747	Titelblatt "Xylographische-Kunst-Anstalt" Bern	1877 KI
748	Titelblatt "Erählungen aus der Weltgeschichte"	
749	Titelblatt "Après le travail!"	K. Jauslin 1875
750	Titelblatt "Sibte Säcular Feter der Gründung der Stadt Bern 1851"	
751	Titelblatt "Sibte Säcular Feter der Gründung der Stadt Bern 1891"	K. Jauslin 1891
752	Titelblatt "Sibte Säcularfeier der Grün- dung der Stadt Bern 1891"	
753	Titelblatt "Axeuten am Vierwald- stättersee" / versch. vignetten	
754	Titelblatt "Aarian von Bubenbergl... von Jakob Sterchi, Bern 1890	K. Jauslin 1890 Juni 26.
755	Titelblatt "Festschrift des Kantons Baselland"	KARL JAUSLIN 1901
756	Entlassungs-Urkunde des Kantons BL des Militärdepartement	KARL JAUSLIN 1878
757	Titelblatt "Das schweizerische Kadetten- gewehr... von Rud. Schmidt"	KARL JAUSLIN 1879
758	Entlassungs urkunde, Eidgenössische Armee	K. Jauslin
759	Entrust für Festkarte der Calven-Feter 1899	
760	M. zu "Der blinde König" (L. Umland)	K. J.

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
Bleistift	N.	Rückseite: Portrait-Skizze	54
Aquarell	N. St.	Rückseite: Notizen	54
Aquarell	N.	Rückseite: Blatt-Skizzen	54
Kohle	N.		54
Aquarell	N. St.		54
Kohle	N.		54
Bleistift	N. St.	Rückseite: Landschafts-Skizze „Exlibris“ 9. September 1884	54
Bleistift	N. St.	Rückseite: Postamt Ob. Ettenbeuren?	54
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.		57
Bleistift	N. St.	Rückseite: Schwache Skizze: Generalstab	55
Bleistift	N. St.	Rückseite: Schwache Skizze: Generalstab	55
Bleistift	N. St.	„die Skizze wirkt zu begrifflich wieder retour“	55
Bleistift	N. St.	Rückseite: Notizen für Müller Zürich	59
Bleistift	N. St.	W. Nr. 1450	59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.	„gewählte Skizze“	59
Bleistift	N. St.	Aut.: H. Herzog 1871 Christen Aarau	59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		56
Bleistift	N. St.		56
Bleistift / Aquarell	N. St.		56
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.	zu Nr. 436 ff. „abgelikt am Kernmeister“	59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.	vgl. 368	53
Tusche, Feder	N. St.		59
Bleistift u. Druck	N. St.		
Tusche, Feder	N. St.		56
Bleistift	N. St.		511

Inv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
761	Ill. zu „Des Sängers Fuchs“ Vorsatzblatt	Karl Jauslin gezeichnet
762	„Merian Basilea Anno Dom. 1857“ Titelblatt „Für Freiheit und Vaterland“ Für Schüttenloht Oken	K. JAUSLIN 1880
763	Vorfassungskritik Gedenkblatt zur Bundesrevision 1874	Karl Jauslin 1874 den 5 Juni
764	Baukatal: Armeu / in Rondell	K. Jauslin Maler 2 Januar 1888
765	Soldat zu Pferd	Karl Jauslin 24 Juli 1885
766	Titelblatt „Schweizerische Familienzeitung“	Nov. KARL JAUSLIN 1878
767	Titelblatt „Illustrierte Schweiz“	
768	Titelblatt „Gnietuligi Wahrhet“	K. Jauslin
769	Schlecht bei Kurku Scene: Wäinendstrunt	Mai K. Jauslin 1876
770	Titelblatt „Wegbliemli“ v. A. ^{NUSSEER} Krischer	K. Jauslin 1893
771	2 Ill. zu „ Wegbliemli “ Gnietulige Wahrhet	K. Jauslin 1893
772	2 Ill. zu „ Wegbliemli “	K. Jauslin 1893
773	2 Ill. zu „ Wegbliemli “	K. Jauslin 1893
774	2 Ill. zu „ Wegbliemli “	K. Jauslin 1893
775	2 Ill. zu „ Wegbliemli “	K. Jauslin 1893
776	2 Ill. zu „ Wegbliemli “	K. Jauslin 1893
777	3 Ill. zu „ Wegbliemli “	K. Jauslin 1893
778	Ill. zu Dornröschen, Titelblatt	DORNRÖSCHEN VON KARL JAUSLIN 1882 ¹
779	Ill. zu Dornröschen	KJ 1882 N1
780	Ill. zu Dornröschen	N5
781	Ill. zu Dornröschen	KJ 1882 N6
782	Ill. zu Dornröschen	KJ 1882 N10
783	Ill. zu Dornröschen	KJ 1882 N11
784	Ill. zu Dornröschen	KJ. 1882 N13
785	Ill. zu Dornröschen	KJ 1882 N16
786	Ill. zu Dornröschen	20
787	Ill. zu Dornröschen	KJ 1882 N22
788	Ill. zu Dornröschen	KJ 1882 N23
789	Ill. zu Dornröschen	KJ 1882 N24
790	Jüngling mit Vogel und Hund	KJ 4/Dez. 1881

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort		
Bleistift	N.		511		
Bleistift / Aquarell	N. St.		56		
Feder / Aquarell	N.		56		
Bleistift / Feder	N. St.		57		
Bleistift	N.	192. Nr. 2711 = Druck für Müller-Landsmann	58		
Bleistift	N. St.	für Müller-Landsmann	56		
Bleistift	N. St.	20fingern	59		
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.	Birkhäuser Basel 1893 / 1914	510		
Bleistift	N. St.	für die Gartenlaube			
Bleistift	N. St.	Ill. zu Albertine Nüsseler: Gmüthliche Wohnort. Basel 1893	510		
Bleistift	N. St.	"	510		
Bleistift	N. St.	"	10		?
Bleistift	N. St.	"	59		?
Bleistift	N. St.	"	510		in 2. Spalten
Bleistift	N. St.	"	510		
Bleistift	N. St.	"			?
Bleistift	N. St.	+ 1055			.
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.	Papier mit aufgedrucktem Brief- kopf "Schweizerische Bundeskanzlei"	59		
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.		59		
Bleistift	N. St.	"für Brüstlein Mülhausen"	510		

Inv. Nr.	Script	Bezeichnung und Datierung
791	Dame zu Pford	K. JAUSLIN 1881 Dez. 3
792	Dame zu Pford	KJ Dez. 9 1881
793	Reiter	K Jauslin · 3 Dez. 1881 ✓
794	Mll. zu + Meßeler, S. 189	K. Jauslin Sept 4 1893 25
795	Ml.	K. Jauslin Okt 1893
796	Ml.	
797	Winkelmaß u. Teil Titelblatt für Schweizer topog. Anstalt?	Karl Jauslin 1886
798	Titelblatt „Der Schweizer Landsturm“	K. Jauslin 1888
799	Soldatenschweizer vor der Helvetia	K. Jauslin 1888 Mai 3
800	Titelblatt „Der Heiligen Almanach“	
801	Titelblatt „Der Heilige Almanach“	
802	Titelblatt „Der AERMEL“	K JAUSLIN 1881
803	Titelblatt „Corsische Lieder“	K. J. 1881
804	K.-Jl. zu „Einweg zum Schaffot“	K. Jauslin Dez. 16 1892
805	K.-Ml. „	K. Jauslin Dez. 16 1892
806	K.-Ml. zu „Sechsendsechzig“	K. Jauslin Mai 19 1890
807	K.-Ml. „	K. Jauslin Mai 19 1890
808	K.-Ml. „	K. Jauslin Mai 19 1890
809	K.-Ml. „	K. Jauslin Mai 19 1890
810	K.-Ml. „	K. Jauslin Mai 19 1890
811	K.-Ml. zu „Schulweisheit und moderne Erziehung“	K. Jauslin März 21 1893
812	K.-Jl. „	K. J. März 1893
813	K.-Ml. „	März 1893
814	K.-Ml. „	K. J. 1893 März 20
815	K.-Ml. „	KJ. März 21 1893
816	K.-Ml. „	KJ. 21 März 1893
817	K.-Ml. zu „Sechsendsechzig“	K. Jauslin Mai 19 1890
818	K.-Ml. „	19 Mai 1890 K. Jauslin
819	Titelblatt „Johann von Wert“	
820	Titelblatt „Nettschneiderfänge...“ " von August Kopisch	K. Jauslin Juni 10 1882

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.	„für Brüstlein Mülhausen“	S 10
Bleistift	N. St.	„für Herrn Brüstlein Mülhausen“ Müchswitz: Brüst - G. Hirtle	S 10
Bleistift	N. St.	„für Brüstlein Mülhausen“	S 10
Bleistift	N. St.	„für Birkhäuser“	S 10
Bleistift	N. St.	„für Alphons Burchardt Basel“	S 10
Bleistift	N. St.	„für Burchardt Basel“ für Müller Landmann abgeliefert ... an Volkung in Brestel“	S 10
Bleistift	N. St.	„für Lips in Bern“	S 9
Bleistift	N. St.	„Für Lips in Bern“	S 9
Bleistift	N. St.	Einsiedeln	S 10
Bleistift	N. St.	Einsiedeln	S 10
Bleistift	N. St.	Einsiedeln	S 10
Bleistift	N. St.	Einsiedeln	S 10
Bleistift	N. St.	Benziger Einsiedeln	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	Müchswitz: Ralunen-Hützel	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
821	K.-Kl. zu „Das Bild des Vaters“	K. Jauslin 1894 Mai 15
822	K.-Kl. zu „“	K. Jauslin Mai 1894
823	K.-Kl. zu „“	K. J. 1894 Mai
824	K.-Kl. zu „wie der geizige Bäcker...“	KARL JAUSLIN Mai 22 1896
825	K.-Kl. zu „Der Transit“	Karl Jauslin April 7 1897
826	K.-Kl. zu „“	Karl Jauslin 1897 April 17
827	K.-Kl. zu „Der Büsser vom Libanon“	K. Jauslin 23 Mai 1898
828	K.-Kl. „“	
829	K.-Kl. „“	K. Jauslin 23 April 1898
830	K.-Kl. zu „Das ... Christabend“	K. Jauslin 1898 18 April
831	K.-Kl. zu „Euse Vater und Mutter“	K. Jauslin Mai 5 1899
832	K.-Kl. „“	K. Jauslin 1899 Mai 5
833	K.-Kl. „“	K. Jauslin Mai 5 1899
834	K.-Kl. zu „Cornelius von Wenn (?)“	K. Jauslin 30 April 1900
835	K.-Kl. „“	K. Jauslin Mai 1 1900
836	K.-Kl. zu „Kranken- und Spitaldokter“	K. Jauslin Juni 1901
837	K.-Kl. „“	K. Jauslin Juni 1901
838	K.-Kl. zu „Der Erzähler von Münster“	K. Jauslin Mai 9 1901
839	K.-Kl. zu „“	Mai 9 1901 K. Jauslin
840	K.-Kl. zu „Der Wolf von ...“	¹⁹⁰³ K. Jauslin Mai 26
841	K.-Kl. zu „Auxilium Christianorum“	K. Jauslin April 27 1904
842	K.-Kl. „“	K. Jauslin April 28 1904
843	K.-Kl. „“	
844	K.-Kl. zu „Der Ichthyosaurus“ <small>„Erzählungen Rudolf Keßler“</small>	K. Jauslin April 18 1904
845	K.-Kl. „“	K. Jauslin April 18 1904
846	K.-Kl. „“	K. Jauslin April 18 1904
847	K.-Kl. „Aber Emilie, was machst du denn da?“	
848	K.-Kl. zu „Ermahnung und wie wieder“	K. Jauslin März 15 1892
849	K.-Kl. - „“	K. Jauslin März 19 1892
850	K.-Kl. „Die Bibel der A. Anton Brückel“	K. Jauslin Januar 1895

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.	Neuer Einstecker Kalender ⁵⁰⁰⁶ / ¹¹ ¹¹	S 10
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Notizen	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Skizze	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	Appenzeller Kalender / ¹¹ ¹¹ ¹¹ Trogen	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	" gelöst zu 862	"
Bleistift	N. St.	" gelöst zu 867	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"

Inv.-Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
851	K.-Zl. zu „Die Bibel der H. Antonbrüder“	K. Jauslin Januar 1895
852	K.-Zl.	K. Jauslin Januar 1895
853	K.-Zl. „Kummorsche“	K. Jauslin April 4 1898
854	K.-Zl. „Kummorsche“	K. Jauslin April 4 1898
855	K.-Zl. zu „Aus erster Ehe“	K. Jauslin März 23 1898
856	K.-Zl.	K. Jauslin März 23 1898
857	K.-Zl.	
858	K.-Zl. Litz „Gemeiner Belderrid“	K. Jauslin Mai 1 1899
859	K.-Zl. Litz „In der dritten Klasse“	K. Jauslin Mai 1 1899
860	K.-Zl. Litz „Triptostandener...“	K. Jauslin Mai 1 1899
861	K.-Zl. Litz „Auf der Wähal Balen“	K. Jauslin 1 Mai 1899
862	K.-Zl. zu ?	K. Jauslin April 1899
863	K.-Zl. zu „Der schönste Brief“	K. Jauslin April 13 1899
864	K.-Zl.	
865	K.-Zl.	K. Jauslin 1899 April 19
866	K.-Zl. zu „Der Prügel“	K. Jauslin April 17 1899
867	K.-Zl.	
868	K.-Zl.	Karl Jauslin April 17 1899
869	K.-Zl.	K. Jauslin April 17 1899
870	K.-Zl. zu „Schicksale aus der...“	K. Jauslin 1900 März
871	K.-Zl.	K. Jauslin März 1900
872	K.-Zl. ?	K. Jauslin März 1900
873	K.-Zl. Litz „Getoppt“	K. Jauslin Mai 10 1900
874	K.-Zl. Litz „An der Weltausstellung“	K. Jauslin Mai 10 1900
875	K.-Zl. Litz „Zutreffend“	K. Jauslin Mai 10 1900
876	K.-Zl. zu „Ein Ehemann im Arbeitshel“	K. Jauslin März 5 1901
877	K.-Zl.	K. Jauslin März 1901
878	K.-Zl.	März 1901 K. Jauslin
879	K.-Zl.	März 1901 K. Jauslin
880	K.-Zl. „Die Schweizerische Konsuet in Paris vor hundert Jahren“	K. Jauslin April 16 1901

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
881	K.-Kl. Karte	K. Jauslin März 7 1901
882	K.-Kl. Karte "Das Auge, der Kropf"	K. Jauslin März 5 1901
883	K.-Kl. Karte	K. Jauslin März 5 1901
884	K.-Kl. en. "Siebzehntes und Fierzehntes?"	K. Jauslin April 1 1901
885	K.-Kl. en "	K. Jauslin April 2 1901
886	K.-Kl. "	K. J. 2 April 1901
887	K.-Kl. " "Das Bild"	K. Jauslin April 2 1901
888	K.-Kl. 2 Steinen "Zwei- oder Dreifachen"	K. Jauslin März 1902
889	K.-Kl. 2 Steinen u.a. "Diana im Bade"	K. Jauslin März 1902
890	K.-Kl. 2 Steinen u.a. "Hörs Gott der Gerechten"	K. Jauslin
891	K.-Kl. en "Schweizer... Oberst Engel"	K. Jauslin März 19 1903
892	K.-Kl. "	K. J. März 9 1903
893	K.-Kl. en "Eine Klirake mit Hinderwissen"	K. Jauslin 1903
894	K.-Kl. "	April K. Jauslin 1903
895	K.-Kl. "	K. Jauslin April 6 1903
896	K.-Kl. en "Der Züribund"	K. Jauslin April 3 1903
897	K.-Kl. "	K. Jauslin April 3 1903
898	K.-Kl. "	April 3 1903 K. Jauslin
899	K.-Kl. "	1903 April 3 K. Jauslin
900	K.-Kl. en "Der Schmeid von ..."	K. Jauslin April 1902
901	K.-Kl. en "Endlich doch"	K. Jauslin März 1902
902	K.-Kl. "	März 25 K. Jauslin 1902
903	K.-Kl. "	K. Jauslin März 1902
904	K.-Kl. en "Einmal und nie wieder"	K. Jauslin 1892 März
905	K.-Kl. en "Die Kienbergerkette 1899-1897"	K. Jauslin März 1 1897
906	K.-Kl. "	K. Jauslin März 1 1897
907	K.-Kl. "	1897 K. Jauslin März 1
908	K.-Kl. "	K. Jauslin März 1 1897
909	K.-Kl. Humoreske von Adolf Keppler für Jg. 1898	
910	K.-Kl. "	

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
911	K.-Ull. zu „Humoreske von Adolph Kepler“	K. Jauslin April 16 1897
912	K.-Ull. zu „Der Gefangene von Magdeburg“	^{Juni} Jauslin 14 1900 K. Jauslin
913	K.-Ull.	"
914	K.-Ull.	"
915	K.-Ull.	K. Jauslin Juni 13 1900
916	K.-Ull. zu „Wieder Stadttrompeter von...“	K. Jauslin 18 Juli 1904
917	K.-Ull.	K. Jauslin 18 Juli 1904
918	K.-Ull. zu „Judith“	Juni 24 Karl Jauslin 1904
919	K.-Ull.	K. Jauslin Juni 24 1904
920	K.-Ull.	K. Jauslin 25 Juni 1904
921	K.-Ull. mit Pause „Hans in der Stadt“	Nov. 13 1884
922	Ull. mit Pause „Ehret das Alter“	K. J. 1884 Oktober 20
923	Ull. mit Pause, 2 Szenen	K. J. Oktober 1884
924	Ull. mit Pause, 2 Szenen	K. J. 1884 Oktober
925	Ull. mit Pause, singende Kinder	Karl Jauslin 1884 Dienstag Oktober 14
926	Ull. mit Pause „Bemerkungen“	Nov. 13 1884
927	Ull. 1 Titelblatt - Mutter mit 2 Kindern	November 1 1884
928	Ull., 2 Szenen „Edelsinn“	K. Jauslin 1885
929	Ull. ärztl. Merkmalung 2 Kindes Spiel	Juli 25 1885 K. Jauslin
930	Ull. „... Kfender Engel!“	abgelieft 23 Juli 1886
931	Ull. „Algerischer Kämpfling“	K. Jauslin Juli 2 1886
932	Ull. Neger-versammlung	K. Jauslin Juli 2 1886
933	Ull. „Französische Gensdarmen...“	K. Jauslin 1886
934	Ull. „Vater das ist mein Brautigam“	abgelieft den 23 Juli 1886
935	Ull. 6 Szenen mit Katzen	K. Jauslin abgelieft den 16 ten Nov. 86
936	Ull. 6 Szenen Kinder z.T. mit Tier	abgelieft den 10. Nov. 1886
937	Ull. „Das saubere Kätzchen“	K. Jauslin 1886
938	Ull. 2 Szenen, Haus, Gute und das charr ^{Hünd.}	abgelieft 2 ten Nov. 1886
939	Ull. 2 Szenen	abgelieft Nov. 17 1886
940	Ull. „Der ... engel bei Hündchen“	15 Nov. (?) 1886 K. Jauslin

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.	St. Galler Kal. / Wiser u. Frey	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Notizen	
Bleistift	N. St.	Müller / Zürich	
Bleistift	N. St.	" / Ill. Jugendzeitschrift Kinderfreund	
Bleistift	N. St.	" "	
Bleistift	N. St.	" "	
Bleistift	N. St.	" "	
Bleistift	N. St.	" "	
Bleistift	N. St.	" "	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Zahlen	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: bedruckt- zahlmäßige Praxis	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: franz. Sokolaten beim Sultan	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Zahlen	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Brief an K. J.	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	" auf Papier der Firma Müller / Zürich	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: angelegener Brief	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	

Inv. Nr.	Suget	Bezeichnung und Datierung
941	Ill. Pferdegruppen	K. Janslin Juni 17 1887
942	Ill. „Evel“	K. Janslin August 4 1887
943	Ill. „Der falsche Fung“	K. Janslin Oktober 19 1887
944	Ill. „Brüderchen schlakt“	Oktober 20 1887 K. Janslin
945	Ill. 2 Szenen, u.a. „Der junge Geizhals“	Nov. 16 1887
946	Kl. „Die Schwalben sind da“	K. Janslin Oktober 20 1887
947	Ill. 3 Szenen u.a. „Trägheit“	Nov. 15 1887
948	Ill. 2 Szenen u.a. Schauspieler	
949	Ill. 2 Szenen, Kinderbilder ^{Fühlung +} „Sommer“	Nov. 27 1887 KJ
950	Ill. 2 Szenen, Kinderbilder u.a. „Herbst“	K.J. Dez. 27 1887
951	Ill. 2 Szenen, Kinderbilder ^{„Winter“} „Gratulation“	K.J. Nov. 27 1887
952	Ill. „Die geistliche“	K. Janslin 1 Dez. 1887
953	Ill. ^{4 Szenen} „Kater... im Schnee“	K. Janslin Nov. 7 1887
* 954	Ill. „Hutgenüß“	Nov. 7 1887 K. Janslin
956	Ill. „Hexen - Satulle“	K. Janslin Juni 1888
957	Ill. 2 Szenen „Durch Leid zw...“	K. Janslin Juli 10 1888
958	Ill. 3 Szenen u.a. ^{„Der unerschrockene“} Metzger“	K. Janslin Juli 20 1888
959	Ill. 3 Szenen u.a. „Das Geheimnis“	K. Janslin Nov. 15 1888
960	Ill. 2 Szenen u.a. „Das Geheimnis“	K. Janslin Nov. 1888
961	Ill. 2 Szenen u.a. „Das Kristkindlein“	K. Janslin Oktober 1888
962	Ill. 2 Szenen „D' Bachelte“	K. Janslin Nov. 17 1888
963	Kl. 4 Szenen u.a. „Der kluge Knabe“	Dez (?) 1888 KJ.
964	Ill. 2 Szenen mit Esel	KJ. Juli 1888
965	Ill. Titelblatt (?) ^{„Gruf zum“} „Liedergrüßlein“	27. Okt. 1888 K. Janslin
966	Ill. 3 Szenen „Die vier Jahreszeiten“	KJ Sept. 88
967	Ill. „Die Fischgräte“	K. Janslin Juli 5 1888
968	Ill. 2 Szenen „Korngericht...“	K. Janslin Juli 20 1888
969	Ill. „Der kleine Egoist“	K. Janslin Juli 20 1888
* 955	Ill. ^{4 Szenen „Das Birklein am Morgen“} Titelbild (?) „Gruf zum...“	Nov. 7 1887 K. Janslin
970	Ill. 2 Szenen u.a. „St. Nicolaus“	Nov. 21 1888 KJ

Inv.Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
971	Ill. Fündet nach Ägypten 2 Steine, u.a.	K. Jauslin 1889
972	Ill. „Kindliche Kunst“	K. Jauslin Nov. 26 1889
973	Ill. 2 Steine, u.a. „Die geliebte Hose“	K. Jauslin Nov. 26 1889
974	Ill. „Ausruf der Heuer“ „zum Bogkennet“	K. Jauslin Sept. 30 1889
975	Ill. „An der Arbeit“ „zum Bogkennet“	K. Jauslin Sept. 30 1889
976	Ill. „Siesta“ „zum Bogkennet“	K. Jauslin Sept. 30 1889
977	Ill. „Heimfahrt“ „zum Bogkennet“	K. Jauslin Sept. 30 1889
978	Ill. „Grünerli“	K. Jauslin Okt. 2 1889
979	Ill. ^{Initiale} Zigarette u. Hand-Skizze	abgelieft 4. Okt. 1889
980	Ill. zu „Spaß und Ernst“ I	K. Jauslin August 23 1889
981	Ill. zu „Spaß und Ernst“ II	K. Jauslin August 23 1889
982	Ill. „Geschwistliche“	Nov. 13 1890 K. Jauslin
983	Ill. 2 Steine „Kaffe Visite“	KJ Nov. 3 1890
984	Ill. 2 Steine u.a. Kinder beim ^{laufen} Sechshunder-	KJ 1890
985	Ill. 3 Steine u.a. Kinder mit Regenschirm	1890 Okt. 28
986	Ill. „Das Kleinmädchen“	K. Jauslin Okt. 1890
987	Ill. „S'Annetäbeli...“	Juli 31 K. Jauslin 1890
988	Ill. zu „Knechtliche Gütigkeit“	K. Jauslin Nov. 3 1890 I
989	Ill. zu „...“	K. Jauslin 1890 Nov. 3 III
990	Ill. 2 Steine u.a. Scherenscheiter	15 Sept. K. Jauslin 1890
991	Ill. 2 Steine u.a. Scherenscheiter u. Kind	K.J. 15 Sept. 1890
992	Ill. zu „Entdeckung der...“ ^{Quelle}	K. Jauslin März 1890 I
993	Ill. „...“	März 1890 I
994	Ill. „Der Brandstifter“	K. Jauslin Juli 31 1890
995	Ill. „Festung Hottlingen“, Wilhelm Tell	K. Jauslin Nov. 22 1890 I
996	Ill. „...“	K. Jauslin Nov. 1890 II
997	Ill. „Obstentk zu Herbst“	KJ 3 Nov. 1890
998	Ill. Beilage	K. Jauslin Nov. 3 1890
999	Ill. Beilage	K. Jauslin Nov. 3 1890
1000	Ill. 2 Steine u.a. „Frisches Morgen“	KJ. 1891

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.	Müller / Zürich	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: durchgezeichnet	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: durchgezeichnet	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: durchgez.	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Brieffragment von K. J.	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: 22 Zeilen gedruckt	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Adresse	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung u. Datierung
1001	III. 3 Szenen u.a. „Zutritt verboten“	K.J. Okt. 31 1891
1002	III. 4 Szenen u.a. „Sei wieder gut“	K.J. Okt. 30 1891
1003	III. 2 Szenen u.a. „Einladung“	K. Jauslin 1891 Dez.
1004	III. 2 Szenen u.a. „Rätsel“	K. Jauslin Nov. 4 1891
1005	III. 6 Szenen „D' Heepete (?)“	K. Jauslin Nov. 17 1891
1006	III. „Im Spatenklub“	K.J. Nov. 3 1891
1007	III. 6 Szenen u.a. „Historie der Tanzbär“	K. Jauslin Nov. 10 1891
1008	III. 2 Szenen u.a.	
1009	III. Kinderumzug „Tessin“	K. Jauslin Nov. 19 1891 III
1010	III. Kinderumzug „Appenzell“	K. Jauslin Nov. 19 1891 II
1011	III. „Landesausstellung 1883“	K.J. Juni 8 1892
1012	III. „Der Stenge Herr Sankt Nicolaus“	K.J. Juni 17 1892
1013	III. 2 Szenen u.a. „Der Trompeter“	K. Jauslin Juni 17 1892
1014	III. 2 Szenen u.a. „Große Höflichkeit“	K. Jauslin Juni 11 1892
1015	III. 5 Szenen u.a. „Die drei Kinder im Walde“	K.J. Okt. 31 1892
1016	III. 4 Szenen u.a. „Pastor von Mithelen“	K.J. Okt. 31 1892
1017	III. „Die Preise“	K. Jauslin 1892
1018	K. - III. 2 Szenen zu „Der Zircema“	K. Jauslin August 13 1892
1019	K. - III. 2 Szenen	K. Jauslin 1892
1020	K. - III. 2 Szenen	K. Jauslin Juni 8 1892
1021	III. 2 Szenen „Neue Glocken“	K. Jauslin Juli 1 1892
1022	III. 2 Szenen	K. Jauslin 1892 2. Juli
1023	III. 2 Szenen	K. Jauslin Juni 25 1892 / 1. Juli 1892
1024	III. „Die zerrissene Hose“	K.J. 17 Juni 1892
1025	III. 2 Szenen „Die zerrissene Hose“ „Der Trompeter“	K. Jauslin 17. Juni 1892
1026	III. 2 Szenen „Kindliche Fürbitten“	K.J. Nov. 1892
1027	III.	K. Jauslin Nov. 1892
1028	K. - III. 2 Szenen „Der Zircema“	K. Jauslin August 13 1892
1029	K. - III. 2 Szenen „Der Gypsosmillerwolf (?)“	K. Jauslin 1892 März 15
1030	K. - III. 2 Szenen	K. Jauslin März 1892

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
Bleistift	N. H.	Müller / Büchle	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	" für Jagendschrift	
Bleistift	N. H.	" "	
Bleistift	N. H.	" ¹⁰⁵⁸ ca 1032	
Bleistift	N. H.	" Rückseite: Notizen	
Bleistift	N. H.	" Rückseite: Fastnacht- umzug, Trommelritze	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	" + Jhu. Nr. 2767	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	" ^{April 1013}	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	" ^{ca 1018}	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1031	K.-Ill. zu "Der Gypsereif" (3) / 2 Steinen	K. Jauslin März 15 1892
1032	Ill. von der Landesausstellung 1883	K. J. Juni 8 1892
1033	Ill. 2 Steinen u.a. "Erstete Gastfreundschaft"	K. Jauslin 1893 Okt.
1034	Ill. 3 Steinen u.a. "Beim Ausmarsch"	K. Jauslin 1893 Okt.
1035	Ill. "Tolle! Curiosi"	K. Jauslin 1893 Dez.
1036	Ill. "Nie und nimmer!"	
1037	K.- Ill. "Schusterjochen"	K. Jauslin Juni 1893
1038	K.- Ill. "	K. Jauslin Juni 14 1893
1039	Ill. 2 Steinen "Die grame Dolle"	K. Jauslin 1893
1040	Ill. Spinnstube	K. Jauslin 1894 Juni 26
1041	Ill. "Wie schwarz sein Kreuz..."	1894 Januar 23 K. Jauslin
1042	Ill. 3 Steinen "Meister im Haus"	Nov. 9 1894
1043	Ill. 6 Steinen mit Kindern / mit Pause	"Initiale abschickt den 23. Nov. 1894"
1044	K.- Ill. "Zwei Brüder"	K. J. 1894
1045	K.- Ill. "	K. Jauslin 1894
1046	K.- Ill. "	K. J. Juli 21 1894
1047	Ill. 5 Steinen u.a. "Die müchtige Bräutlerin" <small>aus der Schweizergeschichte</small>	K. J. 1898 Sept.
1048	Ill. 2 Steinen "Nie und nimmer"	Mai 17 1899
1049	Ill. 2 Steinen u.a. "	Mai 17 1899
1050	Ill. 3 Steinen u.a. "Der rote Stumpf"	Nov. 12 KJ 1900
1051	Ill. 2 Steinen u.a. "Meister im Haus"	
1052	Ill. 2 Steinen "Die unzufriedene Frau"	K. Jauslin Okt. 1902
1053	Ill. 3 Steinen u.a. "	K. Jauslin 1902 Okt.
1054	Ill. "Im fallenden Thron Vaters"	März 6 K. Jauslin 1903
1055	Ill. zu A. Nüssli: Günstliche Wohlfahrt	
1056	Ill. 2 Steinen "Lief keinen Stein"	KJ. Juni 2
1057	Initiale Ill. 2 Steinen Arto Mäusen mit Kind	
1058	Ill. Landesausstellung 1883	K. Jauslin
1059	Ill. Niquette	K. Jauslin März 5 18..
1060	Ill. 3 Steinen u.a. "Kuchenbäcker"	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
Bleistift	N. H.	Müller/Büchle	
Bleistift	N. H.	"	1058 zu 1011
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	Rückseite: Zahlen
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	zu 1048
Bleistift	N. H.	"	für Bündner Kal.
Bleistift	N. H.	"	"
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	zu 1051
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	für Bündner Kal.
Bleistift	N. H.	"	"
Bleistift	N. H.	"	"
Bleistift	N. H.	"	Rückseite: Briefanfänge an Birkhäuser, Basel
Bleistift	N. H.	"	zu 1036
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	zu 1012
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	A. Nüsseler	zu 771 ff
Bleistift	N. H.	Müller/Büchle	
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	zu 1011, 1032 Rückl. Notizen
Bleistift	N. H.	"	
Bleistift	N. H.	"	Rückseite: Zahlen Notizen

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1061	Ill. Allegorie im ovalen Rahmen	K.J.
1062	K.-Ill. zu „Das Geheimnis des Schmieds“	K. Jauslin 1892 Mai 26
1063	K.-Ill. „	K. Jauslin 1892 Mai 26
1064	K.-Ill. kriegerische Szene / mit Pause	K. Jauslin Juli 1884
1065	K.-Ill. „... sie tödten dich erst“ / mit Pause	K. Jauslin 1884
1066	Ill. „Schweizerische Vorkämpfer der Fischerkinder“	K. Jauslin 1885 Juli 29
1067	Ill. 2 Szenen u.a. „hat Erbarmen...“	abgeleitet den 4 ^{ten} August 1886
1068	Ill. 5 Szenen u.a. „Usurarengeheißel m...“	K. Jauslin Juli 20 1887
1069	Ill. 2 Szenen u.a. „Bohrtige Bauer“	K. Jauslin August 24 1888
1070	Ill. 5 Szenen u.a. Mörderchor-Ständchen	K. Jauslin Juli 1888
1071	Ill. „Kindliche Einfalt“	K. Jauslin August 24 1888
1072	Ill. 2 Szenen u.a. „Frischverständnis“	August 24 K.J. 1888
1073	K.-Ill. „Genotter“	K. Jauslin 1892
1074	K.-Ill. „Wahre Freunde“	K. Jauslin 1892
1075	K.-Ill. „Kampf einer Frau mit einem ^{lämmerneren} “	K. Jauslin 1892
1076	K.-Ill. „Georg Washington“	K. Jauslin 1892
1077	K.-Ill. „Die Rätsel“	K.J. März 29 1892
1078	K.-Ill. „Das Wanderbild“	K. Jauslin März 1892
1079	K.-Ill. „Die Rabencloten“ nach Gottlieb	K. Jauslin 1892 31 März
1080	Ill. „Freigutten Vögeln...“ nach Gottlieb	K. Jauslin Mai 30 1892
1081	Ill. 2 Szenen, historisch	Juli 1885 K. Jauslin
1082	Ill. 7 Szenen u.a. „Episode aus der...“	abgeleitet den 14. Juni 1888
1083	Ill. 2 Szenen u.a. „Waldmann im Wellenberg“	K.J. Mai 1 1889
1084	Ill. Waldmann wird gelockt	
1085	Ill. „Waldmann zum Richtplatz geführt“	K.J. 1889
1086	Ill. 2 Szenen u.a. „Waldmanns Tod“	Mai 1 K.J. 1889
1087	Ill. 2 Szenen „Die Heimatlosen“	K. Jauslin 5 April 1893
1088	K.-Ill. „Für dem Leben belohnt“	K. Jauslin Juni 15 1903 I
1089	K. Ill. „	K. Jauslin Juni 13 1903 II
1090	K. Ill. „Eine Episode aus dem Jückerbrunnentage“	K. Jauslin Juni 16 1903 I

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1091	K.-Zll. "Eine Episode aus dem Norddeutschen Krieg"	K. Jauslin Juni 16 1903 II
1092	K.-Zll. "Taktisch"	K. Jauslin Juni 13 1903 2
1093	K.-Zll. "	K. J. 1903 Juni 13 1
1094	K.-Zll. "	K. Jauslin Juni 13 1903 3
1095	K.-Zll. "Dorftheater"	K. Jauslin Mai 7 1904
1096	K.-Zll. "Am Monte Rosa"	K. Jauslin 6. Mai 1904 I
1097	K.-Zll. "	K. Jauslin Mai 6 1904 II
1098	K.-Zll. "Der Markt Sonntag..."	K. Jauslin Mai 9 1904
1099	K.-Zll. "Der Geigelehrer"	K. Jauslin Mai 6 1904 I
1100	K.-Zll. "	K. Jauslin Mai 7 1904
1101	K.-Zll. "Der Nadelkrämer"	K. Jauslin Mai 6 1904
1102	K.-Zll. "Aus dem Schulleben im XVI. Jahrhundert "Rücksicht"	Karl Jauslin Mai 9 1904
1103	K.-Zll. Kind mit Käte im Blumenkranz	K. Jauslin Okt. 1889
1104	K.-Zll. Nestränber	K. Jauslin 1889 Okt.
1105	K.-Zll. "Die Rache des Prokles"	K. J. Zee. 1891
1106	K.-Zll. "Der brave Soldat"	K. J. Zee. 1891
1107	K.-Zll. "Wie der Kalendermann ein Thierfreund wurde"	K. Jauslin Nov. 18 1892
1108	K.-Zll. "Der Tod des Pelles"	K. Jauslin Nov. 18 1892
1109	K.-Zll. Nestränber	K. Jauslin
1110	K.-Zll. Nestränber	K. J. abgedruckt den 7ten Dez. 1887
1111	Zll. zw. "Der Leutnant und der Geldbeutel"	K. Jauslin Juli 5 1888
1112	Zll. "Voloxens Spiel 15. Jahrhundert"	K. Jauslin Juli 1889 II
1113	Zll. 3 Szenen "Mein Rudolf"	K. Jauslin 20 Juli 1889
1114	Zll. "Unfall", Ertrinkender	K. J. I
1115	Zll. "Pferdeunfall"	K. J. Käte Dienstag... I
1116	Zll. "Brand auf See"	K. J. 1889
1117	Zll. "Fabrikunfall"	K. J. abg. April 3 1889 III
1118	Zll. Knete mit Peitsche u. Pfingst "In der Kirche"	K. Jauslin Okt. 1890
1119	Zll. 2 Vignetten "Besen und Ruten"	K. J. Nov. 13 1890
1120	Zll. 2 Szenen u. a. "Herbstfeuer"	K. Jauslin Nov. 3 1890

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1 121	U. zu „Mit dem Annewhalt Erbarmen“	K. J. Okt. 1890 II
1 122	U. zu "	K. Jauslin Okt. 1890 I
1 123	U. zu "	K. J. Okt. 1890 II
1 124	U. Seiltänzer	K. Jauslin 1890
1 125	U. zu „Wirt kernen Stein“	K. Jauslin 1892 III
1 126	U. „Tolyke! Chiesi!“	K. Jauslin Dez (?) 1893 II
1 127	U. "	I
1 128	K.-U. 2 Szenen u.a. „E Oberständli vor em Thor“	K. Jauslin 1893 20 Sept.
1 129	K.-U. zu „Der Klausertochter“ (?)	K. Jauslin 1893 NII
1 130	2 U. zu „Gnädige Wohltät“ u.a. „Zur Salome“ A. Nüsscher: „in Trauem“	K. Jauslin 1893
1 131	2 U. zu " u.a. „Wenns mer keine Schampk woff“	K. Jauslin 1893
1 132	2 U. zu " u.a. „Bliet di Gott“	K. Jauslin 1893
1 133	U. „Thi fünf zwerz...“	K. Jauslin Juli 1893 10
1 134	U. zu „Der Werdenberger“	K. Jauslin 1894 Januar III
1 135	U. zu "	K. Jauslin 1894 Januar I
1 136	U. zu „Balgi de...?“	K. Jauslin 1894
1 137	U. zu " 4 Szenen	K. Jauslin Sep. 28 1894
1 138	U. 2 Szenen u.a. „Woder Blut drückt“	K. Jauslin 9 1896
1 139	U. 2 Szenen u.a. „Anfangs vignette“	K. J. 1897
1 140	Physiognomische Studien	K. Jauslin 1897
1 141	Gottsdienst „Zur Zeit der französischen Revolution 1798“	Karl Jauslin April 17 1897 III
1 142	U. zu Heister Wunibald Gibelhard...“	April K. Jauslin 1898 26
1 143	U. zu „Kinderfreund“ u.a. „In den Ferien“	K. J. Nov. 1898
1 144	U. zu „Zu Weidhofbauern Entkruent“	Abgedruckt 11 Mai 1900
1 145	U. zu Witze „Dummer Karl...“	März 5 1902 K. Jauslin 3
1 146	U. zu „Eine schwierige Sache“ 2 Szenen	K. Jauslin 1902 März
1 147	U. zu Witze „Herr Michel...“	K. Jauslin 15 März 1903 II
1 148	U. zu Witze „Herr Afrikaat...“	K. Jauslin 5 März 1903 I
1 149	U. x „Grad z' leid...“	K. Jauslin März 5 1903 IV
1 150	K.-U. „Treu bis zum Tode“	K. Jauslin Dez. 1891 I

Inv. Nr.	Subject	Bezeichnung und Datierung
1151	k.-Kl. Soldaten und Knecht	K. J. 1893 Okt. 12 II
1152	k.-Kl. 2 Szenen u. a. „Zu Hause Knecht“	K. Jauslin 1890
1153	k.-Kl. „Bernhardiner auf der Treppe“	K. Jauslin Okt. 1890 1889
1154	Kinderumzug	K. Jauslin Nov. 19 1891 I
1155	3 Szenen, u. a. Christus und die Kinder	K. J. 1892
1156	k.-Kl. 2 Szenen zu „die drei...“	K. J. September 19 1885
1157	Titelblatt oder Triquetra Kind zwischen Dämonen	K. Jauslin Oktober 21 1885
1158	k.-Kl. „Hilfsprobe“	K. Jauslin August 8 1885
1159	k.-Kl. 2 Damen u. Herr am Balkon	K. Jauslin August 8 1885
1160	k.-Kl. „Lust und Leid“	K. Jauslin 1885
1161	k.-Kl. „Böhlers Töchter“	K. Jauslin 1885 III
1162	k.-Kl. „	K. Jauslin 1885 I
1163	Bären mit 3 Kindern	den 24. März 1885 abgedruckt
1164	k.-Kl. „Zu Engel des...“	Nov. 1885 K. Jauslin
1165	k.-Kl. Gefängnis-Szene	Juli 25 1885 K. Jauslin
1166	Titelblatt zum „Vater Jakob“	April 1885
1167	k.-Kl. 2 Szenen zu „Der Geistesdrifter“	K. J. Mai 1893
1168	k.-Kl. zu „	K. Jauslin 1893
1169	k.-Kl. „Wien im Berner Junggabel...“	K. Jauslin 1892 I
1170	k.-Kl. „	K. J. Juni 4 1893 III
1171	k.-Kl. „	K. Jauslin Juni 4 1893 II
1172	k.-Kl. „	K. Jauslin Juni 1893 I
1173	k.-Kl. „	K. Jauslin Juni 4 1893 II
1174	k.-Kl. 4 Szenen, u. a. „Beitrag einer Priese“ 2 Szenen	1893
1175	k.-Kl. „Ein Tag bernischer Civilstandsbeamte“	1893
1176	k.-Kl. „Der Bockenhof im Kantonsbüchlein“ ¹⁸⁹⁴	K. Jauslin Juni 17 1903 III
1177	k.-Kl. „	K. Jauslin Juni 16 1903 II
1178	k.-Kl. „	K. Jauslin Juni 17 1903 I
1179	k.-Kl. „Tod des guten Kelfenstein“ „Böses erzeugt Böses“ ?	Karl Jauslin April 6 1896 I
1180	k.-Kl. „Die schweizerischen Abgeordneten...“	K. Jauslin Mai 14 1900 I

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
Bleistift	N. JF.	Christen Aarau, Turnerschuttkalender	"
Bleistift	N. JF.	" Rückseite: Skizze zu Abzug der Rainsteiner	"
Bleistift	N. JF.	"	"
Bleistift	N. JF.	Jugendzeitung, Müller Zürich	"
Bleistift	N. JF.	Müller, Zürich Rückseite: Brieffragment	"
Bleistift	N. JF.	Müller, Zürich Rückseite: Messmaße	"
Bleistift	N. JF.	Müller, Zürich Rückseite: Skizze	S. 10
Bleistift	N. JF.	Müller, Zürich Rückseite: Notizen	"
Bleistift	N. JF.	Müller, Zürich Rückseite: Skizze	"
Bleistift	N. JF.	Müller, Zürich Rückseite: Skizzen Schlüssel	"
Bleistift	N. JF.	Müller, Zürich Rückseite: Brieffragment	"
Bleistift	N. JF.	Müller, Zürich Rückseite: Skizzen zum selben Thema	"
Bleistift	N. JF.	Müller, Zürich Rückseite: gedruckte Berner Dorfkalender	"
Bleistift	N. JF.	Müller, Zürich Rückseite: gedruckte	"
Bleistift	N. JF.	"	"
Bleistift	N. JF.	"	"
Bleistift	N. JF.	"	"
Bleistift	N. JF.	"	"
Bleistift	N. JF.	"	"
Bleistift	N. JF.	"	"
Bleistift	N. JF.	"	"
Bleistift	N. JF.	Nationalkalender	"
Bleistift	N. JF.	"	"
Bleistift	N. JF.	"	"
Bleistift	N. JF.	Appenzeller Kal., Trogen	"
Bleistift	N. JF.	"	"

Inv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
1 1181	K.-XII. „Die schweizerische Konsulate in Paris“	K. Jauslin 16 April 1901 II
1 1182	K.-XII. „Herkli Krieg“	K. Jauslin Mai 14 1900 III
1 1183	K.-XII. „Die schweizerische Konsulate in Paris“	K. Jauslin April 17 1901 III
1 1184	K.-XII. „Der Scherz von ...“	K. Jauslin April 24 1902 II
1 1185	K.-XII. „“	K. Jauslin April 25 1902 III
1 1186	K.-XII. „Geführt bei Bocken“	K. Jauslin März 25 1902 I
1 1187	K.-XII. „Bühnt Ende nicht, gute Frau ...“	K. Jauslin Juni 2 1898
1 1188	K.-XII. „Der Brudermord im Hause Toggensburg“	K. Jauslin 1894 Juni 7
1 1189	K.-XII. „Drei Mauer des Schlosses Kabsburg“	K. Jauslin Juni 5 1890
1 1190	K.-XII. „Grenzbesetzung 1805“	K. Jauslin Mai 5 1904 I
1 1191	K.-XII. „Stärkerer Überführung von Augsburg ...“	K. Jauslin 5 Mai 1904 II
1 1192	K.-XII. „Senklinge ob ...“	K. Jauslin Mai 9 1904 I
1 1193	„Thomas Manns“	K. Jauslin Juli 18 1887
1 1194	Moses mit Gesetzestafeln	K. Jauslin Juli 11 1890
1 1195	K.-XII. 2 Kinder mit Hund	
1 1196	K.-XII. 2 Kinder mit Hund	
1 1197	K.-XII. 2 Kinder mit Hund	
1 1198	K.-XII. „Das alte Hammer“?	Karl Jauslin 1885
1 1199	K.-XII. Maria Theresia	1884
1 1200	K.-XII. „Armen transport“	K. Jauslin Juni 1885
1 1201	K.-XII. „Der ... Mann“	Karl Jauslin Nov. 9 1885
1 1202	K.-XII. „Der Untergang Berns ...“	K. Jauslin März 15 1897 I
1 1203	K.-XII. „“	K. Jauslin 14 März 1897 III
1 1204	3 Szenen, Reklame für Wolke, Schächer u. Schack u. a.	abgedruckt den 25 Nov.
1 1205	2 Männer vor Lithofaßsäule	27 (?) August 1902
1 1206	2 Schack	abgedruckt 31 August 1901
1 1207	K.-XII. „Herr Professor Kater“	K. Jauslin 1888 I
1 1208	K.-XII. „“	K. Jauslin 1888 II
1 1209	K.-XII. „“	K. Jauslin 1888 III
1 1210	2 Szenen: Anfangsinitiale (Anodli bet) K.-XII. Schlussprigette: „Da wie, wie wie ledig bi!“	K. Jauslin 1893 Juni

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
Bleistift	N. St.	Appenzeller Käl., Trogen	54
Bleistift	N. St.	"	54
Bleistift	N. St.	"	54
Bleistift	N. St.	"	54
Bleistift	N. St.	"	54
Bleistift	N. St.	"	54
Bleistift	N. St.	Neuer Appenzeller K., Heiden	54
Bleistift	N. St.	"	54
Bleistift	N. St.	Basler, Gussfelden	54
Bleistift	N. St.	Witz, Aarau	54
Bleistift	N. St.	"	54
Bleistift	N. St.	für 5	54
Bleistift	N. St.	Hüllo, Birsich	54
Bleistift	N. St.	für Kuhn Glasmaier Basel	55
Bleistift	N. St.	Ullmer, Bern	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	Rückseite: Brief von Ullmer an Jauch	54 Couvert 2
Bleistift	N. St.	Appenzeller K. Trogen	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	Rückseite: Abrechnung für Glasmaier Kuhn Gebhard Lang ² Wolkeneschäft St. Gallen	53
Bleistift	N. St.	für Gebhard Lang St. Gallen	53
Bleistift	N. St.	für Gebhard Lang in St. Gallen	53
Bleistift	N. St.	Appenzeller Käl., Trogen	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	Berner Dorfkalender	510

Inv. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
1211	K-III. „Die Jungfrau von Orleans“	Karl Jauslin 1890 I
1212	K-III. „Herr und Better“	KARL JAUSLIN 1887
1213	III. zu EKron: Bilder aus dem Basler Familien- ^{leben}	
1214	Wirsche am Hausdorn	KARL JAUSLIN 1883
1215	6 Männer	
1216	Trachten-Gruppe	
1217	Trachten-Gruppe	
1218	Trachten-Gruppe	
1219	Trachten-Gruppe	
1220	Trachten-Gruppe	
1221	Trachten-Gruppe	
1222	Trachten-Gruppe	
1223	Selbstbildnis	C. Jauslin 1864
1224	Bildnis-Skizze Dr. Hübscher	Dr. Hübscher in Muttens
1225	Portrait-Skizze, aquadellisch Blüte, Liegender Frauenakt	K. Jauslin 1865
1226	3 Portrait-Skizzen: ... Palmer, Adolf Seiler, Karl Volmi	1874
1227	Portrait-Skizze, Reiner Sattler Jüngling (Selbstbildnis)	Reiner Sattler Muttens
1228	Soldat mit Helebarde	1864 Ich
1229	Portrait des Vaters J. Jauslin, Profil	
1230	2 Portrait-Skizzen	
1231	3 Baum-Studien	
1232	3 Portrait-Skizzen	
1233	Kopf-Skizze	
1234	Portrait-Skizze / Mann	
1235	Portrait-Skizze	
1236	2 Portrait-Skizzen	Emil Frei Oberst Sulzberger
1237	2 Portrait-Skizzen	
1238	Portrait-Skizze (oder Kostüm-Studie)	
1239	Männlicher Akt	
1240	Männlicher Akt	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Nummer	Standort
Bleistift	N. St.	Appenzeller Kal., Trogen	51	
Bleistift	N. St.	"	52	
Bleistift	N. St.		53	
ÖL / Beillaken	von Hna Juslin der Ge- meinde überlassen	1975 restauriert von Frau S. Waldner, Riehen / Basel	54	à la Carrière
Bleistift	Gekauft von Frau Martin-Vocelung, Basel	aus der Sammlung David Burckhardt	55	
aquarellierte Lithographie / ^{leicht} in Blau / ^{hell} grünlich	"	"	56	
"	"	"	57	
"	"	"	58	
"	"	"	59	
"	"	"	60	
"	"	"	61	
Lithographie / ^{leicht} in Blau / ^{hell} grünlich	"	"	62	
"	"	"	63	
Aquarell	N.	Rückseite: Notizen von J. Eglin beschriftet	64	
Bleistift	N.	von J. Eglin beschriftet	65	
Bleistift Aquarell	N.	Rückseite: Blüten, liegender Frauenakt; von J. Eglin beschriftet	66	
Bleistift	N.	von J. Eglin beschriftet	67	
Bleistift	N.	Rückseite: Brieffragment an Juslin von J. Eglin beschriftet	68	
Bleistift	N.	Rückseite: Skizzen "Wirschi" von J. Eglin beschriftet	69	
Bleistift Aquarell	N.	Rückseite: Portrait-Skizze von J. Eglin beschriftet	70	
Bleistift	N.	von J. Eglin beschriftet	71	
Bleistift	N.		72	
Bleistift	N.	Rückseite: Skizze, durchge- schritten	73	à la table
Bleistift	N.		74	
Bleistift	N.		75	
Bleistift	N.		76	à la Carrière
Bleistift	N.		77	
Bleistift	N.	von J. Eglin beschriftet	78	
Bleistift	N.	Rückseite: Portrait-Skizze / überschlagene Beine	79	
Bleistift	N.	Rückseite: Notizen	80	
Bleistift	N.		81	
Bleistift	N.		82	

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1241	Männlicher Akt (Hermes)	
1242	Männlicher Akt, Vorder- u. Rückseite, Hatze	
1243	Hand- Studie	
1244	4 Hand- Studien	
1245	Hand- und Arm- Studien	
1246	2 Hand- Studien	
1247	Hand- Studie	
1248	2 Hand- Studien	
1249	Unterarm- Studie	
1250	Unterarm- Studie	
1251	5 Hand- Studien 2 Hand- Studien	
1252	Bärtiger Mann mit Helm	
1253	2 Hand- Studien	
1254	3 Hand- Studien	
1255	3 Hand- Studien	
1256	3 Hand- Studien	
1257	Bärtiger Mann mit Dreispitze	
1258	Pfeifer (16. Jh.) in Torbogen	Cliches Inzerat
1259	Trommler (16. Jh.) in Torbogen Kostüm- Studie mit Farbangaben	K. Jauslin 21 Juli 1899
1260	Walter v. H. Peter; Sechschlanten Kostüm- Studie	K. Jauslin 1891
1261	Rudolf von ...; Sechschlanten	K. Jauslin 1891
1262	5 Gewand- Studien (Faltenwurf)	
1263	Ill. zu „Gnietliche Wahrheit“ 5.53	K. J.
1264	Ill. zu „Gnietliche Wahrheit“ 5.53	K. Jauslin Sept. 20 1893
1265	2 Ill. zu „Gnietliche Wahrheit“ 5.59 u. 5.89	K. Jauslin 1893
1266	2 geistliche am Bett einer Kranken	K. Jauslin 1893
1267	Ill. zu Dornröschen	14
1268	Ill. zu Dornröschen	N. 21 KJ 1882
1269	Ill. zu Dornröschen	
1270	Ill. zu Dornröschen	N 8 KJ 1882

Technik	Arbeitspunkt	Bemerkungen	Standort		
Bleistift	N.	Rückseite: gezeichnet (beschriftet) von J. Eglin beschriftet	S2		
Bleistift	N.		S2		
Bleistift	N.		S2		
Bleistift	N.	Rückseite: Hand-Studie von J. Eglin beschriftet	S2		
Bleistift	N.		S?		
Bleistift	N.	Rückseite: Hand-Studie	S2		
Bleistift	N.	Rückseite: Hand-Studie	S2		
Bleistift	N.		S?		
Bleistift	N.		S?		
Bleistift	N.		S?		
Bleistift	N.	auf gedrucktem Formular von J. Eglin beschriftet	S?		
Bleistift	N.		S?		
Bleistift	N.	auf gedrucktem Formular	S?		
Bleistift	N.	Rückseite: 3 Hand-Studien von J. Eglin beschriftet	S?		
Bleistift	N.	Rückseite: Notizen (beschriftet)	S?		
Bleistift	N.	Rückseite: Hand-Studie von J. Eglin beschriftet	S?		
Bleistift	gekennzeichnet von Frau E. Müller, Langhaus		S15		Frau Müller beschriftete die Bilder der Hand Gegenstände.
Bleistift	"		S3		
Bleistift	"	für Gebhard Lang ... handlung H. Galeen	S3		
Bleistift	" N.St.		S13		Schreibwaren
Bleistift	" N.St.	Rückseite: Skizze, Ritter	S13		"
Bleistift	"		S6		
Bleistift	"		S10		
Bleistift	" N.St.		S10		?
Bleistift	"		S10		
Bleistift	" N.St. weg radiert		S15		
Bleistift	"		S9		von J. Eglin auf blauem Papier gezeichnet
Bleistift	"		S9		
Bleistift	"		S9		
Bleistift	"		S9		

Inv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
1271	Ill. zu Dornröschen	N 7 K. J. 1882
1272	Ill. zu Dornröschen	K. J. 1882 N 9
1273	Jll. zu Dornröschen	N 14 K J 1882
1274	Ill. zu Dornröschen	N 4 K J 1882
1275	Schlafhof in Künz Trommlerin, Seckelänter 1888	C Jauslin
1276	Gruppe „Basler Fastnacht“ 2 list. Szenen	K. Jauslin 1888
1277	„Verlorenes Spiel aus dem 15. Jahrhundert...“	
1278	kal. 74. „Meister Wernherold Giebelsturt und sein Affe Kumoroske von Adolf Kessler“	K. Jauslin April 26 1858
1279	Ill. zu „Kindertruch“ (Herzog) S. 109	K. Jauslin Juni 2 1857
1280	Ill. zu " " S. 130	K. Jauslin Juni 1 1897
1281	Schneider an der Arbeit	
1282	Knate und Name	K. Jauslin 13. Mai 1901
1283	Bildnis des Vaters	Mein Vater K. Jauslin 1857
1284	2x Bildnis des Vaters	
1285	Vater J. Jauslin in Rüstung, 3/4-Figur	Mein Vater 18 ? 4
1286	Ill. zu „Gnuchthige Wolvet“ S. 96	
1287	„Heinrich IV an Fleurekens Grabe“ / Gedichte	
1288	Schlacht	
1289	Rüthi (?) - Schwur (3. Personist z.T. abgeschrieben)	1854 13 Jahre alt. Die Aeltern haben
1290	Mitshauszene Kostume / nach Bildbogen?	es schreiben absich dran was, kopie ohne Bauspap
1291	Vater J. Jauslin im Kampf gegen Soldaten	
1292	Soldat in Rüstung mit Fahne, toter Soldat am Boden liegend	
1293	Figur aus der Laokoon-Gruppe	
1294	Reitender Soldat nimmt Abschied ^{u. Kind} mit Frau	Karl Jauslin
1295	Grasburg	Grasburg 1867
1296	Hütte mit Gebirge „Der ... stein“	
1297	Vermalung	1869 KARL JAUSLIN
1298	Ill. zu Dornröschen ? Basels Eintritt in den Bund	28
1299	„Weisser Festwein“ Basels Eintritt in den Bund	
1300	„Weisser Festwein“	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort		
Bleistift	gekauft im Baum E. Müller, Langhau 24		S 9		
Bleistift	"		S 9		
Bleistift	"		S 9		
Bleistift	"		S 9		
Bleistift	"	am r. Rand beschnitten genau wie Inv. Nr. 432	S 4		
Bleistift	"		S 9		
Bleistift	" (N. St.)		S 15		
Bleistift	"		S 15		
Bleistift	" (N. St.)		S 10		
Bleistift	" (N. St.)		S 10		
Bleistift	N. St.	für 1. Bauzeichnungsklausur + Skizzen	S 3		
Bleistift	N. St.	für Gebhard Lang	S 3		
Bleistift	gekauft von Dr. Peter Suter, Basel	Rückseite: Skizze: Soldaten	S 3		
Bleistift	"	Rückseite: Skizze	S 3		
Bleistift schwarze Aquarelle	"	Rückseite: Weintrauben	S 3		
Bleistift	"		S 3		
Federzeichnung	"	vgl. Inv. Nr. 1131	S 10		
Bleistift	" (N. St.)	Rückseite: Skizze: Bayer gezeichnet	S 11		
Bleistift Aquarelle	"		S 11		
Bleistift	"		S 11		am r. Rand auf Klausurpapier 2001
Bleistift / Aquarelle	" (N. St.)		S 11		
Bleistift	" (N. St.)	Rückseite: Skizze: Bayer	S 3		
Bleistift / Aquarelle / Kohle	" (N. St.)	Rückseite: Skizze: Kopf	S 11		am r. Rand auf Klausurpapier 2001
Bleistift / Kohle	"		S 3		
Bleistift / Feder	"		S 11		
Bleistift	" (N. St.)	Rückseite: Blumenskizzen	S 4		
Bleistift	" (N. St.)		S 4		
Bleistift	"		S 11		
Bleistift	N. St.		S 9		
Bleistift	N. St.		S 3		
Bleistift	N. St.		S 3		

Inv. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
1301	Basels Eintritt in den Bund 2 Entwürfe „Weisser Festwein“	
1302	Eingangstor zur landesaussstellung zürich	K.J. landesaussstellung
1303	Ausgangstor der landesaussstellung	K.J. landesaussstellung
1304	Landesaussstellung; versch. Bildfelder	
1305	Kunsthalle; landesaussstellung	
1306	Bierhalle; landesaussstellung	Bier Kultur / wir trinken Morgen wieder
1307	Entwurf für Wandmalerei / Stilleben mit Flasche u. Früchten	Rückseite: Karl Jauslin 1869
1308	" / Flusslandschaft mit Berg, Häusern, Pappel	Rückseite: Karl Jauslin 1869
1309	" / Berglandschaft mit Wasserfall	Rückseite: Karl Jauslin 1869
1310	" / in Blumenvasen Stilleben mit Bild und Früchten	Rückseite: Karl Jauslin 1869
1311	" / in Blumenvasen Felsen mit Burgmauer	Rückseite: Karl Jauslin 1869
1312	" / Blumenvasen	Rückseite: Karl Jauslin 1869
1313	" / Hädchen mit Blumen = ranken	
1314	" / Hädchen (Plastik) von Blumen umrankt	
1315	" / Blumenranken	
1316	Ill. zu einem eigenen Gedicht	
1317	... : Regen am Morgen	
1318	Verzierte Initiale „J“	
1319	Titelbild für eine Zeitung	Kunztanz den 26 Juli 1887
1320	Hölzernes Deckenschild z. B. Hingast oder Zinken	
1321	Rokoko-Ornament	
1322	Symmetrisch angeordnetes Ranken/Blatt-Ornament	
1323	Initiale, verziert, im Oval	
1324	Wappen-Umrahmung u. Rahmen eines Ovals	
1325	2 Eckverzierung u. Profilskizzen	
1326	Umranktes Herz, Nadelstichbild	
1327	Verschiedene Ornamente	
1328	Titel-Bild für Tierschutzkalender	K. Jauslin Okt. 1889
1329	Blumen-Ornament	
1330	Musikinstrumente auf Notenbuch	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.		52
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Aquarell	N. St.	Stempel: Karl Jansen's Anstalt (1944)	59
Aquarell	N. St.	" dazu 1534-1536	59
Aquarell	N. St.	"	59
Aquarell	N. St.	"	59
Aquarell	N. St.	"	59
Aquarell	N. St.	"	59
Aquarell	N. St.	"	59
Aquarell	N. St.	"	59
Aquarell	N. St.	"	59
Aquarell	N. St.	"	59
Bleistift	N. St.	Rückseite: Brief Faustins; h. Keel u. Frings ausgen. Welle	59 Gewand
Aquarell	N. St.	Rückseite: Brief von J. am Müller	59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59 Gewand
Bleistift	N.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.	Rückseite: Handbuch/Verzeichnis über Ausgaben und Einnahmen Angefangen im Jahr 1852	59 Gewand
Bleistift	N. St.	vgl. Nr. 1150 ff. Wife / Christen Aarau	510
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59

Inv.-Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung	
1331	6 Ill. zu „Vorhundert Jahren“		
1332	12 Vignetten Nr. „xx“ in: „Vorhundert Jahren“, S. 10 u. a. „Kampf auf dem Rautfeld“		
1333	4 Ill. zu ?	1887 K. Jauslin	IV
1334	4 Ill. zu ? u. a. „Verhandlungen mit Oesterreich. 1388“	Dez. 14 1887	VI
1335	4 Ill. zu ? u. a. „Anmarsch von Wesen“	K. Jauslin Dez. 15 1887	VII
1336	3 Ill. zu ? u. a. „Landsgemeinde“		V
1337	4 Ill. zu ? u. a. „die Waldstädte und der Bund von 1353“		IV
1338	4 Ill. zu ? u. a. „ART III TWING“		II
1339	2 Ill. zu ? u. a. „SCHLUSSVIGNETE“		XI
1340	6 Ill. zu ? u. a. „Zollsperr“		
1341	8 Vignetten u. a. Tod mit Sense		
1342	3 Vignetten		
1343	4 Vignetten u. a. Liegender Soldat		
1344	2 Ill. zu ? u. a. „SCHLUSSVIGNETE DENKMAL“	K. Jauslin 1887 12	I
1345	2 Ill. zu „Vorhundert Jahren“ u. a. Peter Ochs		
1346	4 Ill. zu „Vorhundert Jahren“ u. a. „Neue Helvetische Verfassung“		
1347	3 Ill. zu „Vorhundert Jahren“ u. a. Tanz um den Freiheitsbaum		
1348	Schlacht bei H. Jakob an der Birs	K. Jauslin Okt 1893	
1349	In zwei ornamentalen Streifen: „Der dritte August Landers Tod“ und „Aussieg der Batsler 1833“		
1350	Entwurf für Wandmalerei: Contiquete mit Blumen in unvollkommenem Rechteck	Rückseite: Karl Jauslin 1869	
1351	Entwurf für Wandmalerei: Palme mit Blumen	Rückseite: Karl Jauslin 1869	
1352	Entwurf für Wandmalerei: Wessland und Franken	Rückseite: Karl Jauslin 1869	
1353	Schlacht bei Sempach		
1354	Schlacht bei Sempach		II
1355	Eintzug des Türkenross	KARL JAUSLIN 1875	
1356	Kal.-Ill. Zitiere „Balgi der Schwabengänger“	K. J. Sept. 28 1894	
1357	Ill. zu „Der Kurfürst“ von Hebel		
1358	Militärische Scene		
1359	Vignette: Prediger auf der Kanzel	K. Jauslin	
1360	Kal.-Ill. „Reiten thur ich!“		

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.	Rückseite: <i>Hand-Studie</i>	59
Bleistift	N.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	Rückseite: <i>Hand-Studie</i> und <i>gedruckt</i>	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N.	"	"
Bleistift	N.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N. St.	"	"
Bleistift	N.	"	"
Bleistift	N. St.	Blatt <i>bevollzogen</i>	"
Bleistift	N.	"	"
Feder / Aquamare	N. St.	vgl. BSG	Ausst.
Bleistift	N.	"	59
Aquamare	N. St.	"	56
Aquamare	N. St.	"	56
Aquamare	N. St.	"	56
Bleistift	N. St.	"	112
Bleistift / Aquamare	N. St.	vgl. Bild im Kantonsmuseum Liestal	112
Bleistift	N. St.	"	113
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	4
Bleistift	N. St.	Rückseite: <i>Notizen über Ausgaben</i>	4
Bleistift	N.	"	4
Bleistift	N. St.	"	54

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1361	Kal.-Kl. 5 Szenen	K.J.
1362	Ein Wagen „Voran schritt der Dichter der Truppe“	I
1363	Kal.-Kl. „Ein Pfiffikus“	IV
1364	K.-Kl. „Koramben Kolumbis...“	III
1365	Mann und Hund	
1366	K.-Kl. 2 Kinder mit Schirm im Sturm	
1367	K.-Kl. "	I
1368	3 Szenen u.a. „Liebe Alma...“	
1369	2 Szenen u.a. „Ein hungernd Vöcklein“	
1370	Kinder mit Truppe	
1371	2 Szenen mit Kindern, u.a. am Brunnen	
1372	8 Szenen zur Gedächtnis „Gügel und Hütel“	
1373	K.-Kl. Knabe wird von einer Frau erkannt	K. Jauslin Jan. 3 1858
1374	K.-Kl. „Eine kichende Gestalt...“	K. Jauslin 1897
1375	K.-Kl. 2 Szenen, u.a. „das suchende Schwester“	
1376	Fliehende Frau / „welter...“	K. Jauslin Juni Pfingsten 1889 IV
1377	K.-Kl. an einem Orte	K. Jauslin Juli 1887
1378	K.-Kl. „Wenn i sag, du kümest denn kapp...“	I
1379	K.-Kl. „Laf unidi,“ schrie sie...“	Karl Jauslin April 22 1897 II
1380	K.-Kl. „Welt mir, das i das...“	K. Jauslin April 22 1897 III
1381	K.-Kl. 5 Szenen zu „Das verlorene Kind“	K. Jauslin Nov. 1889
1382	Kinder kennen einen Schneemann	
1383	K.-Kl. 2 Szenen u.a. „Oberhard Kastellan u. Brigitte“	
1384	K.-Kl. 3 Szenen, u.a. Kinderumzug	K. Jauslin 1888 Okt.
1385	K.-Kl. 4 Szenen zu „Froh und gut“	K Okt. 2 1888
1386	K.-Kl. 2 Szenen zu „Die drei Schurken“	KJ 1885
1387	K.-Kl. 6 Szenen, Initialen	abgeschickt dem 23 Nov. 1884
1388	K.-Kl. Fest vor einem Hauffor	
1389	K.-Kl. Metzger beim Schlachten	
1390	K.-Kl. zu „Die drei Schurken“	K. J. Sept. 12 1885

Inv. Nr.	Suget	Bezeichnung und Datierung
1391	2 Steine, u. a. „Die Bundescharte im Bern“ ¹²⁹¹	
1392	Schlacht am Morgarten	
1393	Schlacht bei Näfels	ART XIII
1394	Auf der Brücke bei Wesen	ART XIII
1395	Dreischwitzer Eichen über die Beresina	
1396	6 hist. Steine, u. a. Schlacht b. Morgarten	
1397	Marianus Herzog am Ezel	K. Jauslin März 4 1888 I
1398	Kampf am Dreilocher ved	März 3 K. Jauslin 1898 II
1399	5 hist. Steine, u. a. „Engnalle mit Hansen 1468“ u. Hans Waldmann	
1400	6 Steine aus der Franzosenzeit	
1401	Ritze in der Kirche	
1402	Friedrich II und die Eidgenossen	
1403	Von Warth auf dem Rade	K. J. 10
1404	4 hist. Steine, u. a. „Vost unckhman“	K. J.
1405	2 Steine aus der Tell-Geschichte: Geplert Tod und Tells Sprung	
1406	2 Steine aus der Tell-Geschichte: Geplert u. Tell und Apfelschupf	
1407	3 hist. Steine, u. a. „Leopolds Flucht“	
1408	K.-Zell. zw. „Aus bewegte Zeit 1795“	Jauslin 1884 abgelesen 15. Juni 1884
1409	2 hist. Steine, u. a. die Frau von Rosenek	
1410	4 hist. Steine, u. a. „das Schweizermädchen in Konstanz“	K. J. 8 Jan. (?) 1898
1411	Christian Scribi und Niklaus Leuenberger	K. Jauslin 1892 Nov. 14
1412	Scribi (?) auf der Földer	
1413	3 hist. Steine, u. a. „Eobernung von Rotlenburg (?)“	
1414	3 hist. Steine, u. a. „Schlacht bei Bibracte“	
1415	Gründung von Augusta Raurica	
1416	2 hist. Steine, u. a. Berat an Herzog Moro von Mailand	
1417	4 hist. Steine, u. a. „An der Lezimans“	
1418	„Schweizerbrigade zu Zürich im Bund mit den Eidgenossen“	K. J. 1891 1 Juni
1419	2 Steine, u. a. Tell rettet Bauerngärtner	K. Jauslin 1891
1420	hist. Steine	K. J. Juni 10 1891

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. H.	Rückseite; 3 Zeilen eines Gedichts?	S 2
Bleistift	N. H.		S 2
Bleistift	N. H.	Rückseite: Skizze derselben Themen	S 2
Bleistift	N. H.		S 2
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.	Rückseite: Gottesdienst in einer Kirche	S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.	Rückseite: Skizze	S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.	Rückseite: Notizen zum Bild für Christen / Aaron	S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.	"Federzeichnung für Herrn Hans Ziegler Dr. Philosophie in Langenthal"	S 10
Bleistift	N.	Rückseite: Anfang eines Gedichts	S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		S 10
Bleistift	N. H.		Herst.
Bleistift	N. H.	Hüller / Zürich Festschrift Bundesjahr 1891	S 9
Bleistift	N. H.	" "	S 9
Bleistift	N. H.	" "	S 9

Inv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
1421	2 Steine, u.a. Gerhard und Werner Harnbacher	K. Jauslin 1891 Juni 5
1422	„König Adolf von Nassau“	
1423	2 hist. Steine, u.a. „Brund mit Zividen“	K. J. 1891
1424	Titelblatt für Festschrift	K. J. Juni 10 1891
1425	Steine: „Wie die Königin des Klosters Königs- fel gegründet“ u. 3 Vignetten	K. J. 1891
1426	Ritzschneid	K. Jauslin 1891
1427	Titelblatt für Festschrift	K. Jauslin 1891
1428	2 hist. Steine, u.a. „Re Königsword“ und 2 Vignetten	K. J. 1891
1429	Titelbild für Festschrift	K. Jauslin 2. Mai 1891
1430	3 Vignetten und Schwabe Steine	Juni 5 K. J. 1891
1431	Gesicht, Entwurf zu einem Waldmann-Deukmal	
1432	„Waldmann wird zum Tode geführt“	K. Jauslin 1889 Mai 4 „Das angezeichnete Bild abgedruckt...“
1433	„Hans Waldmanns Tod“	K. Jauslin Januar 22 1889
1434	Hans Waldmanns Tod	21 Januar 1889
1435	Titelblatt: „Hans Waldmanns sein Gedenkplatt an seinen Tod / zur 400 jährigen Erinnerung...“	
1436	Bubenberg-Wappen / Schilder-Vignette	
1437	Portrait des Adrian von Bubenberg	K. J. abg. den 7 Juli 1890
1438	Adrian von Bubenberg	K. Jauslin Juli 1890
1439	„zu Bubenberg“	K. J. 1890 Juli
1440	„zu Bubenberg“ „Kriegserklärung an Burgund“	K. J. Juli 1890
1441	Steine zu Bubenberg ² / Gedenkstein u. Schmelz	abgedruckt an den 30. Juni 1890
1442	„Bubenberg und die Reuigsten Pannet...“	abg. 7 Juli 1890
1443	„Bubenberg Ritterschlag am heiligen Grabe“	Abgedruckt den 7ten Juli 1890 / Juni 27 K. Jauslin 1890
1444	„Bubenberg erdet nach densten“ Reklame oder Titelblatt	K. Jauslin Juli 1890
1445	„Die Hauskäse“	Dez. 1887 K. Jauslin
1446	„Die... (Haukäse) wie Nr. 1445	
1447	Form mit Kaffe in ovalem Rahmen Reklame für Aroma	
1448	Putzen in einer Käse / dekorative Rahmen	
1449	Titelblatt „Der Landsturmer“	Kunze den 15 Mai 1890 Karl Jauslin
1450	Titelblatt (mit Berner Wappen)	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.	Müller Zürich Bundesfeier-Festschrift	S9
Bleistift	N. St.	" "	S9
Bleistift	N. St.	" "	S9
Bleistift	N. St.	" "	S9
Bleistift	N. St.	" "	S9
Bleistift	N. St.	" ? " ?	S9
Bleistift	N. St.	" "	S9
Bleistift	N. St.	" "	S9
Bleistift	N. St.	Rückseite: Briefentwurf " an Hallberger "	S4
Bleistift	N. St.	" "	S3
Bleistift	N. St.	Rückseite: Gedruckt	S9
Bleistift	N. St.	Geologische Karte? ...	S9
Bleistift	N. St.	Rückseite: Karte der Geisteswissenschaften Herr Müller Zürich	S9
Bleistift	N. St.	Müller Lenz (?) u Zürich	S9
Bleistift	N. St.	"Verlag TR Müller Zürich"	S9
Bleistift	N. St.	W. zu Jakob Stern: Adman im Baden beg. Bern 1850	S9
Bleistift	N. St.	Rückseite: "Mittend, den 22 Juni 1890 geehrt Herr? Angenommen! Doch nun das Lebensmahl"	S9
Bleistift	N. St.	Rückseite: Skizze des Hilfen Themas dazu Nr. 1504	S9
Bleistift	N. St.		S9
Bleistift	N. St.		S9
Bleistift	N. St.		S9
Bleistift	N. St.	Rückseite: "Stimmkarte für die am 18. Mai 1890 stattfindende Vers."	S4
Bleistift	N. St.		S9
Bleistift	N. St.	Rückseite: Brief von Faustlin an E. Hallberger	S4
Bleistift	N. St.	Rückseite: Skizze	S3
Bleistift	N. St.		S3
Bleistift	N. St.		S3
Bleistift	N. St.		S3
Bleistift	N. St.		S9
Bleistift	N. St.	ca. Nr. 745	S9

Inv. Nr.	Subject	Bezeichnung und Datierung
1451	Titelblatt - Eintrag Rudolf von Habsburg	K JAUSLIN 1852
1452	Titelblatt „Jahrbuch für...“	1898
1453	Titelblatt; Eigenosse, Baderstab Scheitelt & Krongarten u. Jempach	
1454	Titelblatt; Helvetia u. Krieger Mädchen u. 2 Pflanz	
1455	Titelblatt oder Reklame in Guirlande	Nov. 1876 K. JAUSLIN
1456	Selbstbildnis	
1457	Selbstbildnis	„unabhängige Zeichnung“
1458	Selbstbildnis	
1459	Selbstbildnis	
1460	Titelblatt zu Kinderbuch?	
1461	Titelblatt zu Kinderbuch?	K. Jauslin 1892 II
1462	Titelblatt / Nachtrichter am Brunnen	
1463	Titelblatt „Schweizerischer Feuilleton-Almanach“ ¹⁸⁷⁸	K I
1464	Titelblatt „Schweizerischer Feuilleton-Almanach“ ¹⁸⁷⁸	KJ 1877
1465	Titelblatt „Schweizerische Dichterhalle“	KARL JAUSLIN
1466	Titelblatt „Schweizerische Familienzeitung Illustrierte Blätter...“	K. Jauslin 1878
1467	Titelblatt (?) „DER SAEMANN“	
1468	Titelblatt (?) / in der Mitte Bildnis	
1469	Titelblatt (?) für Bibliothek? versch. Wissenschaften	abgedruckt den 13. Dez. 1890 Karl Jauslin
1470	Ill. zum „Froschkönig“	KJ 1882 NZ
1471	Mädchenbildnis / weib. allegorische Figur „Victoria Satin“	Ok. 1884
1472	Brief Jauslins / mit Abb. der Medaille, die 1871 erhielt	
1473	Kinder vor Musikpavillon, Landausstellung ¹⁸⁵¹	K. Jauslin Maler 1891
1474	Portal vor in Rothenturm (?)	Karl Jauslin 187?
1475	Portal in Rothenturm	Karl Jauslin Rothenturm August 7 1871
1476	Fels im Wald	Schauenburg 1867
1477	Wasserbad	Rothenturm 1871 K Jauslin
1478	Grasburg	Grasburg August 2 ... ? K. Jauslin
1479	landschaftsbild	
1480	landschaft mit blühenden Bäumen	K. JAUSLIN MAI 6 188... ?

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. H.	Rückseite: Skizze	S9
Bleistift	N. H.		S9
Bleistift	N. H.		S9
Bleistift	N.		S9
Bleistift	N. H.		S9
Bleistift	N.	Rückseite: Skizze	S2
Bleistift	N.	Rückseite: Skizze	S2
Aquarell	N.		S2
Aquarell/Bleistift	N.		S2
Bleistift	N. H.		S9
Bleistift	N. H.	ml. 1460	S9
Bleistift	N. H.		S9
Bleistift	N. H.		S9
Bleistift	N. H.		S9
Bleistift	N. H.		S9
Bleistift	N. H.	Kommentar des Bestellers: Äußerungswilligkeit	S9, 1.
Bleistift	N. H.	Rückseite: Skizze u. Notizen	S9
Bleistift	N. H.	Rückseite: Künftige Skizze	S5
Bleistift	N. H.	Rückseite: Gedicht	S9
Bleistift	N. H.	Notizen zum Rückseite: Märchen	S9
Bleistift	N. H.	Rückseite: 2 Medaillons / Gedicht "Bruder (!)" in Basel.	S4 Konzept
Tinte	N.		S4 Konzept
Bleistift	N. H.	zu Nr. 1494 ff.	S9
Aquarell	N. H.	Rückseite: Skizze	S2
Bleistift	N. H.		S2
Bleistift	N. H.		S4
Bleistift	N.		S2
Bleistift	N. H.		S4
Aquarell	N. H.	Rückseite: Plume Wartenberg-Dwg	S4
Aquarell	N.		S4

Inv. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
1481	Schloß	
1482	Portrait-Skizze Leonhard Messmer	1899
1483	Portrait-Skizze Hans Raunstein, Schuhmacher	Raunstein ... 1886 K.J.
1484	Portrait-Skizze Heinrich Fiechter, Wegmacher	
1485	Portrait-Skizze Emanuel Pfirter	H Pfirter 1888 KJ
1486	Portrait-Skizze Johannes JfA, Siegrist	Siegrist JfA Huttenz 1895 Karl Jauslin Juli 6 1894
1487	Portrait-Skizze a. Lehrer J. Meyer - Gluz	Jm ohne daß es klappte
1488	2 Portrait-Skizzen	Wiener Tüpen 1876 KJ
1489	Portrait-Skizze Leopold Fred ?	
1490	Portrait-Skizze Schmyder (?), Reigoldsunt	Bischofmann von Reigoldsunt Aug zwei gefüllte Meßsäcke ... Brodbeck von Huttenz gestorben im März 1894
1491	Portrait-Skizze <u>Eduard Brodbeck</u> u. <u>Huttenz</u>	... ' Tierarzt u.
1492	Portrait-Skizze Karl Leupini gemeindepräsident	Karl Leupini ...
1493	Portrait-Skizze Mann mit Schwimmmittel	
1494	2 Szenen: Lehrer mit Kindern an der Landes- ausstellung	
1495	2 Szenen: "	
1496	2 Szenen: Kind in Wiege / Kinder an der Landesausstellung	
1497	Ill. zu: H. Herzog, Kinderbuch, Aarau 1898	KARL JAUSLIN MAI 29 1897
1498	Ill. zu: " zu S. 35	K. Jauslin Mai 30 1897
1499	Ju. zu: " zu S. 56	K. Jauslin Mai 31 1897
1500	Ju. zu: " zu S. 34	K. Jauslin Mai 31 1897
1501	Ill. zu: " zu S. 175	K. Jauslin Juni 2 1897
1502	Ju. zu: " zu S. 118	K. Jauslin Juni 1 1897
1503	Ill. zu: " zu S. 15	
1504	Ill. zu Adrians von Bubenberg Helvetia, tote Krieger, Witwe	K. Jauslin Juli 1890
1505	Denkmal: H. Jakob	
1506	Helvetia mit Fackel / autändlicher Verfassungen Revision 1874	
1507	Denkmal-Entwurf, H. Jakob	
1508	Denkmal-Entwurf, A. Jakob, gotische Architektur	
1509	Architektur-Entwurf, Kirche?	
1510	3 Skizzen: Denkmal-Entwürfe / Dichtung	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort	
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Bleistift-Skizze, beschnitten	14	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Skizze	53	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Skizzen	53	
Bleistift	N. St.		53	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Portrait-Skizze „Jselin“ 1888	53	
Bleistift	N. St.		53	
Bleistift	N. St.	Vorgedruckte Liste für Ferkuntige?	53	
Bleistift	N. St.		53	
Bleistift	N. St.		53	
Aquarell	N. St.		53	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Kusterunsche	53	
Bleistift	N. St.		53	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Notiz: Traktat der Völkler Kretschmer . . .	53	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Rechnungen zu Nr. 1473	59	
Bleistift	N. St.		59	gehört zusammen, ist auseinander- gefallen
Bleistift	N. St.	Rückseite: Rechnungen	59	
Bleistift	N. St.		510	
Bleistift	N. St.		510	
Bleistift	N. St.		510	
Bleistift	N. St.		510	
Bleistift	N. St.		510	
Bleistift	N. St.		510	
Bleistift	N. St.		510	
Bleistift	N. St.	beschnitten	510	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Brief an Hallberger zu Nr. 1438 ff.	54 beschnitten	
Aquarell	N.		57	
Bleistift	N. St.		57	
Bleistift, schwarzer Hintergrund	N. St.	Rückseite: Versmache - - - - -	57	
Bleistift	N.	Rückseite: Bildnis, Aquarell „Jenssen ... 1850“	57	
Bleistift	N. St.		57	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Denkmal-Entwurf	57	Nr. 4. Textur

Inv. Nr.	Subject	Bezeichnung und Datierung
1511	Denkmal-Entwurf [?] für Arnold v. Wulkenstedt	
1512	Denkmal für Hans Baldmann	K. Jauslin Okt. 4 1888
1513	Denkmal-Entwurf / Brunnen	
1514	Denkmal für Wilhelm Tell "Aus Vaterland"	
1515	Vision eines Herbenden Soldaten Reklame für Hücker-Landsmann	Karl Jauslin März 1872
1516	(Frauen geben Soldaten etwas zu trinken)	
1517	Kl. zw: Ruclof von Hubsburg in Wyl nach Adolf Kessler	K. Jauslin 1893 / Januar 93 <u>II</u>
1518	Kl. zw: " " " "	K. Jauslin 1893 Januar <u>III</u>
1519	Isabella von Kastilien zur Kolumbus-Gedencke	Jauslin 2 Juni 1875
1520	Kal.-Jl. zw. "Die grane Dolle"	K. J. Dez. 1893 <u>I</u>
1521	Kal.-Kl. zw. " " " "	K. Jauslin 1893 Dez. <u>I</u>
1522	K.-Jl. 2 Jochen mit Kühen	den 29 Nov. 1886
1523	Skizze "Heinricher aus der Schacht"	
1524	Kl. zw. "Die pfiffigen Jäger"	
1525	Gewand- und Arm-Stricken	
1526	Trink-Szene im fremdem Land Bauer und Bäuerin mit Hund	
1527	Reklame für Tabak?	K. Jauslin ... febr.
1528	2 romelike Herren u. Dame Spanier? Christushopf	
1529	Vater Jauslin u. 2 Gefangene	
1530	Skizze von Angst, Ruinen	
1531	Kinder vor See Landschaft	Karl Jauslin
1532	Medaille von R. v. Wettstein	
1533	Händchen mit Blumenkorb	K. Jauslin 1891 Okt.
1534	Entwurf für Wandmalerei: Palmen, Blumen "Ranken u."	Rückseite: Karl Jauslin 1869
1535	" See mit Segelboot vor Gebirge	Rückseite: Karl Jauslin 1869
1536	" Tellshapelle	Rückseite: Karl Jauslin 1869
1537	Selbstbildnis	KARL JAUSLIN Rückseite: 1869
1538	Karl Jauslin und Offizier vor einem Baum	1869 Karl Jauslin und Offizier
1539	Portrait Offizier, Dreiviertelfigur	
1540	Portrait eines jungen Malers / im Oval	Samuel? Maler 1869 KJ 1900

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Profilort
Bleistift	N.	Rückseite: Brief an Fr. Müller	S 4
Bleistift	N. St.		S 4
Bleistift	N.	Rückseite: Kopf- und Hand- skizzen	S 4
Bleistift	N. St.	Rückseite: Notiz: „Beleuchtet nicht Jalousie nach dem Bild von“	S 4
lavierter Feder- zeichnung	N. St.		S 4
lavierter Feder- zeichnung	N. St.	Rückseite: Notizen (Militär-Kontingenzliste)	S 4
Bleistift	N. St.		S 10
Bleistift	N. St.		S 10
Bleistift	N. St.	Rückseite: gedruckte Tabelle N. St. Nr. 233	S 2
Bleistift	N. St.	Müller / Zürich	S 10
Bleistift	N. St.	"	S 10
Bleistift	N. St.	" Rückseite: politische Skizze	S 10
Bleistift	N. St.	Rückseite: Handskizzen	S 3
Bleistift	N.	Rückseite: Zuluca	S 10
Bleistift	N.	Rückseite: Löwe	S 3
Bleistift	N. St.	Rückseite: Zuluca	S 10
Bleistift	N. St.		S 3
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: Titelblatt, Hypozinte Zenger*	S M
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Gedicht über Napoleon	S 3
Bleistift	N. St.		S 4
Bleistift	N. St.	D'Jenn auf de Bergan Holat, lueg wie si Gletscher so rotte!	S M
Bleistift	N. St.		S 10
Bleistift	N. St.		S 10
Aquarell	N.	24 Nr. 1307	S 6
Aquarell	N. St.	Stempel: K.-J. Anst. 1944	S 6
Aquarell (grün)	N. St.		S 6
Aquarell	N. St.		S 3
Bleistift / Aquarell	N.		S 7
Bleistift / Aquarell	N. St.		S 3
Aquarell	N. St.	Rückseite: Gedicht über Napoleon	S 3

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1541	Junger Bruchse (Maler) an eine Leiter gelehnt	Karl Jauslin 1860
1542	Portrait eines jungen Mannes Andres Frei ?	Andres Frei ? 1862.
1543	Napoleon auf Elba	
1544	Napoleons Ankunft bei der Armee in ^{Italien}	
1545	Napoleon im Schnee	Karl Jauslin
1546	Napoleon / „Caesar der Napoleon“	
1547	„Kaiser der Napoleon“ Napoleon zu Pferde in der Schlacht	
1548	Napoleon / Zahlen ta belle	
1549	Napoleon zu Pferde und Soldaten	
1550	Napoleon am Tisch sitzend	
1551	Napoleon in Denkerpose	„Nach Paul Delarocche“
1552	Napoleon vor freuemendem Dorf	
1553	Napoleon	
1554	„Der arme Anton Kroner“ kniend, weinend	
1555	Anton Kroner durch den Schnee stapfend	
1556	Sitzender Mann	
1557	Portrait eines Ritters / im Oval	
1558	Portrait „Hans Holbein der benikente Maler“	Karl Jauslin
1559	„General Kanrobert“	
1560	„Fürst Gardschakoff“	
1561	„J. U. Ochsenbein“	
1562	„König von Preussen ziet dur Berlin und schließt die Einigung Teutschlands“	
1563	Portrait	
1564	„Louis Napoleon III Imperent der France..“	Karl Jauslin
1565	Portrait	
1566	Portrait „Talleyrand“ / Roland	
1567	Portrait	
1568	„Johann Philipp Vigili“	
1569	„S. Schilk“	
1570	„Kaiser Maximilian I auf der Odswand zu Tirol“	„Vervasser Karl Jauslin 1857 15. Aug.“

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
Bleistift	N.	Rückseite: 3 Handstudien, Bleistift	
Aquarell	N. St.	Rückseite: Notizen zur Geschichte der Halbsinger / Hausstadt im XII. Jahrh.	
Bleistift / Aquarell	N.		
Bleistift / Aquarell	N. St.		
Aquarell	N. St.	Rückseite: Kizabinta Bayar	
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: Kopf Napoleons	
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: 2 Reiter	
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Zahlentabelle Mann	
Bleistift / Aquarell	N. St.		
Aquarell	N.	Rückseite: Liebesgedicht	
Aquarell	N. St.		
Aquarell	N. St.	Rückseite: Kizabinta Bayar	
Aquarell	N. St.		
Bleistift / Aquarell	N. St.		
Feder / Aquarell	N.		
Bleistift / Aquarell	N. St.		
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: 2 Schiffstoups	
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: Skizze eines Fensterladens	
Bleistift / Aquarell	N. St.		
Aquarell	N. St.	Rückseite: Paar	
Aquarell	N. St.	Rückseite: Kinderzeichnung	
Bleistift / Aquarell	N.		
Aquarell	N. St.	Rückseite: Skizze: männl. Kopf	
Aquarell	N. St.		
Aquarell	N. St.		
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Notizen zu einer kinst. Persönlichkeit: Aussehen, Testament	
Bleistift / Aquarell	N. St.		
Aquarell	N. St.		
Aquarell	N. St.		
Aquarell	N. St.		

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1571	„Stutth Altes Hele Arnold von Winkelried“	
1572	„Stutth von Winkelried“	
1573	„Kaiser der Napoleon ^{de III} “	
1574	„Vertinand Korte“	
1575	„Schicks Tod“ / „Andreas Hofer“	
1576	Portrait „Prince Albert“	
1577	Scene aus Dürer'scher Federzeichnung Soldaten in Rüstung am Ufer eines erotischen Baches	
1578		
1579	Kämpfende Ritter vor Publikum	
1580	Historische Scene: Mische u. Soldaten	
1581	Historische Scene: „Am Katensee“ / Schweiz: kämpferische Scene	
1582	Hortgarten. Tod Rudolfs, der Sohn brauer Fürsts.	
1583		
1584	Zweikampf (einer wird erschossen)	
1585	Historische Scene: „in dem Kampf“	
1586	Rudolf von Eracles Tod	15 Jahre alt 1856 / Komposition 1856
1587	Schlachtenbild über ein anderes gelehrt „Schlacht bei Marignano 1499“	
1588	Litua: Gebirgsort / (m. k. J. Kolonien?)	
1589	Kirchenfassade	
1590	Burg (Phantasie-Architektur)	
1591	„Das Gotteshaus“	
1592	Schloß Lichtenstein	
1593	Militärische Scene vor Waldenburg	
1594	„Der Reichenbach“ (Wasserfall)	
1595	„Soss Heidelberg“ (Schloß Heidelberg)	Karl Janssen
1596	„Die Stübli im Schenkenhof“	
1597	Tellschapel	
1598	Burgmauer	
1599	Stadttor in Waldenburg?	
1600	Burgmauer	

Technik	Bestimmte	Bemerkungen	Handort	
Bleistift	N. St.			
Bleistift	N. St.	Rückseite: Skizze Napoleon III		
Aquarell	N. St.			
Aquarell	N. St.			
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Aquarell	N. St.			
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Bleistift	N. St.			
Bleistift	N. St.			
Aquarell	N. St.	Rückseite: Kopf eines Soldaten		
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: Skizze: Gesicht u. Soldat		
Aquarell / Bleistift	N.			
Aquarell	N. St.			
Aquarell	N. St.			
Aquarell	N. St.			
Aquarell	N.			
Aquarell	N.	Rückseite: Skizze eines Reiters, Kopf		
Litho / Aquarell	N. St.		S 11	
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: Brieffragment	S 11	
Bleistift	N. St.		S 11	
Bleistift	N. St.		S 11	
Bleistift / ^{Klein} Farbstift	N. St.		S 11	K/11/11
Bleistift / Aquarell	N. St.		S 11	
Aquarell	N. St.		S 11	K/11/11
Bleistift / Kohle	N. St.	Rückseite: 4 Soldaten	S 11	
Aquarell	N. St.		S 11	K/11/11
Aquarell	N. St.	Rückseite: Miniatur Bayr	S 11	
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: Skizze: Wald/Ruine	S 11	
Bleistift / Aquarell	N. St.		S 11	
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: versch. Gruppen	S 11	
Bleistift / Aquarell	N. St.	15 Kunstnamen	S 11	

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1601	Ausicht von Dorfstade im Schnee	
1602	„den g ^{ten} Mai hat es geschneit. A. 1860“	
1603	„Meiner liebsten Haus“	
1604	Haus von Waldenburg	
1605	Schloß	
1606	Brücke	
1607	Burg	
1608	Schloß Nidau	Karl Jauslin
1609	Historische Karte: Schweiz, Oberitalien u.a.	BB
1610	Historische Karte: Schweiz	
1611	Exotische Architektur	
1612	Burgmaße	
1613	beim Schloß Waldenburg „Schl. Wald. Nr. III“	
1614	Knabe am Bache, Brücke	
1615	Schweizstudium, schwarzes Papier: Napoleon „berathen“	
1616	Jungfer Mann verabschiedet sich von der liebsten Szene aus ...	Skizze K.J.
1617	2 kämpfende Jünglinge Szene aus ...	Komponirt K.J. 1868
1618	Jüngling tritt aus trennendem Haus Szene aus ...	Karl Jauslin komponirt
1619		Komponirt von K. Jauslin 1868
1620	Liebespaar (Ritter und)	
1621	„Des Sängers Fluch“	
1622	Schlachtfeld	
1623	„Hektors Tod Achills sticht die Lanze in den Hals“	
1624	Bild der Kormungslegende von Diana Stein? Gebirgsbild	
1625	Ill. zu „Des Sängers Fluch“ (Umland)	
1626	Jüngling am Tisch sitzend „Den Kopf auf die Hand...“	
1627	„Ritter Toggensburg. Schiller“	Komponirt und g. v. K. Jauslin
1628	„Der Bräutigamort“	Karl Jauslin 1864
1629	Engel mit Lier „Für Gott und Vaterland“ 2 Szenen	
1630	Ill. zu Schiller	1868 November

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort	
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Soldatenbild Schweiz: Soldatenkopf / Helvetia	SM	
Aquarell	N.	Rückseite: Sage von Reichenstein	SM	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Gedicht	SM	4. Blatt
Aquarell	N. St.		SM	1. Blatt
Aquarell	N. St.		SM	2. Blatt
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: 2 Köpfe	SM	
Bleistift / Aquarell	N. St.		SM	1. Blatt
Aquarell	N.		SM	
Bleistift / Aquarell	N. St.		SM	
Feder	N. St.		SM	
Aquarell / Buchfarben	N. St.	Rückseite: franz. Text	SM	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Firmenblatt eines Xyl. Anst., Kartagask	SM	
Aquarell	N. St.	1753 Zu Nr. 1657, 1613	SM	blauer Papier
Aquarell	N.		SM	blauer Papier
Schwarzschnitt	N. St.		S3	
Aquarell	N.		SM	
Bleistift	N. St.		SM	
Bleistift / Feder	N. St.		SM	
Bleistift	N. St.		SM	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Schweiz: verfallener Gemäuer	SM	
Bleistift	N. St.		SM	
Bleistift	N. St.		SM	
Bleistift	N. St.		SM	
Bleistift / Aquarell	N. St.		SM	
Bleistift	N. St.		SM	
Feder	N. St.		SM	
Bleistift	N. St.		SM	
Kohle / Feder / ?	N. St.		SM	
Feder	N. St.		SM	
Bleistift	N. St.	Rückseite: verschiedene kleine Skizzen	SM	

Inv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
1631	Ill. zu "Des Sängers Fluch" (Umland) historische Scene	
1632	"Lithau im XII Jahr. Thatdänns Koskiusko..."	
1633	Arnold vom Melletal	Komponist v. K. J. 1868, November
1634	historische Scene Scene aus ...	
1635	Kind wird in den Armenen geworfen	
1636	Kampfstene in einem Kleebl	Komponist v. Karl Jauslin 1868
1637	Fischender Jüngling	Komponist von Karl Jauslin 1868
1638	"Todt des Herzogs Leopold" ^{in Rundbogen,} ausgeschnitten	
1639	"Kaiser Rudolf von Habsburg" ^{in Rundbogen,} ausgeschnitten	
1640	Ein ...	
1641	Scene in einem Rittersaal	
1642	Zum Kampf stürmende Soldaten	1856
1643	Gefangene Soldaten werden vorgeführt	
1644	Schlauer	
1645	Schlacht bei H. Jahob	
1646	"Otho von Regensburg"	
1647	Ill. zu "J. Garibaldi par Alexander Dumas"	
1648	Alegorie zum griechischen Reichskampf	K. JAUSLIN 1878 <u>II</u>
1649	"	K. JAUSLIN 1878 <u>III</u>
1650	"	K. JAUSLIN 1878 <u>III</u>
1651	Wasserschloß, Phantastik-Architektur	
1652	Segelschiff auf dem Meer, untergehende Sonne	
1653	Wappen (durchgeschnitten)	
1654	Seelein am Gebirge Seelandschaft	
1655	"Geheimnisvolle Ferne unserer Jugend"	K J
1656	2 Ansichten von Osten	
1657	Schloß Waldenburg "Nr II Schloß Medog"	
1658	Jäger zielt auf Vogel	
1659	Bauplate	
1660	Segelschiff auf hochgehender See	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort	
Bleistift	N.	Rückseite: Protokoll des Reg. Rat. Rückseite: verschiedene Notizen		
Bleistift	N. St.			
Bleistift	N. St.			
Bleistift	N. St.	Rückseite: Skizze derselben Themas		
Bleistift	N. St.			
Feder	N. St.			
Feder	N. St.	Rückseite: Friesender Züngling		
Aquarell	N. St.	Rückseite: Solcalan		
Aquarell	N. St.	Rückseite: Skizze		
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: abgezeichnete Skizze von Napoleon		
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Aquarell	N. St.			
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Aquarell	N. St.			
Aquarell	N. St.	Rückseite: Landschaft-Skizze		
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Bleistift / Aquarell	N.			
Bleistift / Aquarell	N.			
Bleistift / Aquarell	N.			
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Aquarell	N. St.			
Bleistift	N.			
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Aquarell	N.	Rückseite: Blatt-Skizze		
Bleistift	N. St.	Rückseite: Züngling u. Stamm		
Aquarell	N. St.			
Bleistift	N. St.			
Aquarell	N. St.			
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Aquarell	N. St.			
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Aquarell	N. St.			
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Bleistift / Aquarell	N. St.			
Aquarell	N. St.			

1657
1753
20.10.13

SM

Hauspapier

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1661	landschaft mit Sonnenuntergang	
1662	landschaft	KARL FAUSLIN MAI 1884
1663	landschaftsanschnitt	
1664	landschaftsstimmung, roter Himmel	
1665	meer, tropisches Ufer „Der Orkan“	
1666	gegenwärtliche Wolkenformationen, Nordsee	
1667	landschaft mit wolken Himmel	
1668	landschaft „Regenwetter“	
1669	Felsbrocken	
1670	Eingewisse in Rüstung mit Heilbarde	
1671	Fahnenträger in Rüstung	
1672	„Ein Schweizer General“	
1673	Kopf im Helm, Schwertgriff	
1674	„Ein Arzoner Gemeiner Soldat“	
1675	Schweizer Soldat Herrscher aus der Barockzeit	
1676		
1677	Jüngling mit Armbrust	
1678	Herbener Soldat „Kleiner Todt“	
1679	Junges Mädel an der Haube	
1680	Liebespaar in barocker Kleidung	
1681	Allegorie „Die Kunst“	1855 Faustin Komposition
1682	2 Soldaten mit Pferden	
1683	2 Soldaten in Uniform	
1684	Reiter, gefallene Soldaten	
1685	Kämpfende Soldaten	
1686	2 kämpfende Soldaten	
1687	Luther-Bildnis im Oval / David u. Goliath	
1688	Reitender, schliefender Soldat	
1689	2 Soldaten, verschiedene Attributen	
1690	Tell schreibt auf Geßler	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Aquarell	N.H.	Rückseite: Haus mit Baum u. Haus „ 23 März 1867“	
Aquarell	N.		
Aquarell	N.H.	Rückseite: Silber-Baum	aus Hollandsch.
Aquarell	N.		
Aquarell	N.		
Aquarell	N.H.	Rückseite: schwarze Bleistiftspitze von Pluffen	aus Hollandsch.
Aquarell	N.H.		
Aquarell	N.H.		
Aquarell	N.	Rückseite: Blatt-Spitze	
Aquarell	N.H.		SM
Aquarell	N.H.		SM
Feder	N.H.	Rückseite: Spitze: kämpfende Soldaten	SM
Bleistift / Aquarell	N.H.		SM
Feder / Aquarell	N.	Rückseite: Hiazinte Baum	SM
Bleistift / Aquarell	N.		SM
Aquarell	N.H.	ausgedrückt u. auf Unterlage geblät	SM
Bleistift / Aquarell	N.		SM
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Spitze: Profanzitat	SM
Bleistift / Aquarell	N.H.		SM
Bleistift / Aquarell	N.		SM
Feder	N.H.		SM
Bleistift	N.H.	Rückseite: Heine-Haus mit Kinder	Hollandsch
Bleistift / Aquarell	N.H.	Rückseite: Tell und gepul	
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Figuren (Felle?)	
Bleistift	N.	Rückseite: Soldat, Pferd?	
Bleistift / Aquarell	N.H.	Rückseite: Reiter der Soldat Kempel K.7-Ausst. 1944	
Bleistift	N.	Rückseite: Karte von Baselland	
Bleistift	N.	Rückseite: Soldat, Brustbild Blatt stark beschliffen	
Bleistift	N.	Rückseite: Soldat	
Bleistift	N.	Rückseite: kämpfende Soldaten	

Zuv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
1691	foliatur	
1692	Kitze ; verschiedene Musikinstrumente	
1693	Blumen	
1694	Hirsch	
1695	Pferd	
1696	Trick mit Schalmei u. Tab, Kind	
1697	Stemmuhr, Vogel auf Ast u.a.	
1698	Kerzenhändler	
1699	alte und junge Gans	
1700	Lanzenmühle	
1701	Hefenmittelchen	
1702	Turm	
1703	Pferd	
1704	Pferd (wie 1703)	
1705	Christushopf, in ovalen Rahmen angeordnet	
1706	Christus als Kind, Kopf	
1707	Karnehopf in ovalen Rahmen	
1708	Kündigung Christi	
1709	Bildnis einer Heiligen (Maria?)	
1710	Hl. Familie im Stall, Engel	
1711	Auferstehung Christi	
1712	Christushopf	
1713	Kreuztragung, „Jesus fällt“	
1714	„Jesus Gefangennahme“	
1715	Tell tötet Gessler	
1716	„Tells Heimkehr aus der Schlacht am Morgarten“	
1717	Tell, seinen Sohn tragend / Tell im Boot	
1718	Tell tötet Gessler	
1719	Tells Sprung	
1720	Tell und Gessler	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Fundort
Bleistift	N.	Rückseite: Soldaten	
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: offene Lager Blumen	
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Blumenrose mit Blumen, versch. Verzierungen	
Bleistift	N.	Rückseite: Zerst	
Bleistift	N.	Rückseite: Kord mit kaspel- förmig	
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Humbredel Gebäude	
Bleistift	N.	Rückseite: Wägenräder	
Bleistift	N.	Rückseite: Pute	
Bleistift	N.	Rückseite: Häuschen mit Tegel	
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Kranz mit Putzen geometrisches Muster	
Bleistift	N.	Rückseite: Heilm	
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Art mit Blättern und Früchten	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Skizze eines Kästchens	
Bleistift / Aquarell	N. St.		
Aquarell	N. St.		SM
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: schwarze Skizze: Mann	SM
Aquarell	N. St.		SM
Bleistift / Aquarell	N.		SM
Aquarell	N.		SM
Bleistift / Aquarell	N. St.		SM
Kolben	N.	Rückseite: Röhre	SM
Tempera	N.		SM
Aquarell	N. St.		SM
Aquarell	N. St.	Rückseite: Protokoll über Tätigkeit der Landjäger	SM
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Tell mit Armbrust und Horn	SM
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Skizze	SM
Bleistift / Aquarell	N. St.		SM
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: Soldat	SM
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: 2 Soldaten	SM
Aquarell	N. St.		SM

Zus. Nr.	Script	Bezeichnung und Datierung
1721	Schwur der drei Eidgenossen in einer Alpenhütte	
1722	Tell tötet Gessler	
1723	Schwur auf dem Rütli	
1724	Tells Apfelbaum	
1725	Schwur auf dem Rütli Tell erzieht Gessler den 2. Pfeil	K JAUSLIN
1726	" Himmelszell, der aufgeschauete Kette "	von Karl Jenkinson
1727	Monatsbild Januar für Schw. Dictionale	
1728	" Februar "	
1729	" März "	
1730	" April "	
1731	" Mai "	
1732	" Juni "	KJ
1733	" Juli "	KJ
1734	" August "	
1735	" September "	
1736	" Oktober "	
1737	" November "	
1738	" Dezember "	
1739	Kopfleiste " S. 1 u. 89	
1740	" " S. 3 u. 141	
1741	" " S. 60	
1742	" " S. 67	
1743	" (Natur / Leben) " S. 93	
1744	" " S. 145	
1745	3 Blätter gebunden: ^{Sempacher Lied u.} Beschreibung der Schlacht, _{3. Bilder}	
1746	Heftumschlag / Uegener Soldat	Karl Jenkinson Karl Jenkinson d. 10. Februar 1857 München
1747	Heftumschlag: Gedicht: Das Denkmal bei St. Jakob	
1748	" " "	
1749	" Lied mit Noten: "Christen!..." / " : Anleitung zur Behandlung eines kleinen Schneeflocken mit 16 Blättern (Geometrie u. Scheriblen)	
1750		

Inv. Nr.	Sujet	Bestimmung und Datierung
1751	Akt mit 12 Blättern, Kinderzeichnungen	1847 6 Jahre alt
1752	Kopf der Antike, behelmt (Minerva?)	Karl Faustin
1753	5 Männer	Karl Faustin 1864
1754	Paar im Wollstrick	
1755	verschiedene Landwirtschaftl. Geräte	
1756	„Eure Bacchantin“	
1757	Füger mit Kasse und Hund / Gedicht 2 Frauen im Wollstrick	
1758	Canton waadt, Canton de VAUD	
1755	Waldenburger Schloß Wald. Schloß. Nr. IIII	
1760	Ruine	
1761	„Schloß zu Waldenburg“	
1762	Burg	
1763	„Tells Kapelle“	
1764	„Der Steinbruch im Lautbrunnenthal“	
1765	Soldaten zu Pferde	
1766	Soldaten	
1767	Steine aus Waldenburger? auf Pferd Soldaten, ein olivgrüner Tränker / hebed „Der Keld des Rüdeltungs von Moskau“	
1768	Soldaten im Schnee	Karl Faustin 1869
1769	Soldaten mit Speeren und Felten Steine aus Waldenburger? Waldenburger?	
1770	Um Gnade flehender Mann	
1771	Bauern kämpfen gegen Soldaten	
1772	Schwert-Steine	
1773	Sitzender Mann und Soldat	
1774	Tell zeigt Geplur dem 2. Pfeil	
1775	der tote Tell ?	1856
1776	Schlacht	
1777	„Gastfreundschaft der alten Berner“	
1778	Napoleon vor seinen Soldaten / langer Test	
1779	Schlacht	Komposition
1780	Soldaten mit Pferden im Abendrot	

Technik	Helmsicht	Bemerkungen	Handort
Feder / Bleistift / Aquamarell	N. H.	K.J. - Kunst. 1944	S11
Aquamarell	N. H.		S11
Bleistift / Aquamarell	N. H.		S11
Aquamarell	N. H.		S11
Bleistift	N. H.	Rückseite: Gürtel, Pfeife vordere Seite: Platte	S11
Bleistift	N. H.	Rückseite: Plastische Bauplast	S11
Bleistift / Aquamarell	N.	21. 12. 55	S11
Aquamarell	N. H.		S11
Aquamarell	N.	antefolgt 21. 12. 55. 16. 13	S11
Bleistift / Aquamarell	N. H.		S11
Bleistift / Aquamarell	N.		S11
Bleistift / Feder	N. H.	Rückseite: Formular für den Grenzdienst	S11
Aquamarell / Färbestift	N.		S11
Aquamarell	N.		S11
Bleistift	N. H.		S11
Bleistift / Aquamarell	N. H.		S11
Bleistift / Aquamarell	N. H.		S11
Aquamarell	N.		S11
Bleistift / Aquamarell	N. H.		S11
Bleistift / Aquamarell	N. H.	Rückseite: Soldat / Stern / General	S11
Bleistift / Aquamarell	N. H.		S11
Bleistift / Aquamarell	N. H.		S11
Bleistift	N. H.		S11
Bleistift / Aquamarell	N. H.		S11
Bleistift	N. H.	Rückseite: Teil u. Gürtel	S11
Bleistift / Aquamarell	N. H.	Rückseite: 2 Männer	S11
Aquamarell	N. H.	Rückseite: Soldaten	S11
Aquamarell	N. H.		S3
Bleistift / Aquamarell	N. H.		S11
Aquamarell	N.	Rückseite: Landschafts - Skizze, Aquamarell	S11

Zuv. Nr.	Sujet	Beschreibung und Datierung
1781	2 Männer im Boot	
1782	Zwischenkampf zu Pferde	
1783	Mädchen und 2 verwundete Soldaten	
1784	Bauer mit Karre	
1785	Soldat und Frau / Kirche	
1786	Mönch, am Fenster sitzend	
1787	2 Soldaten, einer am Boden liegend	
1788	Zwischenkampf	
1789	Soldaten und Frau? (allein?)	
1790	Paar in einem Boot	
1791	2 Männer an einer Quelle	
1792	2 Männer sehen einen Raub am Fels während Beweis aus Mordmord?	
1793	Drei Ritter mit Edeltränken (Abdammern)	
1794	Soldat, am Pferd geküsst, Zelt, Mondschein Frau am Fenster über Geliebte?	
1795	Geharnischter tötet Frauen, entsetzt Frau	
1796	Kampfstene	
1797	Koch. Ritter zu Pferde / Wilhelm Tell	
1798	Ul. zu Ulmland: Des Sängers Fluch ?	
1799	Mann mit Kerkent / Kopf	
1800	Soldat zu Pferde	
1801	3. * Neue Landung der Nibelungen *	
1802	Arnold Winkelred in der Schlacht bei Sempach	
1803	Wildschwein-Jagd	Verfasser Karl Jansen
1804	König mit Schwert	
1805	Bogmann / Spruch zum Bogmanns-Bernt Kampfstene	
1806	* Cornelius lord und der Merpudoo. . . *	
1807	Schlacht Beweis aus Mordmord?	
1808	Mann will Frau mit Kind töten, wird zurückgehalten * Des Schwertes Heldenmutter schlägt die	
1809	Frantosen kriechen auf Blut so die Reiter loben Gehovors?	
1810	Junge Mädchen mit kleinem Kind und Fleh	CR KJ

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Aquarell	N. St.	aufsteht	S 11
Aquarell	N.		S 11
Bleistift / Aquarell	N.		S 11
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Jäger, Tier, Bäume	S 11
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: Kriechende Bauger	S 11
Bleistift / Aquarell	N.		S 11
Bleistift / Aquarell	N. St.		S 11
Aquarell	N. St.		S 11
Bleistift	N. St.		S 11
Bleistift	N. St.		S 11
Bleistift	N. St.		S 11
Bleistift	N. St.	Rückseite: Kampfstein, Beschriftung	S 11
Bleistift	N. St.		S 11
Bleistift	N. St.	Rückseite: Kopf u. Arm eines Soldaten, Beschriftung	S 11
Bleistift	N. St.		S 11
Aquarell	N. St.	Rückseite: Soldatenkopf	S 11
Bleistift	N. St.		S 11
Bleistift / Feder	N.		S 11
Bleistift	N.		S 11
Feder	N. St.	Rückseite: Kriechender Mann „Karl Jarl“	S 11
Bleistift	N.	Rückseite: Kopf	S 11
Aquarell	N. St.		S 11
Aquarell / Deckfarben	N. St.	oberer Rand abgerundet	S 11
Bleistift / Aquarell	N. St.	aufsteht	S 11
Bleistift / Aquarell / Deckfarben	N. St.	Rückseite: Sitzender Krieger	S 11
Bleistift / Aquarell	N.	z. B. 1757	S 11
Aquarell	N.	Rückseite: Mann mit Säbel	S 11
Bleistift / Aquarell	N.	Rückseite: 2 Soldaten zu Pferde / 3 Schmetlinge	S 11
Bleistift / Aquarell	N. St.		S 11
Bleistift / Aquarell	N. St.	Rückseite: Formular: Rapport vom Landjäger...	S 11
Bleistift	N. St.		S 11

Zw. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
1811	Walt-Studio mit Farbengarten Eckenförde	
1812	„Wegnahme zweier dänischer Kriegsgewichte bei“	
1813	Pfahlbauer	KJ 1882
1814	Pfahlbäuerin	KJ 1882
1815	Diviko	KJ 1882
1816	Herold Reiter „sieht etwas höher mit Oberkörper“	KJ 1882
1817	Herold	KJ 1882
1818	Musik	KJ 1882
1819	Herzog von Zähringer	KJ 1882
1820	Edelmann	
1821	Edelfrau	
1822	Kuno von Bubenberg	KJ 1882
1823	Page	KJ 1882
1824	Rossknecht	KJ 1882
1825	Höriger	KJ 1882
1826	Treiber	KJ 1882
1827	Treiber, Hundeführer	KJ 1882
1828	Venner Brüggler	
1829	Walo von Steyer	KJ 1882
1830	Neuhaupt	KJ 1882
1831	Bewaffneter Bauer	KJ 1882
1832	Ein Adeliges mit Handark	KJ 1882
1833	Kriegsmusik	KJ 1882
1834	Ulrich von Erlach	KJ 1882
1835	Berner Donnerbühl	KJ 1882
1836	Berner Donnerbühl	KJ 1882
1837	Läufer	
1838	Schultheiss Johann von Bubenberg	KJ 1882 „Beide Bubenbergs gleiche nur der Vater dicker“
1839	Rudolf von Erlach	KJ 1882
1840	Maggenberg Laupen	

Inv. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
1841	„FULLISTORF. LAUPEN“	KJ 1822
1842	Ritter Werner von Resti	KJ 1822
1843	Obertasler	KJ 1882
1844	Solothurnischer Reiter	„XJ“ 1882
1845	Diebold Baselwind	KJ 1882
1846	Schütze Ryffli	KJ 1882
1847	„Graf ... von Thierstein“ ?	KJ 1882
1848	wie Nr. 1847, ohne Titel	
1849	Frau von Hettiswyl	KJ 1882
1850	Frau von Hettiswyl	KJ 1882
1851	Fingerring von Coucy	
1852	Tage von Jvo von Wales	KJ 1882
1853	Jvo von Wales	KJ 1882
1854	Knappe von Jvo von Wales	KJ 1882
1855	Peter von Aarberg Gugler	KJ 1882
1856	Rudolf von Nidau Gugler	
1857	Gugler	KJ 1882
1858	Metzger	KJ 1882
1855	Schmied	KJ 1882
1860	Gerber	KJ 1882
1861	Müller Bäcker	KJ 1882
1862	Priester	KJ 1882
1863	Maurer Steinmetz	KJ 1882
1864	Zimmermann	KJ 1882
1865	Stadtbaumeister	KJ 1882
1866	„Wilhelm von Diepold“	KJ 1882
1867	taus Franz Nägeli	KJ 1882
1868	Niklaus Mannel	KJ 1882
1869	Zwinger	KJ 1882
1870	Zyro, Stadtschreiber	KJ 1882

Inv. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
1871	Valerius Anshelm	KJ 1882
1872	Oekolompadius	KJ 1882
1873	Calvin	KJ 1882
1874	Eskorte Badenfalot	KJ 1882
1875	Major und Aide-Major	
1876	Reiter	KJ 1882
1877	„Jordan von Burgistein“	KJ 1882
1878	Minde von Bubenberg Murtten-Schlachtfeier 1876	KJ 1882
1879	„Zug auf das Schlachtfeld“	Mar Jauslin 1876
1880	wie Nr. 1879, größeres Format	
1881	Murtten-Schlachtfeier 1876 „Bubenberg Gruppe“	
1882	„ Musikcorps	
1883	„ Neuenstadter	
1884	„ Gruppe mit Kanonen	
1885	„ Berner und Uner u.a.	
1886	„ Schwyzler, Untervaldner, Glarner	
1887	„ Reiter-Gruppe	
1888	„ „Freiberger“	
1889	„ Reiter und Fußrolle	
1890	„ Reiter	
1891	„ Trommler, Basler	
1892	„ „Bieler“	Jauslin 1876
1893	„ u.a. Hans Arnold von Kegen“	
1894	„ Engewandte Ork	Jauslin
1895	„ u.a. „Konoltingen“	
1896	„ u.a. „Burgdorf“	
1897	„ u.a. „Aarburg“	
1898	Skizze zum historischen Munding Bern 1882 „Schmelthuis v. Heiger“	KJ 1882
1899	„ Berner Artillerist	KJ 1882
1900	„ Falwendes Komitee	KJ 1882

II
 III
 IV
 V
 VI
 VII
 VIII
 IX
 X
 XI
 XII
 XIII
 XIV
 XV
 XVI
 XVII
 XVIII

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort	
Bleistift	N. St.	Skizze für den historischen Umzug Bern 1882	S 12	
Bleistift	N. St.	"	"	
Bleistift	N. St.	"	"	
Bleistift	N. St.	"	"	
Bleistift	N. St.	"	"	
Bleistift	N. St.	"	"	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Bemerkungen zu den zu unsern Prozeduren - von Francis de Heind	"	
Bleistift	N. St.	Rückseite: angefangener Brief von K. J.	S 12	
Bleistift	N. St.	für die Leipziger Ill. Zeitung	S 12	
Bleistift	N. St.	" Druck Nr. 2122	"	
Bleistift	N. St.	Fotalbum + Zeitung Medien	"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.		"	
Bleistift	N. St.	Skizze für den historischen Umzug Bern 1882	S 12	→ 1944
Bleistift	N. St.	Rückseite: Fotografische Anzeige	"	
Bleistift	N. St.	"	"	

Jah. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
1901	Dragonermusik	KJ 1882
1902	Gesandter, Badener Furst	KJ 1882
1903	Weibel	KJ 1882
1904	Postillon: Vorreiter	KJ 1882
1905	Eschorte zu Pferd (Soldat ohne Pferd)	KJ 1882
1906	Bedienter	KJ 1882
1907	Bernischer Offizier	KJ
1908	Bernischer Dragoner	KJ 1882
1909	Bär / Eröffnung der Zunfttore	X
1910	wilder Mann / „Zinnwäntchen“	KJ 1882
1911	Zug der Zunfttore (ohne Titel)	
1912	Mohr	KJ
1913	„Kaufleute“, Tücher	KJ 1882
1914	Schreibi	KJ 1882
1915	Leuenberger	KJ 1882
1916	„Bauer aus Bauernkrieg“	KJ 1882
1917	„Major. Trullmeister“	KJ 1882
1918	„Soldat alter. Genader Landsturm“	KJ 1882
1919	„Trullmeisterig. 1820“	KJ 1882
1920	„Adjutant. Trullmeisterei“	KJ 1882
1921	Infanterie Offizier 1758	KJ 1882
1922	Berner. Scharfzünte	KJ 1882
1923	Scharfzünte Offizier	KJ 1882
1924	„Schauenburg“ ?	KJ 1882
1925	„Jenne Landsturne“	KJ 1882
1926	„Soldat aus dem 30 Jahren“	KJ 1882
1927	„Berner Infanterie 1758“	KJ 1882
1928	„Sappör 1830 - 40“	KJ 1882
1929	„Trullmeisterei 1820“	KJ 1882
1930	„Sappör v. Reg. Wattenwil“	KJ 1882

Technik	Holzeit	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.	Skizze zum historischen Münztag Bern 1882 / Notizen	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Rechnungen	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Notizen	512
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Abschluss Schickesal	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift / Aquarell	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Brief von KJ an wegen eines Auftrages in Basel	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	" Rückseite: „Tun Bären in Kultur Samstag Abend 8 Uhr“	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Brief von KJ an Herrn Hofstetter	512
Bleistift	N. St.	" Rückseite: erster Entwurf zu dem Brief auf Nr. 1923	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift / Aquarell fleck	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	"	512
Bleistift	N. St.	"	512

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1931	„Landstürmer. Bauer“	KJ 1882
1932	„Landstürmerin“	KJ 1882
1933	„Em. Franzosk“	KJ 1882
1934	„Französischer Kussar Gide 1778“	KJ 1882
1935	„Artillerie Lieutenant 1792“	KJ 1882
1936	„Helvetier“	KJ 1882
1937	„Gallo Helvetier“	KJ 1882
1938	„Römer“	KJ 1882
1939	„Römer“	KJ 1882
1940	„Römer“	KJ 1882
1941	„Tambourmajor 1830-40“	KJ 1882
1942	„Landstürmer ... Knabe“	KJ 1882
1943	„Schiffer“ mit Dreizack	KJ
1944	Berner Fahnenträger zu Pferde	KJ 1882 (Bleistift) / K. JAUSLIN 18..
1945	Karoliner	K. Jauslin 1886
1946	Karoliner	K. Jauslin 1886
1947	Karoliner	K. J. Jauslin 1886
1948	Karoliner	K. Jauslin 1886
1949	Karoliner	K. Jauslin 1886
1950	Karoliner	K. Jauslin 1886
1951	Karoliner	K. Jauslin 1886
1952	Karoliner	K. Jauslin 1886
1953	Karoliner	K. Jauslin 1886
1954	Karoliner	K. Jauslin 1886
1955	Karoliner	K. Jauslin 1886
1956	Karoliner	K. Jauslin 1886
1957	Karoliner	K. Jauslin Febr. 1886
1958	Spanner mit Strer	K. Jauslin 1886
1959	Karoliner	K. Jauslin Febr. 1886
1960	Spanner	K. Jauslin 1886

Zw. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1961	Spanier, Banderillero	K. Jauslin 1886
1962	Spanier, Picador	K. Jauslin 1886
1963	Spanier mit Pferd	K. Jauslin 1886
1964	„Laternenträger“	
1965	„Musikant Maure“	
1966	„Maure Führer“	
1967	Sancho Panza	
1968	„Don Quijote“	
1969	Spanierin	K. Jauslin 1886
1970	Spanierin	K. Jauslin 1886
1971	Spanierin	Karl Jauslin 1886
1972	„Zigeuner spanischer“	K. Jauslin 1886
1973	Spanier	K. Jauslin 1886
1974	„Spanier zum Alhambra Wagen“	K. Jauslin 1886
1975	Spanier	K. Jauslin 1886
1976	Spanier mit Pferd	K. Jauslin 1886
1978	„Spanier zum Alhambra Wagen“	K. Jauslin 1886
1979	Spanier	K. Jauslin 1886
1980	Spanierin	K. Jauslin 1886
1981	„Spanischer Reiter“	K. Jauslin 1886
1982	Spanierin	K. Jauslin 1886
1983	Spanierin	K. Jauslin 1886
1984	Spanierin	K. Jauslin 1886
1985	Spanierin	K. Jauslin 1886
1986	Spanierin	K. Jauslin 1886
1987	Mann mit Helikopter	
1988	„Mann auf Alhambra“	
1989	„Gerechtigkeit“	K. Jauslin 1886
1990	Karoliner	K. Jauslin 1886
1977	„Matrose“	K. Jauslin 1886

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.	Skizzen zum Festivals- umzug Basel 1886	509
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Briefe an, Mutter, A. Lölling	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Kopf-Skizze	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Notizen zu den Kunstgruppen	
Bleistift	N. St.	"	
Bleistift	N. St.	"	

Jah. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
1991	"Faktor: ... Fuhrhalter"	K Jauslin 1886
1992	"Gerechtigkeit Fuhrwerke Halbes"	K. Jauslin 1886
1993	"Schiff: Fuhrhalter"	K Jauslin 1886
1994	"Fuhrmann für Alleanstra"	K. Jauslin 1886
1995	"Zopfnecht für die Damen"	K. Jauslin 1886
1996	"deutscher ..."	K. Jauslin 1886
1997	Umzugsgruppen "Römer"	K JAUSLIN 1882
1998	"Attila"	
1999	"Orestes"	
2000	"Edeko"	
2001	"Gepithenfürst"	
2002	"Ostgotenfürst"	
2003	"Priester"	
2004	"Ostgoten"	
2005	"Trau Attilas"	
2006	"Trau des Attila"	
2007	"Gepite"	
2008	"Gepite"	
2009	"Gepite"	
2010	"Gepide"	"KJ" "abschnitt den 24 Februar 1894"
2011	"Gote"	
2012	"Kunnsicher Reiter"	
2013	"Hunne"	
2014	"Hunne"	
2015	"Ostgoten"	
2016	"Gotha"	
2017	"Gotha"	
2018	"Ost Gothu"	
2019	"Gothien"	
2020	"Gothu"	

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2021	"Ostgothe"	
2022	"Ostgothe"	
2023	"... zu Fuß Gotte"	
2024	"... zu Fuß" "Gepide"	
2025	"Wikingen"	K. Jansin
2026	"Gepide"	
2027	"Gepide"	
2028	"Gepide"	
2029	"Gepide"	
2030	"Gepide"	
2031	"Gepide"	
2032	"Kunne ..."	
2033	"Hunne"	
2034	"Wagen mit Zelt zu Attila"	K. Jansin
2035	"Pachpoc" ?	
2036	"Tran heischeud" ?	
2037	"Pachpoc"	
2038	"Dienoni Hunnen?"	
2039	"Dienoni" wie Nr. 2038	K. Jansin 1894
2040	"Zelt", Wagen mit Zeltdach	
2041	"Wagen für Attila"	K. Jansin
2042	"Schüssel aus 1894" / Mann mit Hock	K. Jansin 1894
2043	"Diener"	
2044	"Fahrender Schüler"	
2045	"Diener"	
2046	"Spielmann"	K. J.
2047	"knappe der Reiter"	
2048	"Spießträger"	
2049	"... ploc"	
2050	reitender Mann im Harnisch	

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2051	„Knappe der Raubritter“	
2052	„Kaufmann“	
2053	„Anführer“	
2054	„Knecht“:	
2055	Lasten tragendes Pferd	
2056	„Sumpfpferd“:	
2057	„Diener“	
2058	„Spieler“	
2059	„Kaufmann“	
2060	„Spießträger - Nr. 1“	
2061	„Knappe“	
2062	„Lastträger“	
2063	„Diener“	
2064	„Spielmann“	
2065	„Kurt von Ockewosten Raubritter“	
2066	„Kaufmann“	
2067	„Knappe“	
2068	„Knappe“	
2069	„Knappe“	
2070	„Spielmann“	
2071	„Sumpfpferd“	
2072	„Knecht“	
2073	„Knecht“	
2074	„Knecht zu den Sumpfpferden“	
2075	Trompetenspieler	„1894“
2076	„Knecht“	
2077	„Knecht“	
2078	„Spielmann“	
2079	„Spielmann“	
2080	„Spielmann“	

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2081	„Handeldiener“	KJ 13 Feb
2082	„Hausierer“	
2083	„Hausierer“	
2084	„... Metzgergeselle“	
2085	„Schmied“	
2086	„Schmiedgeselle“ ?	KJ
2087	„Heinz von Bärenklau Raubritter“	
2088	„Babe von Dieblingen“	
2089	„Raubritter“ ?	
2090	„Hugo von Gliersheim“	
2091	„Kaufmann“	
2092	„Kurt von Odesseuten“	
2093	„Raubritter Babe von Dieblingen“	
2094	„Kaufmann“	
2095	„Knappen der Raubritter“	
2096	„Knappen der Raubritter“	
2097	Nagel	
2098	„Fahrender Schüler“	wei (!) Billeur abgeleitet dem 31. März 1894 K Jauslin 1894 Seckelänter 1894
2099	„Spielmann“	
2100	„Raubritter“	
2101	„Maidner mit Pfeil und Bogen“	
2102	„Knecht“	
2103	Thoss u. Nachhut, Sempacher Schlachtfeld 1886	im Druck: KARL JAUSLIN 1892
2104	Skizzenbuch von 1868 Sempacher Schlachtfeld	
2105	Festalbum 1886 Titelblatt	Im Druck: K. Jauslin 1886
2106	„ Erntebild II	Im Druck: K. Jauslin 1886
2107	„ Rüstung zur Schlacht Der verwundete Gundoldingen III	Im Druck: K. Jauslin 1886
2108	„ Heimkehr vom Schlachtfeld IV	Im Druck: KARL JAUSLIN 1886
2109	„ Aufmarsch der sieg- reichen Eidgenossen V	Im Druck: KARL JAUSLIN 1886
2110	„	Im Druck: KARL JAUSLIN 1886

Jah. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2111	Seimpacher Schlacht für Festalbum 1886	Die Eidgenossen an der leiche Winkelrieds Im Druck: KARL JAUSLIN 1886 " <u>VII</u>
2112	"	Der Genius der Eidgenossenschaft Im Druck: KARL JAUSLIN 1886 " <u>VIII</u>
2113	Titelblatt	Erntezeit Im Druck: Karl Jauslin 1886 " <u>NI</u>
2114	"	Erntezeit "
2115	"	Anmarsch der Eidgenossen Im Druck: "KARL JAUSLIN 1886" <u>NI</u>
2116	"	Anmarsch der Eidgenossen "
2117	"	Rüsten zur Schlacht Im Druck: KARL JAUSLIN 1886 " <u>NI</u>
2118	"	Titelblatt K. Jauslin Mai 1886
2119	"	Erntezeit
2120	"	Anmarsch der Eidgenossen Karl Jauslin Mai 1886
2121	"	Der verwundete Gendoldinger K. Jauslin Mai 1886
2122	"	Heimkehr vom Schlachtfeld genossen K. Jauslin Mai 1886
2123	"	Aufmarsch der siegreichen Eid- genossen
2124	"	Der Genius der Eidgenossenschaft K. Jauslin MAI 1886
2125	"	Anmarsch der Eidgenossen
2126	"	Rüsten zur Schlacht
2127	"	Der verwundete Gendol- dinger
2128	"	Heimkehr vom Schlachtfeld
2129	"	Aufmarsch der siegreichen...
2130	"	... an der leiche Winkelrieds
2131	"	Der Genius der Eidgenossen- schaft
2132	"	Aufmarsch der siegreichen...
2133	"	Der Genius der Eidgenossen- schaft
2134	13 Gignetten	"
2135	Schweizerische Bilderbogen, 2. u. 3. J. gek. B. gebunden	"
2136	Das Ei des Kolumbus 1493	K. Jauslin März 1890
2137	Kalender-Illustration zu "Der Weissauer" Einfuhr zum Zwingli- Denkmal	K. Jauslin Juni 7 1901 <u>I</u> KARL JAUSLIN MAI 1882
2138	Gemeinschaft im 1889	Im Druck: "Jauslin" von Karl Jauslin 1889
2139	"Basker Carneval 1887"	Im Druck: Komponiert und gezeichnet v. Jauslin <u>KARL</u>
2140	"Basker Fastnacht 1889 Bogen I"	Im Druck: K.J.

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
Druck	N. St.		S 14
Druck	N. St.		4
Druck	N. St.	Druck v. Gebr. Eglin in Luzern	4
Druck	N. St.		4
Druck	N. St.		4
Druck	N. St.		4
Druck	N. St.		4
Bleistift	N. St.		6
Bleistift	N. St.		4
Bleistift	N. St.		4
Bleistift	N. St.	Rückseite: Spitze	6
Bleistift	N. St.		6
Bleistift	N. St.		4
Bleistift	N. St.		4
Druck	N. St.		4
Druck	N. St.		4
Druck	N. St.		4
Druck	N. St.		4
Druck	N. St.		4
Druck	N. St.		4
Druck	N. St.		4
Druck	N. St.		4
Druck	N. St.		4
Druck	N.	Rückseite: Skizzen von Klebarten vgl. 2740, 2742	19
Drucke	N.	gehört zu Nr. 233 ff.	Fischerhorne
Bleistift	N. St.		52
Bleistift Kollektion Ebnobibliothek	N. St.	H. Geller Kalender 1902 König-Fischer, Zürich	S 10
Litho	N.	Buch- u. Heimdruker: Müller-Schmid, Elisabethen 41, Basel	115
Litho	N.		115

Inv.-Nr.	Subject	Bezeichnung und Datierung
2141	Basler Fastnacht 1869 Bogen II	Im Druck: KARL JAUSLIN 1869
2142	Mittlerer Schlachtfeld, Leipziger Ill. Ztg.	
2143	„Am Dorfbrunnen“	Karl Jauslin April 17 1873
2144	Der Schweizerische Lauchstamm, Plakat	im Druck: comp. g. z. Karl Jauslin
2145	Schlacht bei Sempach	
2146	Die roten Schweizer	KARL JAUSLIN 1878?
2147	Schloß Bitsch	
2148	Normenbuch im Kloster Engelthal	Öl lkr.
2149	Schlacht bei St. Jakob an der Brn	
2150	Kriegsstar der Boubaki-Armee	K JAUSLIN 1889
2151	Wutung Bern 1882, kolonialer Druck	
2152	„Opfergedichte“ beginnen 1855	
2153	R. Wettstein u. der schwedische Gesandte	KARL JAUSLIN 1897
2154	Schlacht bei Sempach	v. u. K. Jauslin 12 Oktober 1896
2155	Julia Leprieux in Het um rasstäm ilers latters	K Jauslin Januar 2 1895
2156	Entwurf zum Diplom. K. u. K. Heft, Aarau 1889	K. Jauslin 1889
2157	Bund zu Brannen 1291	Jauslin Okt. 26 1896
2158	Gründung der Habsburg 1120	Febr. 21 Jauslin 1896
2159	Das Turnier zu Basel 1428	K. Jauslin Mai 13 1889
2160	Plakat zum „Vetter Jakob“ 1886	im Druck: KARL JAUSLIN
2161	Dankeurkunde des Jugendfestvereins Liestal für Jauslin, 1902	
2162	Diplom des Turnvereins K. u. K. für Jauslin als Ehrenmitglied 1. Sept. 1904	
2163	Generalstab 1889	
2164	Entwurf für Plakat: V Nordwestschweizer- risches Verbandsschwingfest in Mülent 1902	KARL JAUSLIN 1902
2165	Boubaki-Armee	K. Jauslin Januar 12 1897
2166	Entwurf Titel zu E. Krow: Bilder aus dem Basler...	KJ
2167	Titelbild zu E. Krow: "	
2168	Seeschlacht in der Antike	im Druck: K. JAUSLIN
2169	Belagerung von Jerusalem	im Druck: K. JAUSLIN
2170	Erfürmung von Jerusalem	im Druck: K. JAUSLIN

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort		
Litho	N.	Buch- und Heroldsberei Müller-Schmid, Clara Graben 45			
Druck	Geschenk von Pa. Guster	Vorzeichnung: Nr. 1875, 1880	S 15		
Bleistift	N. St.		S 9		
Chromolithographie	erhalten Ost. 79 von Roth, Bugg	Nr. Nr. 2451, 2509, 2919	gut		
Bleistift / Aquarell	N	hing mit alten Gemeindefaß			1915
Tempera	N.		gut		
Aquarell	N.				
Öl / Tempera / W.		hing an "Bären" 1988/89 gestiftet von Chr. Fedler, Baxel vgl. Nr. 2898	gut		Gemeinde Kanton - Saal
Tempera	N.	1990 von Chr. Fedler gestiftet			
Kohle / Aquarell	N.				
Feder		vgl. 1907, 2420			
Aquarell	N. Geschenk von Arnold Seiler-Kornset Dürbuzstr., Mulfene		2. T. Trübschne, 2. T. Tresor		
Aquarell	N.	vgl. BSG	gut		
Bleistift	N. St.		111		
Bleistift	N. St.	Vorzeichnung zu BSG	111		
Bleistift	N.	zu Nr. 363, 371	S 3		
Bleistift	N. St.	Vorzeichnung zu BSG	111		
Bleistift	N. St.	Vorzeichnung zu BSG	111		
Bleistift	N. St.	Vorzeichnung zu BSG	111		
Druck	N.	identisch mit Nr. 145	Aust		
Aquarell	N.		S 3		
Druck	N.		S 3		
Chromolithographie	N.	zu Nr. 258 u. a.			
Bleistift Tusche	N. St.		115		
Bleistift	N.	Vorzeichnung zu BSG	111		
Bleistift	N.		S 10		
Druck	N.		S 10		
Holzstich	N. St. = abgelöst		S 15		
Holzstich	N. St. = abgelöst		S 15		
Holzstich	N. St. = abgelöst		S 15		

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung, Datierung
2171	Bildangaben: „Für den Zeichner“ versh. Bildnamen für K.-Kl.?	
2172	K.-Kl. Der Geissbock auf der Teufelsbrücke	
2173	K.-Kl. Sage vom Teufelsstein	
2174	Ornament für Becher?	Jauslin
2175	Ornamente	
2176	Becher?	Jauslin
2177	Stern	Jauslin
2178	Kerzen-Ornament	Jauslin
2179	Verschiedene geometrische Ornamente	
2180	2 Ju. „d. Kessel“	K. Jauslin 1891 / für Müller d. d. d.
2181	Kl. Frau und Soldat	K. Jauslin Nov. 23 1886
2182	Ju. Kind mit Zwerge	
2183	Ju. Frau mit Knecht u. Hühnern	12
2184	K.-Kl. 2 Eichelhänder	Okt. 12 1893 K. J.
2185	Ju. Knecht und Wiegenkind	III
2186	Kl. „weilensacksbild“	K. Jauslin 10 Nov. 1891 12
2187	Ju. „Krautstück“	K. Jauslin Okt. 1890 I
2188	Ju. Kinder mit Schritten	K. Jauslin Okt. 1890 / für Müller d. d. d.
2189	Waldenburg	
2190	Ausicht eines Aichtchens	
2191	Trientiner Barbarossa	KARL JAUS...
2192	Die drei Eidgenossen	1857
2193	Rosa von Tannenburg	
2194	K.-Ju. zu „Der kluge Liebhaber“	K. Jauslin Juli 19 1893 N II
2195	K.-Ju. zu "	K. Jauslin Juli 19 1893 N III
2196	K.-Ju. zu G. Keller: „Fähigkeit des sicheren Auf.“ <small>rechten</small>	K. Jauslin Juli 25 1893
2197	K.-Kl. zu „Gebrochener Trote“	K. Jauslin Juli 10 1893 I
2198	K.-Ju. zu "	K. Jauslin Juli 19 1893 N II
2199	K.-Ju. zu "	K. Jauslin Juli 18 1893 N III
2200	K.-Kl. zu „Der kluge Liebhaber“	II

Fol. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2201	K.-Kl. 2 Szenen zu „Der Jenu von der Blaukenalp“	K. Jauslin Juni 25 1892
2202	K.-Kl. zu „ ^{2 Szenen} “	K. J. Juni 25 1892 I
2203	K.-Kl. von „ ^{2 Szenen} “	K. Jauslin Juni 25 1892 III
2204	K.-Kl. 2 Szenen zu „Der Spälteler“	K. Jauslin 12. August 1892 I II
2205	K.-Kl. 2 Szenen zu „	K. Jauslin 12. August 1892 IV III
2206	K.-Kl. 2 Szenen zu „	K. Jauslin August 12 1892 V VI
2207	K.-Kl. zu G. Keller „Das Fühlein der steilen Auf- ^{rechten} “	
2208	K.-Kl. 2 Szenen zu „Der Guggelkopf“	K. Jauslin August 29 1901 IV I
2209	K.-Kl. 2 Szenen zu „	K. Jauslin 29 August 1901 II III
2210	K.-Kl. 2 Szenen zu „Recht“	K. Jauslin 29 August 1901 III I
2211	K.-Kl. 2 Szenen zu „	K. Jauslin 1901 August 29 II IV
2212	Kl. zu „Der Weg zum Glück“	K. Jauslin Juli 25 1901
2213	Kl. zu „	K. Jauslin Juli 25 1901 III
2214	Ju. zu „	K. Jauslin Juli 25 1901 I
2215	Ju. zu „Das Wölkchen von ...“	K. Jauslin Mai 15 1901 II
2216	Ju. 2 Szenen zu „	K. Jauslin 15 Mai 1901 I IV
2217	Kl. zu „	K. Jauslin 1901 15 Mai IV
2218	K.-Kl. zu „Der Hofmetzger“ 2 Szenen	K. J. 1894 I II
2219	K.-Kl. 2 Szenen zu „	K. J. 1894 III IV
2220	Kl. zu „Mutter und Sohn“	K. Jauslin Juli 17 1893
2221	Kl. zu „	K. Jauslin Juli 17 1893
2222	K.-Kl. zu „Der Weinsammer“	K. Jauslin Juni 7 1901 II
2223	K.-Kl. zu „	Juni 7 1901 K. Jauslin III
2224	K.-Kl. zu „Der sogenannte Wapoltinger „Der Bettler...“ ^{Handel 1664}	K. Jauslin Juni 7 1901 I
2225	K.-Kl. 2 Szenen „Der Solidaritätsgedanke...“	K. Jauslin 5 Juli 1900
2226	K.-Kl. 2 Szenen zu „Der Bettler“	K. Jauslin 5. Juli 1900 II III
2227	K.-Kl. 2 Szenen zu „Jost Freimuth“	K. Jauslin Juni 15 1900 I II
2228	K.-Kl. 2 Szenen zu „	K. Jauslin 15 Juni 1900 III IV
2229	K.-Kl. zu „Schneelig“ 2 Szenen	K. Jauslin 25. August 1899 I V
2230	K.-Kl. 2 Szenen zu „	K. Jauslin 25 August 1899 II IV

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Hausort	
Bleistift	N. St.	Vetter Jakob, Müller/Zürich ¹⁸⁹³	4	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Gedruckt-Notizen	4	
Bleistift	N. H.	"	4	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Schmutzen- der Mann	4	
Bleistift	N. H.	"	4	
Bleistift	N. St.	"	4	
Bleistift	N. St.	"	4	
Bleistift	N. St.	" 18 1902	4	
Bleistift	N. St.	"	4	
Bleistift	N. St.	"	4	
Bleistift	N. St.	"	4	
Bleistift	N. St.	im Vetter Jakob 1902 für Müller/Zürich mit 2000 Zeichen	4	
Bleistift	N. St.	"	4	
Bleistift	N. St.	"	4	
Bleistift	N. St.	im Vetter Jakob 1902 für Müller/Zürich mit 2000 Zeichen	4	
Bleistift	N. St.	"	4	
Bleistift	N. St.	"	4	
Bleistift	N. St.	Vetter Jakob, Müller/Zürich 1895	4	
Bleistift	N. St.	"	4	
Bleistift	N. H.	für Müller/Zürich Vetter Jakob?	4	
Bleistift	N. H.	"	4	
Bleistift	N. H.	H. Galler Kalender 1902	5	
Bleistift	N. H.	" Rückseite: Skizze derselben Sujets	?	
Bleistift	N. H.	H. Galler - Kal. 1902	S10	
Bleistift	N. H.	"	S10	?
Bleistift	N. H.	"	S10	?
Bleistift	N. H.	für Müller/Zürich Foto Jakob?	S10	
Bleistift	N. H.	"	4	
Bleistift	N. St.	Vetter Jakob, Müller/Zürich 1900	4	
Bleistift	N. St.	"	4	

Inv.-Nr.	Titel	Bezeichnung und Datierung
2231	K.-Ill. 2 Szenen zu „Schuldlos“	K. Jausslin August 25 1895
2232	Ill. zu „Heinrich Fabian“	K. Jausslin Juli 22 1895 I
2233	Ill. 2 Szenen zu „ ^{Aufdecken} “	K. Jausslin 1895 Juli 21 II III
2234	K.-Ill. zu G. Keller „Fakulein der Sten“	K. Jausslin ^{min:} Juli 1888 III
2235	K.-Ill. zu „ ^{Aufdecken} “ 2 Szenen	K. Jausslin Juni 1888 I II
2236	K.-Ill. zu „Rosen und Dornen“	K. Jausslin August 22 1889 I
2237	K.-Ill. zu „ ^{Aufdecken} “	K. Jausslin 22 August 1889 II
2238	K.-Ill. zu „ ^{Aufdecken} “	K. Jausslin August 23 1889 III
2239	K.-Ill. 2 Szenen zu „ ^{Aufdecken} “	K. Jausslin 21 August 1889 IV V
2240	K.-Ill. zu „ ^{Aufdecken} “	K. Jausslin 22 August 1889 VI
2241	K.-Ill. zu „Chinesische Secranbo“	K. Jausslin Juli 1889
2242	K.-Ill. zu G. Keller „Fakulein der Sten“ ^{Aufdecken}	K. Jausslin Sept. 23 1891
2243	K.-Ill. zu „Der Brauchstifter“	K. Jausslin Juli 1890 I
2244	K.-Ill. zu „ ^{Aufdecken} “	Juli 31 Jausslin 1890 II
2245	K.-Ill. zu „ ^{Aufdecken} “	K. Jausslin Juli 31 1890 III
2246	K.-Ill. zu „ ^{Aufdecken} “	K. Jausslin Juli 31 1890 IV
2247	K.-Ill. zu „ ^{Aufdecken} “	K. Jausslin 31 Juli 1890 V
2248	K.-Ill. zu „Ein Opfer“	April 12 1890 K. Jausslin I
2249	K.-Ill. zu „ ^{Aufdecken} “	April 15 1890 K. Jausslin II
2250	K.-Ill. zu „ ^{Aufdecken} “	K. Jausslin Ap 15 1890 III
2251	K.-Ill. zu „Der Spei vogel“	K. J. 1893 I
2252	K.-Ill. 2 Szenen zu „ ^{Aufdecken} “	K. Jausslin 1893 II III
2253	K.-Ill. 2 Szenen zu „ ^{Aufdecken} “	K. Jausslin IV V
2254	K.-Ill. zu „ ^{Aufdecken} “	„Ehe sie die geschundenen...“ VI
2255	K.-Ill. 2 Szenen zu „ ^{Aufdecken} “	K. Jausslin 1893 VII VIII
2256	K.-Ill. zu „Der Trottel“ 2 Szenen	K. Jausslin 1894 Juni 8 I II
2257	K.-Ill. 2 Szenen zu „ ^{Aufdecken} “	K. III IV
2258	K.-Ill. 2 Szenen zu „ ^{Aufdecken} “	K. V VI
2259	K.-Ill. zu „ ^{Aufdecken} “	VII
2260	K.-Ill. zu „Kreuz und Halbmond“	Karl Jausslin Mai 6 1896 I

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
Bleistift	N.H.	Vetter Jakob, Müller/Zürich 1800	50
Bleistift	N.H.	für Müller/Zürich ¹⁸⁰⁰	50
Bleistift	N.H.	"	50
Bleistift	N.H.	Vetter Jakob, Müller/Zürich 1890	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	" Tuschzeichnung für Müller Zürich...	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	" Rückseite: durchgezeichnet	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	" Holzzeichnung für...	510
Bleistift	N.H.	Vetter Jakob, Müller/Zürich 1892	510
Bleistift	N.H.	Vetter Jakob 1892	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	Appenzeller K., Trogen 1891	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	H. Galler Kalender 1894	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	H. Galler Kalender 1895	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	"	510
Bleistift	N.H.	H. Galler Kalender 1897	510

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2261	k.-Ill. zu "Kreuz und Halbmond"	K. K. Jausslin Mai 6 1896 II
2262	k.-Ill. zu "	K. Jausslin Mai 6 1896 III
2263	k.-Ill. zu "	K. Jausslin 1896 IV
2264	k.-Ill. zu "	K. Jausslin Mai 6 1896 V
2265	k.-Ill. zu "Durch Blut und Brand"	K. Jausslin April den 26 1898 I
2266	k.-Ill. zu "	K. Jausslin 26 April 1898 II
2267	k.-Ill. zu "	April 26 K. Jausslin 1898 III
2268	k.-Ill. zu "	K. Jausslin 26 April 1898 IV
2269	k.-Ill. zu "Der Klingfeger"	K. Jausslin Juni 8 1899 I
2270	k.-Ill. zu "	K. Jausslin 7. Juni 1899 II
2271	k.-Ill. zu "	1899 K. Jausslin Juni 7 III
2272	k.-Ill. zu "	K. Jausslin Juni 7 1899 IV
2273	k.-Ill. zu "Herrn Peregrinus Bliemches Reise"	Juni 7 1899 K. Jausslin I
2274	k.-Ill. zu "	"Kiesagen Sie?..." II
2275	k.-Ill. zu "	K. Jausslin Juni 7 1899 III
2276	k.-Ill. zu " 2. Teil	K. Jausslin 25 Juni 1900 I
2277	k.-Ill. zu "	K. Jausslin Juni 25 1900 II
2278	k.-Ill. zu "	K. Jausslin 25 Juni 1900 III
2279	k.-Ill. zu "Meister Ankele und sein Motorwagen"	Jausslin 27 Juni 1901
2280	k.-Ill. zu "	K. Jausslin Juni 26 1901 I
2281	k.-Ill. zu "Der Mummienplanzer"	K. Jausslin Juli 4 1902 I
2282	k.-Ill. zu "	K. Jausslin Juli 4 1902 II
2283	k.-Ill. zu "	K. Jausslin 4 Juli 1902 III
2284	k.-Ill. zu "	K. Jausslin Juli 5 1902 IV
2285	k.-Ill. zu "Meister Ankele und sein Motorwagen" 2. Teil	K. Jausslin Juli 5 1902 I
2286	k.-Ill. zu "	K. Jausslin Juli 5 1902
2287	k.-Ill. zu "Barmherzigkeit" und "Denn Ute die Gute"	K. Jausslin Juni 13 1891
2288	k.-Ill. zu "Einschalle macht den andern" u. "Gaus ab leneet"	K. Jausslin
2289	k.-Ill. zu "Weisende Bescheidenheit"	1891 K. Jausslin
2290	k.-Ill. zu "Die Lerche als Lebensretterin"	Ok. 1890

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.	H. Galler Kalender 1897	510
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Notizen	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	H. Galler Kalender 1899	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	H. Galler Kalender 18 1900	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Notizen	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	H. Galler Kalender 1901	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	H. Galler Kalender 1902	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	H. Galler Kalender 1903	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	Eigen. National-Kalender 1892	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510
Bleistift	N. St.	"	510

Zus. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
2291	K.-Ill. zu „Die Spinnstuben im Emmenthal“	K.-Jauslin VIII
2292	K.-Ill. zu „Der Bärenfaller“ u. „Salomon...“	April 4 K. Jauslin 1893
2293	K.-Ill. zu „Das Fischermädchen“ und „Per verirrte Jolan“	K. Jauslin April 4 1893
2294	K.-Ill. zu „Per verirrte Jolan“ und „Eine Oerfeige zur rechten Zeit“	K. Jauslin April 4 1893
2295	K.-Ill. zu „Charakterfestigkeit“	
2296	K.-Ill. zu „Das Alphorn“	K. Jauslin April 1894
2297	K.-Ill. zu „Der Hüenerstei“	K. Jauslin April 1894 III
2298	K.-Ill. zu „Tanzsitz der Jugend im Tessin“	K. Jauslin April 1894 II
2299	K.-Ill. zu „Vergeltung“	K. Jauslin April 1894 IV
2300	K.-Ill. zu „“	K. Jauslin April 1894 V
2301	K.-Ill. zu „Ennets Schüelerstrickli“	K. Jauslin 1895 ^(?) April VIII
2302	K.-Ill. zu „Der Schatz“	April K. Jauslin 1894 VI
2303	K.-Ill. zu „Eine Überraschung“	April K. Jauslin 1894 IX
2304	K.-Ill. zu „Die Vorauszahlung“	April 20 K. Jauslin 1895 ^(?) VII
2305	K.-Ill. zu „Der Krieg in den Alpen“	K. Jauslin März 22 1898 I
2306	K.-Ill. zu „“	K. Jauslin März 23 1898 II
2307	K.-Ill. zu „Ankunft der russischen Hilfstruppen...“	K. Jauslin März 21 1898 III
2308	K.-Ill. zu „“	Karl Jauslin März 21 1898 IV
2309	K.-Ill. zu „Johann Kaspar Lavater“	März 17 1898 K. Jauslin V
2310	K.-Ill. zu „Alte Holzzeilbräunche im Tschental“	VI
2311	K.-Ill. zu „Der Brand von Altdorf“	K. Jauslin März 21 1898 VII
2312	K.-Ill. zu „Der Bierläutenwurm in Seon“	K. Jauslin März 21 1898 VIII
2313	K.-Ill. zu „Holzzeilbräunche in Avers“	K. Jauslin März 19 1899 ^(?) IX
2314	K.-Ill. zu „Die tröstliche Wallfahrt“	K. Jauslin März 19 1899 ^(?) X
2315	K.-Ill. zu „Der Hirtenknabe“ „Friede erweist, Unfriede verurteilt“	K. Jauslin März 18 1898 XI
2316	K.-Ill. zu u. „Die kleinen Auswanderer“	K. Jauslin März 17 1898 XII
2317	K.-Ill. zu „Per Zug der Franzosen über die Alpen“	3
2318	K.-Ill. zu „Houcey's Zug über den Gottthard“	4
2319	K.-Ill. zu „“	K. Jauslin Mai 16 1899 I
2320	K.-Ill. zu „Das Mittelwand“	K. Mai 16 I

Inv. Nr.	Titel	Bezeichnung und Datierung
2321	K.-Ill. zu "Das Mühlweiser"	K. Jauslin Mai 16 1899 II
2322	K.-Ill. zu "	Mai 16 1899 III
2323	K.-Ill. zu "Der gute Paul"	K. Jauslin 16 I
2324	K.-Ill. zu "	K. J. 16 Mai 1899 II
2325	K.-Ill. zu "Zwischen der Flamme"	K. J. Mai 16 1899 I
2326	K.-Ill. zu "	K. Jauslin 16 Mai 1899
2327	K.-Ill. zu "Der Edelweissaufstand im Baselland"	K. Jauslin Mai 1900 I
2328	K.-Ill. zu "	K. J. Mai 22 1900 II
2329	K.-Ill. zu "Das Jahr 1801"	K. Jauslin Mai 22 1900 I
2330	K.-Ill. zu "Der Staatsstreich vom 28. Okt. 1801"	K. JAUSLIN MAI 22 1900 II
2331	K.-Ill. zu "Die Schule der guten alten Zeit"	Karl Jauslin Juni 10 1900 I
2332	K.-Ill. zu "	Mai 23 1900 K. Jauslin I
2333	K.-Ill. zu "Ein Landgericht"	Mai 25 K. Jauslin 1900 X II
2334	K.-Ill. zu "Knecht Jakob"	K. Jauslin 1900 Mai 22 I
2335	K.-Ill. zu "	1900 Mai 24 K. Jauslin II
2336	K.-Ill. zu "Wie S'vreneli sy Schatz vertriebet"	K. Jauslin Mai 23 1900 I
2337	K.-Ill. zu "	K. Jauslin Mai 24 1900 II
2338	K.-Ill. zu "Das Gefecht auf dem Renggras"	
2339	K.-Ill. zu "Der Steckbriefkrieg 1802"	K. Jauslin April 30 1901 II
2340	K.-Ill. zu "General Bachmann schlägt die ^{Helvetischen...} "	K. Jauslin Mai 1 1901 III
2341	K.-Ill. zu "Die rote Mouturhose"	K. Jauslin April 27 1901 I
2342	K.-Ill. zu "	K. Jauslin April 27 1901 II
2343	K.-Ill. zu "Der stille Johannes"	April 30 1901 K. Jauslin I
2344	K.-Ill. zu "Die Bergmännlein auf dem Pilatus"	K. Jauslin Mai 1900 1900
2345	K.-Ill. zu "Das Neujahrsingen"	K. Jauslin 29 April 1901 I
2346	K.-Ill. zu "	K. Jauslin ? I
2347	K.-Ill. zu "	K. Jauslin 16. Juni 1900 II
2348	K.-Ill. zu "	K. Jauslin April 30 1901 II
2349	K.-Ill. zu "Die Konsultation zu Paris"	K. Jauslin Juni 22 1902 I
2350	K.-Ill. zu "Aufbruch der helvetischen Truppen"	K. Jauslin Juni 24 1902 II

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung	
2351	K.-Ill. zu „Eröffnung der ersten Tagsatzung...“	K. Jauslin 24 Juni 1902	I
2352	K.-Ill. zu „Hans-Joggeli auf der stotzigen Alp“	K. Jauslin 1902 Juni 21	I
2353	K.-Ill. zu "	K. Jauslin Juni 21 1902	II
2354	K.-Ill. zu "	K. Jauslin Juni 21 1902	III
2355	K.-Ill. zu „Der Brücke auf dem Bodensee“	K. Jauslin Künstler Juni 21 1902	I
2356	K.-Ill. zu „Im Schatten erblickt“	?	I
2357	K.-Ill. zu "	Juli 21 K. Jauslin 1902	I
2358	K.-Ill. zu „Vollbeschäftigungen aus dem Bourgeois“		
2359	K.-Ill. zu „Das kochende im Rorschach“	Karl Jauslin März 1895	I
2360	K.-Ill. zu "	K. Jauslin Februar 1895	II
2361	K.-Ill. zu „Wieder vereint“	K. Jauslin Okt. 25 1899 (1890?)	I
2362	K.-Ill. zu "	K. Jauslin Okt. 25 1899	II
2363	K.-Ill. zu "	K. Jauslin Okt. 25 1899	
2364	K.-Ill. zu „Vogelins egg 15 Mai 1403“	K. Jauslin Juni 8 1902	
2365	K.-Ill. 2 Szenen zu „Der Zwickhäuser“	K. Jauslin Juni 7 1902	
2366	K.-Ill. zu "	1902 Juni 7 K. Jauslin	
2367	K.-Ill. zu „Heimliche Hühner“ und „Es besorgt“	K. Jauslin Juli 17 1902	
2368	K.-Ill. zu „Edle Rulle“	K. Jauslin 27 Januar I	
2369	K.-Ill. zu "	K. Jauslin Januar 28 1904	II
2370	K.-Ill. zu "	K. Jauslin 1904	III
2371	Vorzeichnung Gruppen z. Zürcher Seckelämter 1888		V
2372	" "		VII
2373	" "		VII
2374	" "		VIII
2375	" "		IX
2376	" "		X
2377	" "		XI
2378	" "		XII
2379	" "		XIII
2380	" "		XIV

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
Bleistift	N.H.	Eidgen. National-Kalender 1903	
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	Neuer Appenzeller Kal. ¹⁸⁹⁶ / Weber, Heiden	S10
Bleistift	N.H.	"	(N)
Bleistift	N.H.	Neuer Appenzeller Kal. / Weber, Heiden	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	Neuer Appenzeller Kal. / Weber, Heiden	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	Neuer Appenzeller Kal. / Weber, Heiden	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	Neuer Appenzeller Kal. / Weber, Heiden	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S10
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	Ausstellung
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	Ausstellung
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	Ausstellung
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13

Inv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
2380		
2381	Vorzeichnung z. Birkher Kerkelänter-Kunztug 1888	Karl Janssen 1888 <u>XV^e</u>
2382	" "	K. Janssen 1888 <u>XVI</u>
2383	" "	K. Janssen 1888 <u>XVII</u>
2384	" "	K. Janssen <u>XVIII</u>
2385	Ill. zu Victor von Scheffel: Edelehard	K. Janssen Okt. 14 1899
2386	Vorzeichnung z. Birkher Kerkelänter-Kunztug 1888	I
2387	" "	"
2388	" "	"
2389	" "	"
2390	" "	K. Janssen <u>XIX</u>
2391	" "	K. Janssen 1888 <u>XX</u>
2392	Edelehard Waldenburg	
2393	Wasserfall bei Waldenburg	
2394	Bezirksschule zu Waldenburg	
2395	Reiter (Klebenschnitt)	
2396	Stuthe Winkelried	
2397	Soldat nimmt Abschied von Frau u. Kind	Komposition 12 Jahre alt Waldenburg
2398	Bildnis	
2399	Wappen "SIEU ODER TOOT"	
2400	Soldat zu Pferde	
2401	"Robinsons Erbeid z. einen Gehülpi"	
2402	Akademie-Studie: Kopf	
2403	Akademie-Studie: Kinderkopf	
2404	6 Ill. zu H. Flach "Vor hundert Jahren"	
2405	3 historische Szenen u. a. Kampf an der ^{Letzmannen}	
2406	K. Ill. Waber und Tanzende	
2407	Gruppe für ^{Katalog} Museum Schaeffer	
2408	"	
2409	"	Karl Janssen 1876
2410	"	Karl Janssen

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.	mit 5031	S12
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.		S12
Aquarell	N. H.	Kinderzeichnung	S11
Aquarell	N.	"	S11
Aquarell	N.	"	S11
Schere/Schnitt	N. H.	"	S11
Feder/Aquarell	N. H.	"	S11
Tusche	N. H.	"	S11
Aquarell	N.	"	S11
Aquarell	N.	"	S11
Bleistift/Aquarell	N.	" Rückseite: Todat	S11
Aquarell	N.	"	S11
Kohle	N. H.		Sammlung
Kohle	N.		Sammlung
Bleistift	N. H.		S10
Bleistift	N. H.		S10
Bleistift	N. H.		S10
Bleistift	N. H.		S12
Bleistift	N. H.		S12
Litao	N.		S12
Litao	N. H.		S12

Inv.Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2411	Liebspaar in barocker Kleidung	KARL JAUSLIN 18... ?
2412	Die Rotärmelverschönerung in Untern	KJ
2413	Schlacht bei ... ?	
2414	hist. Scene	KJ
2415	Brief von K.J. an Lehrer Gisik 1.9.04	
2416	Selbstbildnis in ovaler Umrandung	KARL JAUSLIN 1869
2417	Bildnis des Vaters in Uniform	KORPORAL J. JAUSLIN
2418	Selbstbildnis mit Gedicht	K. Jauslin 1881
2419	Studien-Kopf, bärtiger Mann	
2420	Gedruckter Fotumontag Bern 1882	mit Schutzhülle
2421	Gedruckter Umzug: Sechseläuten Zürich 1894. Erste u. weitere Bilder.	
2422	"	mit Textheft
2423	Gedruckter Umzug: Sechseläuten Zürich 1891	mit Textheft
2424	Gedruckter Umzug: Rheinfelden 1885 „Empfang und Erhebung Kaiser Ferdinand“	
2425	Gedruckter Umzug: Muziken 1876 400-jähr-Fest	
2426	Basler-Fastnacht 1886 „Karolinenfrage“	
2427	Gedruckter Umzug: Schaffhausen 1885 zur Feier der neuen Wasserversorgung	
2428	Gedruckter Umzug: Sechseläuten Zürich 1888. Wollwerke	
2429	Gedruckter Umzug: Zürich 1898 Eröffnung des Landesmuseums	
2430	Gedruckter Umzug: Schaffhausen 1885 zur Feier der neuen Wasserversorgung	
2431	Kindes-Bildnis	
2432	Frauen-Bildnis	
2433	Rheinufer	
2434	Landschaft	
2435	Burgmaire im Mondschein	
2436	Kentener und Nixe	
2437	Dornröschen	KARL JAUSLIN Dezember 21 1897
2438	Die rotundkleidete an der Beresina	K. JAUSLIN 1890
2439	Wirtsch am Hauseshorn	
2440	Basler Schlittenparade	KARL JAUSLIN 1883

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Öl auf ^{Pappe} Holz	N.		S 16
Öl auf Pappe		für Mosaik im Landesmuseum Zürich	
Öl auf Pappe		"	
Öl auf Pappe		"	
	N.	... "Viele die Falten tragen..." mit Zeichnungen	
Aquarell	N.		S 3
Aquarell	N.		Ausstellung
Kohle	N.		Ausstellung
Bleistift / Aquarell	N.		Ausstellung
	geschenkt von E.+A. Müller, Cortaillod 1971	nos. 2457, 2458 ff, 1898 ff, 2456	Ausstellung
	N.		Fickensattel
	N.	mit Karton-Einband	Fickensattel
	N.		Fickensattel
	N.	nos. 2454	Fickensattel
	N.		Fickensattel
	N.		Fickensattel
Öl auf Karton	N.		S 7
Öl auf Karton	N.		S 7
Aquarell	N.		Ausstellung
Aquarell	N.		Ausstellung
Kohle	N.		S 7
Kohle	N.		Ausstellung
Aquarell	N.		Ausstellung
Aquarell	geschenkt der Kantonalbank BL, Dez. 75	Die Kantonalbank kaufte die Bilder 1984 nach Janslins Tod. (J. Obriccht, Ortschronik von Kessenez, St.-A. Liestal)	Ausstellung Leppot
Graffiti Aquarell	"		Ausstellung
Aquarell	N.		x. Janslin - local Gemeinde

Inv.-Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
2441	Schwur vor dem Basler Rathhaus Dudolf von Habstburg tritt in Basel ein.	
2442	Vereinigungsfeier Basel 1892	K. Jauslin 1892 KARL JAUSLIN 1885
2443	Hans Waldmann im Kerker	Widmung für Adam Brodbeck
2444	Auffindung Karls des Kühnen	
2445	Taufe des ersten Schweizerknechten in Basel	K. JAUSLIN 1902
2446	Entwurf für Plakat: Stellung Zürich 1883	KARL JAUSLIN
2447	Festung Schlacht bei Sempach: Nachkurt Tross und Reproduktionen: Bilder aus der	KARL JAUSLIN 1892
2448	Schweizergesellste	
2449	Wortzeichnung zum Urkunde des Kant. Gewerbekreises BL	KARL JAUSLIN 1888
2450	Entwurf für Festkarte: Basellandschaftl. Kantonalturnfest, Gelterkinden 1892	K. Jauslin 1892 1 Juli ...
2451	Landsturm 1881	
2452	Entwurf für Plakat: Landesaussch. Zürich 1883	
2453	Schulkarte des Kantons Bern	
2454	gedruckter Umzug: Zürich, Sechseckten 1888	
2455	Ratte in der Falle	K. Jauslin 1892 Dez.
2456	Velvetierin mit Kind	
2457	Entwurf zum Titelblatt des Historischen Umzugs Bern 1882	März 25 K. Jauslin 1882
2458	2 Japanesen	Japan KJ 1888 I Anfang
2459	Japanese	Japan KJ Febr 1888 Ia weiter Anfang
2460	Japanese	Japan KJ Hornung 1888 II
2461	Japanese	Japan KJ Febr. 1888 Musik III
2462	Japanese	Japan KJ Horn 1888 Musik IV
2463	3 Japanesen	Japanesischer Krieger Fußvölke V
2464	Japanese	Offizier Va
2465	2 Japanesen	Japan KJ Febr 1888 Offizier VI
2466	Japanese	Japanese Pannerträger KJ Febr 1888 VII
2467	Japanese	Japanesischer Krieger K Jauslin 1888 Febr VIII
2468	Japanese	Japanischer Krieger KJ 1888 Febr. IX
2469	Japanese	Japanesischer Krieger K. Jauslin 1888 Febr X
2470	Japanese	Japanese (Vornehmer) K. Jauslin Febr. 1888 XI

Inv.-Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
24 71	Japanese	Japanese vornehmer K.J. 1888 Febr. <u>XII</u>
24 72	2 Japanesen	Japanesen <u>XIII</u> <u>XIV</u>
24 73	Japanese	K. Jauslin 1888 Febr./88 <u>XV</u>
24 74	Japanese	K. Jauslin 1888 Febr. <u>XVI</u>
24 75	3 Japanesen - Frauen	Three Damen, Japanesen <u>XVII</u> <u>XVIII</u> <u>XIX</u>
24 76	Japanesen - Frau	K. Jauslin Febr. 1888 <u>XX</u>
24 77	2 Japanesen - Frauen	K. Jauslin 1888 Febr. <u>XXI</u> <u>XXII</u>
24 78	3 Japanesen - Frauen	K. Jauslin 1888 Musikdamen <u>XXIII</u> <u>XXIV</u> <u>XXV</u>
24 79	3 Japanesen	K. J. Febr. 1888 <u>XXVI</u>
24 80	3 Japanesen	Japanesen K. Jauslin 1888 Febr. <u>XXVII</u> <u>XXIX</u> + ?
24 81	3 Japanesen, mit Schiffe	Japanesen K. Jauslin 1888 Febr. <u>XXX</u>
24 82	Japanese	M. KADO <u>XXXI</u>
24 83	Japanese	Taikosama <u>XXXII</u>
24 84	2 Japanesen	Offizier en... (?) <u>XXXIII</u>
24 85	Wagen für Japanesen - Gruppe	
24 86	Basler Ratsherr	Basler Ratsherrn K. Jauslin März 8 1888
24 87	Basler Ratsherr	Ratsherr v. Basel K. Jauslin 1888 <u>I</u>
24 88	Harlekin	Harlekine Karl Jauslin März 1888 <u>V</u>
24 89	3 Fastnachtfiguren	Domin Peter, Karl Jauslin Narr Bayato, der Uli März 1888
24 90	3 Fastnachtfiguren	Bayato, Domingo, K. Jauslin März 1888
24 91	3 Fastnachtfiguren	Maikäter, Affe, K. J. 1888
24 92	3 Fastnachtfiguren Umzugfiguren	Waggis, Elsässeruffen
24 93	3 Umzugfiguren: Incroyables	K. Jauslin
24 94	Umzugfigur: Tänzerin	K. Jauslin 1888
24 95	Umzugfigur: Tänzerin	K. Jauslin 1888
24 96	Umzugfigur: Dame mit Fächer	K. Jauslin 1888
24 97	2 Umzugfiguren	K. Jauslin 1888
24 98	Ritter Hug Manesse	K. Jauslin „1891“ (1891)
24 99	Werner Biberli	K. Jauslin 1891
25 00	Johannes von Glarus	K. J. 1891

Inv. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
2501	Burkhard Schüpfer	
2502	Rudolf Stumpfacher	K. J. 1891
2503	Wenker von Attinghausen	K. J. 1891
2504	Meier von Örtchen	
2505	„Knaben zur Äbtissin“	K. J. 1891
2506	Chorknabe	K.
2507	Knabe	K. J. 1891
2508	Musiker	K. J. 1891
2509	Ratsdiener	K. Jauslin 1891
2510	H. H. Probst	K. J. 1891
2511	2 Knaben	K. J. 1891
2512	Wilhelm am Thor	K. J. 1891
2513	2 Knaben	K. J. 1891
2514	Ab Jberg	K. J. 1891
2515	Krieger von Zürich	K. Jauslin 1891
2516	Diakon	K. Jauslin 1891
2517	Bote der Waldstätte	K. J. 1891
2518	Rudolf von Optikon	K. Jauslin 1891
2519	Stiftsdame	K. J. 1891
2520	Konrad („Nicolau“) Krieg	K. J. 1891
2521	Bilgen	K. J. 1891
2522	4 Mädchen	
2523	2 Mädchen	K. J. 1891
2524	Bannerträger	
2525	Bannerträger im Uri	K. Jauslin
2526	Bewaffneter Bürger	K. 1891
2527	Ritter Rudolf von Beggelkofen	K. Jauslin 1891
2528	Ulrich von Schönenwerth	K. J. 1891
2529	Ratschreiber mit der Urkunde	K. Jauslin
2530	Konrad Krieg	K. Jauslin 1891

Technik	Medium	Bemerkungen	Handort
Bleistift	N.H.	Kostümskizze zum Secureläuten- umzug Zürich 1891	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	" Rückseite: Notizen	S13
Bleistift	N.H.	" Rückseite: Notizen	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	" Rückseite: Skizze	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	" Rückseite: Aquavell- Farbprozess	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13
Bleistift	N.H.	"	S13

Inv. Nr.	Inhalt	Bezeichnung und Datierung
2531	Knabe	1891 KJ.
2532	Äbtissin	KJ. 1891
2533	Konrad Hunk	K. Jauslin 1891
2534	Bannerträger von Obwalden	K. Jauslin 1891
2535	Rudolf von Lienz kauft	K. Jauslin 1891
2536	Bannerträger von Schwyz	K. Jauslin 1891
2537	Festumzug Bern 1882 Jagdtag des Herzog von Züringen. 1891	K. Jauslin 1882
2538	Weiber von Zürich, Kostüm-Vorlage	K. Jauslin 1891
2539	Weiber von Zürich, Kostüm-Vorlage	K. Jauslin 1891
2540	Ausschnitt am Festumzug Bern 1882	
2541	Schweiz; Ausschnitt zum Federläuten- umzug 1894	"Reise Jakobs nach Ägypten"
2542	"	"Reise Hadrianus III Bild"
2543	"	"Raubritter. VII Bild"
2544	"	"Alexander der Große"
2545	"	"Eröffnungsgruppe"
2546	"	"Nach der Kur" (?)
2547	"	"... (c) Reisende"
2548	"	"Alpenklubriten"
2549	"	"Zukunft Reise"
2550	Kleinbasler Kinderumzug 1893	im Druck: KARL JAUSLIN
2551	Umzug der Metzger am Ostermontag 1890	im Druck: Karl Jauslin 1890
2552	Die Karolinenfrage Fastnacht Basel 1886, Anfang	
2553	Basler Carneval 1888	im Druck: Karl Jauslin 1888
2554	ditto	
2555	Basler Fastnacht 1891, Bogen II	im Druck: K. Jauslin 1891
2556	Basler Carneval 1891, Bogen I	
2557	Basler Fastnacht 1890, Bogen I	
2558	Basler Fastnacht 1890, Bogen II	
2559	Basler Fastnacht 1895, 3. Bogen	
2560	Basler Carneval 1884	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. St.	Kostümskizze zum Sechseläuten- Umzug Zürich 1891	S13
Bleistift	N. St.	"	S13
Bleistift	N. St.	"	S13
Bleistift	N. St.	"	S13
Bleistift	N. St.	"	S13
Bleistift	N. St.	"	S13
Bleistift / Aquarell	N. St.	Ausschnitt aus dem Festumzug Bern 1882, zu 1997, 25/25	S12
Feder / Aquarell	geschenkt Dr. Paul Kamer, Zürich (Pro Helvetia)	für Sechseläuten-Umzug 1891? für Sechseläuten-Umzug 1899 wie Nr. 2538	S13
Feder / Aquarell	N. St.	zu 2537, 1997	S13
Bleistift / Aquarell	N. St.		S12
Bleistift	N. St.	Rückseite: Skizze zum Festumzug	S13
Bleistift	N. St.		S13
Bleistift	N. St.		S13
Bleistift	N. St.		S13
Bleistift	N. St.		S13
Bleistift	N. St.	Skizze zum Festumzug Rückseite: "Eröffnungsgruppe"	S13
Bleistift	N. St.		S13
Bleistift	N. St.		S13
Bleistift	N. St.		S13
Farblitho	N.	1981 auf Karton aufgezogen "Müller Lithogr."	Kasten B10
Litho	N.	1981 auf Karton aufgezogen "Stein- & Steindruckerei Müller-Schmid, Elisabethen 41" Claragraben 55, Basel	Kasten B10
Litho	N.	1981 auf Karton aufgezogen	Kasten B10
Litho	N.	1981 auf Karton aufgezogen "Buch- & Steindruckerei Müller-Schmid Elisabethen 41"	Kasten B10
Litho	N.	1981 auf Karton aufgezogen	Kasten B10
Litho	N.	1981 auf Karton aufgezogen "Buch- & Steindruckerei Müller-Schmid Claragraben 45"	Kasten B10
Litho	N.	1981 auf Karton aufgezogen "Bild von Jansen auf dem Stein ge- zeichnet"	Kasten B10
Litho	N.	1981 auf Karton aufgezogen "Müller-Schmid Buchdruckerei Basel"	Kasten B10
Litho	N.	1981 auf Karton aufgezogen "A. Müller's Buch- & Steindruckerei Rebgasse 7"	Kasten B10

Inv. Nr.	Script	Bezeichnung und Datierung
2561	Basler Fastnacht 1889, Bogen I	im Druck: KJ
2562	Basler Fastnacht 1890, Bogen I	im Druck: Karl Jauslin 1882 (!)
2563	Basler Fastnacht (1892) Bogen II	im Druck: Karl Jauslin 1892
2564	<u>Bulle</u> : Albertine Nüssler, gmiethelige Wohnel. Basel 1893	
2565	ditto	
2566	Bilder aus der Schweizergeschichte. Basel o.J. (1928) dt/fr.	
2567	Festung Kloten. Bern 1877 Jauslin u. Roux	
2568	Festung Zürich 1878. Eröffnung des Landesmuseums	
2569	Festung Seckeläuten Zürich 1894 „Druck und weitere Bilder...“	
2570	Festung Zürich Seckeläuten 1888 „Vollseite aus verschiedenen Kantonen“	
2571	Festung Zürich 1898. Eröffnung des Landesmuseums	
2572	Entwurf zum Seckeläuten-Übung Zürich 1894. „Druck und weitere Bilder...“	Der erste Untertitel: Nummerierung: „Führer“ ... I
2573	„	„Indischer Fürst“ ... II
2574	„	„Zwei persische Fürsten“ ... III
2575	„	„Für thessalische Reiter“ ... IV
2576	„	„Griechische Peltasten“ ... V
2577	„	„Musik“ ... VI
2578	„	„Ägyptische Jäger“ ... VII
2579	„	„Musik“ ... VIII
2580	„	„Ostgoten“ ... IX
2581	„	„Wikinger“ ... X
2582	„	„Bewaffnete Bürger von Konstantz“ ... XI
2583	„	„Musik“ ... XII
2584	„	„Tackpferde“ ... XIII
2585	„	„Hansierer“ ... XIV
2586	„	„Ballz von Dieblingen“ ... XV
2587	„	„Indianerfrauen“ ... XVI
2588	„	„Säumer“ ... XVII
2589	„	„Musik“ ... XVIII
2590	„	„Der kiraugosi“ ... <u>XVII</u> <u>XIX</u>

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2591	Entwurf zum Schlüsselstein - Umzug Zürich 1894	Der erste Untertitel: Nummerierung: „Lieutenant Jephson“ <u>XX</u>
2592	"	(Reise nach Karlsbad) <u>XXI</u>
2593	"	„Indischer Fürst...“ <u>XXII</u>
2594	"	„Alpenpferde“ <u>XXIII</u>
2595	"	„Eigener Musik“ <u>XXIV</u>
2596	Entwurf zum Schlüsselstein - Umzug Zürich 1891 „Historischer Festung“...	Der erste Untertitel: „Drei Edelknechte v. Züringen“
2597	"	„Unspinnen“
2598	"	„Reichs herolt“
2599	"	„Reichsmarschall“
2600	"	(Stier von Uri)
2601	"	„Musik“
2602	"	„Arnold Meier von Silenen“
2603	"	(Die Gründung der Zünfte)
2604	"	(Weggen)
2605	"	„Metzger“
2606	"	(Bräutigam und Braut)
2607	"	„Bürgermeister Heinrich Reust“
2608	"	(Jenne Küfer)
2609	"	(leichtbewaffnete Zürcher)
2610	"	(Die Sieget von Dornach 1499)
2611	"	„Zug Luzern“
2612	"	(Büchsen schützen)
2613	"	„Hochzeit des Jacobs von Cham...“
2614	"	(Bürgermeister Rudolf Lavater)
2615	"	(Bekröntes Schiff)
2616	"	„Schulmeister“
2617	Dornröschen	1879 ^{im Gesätk:} „K. JAUSLIN GLÜK AUF“
2618	Haus Waldmann	„K. JAUSLIN 1881“
2619	Burg im Mondseem	„K. JA...“
2620	Tellerkette Baumgarten	„K. Jauslin Juni 15 1890“

Inv.-Nr.	Objekt	Datierung und Bezeichnung
2621	Allegorie: der Frühling verjagt den Winter	
2622	Allegorie auf das Konstanzer ?	KARL JAUSLIN 1874
2623	Galante Szene aus dem Rokoko	Karl Jauslin April 1875
2624	„Frühlingszeit“, Kinder mit Hund	Karl Jauslin 1892
2625	Allegorie: der Frühling besiegt den Winter	KARL JAUSLIN 1875
2626	Plakat-Entwurf: Hundesport Basel ¹⁸⁹⁵	K. Jauslin 1895 April
2627	Plakat-Entwurf: Eidgen. Schützclub 1890	K. Jauslin März/1889 nicht angenommen
2628	Plakate: Turner-Diplome	
2629	Basler Fastnacht 1895 Bogen 1	
2630	Basler Fastnacht 1895 Bogen 2	
2631	Basler Fastnacht 1903 Bogen 1	
2632	Verknüpfte Kleinbasler 1903	
2633	Jedezeitliche Türcke 1888 Vollsporn aus verschiedenen Kantonen	
2634	Basler Fastnacht 1890, Bogen 1	
2635	Basler Fastnacht 1891, Bogen 2	
2636	Basler Fastnacht 1889, Bogen 2	
2637	Basler Fastnacht 1886, ^{Bogen} Kurvenumfrage	
2638	Umzug der Metzger am Ostermontag 1890	
2639	Basler Fastnacht 1892, Bogen 1	
2640	Basler Fastnacht 1892, Bogen 2	
2641	Basler Fastnacht 1892, Bogen 1	
2642	Basler Fastnacht 1892, Bogen 1	
2643	Basler Fastnacht 1890, Bogen 1	
2644	Basler Fastnacht 1890, Bogen 2	
2645	Basler Fastnacht 1890, Bogen 2	
2646	Basler Fastnacht 1890, Bogen 2	
2647	Basler Carnival 1888	
2648	Basler Carnival 1884	
2649	Basler Carnival 1884	
2650	Basler Carnival 1884, rosa Täpfer	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort	
Bleistift	N. St.	in einem Brief	57	
Bleistift	N. St.		57	
Bleistift	N. St.		57	
Bleistift	N. St.	1981 auf Karton aufgezogen	57 57	
Bleistift	N. St.		57	
Bleistift	N. St.		57	
Bleistift	N. St.	1981 auf Karton aufgezogen	53	
Chromolithogr.	N.	1981 auf Karton aufgezogen	53	von Jauslin?
Druck	N.	1981 auf Karton aufgezogen	Kasten/Bibl.	oder Entwürfen von Jauslin?
Druck	N.	1981 auf Karton aufgezogen	Kasten/Bibl.	"
Druck	N.	1981 auf Karton aufgezogen	Kasten/Bibl.	"
Druck	N.	1981 auf Karton aufgezogen	Kasten/Bibl.	"
Druck	N. St.	Zerissen	Trenn	
Litho	N.		M5	
Litho	N.		M5	
Litho	N.		M5	
Litho	N.		M5	
Litho	N.		M5	
Litho	N.	1981 auf Karton aufgezogen	Kasten/Bibl.	
Litho	N.	1981 auf Karton aufgezogen	Kasten/Bibl.	
Litho	N.		M5	
Litho	N.		M5	
Litho	N.		M5	
Litho	N.	1981 auf Karton aufgezogen	Kasten/Bibl.	oder Entwürfen von K. Jauslin?
Litho	N.		M5	
Litho	N.		M5	
Litho	N.		M5	
Litho	N.		M5	
Litho	N.	Siehe 20.11.1981 u. 2.12.1981	ST 7	
Litho	N.	Siehe 20.11.1981	ST 7	

Inv.Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2651	Basler Fastnacht 1903	
2652	Basler Fastnacht 1885	
2653	Basler Fastnacht 1885, 2 Reihen	
2654	Basler Fastnacht 1885, 3 Reihen	K. Jauchini 1885 Februar
2655	Umzug der Metzger am Ostermontag 1870	
2656	Basler Carneval 1884	
2657	Basler Carneval 1884, Vorzeichnung	
2658	Basler Carneval 1884, Vorzeichnung	
2659	Basler Carneval 1884, Vorzeichnung	
2660	Basler Carneval 1884, Vorzeichnung	
2661	Basler Carneval 1884, Vorzeichnung	
2662	Basler Carneval 1884, Vorzeichnung	
2663	Basler Carneval 1884, Vorzeichnung	
2664	Kleinbasler Jugendfest 1883	
2665	Schnittelbank - Zeitung 1900, 2. Nr.	
2666	Vorzeichnung zum Sechsklanten-Umzug 1894 (?)	
2667	Vorzeichnung zum Sechsklanten-Umzug 1894 (?)	
2668	Vorzeichnung zum Sechsklanten-Umzug 1894 (?)	
2669	Sechsklanten Zürich 1891	im Durch nummeriert: I
2670	"	"
2671	"	"
2672	"	"
2673	"	(II)
2674	"	"
2675	"	"
2676	"	"
2677	"	"
2678	"	"
2679	"	"
2680	"	"

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2681	Schweizerländer Zürich 1891	im Druck nummeriert: <u>XIII</u>
2682	"	<u>XIV</u>
2683	Vorbereitung zum Festumzug Zürich 1898 (Gruppe Luzern)	
2684	" (Gruppe Zürich)	
2685	" (Eröffnungsgruppe)	
2686	" (Bauernarbeit im Wehntal #)	
2687	" (Gruppe Zug)	
2688	" (Wehntone bis Schlenk)	
2689	" (Gruppe Zürich)	
2690	"	
2691	Entwurf für "Bilder Adolphus" v. Fr. Oser	
2692	Zürcher Schweizerländer-Umzug 1888	Bogen I - XX
2693	Schweizerländer-Umzug 1891 Durchbogen	u. a. Titelblatt
2694	ditto	
2695	" (3 Bildreihen)	"Jagd des Hrogs Berchtold..."
2696	ditto	
2697	" (2 Bildreihen)	"Wider"
2698	ditto	
2699	" (2 Bildreihen)	"Musik"
2700	ditto	
2701	" (2 Bildreihen)	"Rudolf Lavater"
2702	ditto	
2703	" (3 Bildreihen)	"Zinkt zum Schaafer..."
2704	ditto	
2705	" (2 Bildreihen)	"Bewaffnete Steg"
2706	ditto	
2707	" (2 Bildreihen)	"Musik Zürich"
2708	ditto	
2709	" (2 Bildreihen)	"Leichtbewaffnete Zürcher"
2710	ditto	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort	
Litho	N. H.		S14	
Litho	N. H.		S14	
Bleistift	N.		Karlsruhe Post	
Bleistift	N.		Karlsruhe Post	
Bleistift	N.		Karlsruhe Post	
Bleistift	N.		Karlsruhe Post	
Bleistift	N.		Karlsruhe Post	
Bleistift	N.	nicht alles von Janssen gezeichnet	Karlsruhe Post	
Bleistift	N.		Karlsruhe Post	
Bleistift	N.	nur z.T. von Janssen gezeichnet	Karlsruhe Post	
Bleistift / Amalge	N.	vgl. Nr. 2896	50	
Druck	N. H.	vollständig	S 14	
Druck	N.		ST 7	2693 nicht dabei
			11	
Druck	N.		11	
			14	
Druck	N.		14	
			19	
Druck	N.		11	
			11	
Druck	N.		14	
			4	
Druck	N.		4	
			4	
Druck	N.		4	
			4	
Druck	N.		4	
			4	
Druck	N.		4	
			4	

Inv. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
2711	Sechskantener Umzug 1891 Durchbogen (2 Bilderseiten)	"Reidesmarschall"
2712	dito	
2713	" (2 Bilderseiten)	"Schne Kriker"
2714	dito	
2715	" (2 Bilderseiten)	"Roger de Amicis"
2716	dito	
2717	" Schließgruppe von F. Boscovits	
2718	dito	
2719	Vorzeichnung zum Festzug Zürich 1898 Gruppe Bern	
2720	Vorzeichnung zum Sechskantener-Umzug 1894 Eröffnungsgruppe	
2721	"	
2722	"	
2723	" "Die 5 Weltteile" Vorzeichnung zum Festzug Zürich 1898	KJ 1894
2724	" Nachtragen der Helvetica Abschnitt vom Hist. Umzug Bern 1882	
2725	" Bauern...	
2726	" Gruppe 12	
2727	Buchdeckel vom Hist. Umzug Bern 1882	
2728	Kostümskizze "... Basler Herald "	K Jausslin Febr 1885
2729	Kostümskizze "für Basler Festtracht"	K. Jausslin 1885 für Wornmann Basel für W. Wastmann
2730	Kostümskizze "Reuber aus den Almosen"	K. Jausslin 1885 Basel Heuberg 55
2731	Kostümskizze	
2732	Kostümskizze	
2733	Kostümskizze	
2734	Kostümskizze	
2735	Kostümskizze	
2736	Kostümskizze mit Alphorn	
2737	Kostümskizze	
2738	Kostümskizze "Basler"	
2739	Die Überschwemmungen in der Schweiz. 1876 aus: Über Land und Meer, Bd. 36, 1876	
2740	Schweizerische Bilderbogen	

Federlinie	Scheinfalt	Bemerkungen	Handort	
Durch	N.		11	
			4	
Durch	N.		4	
			4	
Durch	N.		4	
			4	
Durch	N.		4	
			4	
Bleistift	N.	zu 2683 ff	Kasten / Depot	
Bleistift	N. St.	zu Nr. 25722, 2724	S13	
Bleistift	N. St.	Wird nicht zur KJ zugeordnet	S13	
Bleistift	N. St.	"	S13	
Bleistift	N. St.		S13	
Bleistift	N.	gehört zu Nr. 2613 ff, 2719	Kasten / Depot	?
Durch	N. St.		S12	
Durch	N. St.		S12	
Durch	N.		S12	
Bleistift	N. St.	Basler Fatale 1855 =	S12	
Bleistift	N. St.	" Rückseite: Brief von Lilli Müller an KJ	S12	
Bleistift	N. St.	"	S12	
Bleistift	N. St.	nicht einsehbar für weiteren Bezug	S12	
Bleistift	N. St.		S12	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Notizen	S12	
Bleistift	N. St.		S12	
Bleistift	N. St.		S12	
Bleistift	N. St.		S12	
Bleistift	N. St.		S12	
Bleistift	N. St.	Rückseite: Kostümskizze	S12	
Lozstich	Geschenk F. K. Mathys Basel, Aug. 1981 Scheinfalt von Max Metzler, Keltienweg 35, Riehen, Fr. 180. - Juni 1981	Blatt 1-18	S6	
		Nr. Nr. 2135, 2742	Tresor	

Inv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
2741	Zehnlamellenbild für Gichorie, fremd. Soldaten	
2742	Entwurf zum Titelblatt: Schweizersöder Bilderbogen 1874	K. Jauslin
2743	Entwurf für Schweiz. Bilderbogen: Schlacht bei St. Jakob I	K. Jauslin 1875
2744	Entwurf für Schweiz. Bilderbogen: Schlacht bei St. Jakob II	1875 K. Jauslin
2745	Wagneten u. Titelköpfe für Festspiel Bundessieger 1891	KJ 1891 8 Juni
2746	Neujahrsgründe 1854, für Eltern	
2747	Frucht figur aus der Bundessieger 1891 Kostüm "Schwarzwaldtal - Kersten 1476"	im Druck: K. Jauslin 1891
2748	"Elektenwache ..."	im Druck: K. Jauslin 1891
2749	"Lombardk ..."	im Druck: K. Jauslin 1891
2750	Entwurf zu: Titelblatt zum schw. Kaiseratlas-Almanach	
2751	"Girlanden und Bogen am Markener Bezirk = gesungen Mai 16 1886"	
2752	Jauslin's Geburtshaus an der Gumpengasse	
2753	"Anton Stadlermann aus dem Endelbuch"	KJ 1881
2754	"Konrad Ernatinger" "Feldweibel Schaffhausen"	KJ 1881
2755	"Peter Bielben (?) Feldweibel Schaffhausen: schütze Züriche"	KJ 1881
2756	"J. Pierre Branche" "Regiment Wattenwil"	
2757	"Tragender Offizier Beckel"	KJ 1881
2758	Soldat nimmt Abschied von seiner Braut	
2759	Titelbild zum Sechseläuten-Konung 1894: "Ernst und heitere Bilder ..."	K. Jauslin 1894
2760	Titelbild zum Hist. Konung, Bern 1882	
2761	Titelblatt zu E. Krow: "Bilder aus dem ..."	
2762	Titelblatt " " Entwurf	K. Jauslin
2763	Vorrichtung: Sechseläuten Züriche 1891? "Ende des dunklen Zeitalters"	
2764	Kostümbilder, 4 Paare	"Für Louis Kaiser in Basel abgegeben den 13. April August 1902"
2765	Kostümbilder, 4 Paare	"Für Louis Kaiser in Basel abgegeben den 13. August 1902"
2766	Kostümbilder, 9 Figuren	K. Jauslin 8 August 1902 (oder 1901) für Kaiser B. ..."
2767	Ill. zu "Neue Glocken"	K. Jauslin Juli 2 1892
2768	Bildnis Napoleons "Der erste Colosse"	April 16 1901 K. Jauslin 1. Bild im Hospiz des Simblon nicht bekannt, Geschenk des ersten im
2769	aus einer Serie: Empfang Napoleons (?)	im Druck: K. Jauslin 1902
2770	" " Szene aus der Franzosenzeit; Gartenwirtschaft	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Druck	N. St.	vgl. Nr. 765 für Fiona Müller-Landsmann vgl. Nr. 2740, 2135	58
Bleistift	N. St.		59
Bleistift, Tinte	N.		59
Bleistift, Tinte	N.		59
Bleistift Aquarell, Tinte, Bleistift	N. St.	für Müller / Zivicki	59
Bleistift	N. St.		59
Druck	N. St.		59
Druck	N. St.		59
Druck	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Aquarell, Bleistift	N. St.		56
Bleistift	N.	Zusammenhang mit dem von Jeanine wird Vorlage von F. Tejeraband	54
Bleistift / Aquarell	N.		56
Bleistift / Aquarell	N.		56
Bleistift / Aquarell	N.		56
Bleistift / Aquarell	N.		56
Bleistift / Aquarell	N.		56
Aquarell	N. St.		511
Bleistift	N. St.		513
Bleistift	N. St.		512
Farblithographie	N.	Bilderis von E. Krow ebenfalls kolonial	510
Bleistift / Aquarell	N.		510
Bleistift	N. St.	zerschnitten	513
Bleistift	N. St.		56
Bleistift	N. St.		56
Bleistift	N. St.		56
Bleistift	N. St.	für Müller Zivicki gehört zu Mu. Nr. 1021 ff	510
Bleistift	N. St.		55
Druck	N. St.		51
Druck	N. St.		51

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2771	Entwurf für Daser Kalender 1889	K. Jansen 1888
2772	Entwurf zum Titelzettel: Officielle Festzeitung für das eidg. Schützenfest 1885	April 30 1885
2773	Entwurf zu: Stundenplan mit Rand-Illustrationen	
2774	2 Kinder in hist. Kostümen	
2775	2 "	
2776	2 "	
2777	2 "	
2778	2 "	
2779	2 "	
2780	2 "	"Seite 99"
2781	2 "	"Seite 99"
2782	2 "	
2783	2 "	
2784	2 "	
2785	2 "	
2786	2 "	
2787	2 "	
2788	2 "	KJ 1882 1884"
2789	3 "	KJ 1882
2790	4 "	
2791	2 "	
2792	2 "	KJ 1882
2793	3 "	KJ 1882
2794	4 "	
2795	4 "	
2796	4 "	
2797	2 "	"Klein Bremen / Westfalen"
2798	2 "	
2799	4 "	"Sachsen Altenburg"
2800	3 "	

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2801	1 Kind im Kostüm bzw. Tracht	
2802	3 Kinder in Trachten	
2803	3 "	
2804	3 "	
2805	3 "	
2806	Villa	
2807	"Theatervorstellung zu Augusta Rauracorum..."	K. Jauslin 1886
2808	Kaiser Friedrich II in Faenza	K. Jauslin Okt. 31 1898
2809	Entwurf zum unteren Teil: Landstrich 1881 (Planent) "Grosshöhe"	K. Jauslin 1888
2810	"Todesstrafe wegen Bismarckbeleidigung"	
2811	3 Kl., u.a. "Geführt von den Betheibern" + Handskizzen	K. Jauslin 1888
2812	Theater in Augusta Raurica	im Druck: KARL JAUSLIN
2813	2 Kl. u.a. "Geführt an der Gishöher Brücke"	
2814	Antike Göttin (Pithecia)	August 16 1886
2815	2 Kl. u.a. "Dund in ..."	
2816	In einer Rüstungskammer	K. Jauslin Juni 1 1889
2817	Mann; Gewandstudie	
2818	Arm- und Körperstudie	
2819	"Clarembot et Bras-de-Fer"	im Druck: Dess. pr le Chamois pr Jauslin
2820	ditto	
2821	"Madelaine de Miolans ..."	im Druck: Dess. pour le Chamois pr. Ch. Jauslin
2822	Hist. Umzug Bern 1882 Umschlagmischen	K. Jauslin 1882
2823	Kinderskizzen: Eisenbahn, Tunnel	
2824	Schulheft (Unterrichtsfragen)	
2825	Faltblatt mit Brücken der Gotthardbahn	1882
2826	Ill. Neue Glocken	K. Jauslin 1885
2827	Kostümskizze, Frau zu Neuch	
2828	Soldat mit Lanze und Helm	KJ 4 Mai 1886 Für Titel
2829	Heinrich IV mit Schloß zu Canossa	K. Jauslin April 14 1887
2830	Mann; Kostümskizze	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift	N. Yr.	für Kunst- Jugendschriften?	S13
Bleistift	N. St.	"	S13
Bleistift	N. St.	"	S13
Bleistift	N. St.	"	S13
Bleistift	N. St.	"	S13
Bleistift	N.	Rückseite: Kostümfigur (nicht vollst.) Stempel: Marten-Paris 1876	S1
Bleistift	N. St.	Entwurf für (Basler) Neujahrsblatt vgl. 2812	S1
Bleistift	N. St.	"	S1
Bleistift	N. St.	vgl. Nr. 2451, 2444	S3
Bleistift	N. St.		S15
Bleistift	N. St.	Für Müller Zürich / Rückseite: Skizzen	S10
Durch Bleistift	N. St.	(Basler) Neujahrsblatt vgl. Nr. 2807	S2
Bleistift	N.		S15
Bleistift	N.		S15
Bleistift	N. St.		S15
Bleistift	N. St.	Vorbildungen zu „Hans Waldmann“ J. R. Müller Zürich	S15
Bleistift	N.		S6
Bleistift	N.		S6
Lituo	N. St.	Le Chamois No 8, IV Année, Aout 1872	S1
			S1
Lituo	N. St.	Le Chamois	S1
Probedruck	N.		S12
Bleistift	N. St.	Rückseite: SB Bildtitel (?)	S11
	N.		S11
Durch	N.		S3
Bleistift	N. St.	Rückseite: Werbblatt für Ill. Jugendschriften. Müller Zürich	S15
Bleistift	N. St.		S15
Bleistift	N. St.	Müller Zürich	S9
Bleistift	N.		S15
Bleistift	N.		S15

Inv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
2831	Schulterzeit mit rechte Knabe	April 3 1880 "Unfall"
2832	Kostümstudie; Germane	
2833	Schloß Spiez	K. Jauslin 1870
2834	Affe und Löwe	
2835	2 Zigaretten mit Kindern	
2836	2 Ill. u. a. Billeaux im Atelier	
2837	2 Kopfleisten für Buchillustration	
2838	In Liter - Urkunde o. ä.	im Druck: K. JAUSLIN
2839	A. J. J. J., Heinrich Pestalozzi. Zürich 1896	
2840	August Bernoulli, Du' Schickel bei A. Jakob. Basel 1892	
2841	Heinrich Flach, Vorhundert Jahren. Zürich 1898	
2842	Th. Buchholz - Biedemann, Helvetien unter den Römern. Basel 1887	
2843 _{a+b}	Schweizerischer Patriarch Almanach 1875 1878	
2844	Studien-Kopf; Gärtner Mann	
2845	Frauen-Kopf	
2846	Kädchen (?) - Kopf	
2847	Studienkopf; Jüngling in hist. Uniform	
2848	Studienkopf; Gärtner Mann	
2849	Fest Eröffnung Universität Straßburg	
2850	Kostüm-Skizze: Tonkinesen	
2851	"	
2852	"	
2853	"	
2854	"	
2855	"	
2856	"	
2857	"	
2858	"	
2859	"	
2860	"	

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
2861	Kostüm-Skizze: Tonkinesen	
2862	"	
2863	"	
2864	"	
2865	"	
2866	"	
2867	"	
2868	"	
2869	"	
2870	"	
2871	"	
2872	"	
2873	"	
2874	"	
2875	"	
2876	"	
2877	"	
2878	"	
2879	"	
2880	"	
2881	"	
2882	"	
2883	"	
2884	"	
2885	"	
2886	"	
2887	"	
2888	"	
2889	"	
2890	(Hist. Scene) Hans Fraue Nägeli	KARL JAUSLIN 1900

Inv. Nr.	Inhalt	Bezeichnung und Datierung
2891	Zürich 1886 (Hülter) Ill. Volksschrift. Sempacher Jubelfeier.	
2892	Heinrich Flach, Vor-Schwabacherling. Zürich o. J.	
2893	Beiträge zur Geschichte des J. Schmitt, Kadettenkorps. Aarau 1889	
2894	Bilder aus der Schweizergeschichte. 1908 Bane	mit Widmung von Emil Birkhäuser
2895	H. Herzog, Kinderbuch. Aarau 1898	
2896	F. Oser, Bruder Adolphus.	
2897	Münze: Baslerausdehnung kantonale. Schmitzbest. Birmingen 1893	
2898	Abzug des Zimmers Jerosol von seiner Burg	
2899	Abzug des letzten Raustückes von seiner Burg	K. JAUSLIN 1850
2900	Festkarte zum Kant. Turnfest in Kuttenz 1887	im Druck: KARL JAUSLIN 1887
2901	3 Ill., u. a. Hans Waldmann (Denkmal)	
2902	Bildens Hans Waldmann	„Waldmanns letzter Gang“
2903	Entwurf: Hans Waldmann-Denkmal	KJ 1889
2904	Entwurf für Festkarte oder Titelblatt: kant. Turnfest, Kuttenz 1887	K JAUSLIN
2905	„Tausch“	
2906	Teil eines Hefts mit Skizzen: Angew. Tiere	
2907	Schulheft (?), bedruckter Nummernbogen	
2908	„Arbeiten über einen Schilfer“	KJ xii
2909	Napoleon auf Helena	KARL JAUSLIN Nov 1886
2910	Szene im Kloster	
2911	Zar Alexander und H. Pestalozzi	KARL JAUSLIN Okt. 1900
2912	Karl der Kühne	
2913	Perseus und Andromeda	
2914	Odyseus und Nausikaa (?)	
2915	Hist. Szene aus Basel? Mönch wird in's Wasser geworfen	K. JAUSLIN 1884/2
2916	König Gustav Adolf	
2917	Napoleon auf dem Rückzug in Rußland	
2918	Bewaffnete Mönche im Kloster	
2919	Der Schweizerische Landstrom, Plakat	im Druck: comp. ge. Karl Jauslin
2920	Jagdscene (Karl der Kühne?)	K. Jauslin 1892 Januar

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort		
Buche	N.	Janslin - Ill.	Ausst.		
Buche	N.	Janslin - Ill.	Ausst.		
Buche	N.	Janslin - Ill.	Ausst.		
Buche	N.	Janslin - Ill.	Ausst.		
Buche	N.	Janslin - Ill.	Ausst.		
Druck, auf 2 Stäbe gerollt	N.	Janslin - Ill. vgl. Nr. 2691	Ausst.		
Öl / Leinwand		Entwurf Avers: K. J. 1988/89 gemischt in der Färbung, Basel vgl. Nr. 2148	Ausst.		Gemeinde Janslin - Basel
Öl / Tempera / Leinwand		Portraits von Freunden	Ausst.		
Druck	N. St.		S3		
Bleistift	N.	für „Waldmann-Apothek“ in Riehen	S9		
Bleistift	N. St.		S9		
Bleistift	N. St.		S9		
Bleistift	N. St.		S9		
Bleistift/Tinte	N.		S3		
Bleistift	N. St.		S11		
Tinte / Aquarell	N.		S11		
Bleistift	N. St.		S10		
Tempera ?	N.		Depot		
Aquarell / Tempera	N.	Aufgezogen u. gemischt 1983	Depot		
Aquarell	N.	Aufgezogen u. gemischt 1983	Mappe 5		
Tempera ?	N.		Depot		
Tempera ?	N.	Aufgezogen u. gemischt 1983	ST 7		
Tempera ?	N.		Depot		
Kohle / Aquarell		gekauft von Dr. Peter Suter, Basel	Depot		
Aquarell	N.		S6 Depot		
Öl / Leinwand	N.		Depot		
Kohle / Aquarell	N.		Depot		
Chromolithogr.	N.	Aufgezogen u. gemischt vgl. Nr. 2144 1983	Ausstellung Mappe 2		
Kohle	N. St.		Polle 3		

Inv. Nr.	Subjet	Bezeichnung und Datierung
2991	Badende mythische Wesen?	
2992	Skizzenbuch mit 28 losen Blättern	
2993	Alter kämpfender Krieger mit Falne "Der Engel des Herrn"	Selbstbildnis? L.u. "K. JAUSLIN 1880" "KARL JAUSLIN 1893"
2994	Toten-Andenken "Ende zur Erinnerung Max + Olga"	an den Entschlafenen Sohn
2995	Doppel-Kinder-Porträts, Bonny	"KARL JAUSLIN 1893 Dez.
2996	Allegorische Frauengestalt	"Kunfteilung den 6. October 1880"
2997	Zeichnung zu einer Abmahnung vom 3. 1. 10. 1880	
2998	"Rudolf von Warts Tod. 1308"	"K. JAUSLIN 1880"
2999	"Wasserrücken und Landauer"	"K i 1881"
3000	"Keilerei auf dem Bekenhof in Baxel aus 1880"	
3001	"König Albrechts Bestattung 1308"	"K. JAUSLIN 1880"
3002	Wappenalter	"K J."
3003	Fastnachtsfigur	Fastnacht 1881 Herr Bohmy als alter Eidenosse
3004	Karikatur - Elepaak	"Köcklin vulgo Leifti"
3005	Flucht nach Ägypten, Engel	
3006	Soldat mit Gewehr	
3007	Trommler mit Hund, Schläger	
3008	Napoleon, "Schlacht bei Borodino"	"K. JAUSLIN 1880"
3009	"Schuster bleib beim Leist"	
3010	Fastnachtsfigur	
3011	Christus, 6 Apostelköpfe,	
3012	Bei Schweizer Bergwerk in Bildern Hj. von Hüller-Landsmann	
3013	Marktentender u. Soldaten / Winter-	"KARL JAUSLIN"
3014	Landknecht mit Holzbau	
3015	Konfirmationsbrett	Geschlecht von Pfarrer Eppert
3016	Brief von K. J. an Freund und Boni	Kunfteilung, den 17. 10. 1903
3017	Brief von K. J. an Freund und Boni	Kunfteilung, den 25. 8. 1903
3018	Brief von K. J. an Freund und Boni	Kunfteilung, den 13. 7. 1903
3019	Visitenkarte von K. J. an T. Boni	Kunfteilung, den 22. 5. 1904
3020	Kal.-Jk (8) Umzug mit Herkätz in Bern	K. Jauslin Januar 19 1897

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
3021	Kal.-Jll. (?) „die Heldenkämpfe der Schwyzer“ <small>(Franzosenkrieg)</small> <small>grauholze</small>	I
3022	Kal.-Jll. (?) „Kampf ... gegen die Franzosen“	K. Jauslin 19 Januar 1897 III
3023	Kal.-Jll. zw. „Der Glockengießer“	
3024	Kal.-Jll. zw. „Der Sommer von Adolf Kappeler“	K. Jauslin Juni 7 1901
3025	Buchs. Heimische Flack, Die Mailänderzüge	
3026	Festumzug. Mutterweilachfestfeier.	
3027	Basellandschaftl. Zeitung vom 11. Juli 1801	Festnummer
3028	Abender Kendaunt	KARL JAUSLIN 1883
3029	Trogaram der Kollekzionisten: Ka. Willh. Eugen <small>von Constantinova</small>	
3030	Kakkekuderni u. Soldaten / Sommer	
3031	Brief K.J. an Mutter	Schopfheim, 2. 12. 1863
3032	Brief K.J., ohne Anrede	Kanton Uri, 12. 7. 1863
3033	Brief K.J. ohne Anrede	Kanton Uri, 12. 7. 1863
3034	Brief K.J. an Mutter	Aarburg, 26. 8. 1863
3035	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 13. 5. 1871
3036	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 7. 6. 1871
3037	Brief K.J. an Mutter	Stuttgart, 18. 6. 1871
3038	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 11. 8. 1871
3039	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 26. 9. 1871
3040	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 13. 9. 1871
3041	Brief K.J. an Mutter	Lörrach, 18. 2. 1865
3042	Brief K.J. an Mutter	Baden, 20. 4. 1869
3043	Brief K.J. an Mutter	Zürich, 13. 7. 1869
3044	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 27. 8. 1870
3045	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 26. 3. 1872
3046	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 5. 4. 1872
3047	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 17. 4. 1872
3048	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 24. 4. 1872
3049	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 30. 5. 1872
3050	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 11. 6. 1872

Verkauf: Torinit-Skizze; "Hans Schwab, Gemeinderats", verkauft an
Frau Haas-Schwab in Basel, mit Genehmigung der K. Justiz-
Kommission. (Notiz im Passaport der Ausst. 1944)





Inventarverzeichnis
der Karl Janssin-Sammlung
II

2753/80

Inv. Nr.	Subject	Bezeichnung u. Datierung
3051	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 22. 8. 1872
3052	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 9. 9. 1872
3053	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 15. 11. 1872
3054	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 5. 10. 1872
3055	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 8. 3. 1873
3056	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 29. 3. 1873
3057	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Göschenen, 9. 5. 1873
3058	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Ludwigshausen, 5. 6. 1873
3059	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 5. 10. 1873
3060	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 20. 10. 1873
3061	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 6. 3. 1874
3062	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 29. 4. 1874
3063	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 6. 6. 1874
3064	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 9. 7. 1874
3065	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 26. 11. 1874
3066	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, Nov. 1874
3067	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 22. 11. 1874
3068	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, Weihnachten 1874
3069	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 11. 2. 1875
3070	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 18. 2. 1875
3071	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 13. 3. 1875
3072	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 3. 4. 1875
3073	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, Auffahrt 1875
3074	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 17. 6. 1875
3075	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 11. 7. 1875
3076	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 24. 8. 1875
3077	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 27. 10. 1875
3078	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 3. 11. 1875
3079	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 21. 11. 1875
3080	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 1. 1. 1876

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
	Geschenk der Bürger- gemeinde Muckentz August 1983	gekauft im Haus Rahm, Muckentz	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	" nicht vollständig	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16
	"	"	S 16

Inv. Nr.	Subject	Bezeichnung u. Datierung
3081	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 9. 2. 1876
3082	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Bonn, 26. 3. 1876
3083	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Evoleua, 1. 7. 187?
3084	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 5. 8. 1872
3085	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 12. 8. 187?
3086	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 10. April 18??
3087	Brief K.J. an Mutter u. Geschwister	
3088	Brieffragment K.J. an ?	
3089	Brieffragment K.J. an Mutter u. Geschw.	
3090	Gedicht von K.J. "Mein Blümchen"	15. 12. 1859
3091	K.J.: Testaments-Entwurf	
3092	Brief L. Gärtner an K.J.	Stuttgart, 19. 2. 1871
3093	Diplom der Königlichen Kunstschule Stgt.	
3094	Kette mit Kinderzeichnungen von K.J.	1851
3095	Fahrwegzug Basel 1901	
3096	kal.-Th. "Die Traubosen in ..." 2. Szenen "4" "5"	"K. Jauslin Juni 12 1891"
3097	kal.-Th.? "Zu die Landtheilung von Appenzell 1531"	"K. Jauslin Juli 1890"
3098	Kolumbus "Die Entdeckung von Amerika" Redung am Kal.-Th.?	"K. Jauslin 1891 Juni 11"
3099	"Die Heldenbräute der Schwyzer"	"Karl Jauslin ... 20 1897"
3100	Bildnis Napoleon	"Karl Jauslin 1869"
3101	Karte "Bilder aus der Schweizergeschichte"	
3102	Die blinde Frau von Solinus	Signatur unter Rahmen
3103	Paar im Kostüm des 17. Jh. ^{Skizze mit} Farbangeben	"K. Jauslin 1900"
3104	Paar im Kostüm des 18. Jh. "	"K. Jauslin 1900"
3105	Paar im Kostüm des 16. Jh. "	"K. Jauslin 1900"
3106	Zofe mit Wirtin	"KARL JAUSLIN 1896 Dec"
3107	Streu auf Polizeiposten	
3108	Streu auf Hausstaad 1798	
3109	Auffindung des Widenmanns Karsol. Kälben	K JAUSLIN 1850
3110	Die Gras essenden Kinder	

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
	geschenkt der Bürger- gemeinde Mutterz August 1983	gekauft von Hans Rahm, Mutterz	S 16
	"		S 16
	geschenkt von Hans Rahm, Aug. 1983		S 16
	geschenkt von Trangoth schenk, Mutterz, 1984		S 11
Bleistift, Aquarell Druck	geschenkt Dr. Georg Dautheuer, Basel		Tropf, Depot
Bleistift	N. St.		S 15
Bleistift	N. St.	für Müller, Birkel	S 15
Bleistift	N. St.		S 15
Bleistift	N. St.		S 15
Aquarell Birkhäuser - Druck	geschenkt von 1986 F. Pischelhuber gekauft von Herrn Gloor, Basel	Kappe mit 90 Bogen 54 X 65 komplett, guter Zustand	S 7 Depot
Aquarell	geschenkt der Birk- häuser Verlag		Depot
Bleistift	N. St.	HL. Nr. 3185	S 12
Bleistift	N. St.		S 12
Bleistift	N. St.		S 12
Aquarell/Gouache	geschenkt von Frau Helene Seiler-Rudin,	Basel, 1985	S 7
Kohle	Nachlass	stark beschädigt	aufgehoben im Depot
Tempera/Gouache	N.	restauriert u. gerahmt, Sommer 1986	Depot
Tempera Gouache	N.	restauriert u. Sommer 1986	Depot
	N.		Depot

Inv. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
3 111	Blüten - Studien	
3 112	Kinde / Kindes.: Reiter	„1849 8 Jahre alt“
3 113	Man beim Holzsägen u. Mann Holz spaltend	
3 114	Kind mit Hund	
3 115	von einem Mann verhaftet Mann stützt sich in die Treppe / Randschermissteine Karschale Blücher?	
3 116	Bildnis eines haldehorierten Mannes	„KARL JAUSLIN“
3 117	Allegorie (Amor, Venus?, Hermes? u.a.) Rindes.: Kreyer, Hirsch der Feind	„KARL JAUSLIN 1874 Dec. Das scheidende Jahr“
3 118	Kutsche mit herrschaftlicher Fahrt an jubelnden Leuten vorbei, etc.	
3 119	Schlecht bei vierzehntägigen 1806	„K. Jauslin 1902 Sept. I“
3 120	keckschwinger Mann wird von höflichen Leuten eingefangen	„K JAUSLIN 1884“
3 121	Blatgewächs	
3 122	Soldat u. Mann am Tisch, Knabe auf Ofenbank sitzend	
3 123	„Laura Bettet“	„Vater Karl Jauslin“
3 124	„Der Kerker auf Neuen“ vom Pfeil getroffen Hartespreier	
3 125	Vater Jauslin im Kampf mit einem Riebtäter	
3 126	„Eustachius“	
3 128	„Drei Stieftochter“	
3 129	Wilhelm Tell mit Sohn	
3 130	12 Monatsbilder auf Pauspapier	
3 131	Skizze für Titel vignette	„14“
3 132	Skizze für Titel vignette	mit Brilani's J.R. Wehsteins „15“
3 133	Skizze für Titel vignette	mit Poitecens Frobens? „16“
3 134	Skizze für Titel vignette	Ritter raucht einen Bischof ein Hochland „18“
3 135	Skizze für Titel vignette	mit Kaiser Heinrich? „19“
3 136	Skizze für Titel vignette	mit Spalten „20“
3 137	Basilea mit Eidgenossen. Es schneit und schneit und hält mich warm / des Eidgenossen gewaltiger Arm	„K. Jauslin Okt. 1900“
3 138	Zer Vogt von Zoteberg	
3 139	Titelbild oder Plakatentwurf	„Eidgenössischer Schützenbund Frauenfeld 1890“ „K. Jauslin 1885“ „?“
3 140	Titelbild oder Plakatentwurf	„Eidgenössischer Schützenbund“ „?“

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Standort
Bleistift / Gouache	N. St.		7
Bleistift / Aquar.	N.	Kinderzeichnung	SM
Bleistift	N. St.	Kinderzeichnung	SM
Bleistift / Kohle	N.		
Aquarell	N. St.	Kinderzeichnung	S3
Kohle	N.		S5
Bleistift	N. St.		S7
Bleistift	N. St.	Stuttgarter 2-1-6	22
Bleistift	N. St.		S
Bleistift	N. St.		S
Aquarell	N. St.		S7
Aquarell	N. St.	Kinderzeichnung	SM
Aquarell	N. St.	Auf Briefumlage; admet an "Herrn Gutewiler, Haushalt in Alshorn", Kinderzeichnung	SM
Aquarell	N. St.	Kinderzeichnung	SM
Bleistift / Aquarell	N. St.	Kinderzeichnung	SM
Bleist. / Aquarell	N.	Kinderzeichnung	SM
Aquarell	N. St.	Kinderzeichnung	SM
Aquarell	N. St.	Kinderzeichnung	SM
Aquarell	N. St.	Kinderzeichnung	SM
Bleistift	N.	auf Karton gezeichnet	S9
Bleistift	N. St.		
Bleistift	N. St.		
Bleistift	N. St.	Rückseite: "Putzfrauen - Karikatur des Fest-Dramas für Schaffhausen 1901"	
Bleistift	N. St.		
Bleistift	N. St.	Frontispiz für "Die Basel - die Schweizerboden!" von Paul Reber. Basel (Benno Schwabe) 1901	S9
Aquarell	N. St.	auf Karton gezeichnet	S3
Bleistift	N. St.		S
Bleistift	N. St.		S9
Bleistift	N. St.		S9

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Nummer
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.	unent. vorhanden	59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N.		52
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N. St.	Vorbereitung eines großformatigen "Amerika-Bildes"	57/11
Bleistift	N. St.	"für ... H. Gallen"	57/11
Bleist./Aquarell	N. St.		59
Bleistift	N. St.	auf Karton: "1"	}
Bleistift	N. St.	" "3"	
Bleistift	N. St.	" "4"	
Bleistift	N. St.	" "6"	
Bleistift	N. St.	" "8"	
Bleistift	N. St.	" "9"	
Bleistift	N. St.	" "10"	
Bleistift	N. St.	" "11"	
Bleistift	N. St.	" "12"	
Bleistift	N.		59
Bleistift	N. St.		510
Bleistift	N. St.		59
Bleistift	N.	von anderer Hand: dieses ist in zwei angefangen... fertig mach... Haare...	55
Bleistift	N.		55
Bleistift	N.		55
Bleistift	N. St.	Skizze walisisch. in anderer mit Komminator	55
Bleistift	N. St.		55
Bleistift	N. St.		55

Inv. Nr.	Subjekt	Bezeichnung und Datierung
3171	Der Tod auf dem Schlachtfeld	"K. Jauslin 1904 ..."
3172	Nibelungenlage; Hagen u. die ^{Wasser-} Wasser- ^{jungfrauen}	
3173	Hochzeit der Prinzessin Vera	
3174	Fr. Idyller: Der Alpenjäger	"K. Jauslin Juni 1 1897"
3175	Dornröschen / Rückseite: Skizze: Burg	undatiert
3176	Dornröschen. Am Rand Text stark ^{beschnitten}	1892
3177	Bildnis eines Jünglings	
3178	Bildnis eines älteren Mannes	
3179	Einzug König Rudolfs in Basel	
3180	Schmerzscene Bakos Eintritt in den Braut ?	
3181	Tod Konrads 1268; Titelbild ?	"Karl Jauslin 1872"
3182	Titelbild: Sammlung bernischer Schichten ^{taucht} Biographien"	"KARL JAUSLIN 1884"
3183	Titelbild, Schweizerische Volksveste"	
3184	Glockenaufzug; Kal. Kl. ?	"... Zürich ... 1884"
3185	"Metzgeri" Kal. Kl.	"K. J. 20 Okt. 1884"
3186	"St. Galler Jugendfest ... 1505"	"Nov. 13. 1884 abgeschrieben"
3187	Kriechwilde an der Leiche Siegfrieds	
3188	Titelblatt "Näfelser Jubelfeier 1888"	"K. J. ... 10 Febr. 1888"
3189	Paar im Köpfe des 15. Jahrh.	"K. Jauslin"
3190	Skizze von 17. Jahrh. u. "Schlachtenmal von 17. Jahrh."	
3191	Bildnis eines sitzenden Mädchens	
3192	Der an einem Felsen gekettete Prometheus	"KARL JAUSLIN MAI 18 .."
3193	Vogelschüssen in historischen Kostümen	"Karl Jauslin 1876 Wien"
3194	Abzug des letzten Raubstörchens	
3195	Vier Kostüm-Paar aus der Zeit um 1800, 1850, 1870, 1900	"K. Jauslin 1. Dez. 1900"
3196	Fräulein ^{Alte} ⁱⁿ ^{Rücken} von 17. Jahrh. ^{von 17. Jahrh.}	
3197	Kal.-Kl. Zulaufteilerung von Appenzell	"K. Jauslin Juli 1850"
3198	Kal.-Kl. Wirtshauszene	"K. J. 1891"
3199	Kal.-Kl. "Vetter Jakob 1881"	
3200	Kal.-Kl. Ein "Red Brudersmord im Hause Toggenburg"	"K. Jauslin 7 Juni 1874"

Technik	Material	Bemerkungen	Handort
Bleistift	N.	" für Oberst Buh's (!) nach H. Louis' Ausstellung ... "	S 5
Bleistift	N. St.		S 9
Bleistift Aquarell	N.		S 11
Bleistift	N. St.		S 9
Bleistift	N. St.		S 9
Bleist./Aquarell.	N. St.		S 9
Öl / lw.	N. St.	auf Karton gezeichnet; stark beschädigt	S 3
Öl / lw.	N. St.	" "	S 3
Bleistift	N.	auf Tauspapier ngl. 2442	S 9
Bleist./Aquarell.	N. St.	vgl. 2441	S 9
Bleist./Aquarell.	N. St.		S 2
Bleistift	N.		S 9
Bleistift	N.		S 9
Bleistift	N.	Zeichnung auf Tarnit u. auf Tauspapier	S 10
Bleistift	N.	für Müller Birica	S 10
Bleistift	N.	für Müller Birica	S 10
Bleistift	N. St.		S 10
Bleistift	N.	" für Jubiläum 1888 " Rückseite Brief an ? Broschüre nicht vorhanden	S 9
Bleistift	N. St.	vgl. Nr. 3103 - 3105	S 12
Bleistift	N.		S 4
Bleist./Aquarell	N.		S 2
Aquarell	N.		S 3
Bleistift	N.	für eine ill. Zeitung	S 2
Kohle Aquarell	N.		
Bleistift	N.		S 12
Bleist./Aquarell	N. St. N. St.		S 3
Bleistift	N. St.	Für Vater-Jahrb 1891, S. 29	S 10
Bleistift	N. St.		S 10
Bleistift	N. St.	Rückseite: Gedicht	S 10
Bleistift	N. St.	für Appenzeller Kal. Heiden	S 10

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung und Datierung
3201	Kal.-Jh. Zw Gloschenziefer I	
3202	Kal.-Jh. Zw Gloschenziefer III	
3203	Kal.-Jh. Nidwalder Schrodchentag	"K. Jauslin 18 Jenner (?) 1897
3204	Kal.-Jh. "Bei Gott, das ist zu viel!..."	"K. Jauslin"
3205	Kal.-Jh. 1) "Der Drieb..." 2) "Zu Schlichtparr"	"K. J. 1891"
3206	Kal.-Jh. 3 Steine	"K. J. 1891"
3207	Titelblatt für "Der Pilger aus Sclaflüssen"	
3208	Julia Apulia G. Heil um das Leben ihres Vaters	
3209	"Die Tortenschweizer II"	"KARL JAUSLIN 1875"
3210	"Die Tortenschweizer I"	
3211	Erdbeben im Basel	"K. Jauslin / August 1896 / 1904 / August"
3212	"Der letzte Baumstamm"	"An Herrn Emil Baumstein zur freundlichen Erinnerung an Karl Jauslin Kunstmaler Mai 1904"
3213	Platzbamer. Ugl. "Bilder aus der Schwabergsch." Bildblätter	unbestimmt, undatiert
3214	Skizzenbuch	
3215	Photo von K. J., Dreiviertelfigur en face	
3216	Photo von der Mutter, Maria Jauslin	
3217	"	
3218	Photo von K. J., Brustbild	
3219	"Mein Testament"	Mutter 29. März 1878
3220	Photo von K. J.	
3221	Brief K. J. an Mutter	Schopfheim, 16. 11. 1863
3222	Brief K. J. an Mutter	Baden, 1. 4. 1869
3223	Brief K. J. an Mutter und Geschwister	Stuttgart, 28. 1. 1872
3224	Brief K. J. an Mutter	Stuttgart, 14. 12. 1871
3225	Brief K. J. an Mutter und Geschwister	Wien, 4. 6. 1875
3226	Brief K. J. an Mutter	Schopfheim, 19. 7. 1864
3227	Brief K. J. an Mutter und Geschwister	Stuttgart, 2. 2. 1874
3228	Brief K. J. an Mutter und Geschwister	Stuttgart, 26. 7. 1875
3229	Brief K. J. an Mutter	Schopfheim, 29. Weimondat (10.) 1863
3230	Brief K. J. an Mutter und Geschwister	Wien, 21. 2. 1876

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Stunden
Bleistift	N. St.	für 2. Weber in Heiden	5/10
Bleistift	N. St.	für Weber in Heiden	2/10
Bleistift	N. St.	für Wirtz in Aarau	
Bleistift	N. St.	Neuer Appenzeller Kalender	5/10
Bleistift	N. St.	für Wirtz Christen Aarau	
Bleistift	N. St.	" " "	5/10
Bleistift	N. St.	" " "	5/10
Öl / w.	N.	1988/89 im Haus S. Waldner, Preuen / Basel, gereinigt	Gemeinde K. Fanden-Saal
Bleistift	1988 gekauft von Moller / Basel Fr. 1000	unverw. für Bau gezeichnet	5/4
Bleistift	"	"	5/4
Aquarell	geschenkt Erbengemeinschaft mensch. G. Raustein		
Aqu. / Bleist.	"		
Aqu. / Bleist.	geschenkt des Bildhauer-Verlags 1990 Okt. 1990 Ankant von Herrn Hans Rahm, K. Janslein- str., Kempten	tbl. "Bilder aus der Schweizergeschichte" um 1868	Exakt
Aqu., Bl., Tinte			5/16
Photo	Rahm, K. Janslein- str., Kempten	Photo von C. Raustein, Rudolfstr. 18, Basel vor dem Haus stehend	5/16
Photo	gekauft Preis: 15'800. - Fr.	vor dem Haus stehend	5/16
Photo	"	vor dem Haus stehend	5/16
Photo	"	"Photographie 'Fischweier', Freiestr. 45, Basel	5/16
Tinte	"		5/16
Photo	"	nur Kopf	5/16
	"		5/16
	"		5/16
	"	mit Zeichnung: Bildnis von Herrn Hutzel	Ausst.
	"	mit Zeichnung: Mann füttert Vogel; daneben K.J.	Ausst.
	"	mit Zeichnung: Leidenzung	Ausst.
	"	Breit in Gedichtform; mit Zeichnung: der wandernde K.-J.	Ausst.
	"	mit Zeichnung: Janslein vor Kemptener Kutsche	Ausst.
	"	mit Zeichnung: Festarchitekt, Stuttg. Schützenfest	5/16
	"	mit Zeichnung: Hebedenkmal	5/16
	"	mit Zeichnung: Dönan-Überschwemmung	5/16

Inv. Nr.	Sujet	Bezeichnung u. Datierung
3231	Brief K.-J. an Mutter	Schwyzheim, 20. 6. 1864
3232	Brief K.-J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 10. 1. 1875
3233	Brief K.-J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 22. 12. 1875
3234	Brief K.-J. an Mutter u. Geschwister	Leuzburg, 3. 7. 1865
3235	Brief K.-J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 24. 8. 1871
3236	Brief K.-J. an Mutter u. Geschwister	Wien, 25. 7. 1875
3237	Brief K.-J. an Mutter	Bern, 3. 6. 1866
3238	Brief K.-J. an Mutter u. Geschwister	Stuttgart, 2. 4. 1874
3239	Ju. Zeitung. Nr. 1883. Leipzig, 2. 8. 1879	
3240	" : Seite 91-94, Doppelblatt	
3241	"Das fünfte deutsche Bundesdeichpen in Stuttgart..."	
3242	"Eidg. Schützenfest in Basel 1875. Festschrift"	"Karl Jauslin del." "Ant. G. Wolf"
3243	"Die Ueberschwemmungen in der Schweiz"	
3244	"Das Schützenfest in H. Jalen"	
3245	"Das Niklasfest"	
3246	"Bilder von der Gotthardstraße"	
3247	"Das Wegbalenzen im Jura Gebirge"	
3248	"Mai"	
3249	"Das Fest der Eröffnung der Universität Straßburg"	
3250	"Das alte Schloss Birsich mit Umgebung".	
3251	"Von Gotthardstunnel. Die Begründung nach dem Durchbruch"	
3252	Sempacher Schlachtfeier 1886 "Die Eidgenossen an der Leiche Wühlerrieds"	
3253	"Drei Nätelser Fäher"	
3254	"Der Bergsturz bei Elm"	
3255	Festspiel Basel 1892	Die Gründung Basels
3256	Basler Schützenfest 1875	
3257	Sempacher Schlachtfeier 1886	
3258	Schlachtfeier in Mutteren 1876	
3259	Festspiel Basel 1892	Kaiser Rindopf vor Basel
3260	Eidg. Schützenfest Basel 1875	

mit Loch!
Karl Jauslin
Glemitten

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
	Kauf Haus Rahm, München, 1990		S 15
	"	mit Zeichnungen: Fische; K. J. triebt aus Weinglas	S 15
	"	mit Zeichnung: Familie unter Weidenzweigen	Ausst.
	"	mit Zeichnungen: K. J. Puckhoff u. K. J. im Regen	S 15
	"	mit Zeichnung: Trachtenleute	S 15
	"	mit Zeichnungen: K. J. in neuen Kleidern u. a.	Ausst.
	"	mit Zeichnung: Bär	S 15
	"	mit Zeichnung: K. J. schreibt	Ausst.
Xylographie	"	"Das Eidgenössische Schützengilde in Basel von S. bis 15. Juli 1873"	S 15
"	"	"	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. 49, 1875	S 15
"	"	Beilage zur offiziellen Festschrift	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. 44, 18..	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. 49, 1874	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. 11, 1876	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. 29, 1880	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. 20, 1876	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. 32, 1876	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. 39, 1872	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. 43, 1878	S 15
"	"	ausgeschnitten aus: ?	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. ? , 1886	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. 28, 18..	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. 4, 18..	S 15
Autotypie	"	Illustr. Zeitung, 16. 7. 1892	S 15
Xylographie	"	Illustr. Zeitung, 2. 8. 1873	S 15
"	"	Illustr. Zeitung, 10. 7. 1886	S 15
"	"	über Land und Meer, Nr. 43, 1876	S 15
Autotypie	"	Illustr. Zeitung, 16. 7. 1892	S 15
Xylographie	"	Illustr. Zeitung, 2. 8. 1873	S 15

Jah. Nr.	Sujet	Bezeichnung u. Datierung
3261	Eidgen. Schützenfest Basel 1879/ ^{Denkmäl} St. Jakob	
3262	Eidgen. Schützenfest. Vorsatzblatt, Handschrift	
3263	Eidgen. Schützenfest Basel 1873	
3264	Sempacher Schlachtfeier 1886	
3265	Cachepot mit Fayencen	4 Kacheln 1869
3266	Photo: K. Jauslin mit Mutter u. Schwestern	
3267	Brücke mit Geschichten, von K. J. Jauslin / Abschrift von Brücken von Lina J.	KARL JAUSLIN 1869 f
3268	Handschrift: H. Jakob; mit Apparell	1883
3269	Zwischenwörterbuch in Bildern H. von Müller-Landmann	
3270	Hauswaldmann - Skizze	Bilder 1889
3271	Albertine Nüsseler, Gemaltene Wohnort	Basel 1893
3272	Festschrift Baselland 1901	
3273	E. Kron, Bilder aus dem Daler Familienleben	
3274	Entlassungsurkunde, Militärarrest, BL	für Jakob Bröderlin, Muttens, 1897
3275	Verspottung Christi	1873
3276	Burg am Meer im Nordseeum	1864
3277	Bilder König, Verzierung & Gemälde	
3278	Reiter in hist. Tracht mit ^{Horn} Wapp	für Brüstlein, Partikular in Müllhausen
3279	Der blinde König (L. Mülland)	1891 K JAUSLIN
3280	Der Bettelknabe	K JAUSLIN 1893 (?)
3281	Bilder aus der Schweiz & Geschichte	Birkhäuser Verlag Basel, kleines Format
3282		
3283		
3284		
3285		
3286		
3287		
3288		
3289		
3290		

Technik	Herkunft	Bemerkungen	Handort
Xylographie	Kauf im Haus Rahm, Kuttenz	Illust. Zeitung, 2.8.1875, wie Zw.Nr. 5239	S 5
"	1990 "	Illust. Zeitung, 2.8.1875, wie Zw.Nr. 3239	S 5
"	"	Illust. Zeitung, 2.8.1875, wie Zw.Nr. 3239	S 5
"	"	Illust. Zeitung, 7.8.1886	S 5
	geschenkt Athena		Ausstellung
	geschenkt im Traugott Schickel, Plattene	Aus dem Nachlass im Theres Obrecht, Kuttenz	Ausstellung
Aquarell	N.	↳ Versteigerung	Ausst.
	N.		Ausst.
		identisch mit Inv. Nr. 2565 (2. und 3. von oben)	Ausst.
			Ausst.
Druck, Litho	geschenkt 1991	Rahmen wegen Inkontinenz fortgeworfen	S 3
Aquarell	N.		S 5
Kohle	N.		S 11
Bleistift	Regensdorf	Vol. 652	S 9
"	"	Rückseite: Schwan stellen, Athen	S 10
Aquarell	geschenkt 2006, März Doris Martin, Plattene	sehr stockfleckig; aus dem Besitz von Jansons Arzt Martin in Plattene	
Aquarell	"	sehr stockfleckig; aus dem Besitz von Jansons Freund, dem Arzt Martin in Plattene	
Buch	geschenkt, 2008 Hans Schibler, Kuttenz		S + 8

Lebenslauf
von
Karl Jauslin
erzählt von seiner
Schwester Lina

In verdauungsärztlicher Weise stellte
uns Frä. Henny Christen, Basel
eine Abschrift des Lebenslaufes,
welche sie von der Klara von Faustens
erhalten hatte, für diese Fotokopie
zur Verfügung.

April 1969

Für die Museumsbibliothek: H. Kist.

Zur Erinnerung an Karl J a u s l i n

von Schwester Lina Jauslin.

Dem Schweizer Volk gewidmet 1922/1942

V o r w o r t . Der Zweck der Herausgabe dieser Lebensgeschichte u. hauptsächlich der Briefe ist folgender: Erstens wünschte ich, es möchte einigen Eindruck auf die Jugend machen, der heutzutage alles so leicht u. bequem gemacht wird, damit sie zu tüchtigen Menschen heranwachsen können, u. die doch oft so unzufrieden u. selbst wenig aufopferungsfähig werden. Dass es wieder edle ritterliche Jünglinge geben möchte, die auch im Notfalle mutig ihr Leben für Eltern u. Geschwister hingeben könnten, ohne ganz in Selbstsucht zu versinken.

Zweitens: Der durch den verstorbenen Künstler hinterlassene grosse Nachlass an Bildern, in Oel u. Aquarel u. Handzeichnungen, die ich als seine Schwester u. Erbin bis dahin getreulich aufbewahrt habe, damit sie nicht in alle Welt zerstreut würden, u. man so auch in spätern Jahren eine Vorstellung von seinem Talent, seinem grossen Können u. eminenter Schaffensfreude habe. Da ich nun alt bin u. von einem Tag zum andern sterben kann, wäre ich glücklich zu wissen, dass alles auch in Zukunft beisammen bleibe, für die Nachwelt. Der Reinertrag dieses Büchleins sollte dazu dienen, alles würdig unterzubringen für die Oeffentlichkeit.

Die Verfasserin. Lina Jauslin

Geburt u. Jugendjahre.

Am 21. Mai 1842 wurde K a r l J a u s l i n geboren. Sein Vater Johannes Jauslin, geb. 1817, u. die Mutter, geb. 1820, waren Nachbarkinder gewesen. Beide stammten aus einfachen Verhältnissen. Marias Eltern galten ziemlich wohlhabend, hatten sie doch ein eigenes Haus, einige Kühe im Stall, dazu Mattland u. viel Rebland. Auch die Eltern von Johannes besaßen ein kleines Haus nebst etwas Land. Der Vater war Leineweber, aber öfters krank. Da viele Kinder da waren, arbeitete der Vater viel im Taglohn bei Marias Eltern. So lernten sie sich frühe kennen. - Marias Vater war die Verbindung nicht nach Wunsch. Zwar achtete er Johannes sehr u. schätzte ihn als guten, fleissigen Arbeiter, aber er war ihm zu arm. Es hatten sich noch reichere Bewerber eingefunden. Doch er fügte sich dann darein. - Fast hätte es noch andersst gehen können. Kurz vor der Hochzeit wurde Johannes eines Abends auf dem Heim

weg von einem Mann überfallen, der hinter einem Baum versteckt, sich auf ihn stürzte u. ihm das Messer in die Seite stiess. Er floh, ohne das ihn Johannes erkannt hätte. Der Täter konnte nie ermittelt werden. Ummehr liessen es sich die vielen Freunde des Bräutigams nicht nehmen, die Hochzeit fröhlich mitzufeiern. Als der Hochzeitszug zur Kirche ging, wurde geschossen, dass die Hochzeitsleute ganz im Pulverdampf eingehüllt waren, ebenso auch nach der Trauung u. dem Gang zum Gasthof, wo nach alter Sitte die Musik voran ging. - Das erste Kind, Karl, war bei seiner Geburt ein kleines, unscheinbares Geschöpfchen. Durch einen Sturz von der Treppe der jungen Mutter, wurde er mit 7 Monaten geboren. Es schien zuerst unmöglich, ihn am Leben zu erhalten. Die aufopfernde Pflege der Mutter sollte nicht umsonst gewesen sein. Karl erholte sich u. gedieh langsam. - Im August 1843 kam das Schwesterchen ^{Fra} Lina. Dies war ein starkes munteres Mädchen, das gehen konnte, bevor es jählig war, während zu gleicher Zeit das Brüderchen es noch lernen musste. Die beiden Kinder waren Jahre lang die besten Spielgefährten. - Das junge Ehepaar wohnte zu Anfang im oberen Stock im Hause der Eltern. Der junge Mann hatte, um sich selbständig zu machen, von der Gemeinde einen Steinbruch am Wartenberg übernommen u. arbeitete dort mit seinem Bruder u. einigen Arbeitern vom Morgen bis zum Abend. In Basel wurde viel gebaut, Birsfelden war im Entstehen begriffen. Einige Bauern von MuttENZ führten Tag für Tag mit Pferd u. Wagen die Bausteine auf die Bauplätze. Einige Zeit ging alles gut. Das junge Paar hatte in der Nähe der Eltern ein Haus käuflich erworben. Das Geld war auf Abzahlung bei einem reichen Baslerherrn auf dem Hause stehen geblieben. Dies war üblich, da es damals noch keine Banken gab. Während nun der Vater arbeitete, besorgte die Mutter die Kinder, den Haushalt, nähte u. flickte, brachte dem Gatten das Essen in die Steingrube, wo sie die Kinder begleiteten, wie auch auf das Feld, wo sie am Nachmittag arbeitete. Sie wollte die Kinder immer selber beaufsichtigen. Als die Kinder grösser wurden u. die Mutter zu Hause nähte oder spann, erzählte sie ihnen hübsche, lehreiche Geschichten. - Mitte der 40er Jahre begann es überall zu gären. In deutschen Landen bereiteten sich die Freiheitsstürme vor u. fast plötzlich hörte jede Bautätigkeit auf. Nirgends war Arbeit zu bekommen. Der Bruder vom Vater wanderte mit Freunden nach Amerika aus. Marias Vater hatte sein Besitztum in MuttENZ verkauft u. in der Nähe von Liestal ein Gut erworben, das besser zu bewirtschaften war als jenes in MuttENZ. Da waren die einzelnen Stücke oft eine Stunde von einander entfernt, auf dem Sternfeld in Birsfelden, heute Flugplatz, eines gegen St. Jakob

,gegen Pratteln, am Wartenberg u. oberhalb des Dorfes. Es wäre unmöglich gewesen, alles Land gleichzeitig zu bestellen. Damals war noch der alte Brauch, die Hälfte des Landes ein Jahr abwechselnd brach liegen zu lassen. Nur die Reben mussten jedes Jahr besorgt werden. - Nun geschah es, dass ein Bruder von Maria eines jähen Todes starb, er ertrank in der Ergolz bei Liestal. Maria liebte ihn sehr, er war der beste Freund ihres Gatten. Beide waren Militärkameraden gewesen. Johannes, der gross u. stattlich gewachsen war, war Train-Trompeter, der andere war Korporal. Sein Tod warf auf das ganze Leben von Maria einen Schatten. Sie vermochte nie mehr so recht fröhlich zu sein. Wie oft hat die gute Mutter erzählt, wie sie damals, an jenem Abend so glücklich beisammen gewesen. Ein Nachbar erzählte bei ihnen lustige Geschichten, sie mussten alle lachen. Da klopfte es, der Onkel stand unter der Türe, er war damals Gemeindepräsident von MuttENZ, u. brachte die Todesnachricht von dem Bruder Jakob. - Marias Mutter war von 4 kleinen Kindern weg gestorben. Der Vater verheiratete sich bald wieder. Die zweite Frau mochte die Kinder aus erster Ehe nicht, als sie selbst ein Söhnchen hatte, war es noch schlimmer. Die Kinder hatten sehr viel zu leiden. Maria hatte für alle zu sorgen u. so schlossen sich die Geschwister innig aneinander u. an Maria besonders. Diese häuslichen Verhältnisse waren es auch, die sie zur Heirat bewogen. Sie war bald nach ihrer Konfirmation in Mönchenstein im Hauptgasthof in Dienst getreten, wo es ihr bei vieler Arbeit trotz dem kleinen Lohn doch gefiel. Nach zwei Jahren musste sie heimkehren. Es war ein gutes Weinjahr u. der Vater hatte für einige Monate eine Eigengewächswirtschaft eröffnet, wie es damals oft geschah. Als geeignete Hilfe, verlangte er nun Maria nach Hause. Kurz vorher hatte sich ihre einzige Schwester verheiratet. Der eine Bruder, ein schwächlicher Knabe, war bei einem Schneider in der Lehre. Der Stiefbruder war noch nicht erwachsen. So wünschte der Vater nach der Beerdigung, dass Johannes mit seiner Familie zu ihm kam, wusste er doch, wie gut beide arbeiteten. - Die Mutter wollte nicht, schon der Kinder wegen. Sie dachte an ihre freudlose Jugend zurück. Da der Vater noch keine genügende Arbeit hatte, liess er sich überreden. Sie zogen auf das Gut von Marias Vater. Ihr Haus wurde verkauft, einiges Land behielten sie. Bald sah aber Johannes ein, dass die Mutter recht gehabt, dass es so auf die Dauer nicht gehen konnte. Von Morgens früh bis abends spät mussten beide alles allein besorgen, wie Knecht u. Magd, ohne irgend einen Lohn. Die beiden Kinder waren auch hier überall im Weg. So entschloss sich der Vater, dazu aufgefordert, sich beim Polizeikorps zu melden, wo er sogleich angenommen wurde. Sie siedelten nach Liestal.

4
über. - Der kleine Karl war mittlerweile schulpflichtig geworden, er besuchte in Liestal erstmals die Schule. - Es war eine bewegte Zeit immer gab es im Städtchen etwas zu sehen, Militär u. Flüchtlinge aus dem badischen Lande. Wie strahlten da die Augen des Knaben, wenn die Trommeln wirbelten u. die Kanonen auf dem Pflaster rasselten oder wenn von Schulkameraden das Heckelied gesungen wurde:

Seht da steht der grosse Hecken
Eine Tacko auf dem Hut *78er Jahre - Feder*
Seht da steht der Volkserwecker
Dürstet nach Tirannenblut.
Di rumpete bum, di rumpete bum!

Auch war gar der Onkel als Sapeur, im weissen Schurzfell u. der "Bärenmütze". Karl hatte ein gutes Gedächtnis, alles prägte sich ihm tief ein. Schon sehr früh hatte er zu zeichnen angefangen. Schon als kleiner Knirps hatte ihm die Mutter, um ihn zu beschäftigen, öfters auf der Schreibtischtafel etwas vorgezeichnet, was er dann nachmachte. Bald fing er an, selbst alles mögliche abzuzeichnen. Und da es oft drollig u. für sein Alter gut war, liess man ihn gerne gewähren, ja hatte selbst Freude daran. Bald war ihm nichts mehr lieber, als Papier u. Bleistift, Dinge, die ihm der Vater oft kaufte. Da Karl von sehr zarter Gesundheit war, die kaum ein hartes Wort ertrug, waren Vater u. Mutter froh, dass das Kind an etwas so Freude u. Interesse zeigte. In der Schule in Liestal kam er mit den Altersgenossen vorwärts. Nur musste er sich ungewöhnen mit der rechten Hand zu schreiben u. zu zeichnen, was er bis dahin stets mit der linken getan. Der Vater war damals Aufseher, Beschliesser, in der Strafanstalt. Nach der Schule war Karl oft bei ihm u. stundenlang bei einem Sträfling, einem Flüchtling aus Deutschland, einem vornehmen Herrn, der aber seinen richtigen Namen bei der Verhaftung nicht angegeben hatte. Dieser Herr unterrichtete nun Karl, um sich die Zeit zu kürzen, in seiner Zelle im Zeichnen. Der gute Mann soll sich nach seiner Entlassung in Basel in den Rhein gestürzt haben u. ertrunken sein. - Der Vater wurde nach Sissach versetzt, dann als Grenzjäger nach dem Rothenhaus (Schweizerhalle). Von da gingen die beiden Kinder nach der Schule in Muttenz, eine gute Stunde (1/2) durch den Hardwald. Da kroch beim Erdbeerpflücken dem Mädchen Lina, eine Eidechse unter das Kleid u. krabbelte bis zum Hals, wo sie den Kopf oben heraus streckte. Lina schrie laut u. Karl wusste sich nicht anders zu helfen, als dass er das Eidechschen mit beiden Händen durch das Kleid erdrückte u. das tote Tierchen aus dem geöffneten Kleidchen entfernte. Der Flecken war nie mehr aus dem Kleidchen zu entfernen. Im Winter kam der Lehrer von Muttenz zu den Kindern heim, wo er die Kinder mit anderen unterrichtete. Man bezahlte den Unterricht selbst. Der Vater wurde

nach Allschwil versetzt, wo das französische Militär auf Karl grossen Eindruck machte. Von da kam die Familie nach Waldenburg, der Vater war zum Korporal befördert worden. Der Schulunterricht war so immer wieder gestört. Karl konnte nach einiger Zeit die Bezirksschule besuchen. Seine Lieblingsfächer waren Geschichte u. Zeichnen. Alles andere war ihm ziemlich gleichgültig, besonders das Rechnen. In Waldenburg malte Karl viel. Der Vater brachte ihm ganze Stösse Papier aus der Papierfabrik u. versah ihn auch mit Farbstoff (schachteln). Er bewunderte die Geschicklichkeit Karls, dachte aber nicht daran, dass er ein Maler werden könnte. Das schien ihm ein brotloser Beruf, nur für reiche Leute. Karl sollte später einen Beruf erlernen u. dann als privat Vergnügen malen. Da der Polizeiposten hart an der Strasse stand u. täglich Fremde mit der Post oder im eigenen Wagen durchs Städtchen führen, gab es immer etwas zu sehen. Es mussten die Pferde gewechselt werden. Ein englischer Lord, der mit der Familie durchreiste, sah Karl malen u. wollte ihn mitnehmen, um ihn zum Maler auszubilden. Der Vater u. die Mutter konnten sich aber nicht entschliessen, trotz allem Drängen des Fremden, den Knaben fort zu lassen. - In Waldenburg wurde 1853 ein zweites Schwesterlein geboren, das auf Karls Wunsch Karolina getauft wurde. Man hiess sie aber Lina. 1855 siedelte die Familie nach Arlesheim über, wo das jüngste Kind, Bert ihnen noch geschenkt wurde. Karl besuchte die Schule u. half in Haus u. Garten u. machte Botengänge. Der Herr Statthalter schickte ihn nach Base um Waren zu holen, oder auf das Telegraphenamt. Er musste grosse Geldbeträge über den Berg nach der Schweizerhalle tragen, u. es dort abliefern. Es schien bei dem Knaben sicherer u. es ging immer gut. Gegen Ende des Jahres 1857 erkrankte der Vater schwer. Den Keim zu seiner Krankheit holte er sich wohl in Waldenburg bei der Verfolgung eines Diebes, wobei es zu hartem Kampf kam, bis zur Erschöpfung beider Teile. Aber der tapfere Polizeimann brachte den Dieb doch zum Posten. Nachher verfiel er in ein hitziges Fieber, konnte kein Glied mehr rühren ohne heftigste Schmerzen. Es hiess damals, der Korporal Jauslin sei in der Nacht gestorben. Aber er erholte sich doch wieder, scheinbar ganz. Es stellte sich ein Hüsteln ein, er achtete nicht darauf, später stellten sich Atembeschwerden ein. Die Grippe, die 1847 regierte kam dazu. Es entwickelte sich Wassersucht. Bis zum äussersten hatte er sich gewehrt, aber der grosse, stattliche Mann wurde wie eine Eiche gefällt. Kaum 40 Jahre alt, starb er am 20. Jan. 1858, am Weihnachtstag 1817 war er geboren. Als Protestant konnte er damals nicht in Arlesheim begraben werden u. überführte man ihn in seine Heimat nach Muttenz, wo er mit militärischen Ehren begraben wurde, auf dem Gottesacker bei der Kirche. Seine Kollegen sandten ihm drei Salven ins Grab nach.

Fernere Schicksale. Vor seinem Tode hatte der Vater von seinen Kindern Abschied genommen u. sie ermahnt, immer gut u. brav zu sein u. nicht zu vergessen, es gäbe eine Ewigkeit; er selbst sehe es schon deutlich, er müsse sie jetzt hier verlassen, aber er werde gleichwohl über sie wachen. Karl übergab er seine Sackuhr, damit er ihn nie vergessen möge. Auch die Mutter tröstete er u. sagte ihr, wie leid es ihr tue, nicht mehr für die Familie sorgen zu können. Er wisse, sie werde treu um die Kinder besorgt sein u. sie gut erziehen. Bald nach der Beerdigung hatte die Mutter einen seltsamen Traum. Nachdem sie nach heissem weinen eingeschlafen war, sah sie den Vater, wie sonst am Bette stehen, bei voller Gesundheit. Sie fragte ihn, ob er wieder da sei? Er antwortete, sie solle sich trösten u. nicht so weinen, er sei ja nicht so fern, wie sie glaube. Wenn sie im Zimmer einen Ton höre, wie wenn etwas zerspringe, soll es ihr ein Zeichen sein von seiner Nähe. - Und wirklich, wenn die Mutter mit ihren Kindern allein im Zimmer war, auch als sie die Wohnung gewechselt hatten, hörten sie solch einen Ton u. voll Freude hiess es dann: "jetzt ist der Vater da!" Anfangs war es sogar oft, - So unerklärlich dies war, die Mutter glaubte darn, umso mehr, da sie schon einmal etwas Ähnliches erfahren hatte. Bald nach der Geburt Karls, träumte ihr so lebhaft, ihr Gatte sei gestorben. Da bat sie Gott in heissem Gebet, er möchte ihr doch den Vater ihrer Kinder noch lassen, nur so lange, bis ihr jüngstes Kind zwei Jahre alt geworden. - Nun war Berta zwei Jahre alt. - Es kam eine schwere Zeit für die Mutter. Der Verdienst war weg, noch andere Sorgen betrübten sie. Als sie damals Ihren Vater verlassen, hatte dieser gedroht, sie zu enterben. Er führte die Drohung aus, keines der Kinder aus erster Ehe erhielt etwas. Alles bekam der Stiefbruder. Vater u. Mutter waren bei diesem. Er war verheiratet u. hatte Kinder. Zum Dank für die Güte handelte der Sohn schlecht am Vater, besonders als die Mutter gestorben war. - Der Vater machte sich auf u. kam zu seiner Tochter. Diese u. ihr Mann hatten ihm seine Handlungsweise nicht nachgetragen. Sie nahmen ihn auf u. er blieb einige Wochen, gerade während Vaters schwerer Krankheit. Der Grossvater war alt u. konnte nicht mehr viel arbeiten. Der Bruder Johannes, der Schneider war, kam auch oft auf Besuch u. da musste nach Vaters Tode die Mutter ihrem Vater sagen, dass es ihr unmöglich sei, den Vater bei sich zu behalten. Sie hatte ein weiches Gemüt u. es tat ihr im innersten weh. Sie war aber gezwungen, so bald wie möglich eine Wohnung zu suchen, damit der Nachfolger im Amt einziehen konnte. Der Vater hatte als Korporal 11.-Fr. Sold in der Woche, dazu freie Wohnung, Holz u. Oel zum brennen, seine Dienstkleider u. gewisse Zulagen von dem u. jenem. Er besorgte Patente, da er die Gestze gut kannte

Entfernt wohnende Leute wandten sich an ihn, da er sie gegen kleines Entgelt beim Gericht in allerlei Anliegen vertrat, damit diesen die weite Strecke nach dem Bezirkshauptort erspart wurde. Abends arbeitete er noch für den Staat. So nützte er seine Zeit in jeder Weise nützlich aus. Die Mutter war äusserst sparsam, machte alle Kleider für sich u. die Kinder selber, sie hatte es nicht gelernt. Ohne Schulden hatten sie sich ehrlich durchgeholfen. Der Vater hatte noch einige Stück Land in Mutter kaufen können. Er wollte einmal sich einmal als Landwirt in der Heimat niederlassen. Die Mutter entschloss sich nun, einiges Land zu verkaufen. Aber bis alle Unkosten bezahlt, blieb nicht mehr viel übrig. Die Mutter veräusserte alles entbehrliche der Haushaltung, um in der kleinen Wohnung Platz zu haben. Der Zins hoffte sie vom Ertrag des noch verbleibenden Landes zu bezahlen. - Vorläufig blieb die Familie noch in Arlesheim, wo die Leute freundlich u. gut zu ihr waren. Die Mutter hatte keine Pension, das kannte man noch nicht. Die Mutter nähte u. da sie es so billig wie möglich tat, hatte sie bald Arbeit. Die Tochter Emma half tüchtig mit. Oft arbeiteten sie die ganze Nacht bei trübem Oellicht. Lange mussten sie oft auf die Bezahlung warten, wenn kaum noch Brot da war für die zwei kleinen Kinder. Da anerbote sich Emma, in die Fabrik zu gehen. Mit schwerem Herzen willigte die Mutter ein. Karl u. Emma waren gross für ihr Alter, aber noch nicht konfirmiert. Als der Vater krank war hatte er noch mit dem reformierten Herrn Pfarrer darüber gesprochen u. ihn gebeten, doch wenigstens Karl in den Unterricht zu nehmen, da er ja nur um wenige Tage zu jung u. doch gross sei. Der Herr hatte anfänglich zugesagt, erklärte nach einigen Tagen, es sei gegen das Gesetz, u. es werde mit der Krankheit auch nicht so gefährlich sein. - So konnte Karl noch keine Arbeit finden, bis er in der gleichen Fabrik einem Meister als Gehülfe gegeben wurde. Der Lohn war bei beiden sehr klein, aber er schützte vor dem verhungern. Während die Schwester den ganzen Tag in der Fabrik an einer Maschine stand, von morgens 6- bis abends 7 Uhr, eine Stunde Mittagszeit, hatte Karl mehr Abwechslung. Er musste Maschinen ölen, Treibriemen flicken, die Fabrik morgens, mittags u. abends anlassen u. abstellen. Zur Winterszeit stundenlang das Treibeis der Birs von dem Räderwerk fern halten, wobei er sich eine Ohrenentzündung zuzog, in Folge deren er an einem Ohr das Gehör teilweise verlor. Er war grossgewachsen u. sah gut aus, war stark geworden u. mutete sich sehr viel zu. Als der Vater hüstelte riet der Arzt zu Ziegenmilch u. Selterwasser. Da schaffte man eine Ziege an. Futter fand man genügend u. die Milch kam den Kindern zu gut, so auch Karl, der die Milch sehr liebte. - Nun war die Ziege verkauft. Die Mutter hatte zu ihren beiden jüngeren Kindern

noch ein kleines Mädchen in Pflege genommen. Abends, wenn die Kinder schliefen, nähten sie u. Emma bis spät in die Nacht, während Karl ihnen vorlas. Er erhielt unentgeltlich Bücher aus dem kath. Pfarrhaus. Oft stellten sich auch seine Kameraden ein u. hörten aufmerksam zu. Karl konnte schön vorlesen, dass es ein Genuss war ihm zuzuhören. Er malte auf Glas, Holz oder Leinwand oder zeichnete. Sonntags machte er weite Ausflüge, ein Stück Brot in der Tasche. Er zeichnete die Schlossruinen ringsum ab. Den ganzen Tag hatte er oft nur Brot u. Wasser, das er überall zur Genüge fand. Wasser war ihm so lieb u. ersetzte ihm jedes andere Getränk. Oft begleitete ihn ein Kamerad, der bei einem Schreiner in die Lehre ging. Karl verwaltete ihm das Geld, das er erhielt, da der Freund es gar leicht unnütz ausgab. - Karl hatte schon solche Fertigkeit im zeichnen erlangt, dass ihm ein Herr seine zwei Knaben zum unterrichten schickte, aber ohne Lohn. - Zwei Jahre waren so vergangen, aber Karl konnte sich immer weniger in das Fabrikleben fügen. Es war bestimmt gewesen, dass Karl nach dem Unterricht bei einem Bildhauer in die Lehre treten sollte; der Vater fand das besser als malen. Nun war alles so anders gekommen. Das Leben schien Karl keinen Wert mehr zu haben, wenn er nicht Maler werden konnte. Auf seine Bitten, tröstete die Mutter ihn, auf später. Jetzt war es unmöglich, wo sollte man das Geld nur her nehmen! - Eines Tages erklärte Karl, es bringe ihn niemand mehr länger in die Fabrik, dies Leben sei ihm zum Ekel geworden. Die Vorgesetzten konnten schimpfen, so viel sie wollten, Karl war nicht mehr zu bewegen die Arbeit in der Fabrik wieder aufzunehmen. Daheim packte er einige Zeichnungen u. Bilder zusammen u. machte sich auf nach Basel, einen Lehrmeister zu suchen.

Lehrzeit. In Basel wurde Karl, gleich auf seine Nachfrage, an Herrn Thommen, Maler, Aeschenvorstadt gewiesen, wo er das Atelier hatte. Herr Thommen war Landschaftsmaler u. hatte in München studiert u. war noch sonst im Ausland gewesen. Nach Basel zurückgekehrt, sah er bald ein, dass er mit Bildern malen auf keinen grünen Zweig kam u. begann ein Dekorationsgeschäft, was ihm vorzüglich gelang. Er setzte sich mit einem Baumeister in Verbindung, hielt einige Zeit Gesellen, welche die Arbeit gut verstanden, daneben hatte er stets einige Lehrlinge. Er selbst arbeitete nur im Atelier u. sah dann u. wann den Arbeitern nach. Das Geschäft ging bald gut, es konnte vergrößert werden. Er kaufte ein Haus mit grossem Atelier in der Malzgasse u. hatte 20-30 Arbeiter aus aller Herren Länder, er hatte Aufträge aus der übrigen Schweiz, sogar vom Ausland. - Als Karl Herrn Thommen aufsuchte, war das Geschäft noch in den Anfängen. Karl trug damals schon einen kleinen

Schnurrbart, sah gut aus u. gefiel dem Herrn sogleich. Er sah die Arbeiten durch, liess sich von den Verhältnissen erzählen u. versprach, nach Arlesheim zu kommen u. mit der Mutter zu sprechen. - Voll Hoffnungen kehrte Karl nach Hause, bat dort die Mutter in die Lehre einzuwilligen, sollte es nie zu bereuen haben, er werde bald besser für Alle sorgen können. Sie müsse es einst gut haben, das verspreche er ihr heilig. Dies war ihm auch heiliger Ernst. Der arme Junge wusste damals nicht, was alles seiner harrte, bis er sein Wort einlösen konnte! Er hatte den Maler an der Staffelei malend getroffen u. glaubte, dass auch er ähnlich beschäftigt würde u. sich zu einem Maler, der Anspruch auf Berühmtheit hätte, ausbilden könnte. - Am Nachmittag kam Herr Thommen per Droschke nach Arlesheim, fuhr aber vorerst zu Herrn Stabsmajor Alioth, von dem er gehört hatte, dass er reich u. wohlthätig sei. Beide Herren kamen zur Mutter u. wussten sie zur Einwilligung zu überreden. Bedingung war eine 4jährige Lehrzeit. Karl sollte zu Hause schlafen u. für Essen u. Unterhalt sollte die Mutter sorgen, dafür bekam Karl 1.-Fr. Taglohn. Die Mutter willigte ein, Herr Alioth suchte noch einige Bildchen aus u. die Herren verabschiedeten sich. Andern Tags trat Karl in die Lehre u. es begann eine recht schwere Zeit für ihn. Anstatt sich in der Malkunst zu üben, wie er geträumt, musste er mit andern Lehrlingen Farben *reiben* Töpfe putzen, Farben u. Leitern auf Karren nach den verschiedenen Bauplätzen schleppen, u. was sonst von einem Lehrling verlangt wird. Morgens u. abends kam der 2 stündige Heimweg. Dabei war das Essen knapp. Die Mutter gab ihm ein Krüglein Milch mit u. Brot, dazu einige Rappen Geld, wenn er sich etwas dazu kaufen wollte. Karl vergass vor lauter Arbeit das Essen, wie er sein Leben lang wenig ass. Er sparte das Geld, um sich daraus ein Album oder Papier zu kaufen. Alles verrichtete er schnell u. ohne murren, klagte auch zu Hause nie. Erst später erzählte er so nach u. nach. Er durfte dann auch Malerarbeiten in den Zimmern ausführen, Verzierungen am Plafond malen. Nicht alle Lehrlinge waren so geduldig wie er. Zwei liefen mitten aus der Lehre. Karl fühlte sich verpflichtet, sein Lehrgeld zu verdienen. Erst viele Jahre später vernahm er von Herrn Alioth selbst, als er diesem von seiner Lehre erzählte, er habe Herrn Thomme 200.- Fr. bezahlt, im Glauben, Karl werde von anfang an mehr im Kunstmalen unterrichtet. Während der Lehrzeit liess Herr Thommen Karl jedes Jahr ein kleines Bild malen, das er Herrn Alioth zum Geschenk bringen musste, damit er seine Fortschritte sehe. So hatte sich der Herr über die wahren Verhältnisse täuschen lassen. Karl tat die Wahrheit bitter weh, er hatte stets geglaubt, sein Lehrgeld redlich verdient zu haben. - So hielt er aus, wie er in allem

eine grosse Willensstärke zeigte, da wo er sich etwas vorgenommen hatte. - Er hatte schon während der Schulzeit u. auch nachher eine Anzahl Kameraden, bei deren Jugendspielen er stets ihr Anführer u. Leiter war. Da es noch keinen Turnverein gab, übten sie sich freiwillig in allerhand Künsten, wie Ringen, Schwingen, Bogenschiessen, u. exerzieren. Es musste immer einen militärischen Anstrich haben. Der Aufzug war grossartig. Eine oder zwei Trommeln wurden geschlagen, vor ihnen her schritt Karl als Tambourmajor u. wirbelte einen Stock, den er selbst gefertigt hatte mit Eleganz in die Höhe, um ihn dann ebenso sicher wieder aufzufangen wie er es beim Militär gesehen hatte. Er trug damals stets eine Art Kadettenkleid mit einem grünen Cassgett. War das Wetter zu schlecht, so versammelte man sich am Sonntag bei Karl, wo die Wohnstube in der neuen Wohnung sehr geräumig war, man spielte Münistein oder eine zeitlang mit Jasskarten, die einer mitgebracht hatte. In all diesen Spielen war Karl bald ein Meister, den nicht so bald einer übertrumpfte. Da geschah es einmal, dass ihn sein bester Freund betrügen wollte. Karl bewies es ihm, da leugnete er es ab u. das empörte Karl so sehr, dass er furchtbar auf den Tisch schlug, dass eine Ecke absprang. Er tat den Schwur, nie mehr Karten zu spielen, was er sein Leben lang gehalten hat.

Nachdem Karl ein halbes Jahr in der Lehre war, sah die Mutter ein, das der tägliche Weg für ihn zu schwer sei. Karl hätte gerne am Abend die Zeichnungsschule besucht, wo er bald ein Diplom erhielt. Auch die Schwester Emma wurde täglich bleicher von der aufreibenden Arbeit in der Fabrik. So entschloss sie sich, in die Heimat nach MuttENZ zu ziehen. Die Mutter war immer noch eine sehr schöne Frau. Ein sehr vermöglicher Mann hatte ihr die Ehe angetragen, was sie aber entschieden abwies. Sie hatte in der Ehe mit dem Vater, der treu u. gut war, bei aller Einfachheit glücklich gelebt. Beide waren sich mit der grössten Achtung begegnet. Sie wollte ihm über das Grab hinaus die Treue halten u. die Kinder sollten keinen Stiefvater bekommen, was sie später nie bereute. Es war nicht leicht, eine Wohnung in MuttENZ zu finden. Die Bauern bewohnten ihre Häuser meistens allein. Nach vieler Mühe glaubte die Mutter ein anständiges Logis gefunden zu haben, eine grosse Stube, die man unterschlagen konnte, eine kleine Küche u. Zubehör. Aber als sie nach Ablauf der Kündigungsfrist einziehen wollte u. der Wagen schon vor der Türe stand, hatte der Vermieter einen Fosamentstuhl in die grössere Stube gestellt, u. der Mutter zum gleichen Preis nur die kleine Stube überlassen wollen. Geld war keines vorhanden, um in einem Gasthaus zu logieren. So kündigte die Mutter gleich, ein Vierteljahr aber musste sie bleiben. Die meisten Möbel wurden auf den Estrich gestellt u. auch Karl dort sein Bett aufgeschlagen. Man richtete sich so gut wie möglich

ein, es war zum Glück Sommer. Kaum hatte man sich etwas eingewöhnt, erkrankte Karl Emma schwer an einem heftigen Fieber. Die Mutter konnte sie nicht verlassen, um auswärts etwas zu verdienen, eines der Mädchen ging nun zur Schule. Karl hatte jetzt nach Basel eine Stunde weniger zu gehen. Die Mutter grämte sich u. wusste nicht, woher das Essen zu bezahlen u. die Arznei. In ihrer Not dachte sie Geld auf das Land aufzunehmen. Man schlug es ihr aber zuerst ab. Bei Vaters Tod wurde das schuldenfreie Land den Kindern zum Erbteil verschrieben, das andere Land verkauft. Die Mutter hatte die Nutzniessung, was wenig war. Jahr u. Karl wurde ein Beistand gegeben, für die Mädchen von der Gemeinde ein Sachverwalter, Vogt, gewählt, die doch bezahlt werden mussten. Keiner der Herren hatte sich darum bekümmert, wie es die Mutter machen konnte, was aus den Kindern werden sollte. Um den Ertrag vom Lande hatte sie sich immer selbst bemühen müssen. So entschied sie auch über Karls Lehre selber, was ihr Karls Vogt vorwarf. Nach vieler Mühe konnte sie auf das Land 100.-Fr. aufnehmen u. der Vogt der Mädchen anerbote sich, da er auf den Markt nach Liestal wollte, dort das Geld auf der Bank abzuheben. Dort bekam er 90.-Fr. für den 100.-Fr. Schuldschein gegen Verzinsung. Dann ging der Mann u. kaufte sich auf dem Markt Schuhe für seine Kinder u. die Mutter musste froh sein, von dem Geld nach u. nach 5-10.-Fr. wieder zu erhalten. Dies war in einer Zeit, da man es so nötig brauchte. Der Grund, warum man damals so lieblos gegen die Familie war, lag tiefer. Kurz bevor der Vater erkrankt war, kam eines Tages eine Anzeige von der Frau des damaligen Gemeindepräsidenten, der eine Wirtschaft betrieb, der ganze Gemeinderat bleibe immer bei Wein u. Kartenspiel weit über die übliche Polizeistunde hinaus sitzen, ja oft bis am Morgen. Die Frau war der Sache nun müde u. wünschte Abhilfe, durch einen Landjäger. Man sollte sie ja nicht verraten. Auf das hin gab der Herr Statthalter an den Posten den Befehl, der Sache nachzugehen u. wenn er die Herren treffe, Straffe erfolgen zu lassen. Dem Vater war die Sache nicht gelegen, aber er musste gehorchen. Er überrschte sie richtig, sie mussten bezahlen u. hielten ihn für den Urheber. Noch vor seinem Ende sagte der Vater zur Mutter: Du wirst sehen, du musst es nun büßen, wenn ich nicht mehr bin. Er hatte leider Recht behalten.

Das Leben in der Heimat. Die Mutter suchte u. fand dann ein Unterkommen, in einem kleinen Hinterhaus, das für sich abgeschlossen war. Nach dem Umzug entdeckte man, dass manches Möbelstück fehlte, das man auf dem Estrich aufbewahrt hatte, so wie auch Feldgeschirr, zum pflanzen. Die Mutter schwieg, sie wollte keinen Streit. So erschien eines Tages der Besitzer jener Wohnung u. anerbote ihr die Wohnung samt grosser Stube, der Mann gehe in die Fabrik u. brauche keinen Fosament-

stuhl mehr. Die Mutter lehnte dankend ab. Auch hier war eine grosse Stube, die man mit Vorhängen in Schlaf- u. Wohnraum teilte. Eine geräumige Küche war da, über dem ganzen ein Dachboden, wo Karl wieder schlafen konnte. Er war es so zufrieden, hatte Platz für alles, was er besass. Im Winter war es zwar recht kalt, aber er war gewöhnt, ungeheizt, kalt zu schlafen. Morgens ging er an die Arbeit, abends sass er bei den Angehörigen, vorlesend oder zeichnend. Nachts schlief er den glücklichen Schlaf der Jugend. Er hatte auch kein Alpdrücken, da er äusserst wenig u. einfach ass. Die Mutter musste hier aufs neue suchen durchzukommen. Emma war so weit hergestellt, um arbeiten zu können, u. arbeitete in der Fabrik in St. Jakob. Hier war die Arbeit leichter u. gesunder, doch stockte sie öfters wochenlang. In solchen Zeiten hatte man dann nur die 12.-Fr., die Karl als Lohn bekam, alle 14 Tage. Davon musste die 5 köpfige Familie leben. Hinzu kamen noch das Schulgeld für die kleinen Mädchen u. nötige Anschaffungen. Zum Glück hatten die älteren Geschwister zu den Schulbüchern Sorge getragen, so dass die jüngeren diese benützen konnten. Im Frühling bepflanzte die Mutter das Stück Gemeindeland, das jeder Bürger gratis bekam, mit Kartoffeln u. Gemüse. Das eigene Land war weit entfernt am Berg oben "im Paradies". Die Kinder halfen ihr dabei, sobald sie aus der Schule heim kamen. Jedes hatte seine bestimmte kleine Arbeit, Geschirr waschen, Kartoffeln rüsten, Schuhe putzen, Wasser vom Dorfbrunnen holen. Daneben waren die Schulaufgaben zu machen, nähen u. stricken zu lernen. Schon früh konnten sie für andere Leute stricken, der Mutter beim waschen helfen. Das taten sie gern u. bei manchen Arbeiten konnte man ja singen. So wurden auch die jüngeren Kinder an die Arbeit gewöhnt u. sie taten es gern. So besorgt die Mutter um sie war, verzärtelte sie nie. Zu Zeiten konnte sie gegen jedes einzelne sogar hart sein. Aber die Kinder sahen, dass sie gegen sich selber hart war, kaum etwas beanspruchte u. unermüdlich arbeitete, damit sie selbst stets sauber u. ganz gekleidet, wenn auch einfach, doch anständig unter die Leute durften. Wie wunderbar war, dass der billigste Stoff doch lange hielt. Oft sagte sie: Wer zum billigen nicht Sorge tragen kann, der kannes auch beim teuren nicht. - Wie oft fehlten den Schuhen fast die ganze Sohle. Sie suchte sie mit altem Leder selber zu flicken. Oben waren sie schön gewichst u. niemand sah sie von unten. Der Bauer, dem das Häuschen gehörte, hatte einen grossen Rebberg. Da die Mutter in den Rebarbeiten seit Mädchen bewandert war, half sie der Bäuerin beim binden u. heften. Für die Arbeit von 12 Uhr mittags bis 7 Uhr abends erhielt sie 3 Batzen. Dies gab wieder Geld zu Milch. Man beneidete jene nicht, die es besser hatten, man kannte keine Süssigkeiten u. nicht den Braten, oder Fisch u. Geflügel, u. man entbehrte es auch nicht.

Dafür gab es die Freuden der Kirschenernte, wo man die köstlichen Früchte vom Baum pflücken u. nach Herzenslust essen durfte, später Birnen u. Äpfel. Karl brachte dann abends oft von seinen Kollegen aus Basel mit, oder die sie kamen am Sonntag um sich göttlich zu tun. Auf den Wiesen blieben die Leitern den Sommer über draussen, man konnte essen von den Früchten, so viel man wollte. Sonst wurde der Sonntag stets zu Hause als Ruhetag gehalten u. nur das allernötigste gemacht. Am Samstag musste alles vorbereitet werden. Sonntags gingen die Kinder vormittags u. nachmittags zur Kirche, oft auch die Mutter. Man besuchte Vaters Grab. Immergrün wuchs dort u. ein Rosenstrauss blühte. Als nach Jahren ringsum alles mit Gras überdeckt war, war das Grab des Vaters noch gut gepflegt. Der Friedhof bei der Kirche wurde bald nach Johannes Jauslins Tod verlegt, neben das Dorf. - An Werktagen, wenn die Kinder strickten u. die Mutter spann, erzählte sie den Mädchen hübsche Geschichten, die immer mit einer lehrreichen Mahnung schlossen: Wer etwas kann, hat Lobes viel; Schand aber, wer nichts lernen will. Solche u. ähnliche Ermahnungen halfen über manches weg. Die Mutter spann in jeder freien Minute, damit es später wieder Leinwand ins Haus gab zum Gebrauch. - Weihnachten wurde stets, wenn auch ganz bescheiden gefeiert. Es gab kein Baum mehr, wie zu Vaters Lebzeiten, mit goldenen Nüssen u. Äpfeln behangen, dafür bekam aber jedes Kind am Weihnachtsmorgen einen Teller, gefüllt mit Äpfeln, Nüssen, dürren Kirschen u. kleinen Lebkuchen auf seinem Platz auf dem Tisch stehen. Wie herrlich war das. Die Früchte waren ja in Wahrheit alle im "Paradies" gewachsen. Und wenn dann die Grossmutter (väterlicherseits), allein oder mit der Bäsi kam, ein selbstgebackenes Milchbrot im Körbchen, dann war die Freude vollkommen. Die Grossmutter war die einzige, die man oft besuchte u. die zu uns kam. Schon den weiten Weg nach Langenbruck hatte sie unter die Füsse genommen, nur um die ganze Familie wieder zu sehen. Der Sohn besuchte sie öfters in der Heimat. Noch am gleichen Tage kehrte sie wieder heim! Karl, den sie gar lieb hatte, von allen Grosskindern, am meisten, eilte, wenn es ging auf längere Zeit zu ihr. An einem Weihnachtstage, da er auf dem Weg zur Kirche war drängte es ihn, noch schnelle vorher zur Grossmutter zu gehen. Sie lag zu Bett u. hatte den Enkel sehnlichst erwartet, um dann während die Glocken zur Kirche riefen, sanft hinüberzuschlummern in die Ewigkeit, sie war nicht krank gewesen, nur so müde. - Um sie immer zu besitzen, hatte Karl sie gemalt. Sie trug stets noch die alte Baselbietertracht. Das Bild machte uns nachher stets Freude.

Karl's Lehre naht dem Ende. Bei Fleiss u. Ausdauer hatte es Karl bald so weit gebracht, dass ihn Herr Thommen da u. dort selbständig arbeiten liess. Dabei schärfte er ihm ein, ja nicht zu sagen, dass er noch in der

Lehre sei. Im Stadtkasino arbeitete er auf einer Doppelleiter am Plafond als diese zu rutschen begann. Karl stieg eilend hinab, blieb aber mit dem rechten Fuss in der zweit untern Sprosse hängen, die Kniescheibe wurde ihm beim fallen auseinander gerissen. Niemand war zugegen. Die Farben waren auf den Boden geflossen, er wischte sie so gut es ging zusammen u. schleppte sich dann mühsam zur Malzgasse, wo er ganz erschöpft ankam. Herr Thommen schickte zum Arzt, der einen Gipsverband machte. Da Karl nach Hause verlangte, wurde eine Droschke geholt, Karl hineingepackt, so kam er zum Schrecken der Mutter an. Man hatte zum Hinterhaus ein enges Gässchen zu passieren. Karl war nie verlegen, er wollte einen Bodenwischer u. einen Stecken u. humpelte so bis ins Wohnzimmer. Karl war ein guter Stelzenläufer gewesen als Knabe, er ging sogar die Treppe hinauf u. hinunter. - Sein Bett wurde ihm nun in der Wohnstube aufgestellt. Der Arzt wollte bald nachsehen, kam aber nicht. Karl hatte bis jetzt nicht geklagt. Er beruhigte die Mutter u. die Geschwister, es werde bald wieder gut sein. Nun hielt er es aber vor Schmerzen kaum mehr aus. Da schnitt die Mutter kurz entschlossen den Verband auf, machte kühlende Umschläge auf das furchtbar geschwollene Knie. Sie schickte zum Arzt, der sich dann entschuldigte, es vor vieler Arbeit ganz vergessen zu haben. Er dankte der Mutter für ihr umsichtiges Handeln. Die Sache schien ihm sehr gefährlich viel schlimmer als ein Beinbruch, da sich viel Brandwasser gesammelt habe. Der Arzt wollte nichts garantieren, aber die Jugend u. gesunde Natur Karls gaben ihm doch Hoffnung. Karl musste Mixturen schlucken, es bildeten sich Blasen auf dem Knie, man pinselte mit Jod. Alles wurde versucht um das Wasser zu entfernen. Der Arzt kam nun täglich, auch Herr Thommen kam u. versprach die Arztkosten zu bezahlen, wenn es nur wieder gut werde. Später hat er Karl alles nach u. nach am Lohn abgezogen. Es kam besser u. das Bein heilte so gut, dass nicht der kleinste Nachteil zurück blieb, Es war aber anstatt einigen Tagen, wie Karl anfangs glaubte, drei Monate gegangen, bis er wieder arbeiten konnte. Sobald es besserte, brachte ihm der Lehrmeister Arbeit. Dies war auch Karls Wunsch, um die Zeit zu kürzen. Karl war sehr abgemagert, klagte aber nie. Seine Liebe zur Kunst liess ihn alles Ungemach überwinden, nur arbeiten u. vorwärts kommen! - Seine Altersgenossen in der Lehre besuchten ihn oft, besonders der spätere Pr. Wildermuth, mit dem er sehr gut stand. Es waren alles anständige Jünglinge aus guten Häusern. Man nannte sie Schüler, da auch im Atelier unterrichtet wurde. Es waren stets 6-8 Schüler anwesend, die mehr oder weniger bezahlen mussten. Alles mögliche wurde in Auftrag genommen. Neben Landschaften lernte Karl auch Kulissen für das Theater, Transparente für das Waisenhaus malen, auch für Private, daneben Fahnen u. vor allem Storen. Oft hielten sich auch fremde Maler kurz oder länger im Atelier auf. So lernte

Karl den später so berühmt gewordenen Arnold Böcklin kennen, der eine Zeit im Atelier malte u. sich sehr für die Storenmalerei interessierte die Karl damals eifrig betrieb, da es gerade zum guten Ton gehörte, schön gemalte Fensterstoren zu besitzen. - Nach der Lehrzeit wäre Karl zu gerne in die Fremde gegangen, wie es seine Kollegen meist taten. Herr Thommen wollte ihn nicht ziehen lassen, er gab ihm mehr Lohn, er durfte bei ihm zu Mittag essen. Herr Thommen war ledig, hatte eine Haushälterin, später noch einen Werkführer, damit er selbst sich mehr der Malerei widmen konnte. Schon während der Lehrzeit u. nachher noch oft war Karl auswärts auf der Arbeit, so in Schönenwerd, Lenzburg, Aarau, Baden, Luzern, Bern, auch in Lörrach, u. Schopfheim. Von da aus lernte er auf weiten Ausflügen an Sonntagen einen grossen Teil seines Vaterlandes kennen. Was für begeisterte Briefe kamen da nach Hause! Ueber alle mussten die Seinen unterrichtet sein u. sich mit ihm freuen, sorgten sich doch getreulich für ihn, versahen sie ihn stets mit frischer Wäsche u. allem, was nötig war, auch mit Büchern. Oft waren die ganzen Briefe in Versen geschrieben, wie es ihm gerade in die Feder floss, wo mit er seinen Angehörigen grosse Freude bereitete. Immer war er besorgt um sie.

Aarburg, 12. Maimonat 1863

Liebe Mutter!

Die Reise ging gut von statten, ich bin glücklich in Olten angekommen, musste aber zu Fuss gehen bis nach Aarburg.

Da war kein Mensch zu sehen
Rings um mich weit u. breit
Ich musst alleine gehen
In öder Einsamkeit
Von Vater lieb u. Mutter
Von den Geschwistern mein
Geschieden u. verlassen
Steh ich nun ganz allein.

Mutter, es schmerzte mich, als ich Dich wieder sah. Du ehntest es wohl nicht, Du bist nur noch ein Schatten, von dem was Du einst warst; ach mit Wehmut u. mit Schmerz sah ich, Du nimmst von Tag zu Tag ab. Und wer ist Schuld daran? O Mutter verzeih mir's, ich habe Dir so viel Kummer bereitet. Du glaubst nicht, wie tief das mich schmerzt. Wir allein, Deine Kinder sind Schuld an Deinem vielen Kummer u. Sorgen. O Emma, Lina u. Bertha, ihr, ihr wisst nicht, was ihr für eine Mutter habt. Ihr habt sie nun sie noch, sie allein. Ich bin ja auch nicht immer mehr bei Euch. So folget der Mutter u. tut alles was ihr könnt. Glückliche Genesung, Lina! du bist krank, sehr krank, möge ich dich gesund wieder sehen. Ach, jeder Kranke bei uns erinnert mich an den Vater.

Mit Sorg u. Leiden einsam
Lass ich Mutter Dich zurück
Könnt ich Deinen Gram nur teilen
O das wär mein schönstes Glück.

Lebt wohl, Gott zum Gruss

Euer Karl Jauslin

auf Wiedersehn !

Und dann, wieder einmal bei Regenwetter, da hiess es am Schluss des Briefes:

Da ist man an die Stub'gebannt
 Und denkt an's ferne Heimatland
 Und all die lieben Seinen.
 Mein Geist sagt Euch willkommen
 Könnt er hernieder kommen.
 Jhr seht ihn dennoch nicht
 Fern ist mein Angesicht.

Jch wünsche, dass Euch der Brief gesund antreffe. Jch komme vielleicht einmal unverhofft. Habt Dank, Mutter, Emma Lina u. Bertha. Lebt wohl u. glücklich mit Gott u. tausend Grüssen

Euer Karl Jauslin

Was für ein Jubel tönt aus einem Brief, als er das erstemal auf dem Vierwaldstättersee fuhr u. Altdorf besuchte. Alles wurde beschrieben u. aufgezählt, was er gesehen u. immer nur bedauert, dass keines von der Familie oder alle zusammen bei ihm gewesen. So herrlich, so schön sei der See u. die Berge, sie könnten es sich gar nicht vorstellen. Dann hiess es weiter: "Als ich in Luzern gelandet, war mein erstes, Luzern's Löwe in Pfiffers Garten aufzusuchen. Ein herrlicher Garten, schattig u. kühl. Im Wasserbassin hebt sich hoch senkrecht ein Fels, glatt ist die Wand, darinnen er ruht, der sterbende Mut, der ewig sich gleichende Löwe

Im Tode noch treu, dem Eide der Pflicht
 Denn untreu kann werden ein Schweizer nicht!
 Wie sie zu sterben, kein Löwe von Stein,
 So schwör ich, nicht schlechter als diese zu sein! "

In vielen Briefen war noch eine hübsche Federzeichnung beigelegt. Es war ein Übersprudeln der Gefühle, wie junger Wein in der Gärung. Doch nie verlor sich seine Begeisterung ganz. Nach wie vor schilderte er seine Umgebung, Land u. Leute, wo er sich gerade aufhielt. - Immer bedauerte er, den Seinen nicht besser helfen zu können. War er auswärts, hatte er Kost u. Logis in einem Gasthaus, für alles andere musste daheim gesorgt werden, öfter wurden ihm kleine Geldbeträge gesandt, was ihn jedesmal unendlich freute. - Sein offenes u. doch bescheiden vornehmes Wesen öffnete ihm überall die Herzen. Man kam ihm meist freundlich entgegen. Um für sich ein wenig Taschengeld zu verdienen, ging er auf den Vorschlag ein, in Freistunden u. an Sonntagen etwas für die Leute zu malen. So malte er in Schopfheim einem Herrn einen Saal, den er mit Emblemen^u der Germania ausschmückte. Da er flott malen konnte, gelang die Sache rasch u. er wurde bezahlt. Man lobte überall sein

grosses Talent u. seine Schaffenskraft. Gar oft wurde er aufgefordert doch alles im Stich zu lassen u. nach München oder irgendwohin zu gehen. Auch in den Briefen seiner Kollegen, die nach u. nach alle ausgeflogen waren, wurde ihm der Rat erteilt, sich doch nicht so ausbeuten zu lassen. Aber er wollte nicht undankbar sein. Jämmer wieder suchte Herr Thommen ihn zu halten, indem er ihn versicherte, es sei nicht nötig für ihn, in die Fremde zu gehen, er könne zu viel oder mehr als andere. Karl selbst war nicht gleicher Meinung. Man sah dies aus Briefen die er von Baden heimschrieb. Zuerst wurde sein Sonntagsausflug nach Schinznach, Königsfelden u. der Habsburg eingehend geschildert. Dann fährt er fort: "...doch ich will schliessen, bin müde u. schläfrig u. friert mich. War letzte Nacht erst um 1 Uhr morgens ins Bett gekommen. Man hatte mich beehrt mit dem Herrn des Gasthofes, einem seiner Freunde u. einem Russen aus Petersburg, der glaubt krank zu sein u. es aber nicht ist, Unterhaltung zu pflegen. Wir erzählten, u. lösten Rätsel. Es war sehr angenehm. Ich habe mich bei diesen Leuten zu Ehren gebracht, indem ich ihnen Christus am Kreuz malte. Sie bewunderten besonders, dass es so schnell ging, nur drei Stunden. Auch den Kopf der Madonne u. eine Landschaft. Die Herrschaft ist nämlich sehr religiös, es sind Katholiken. Sie erzeigen mir nun viele Achtung. Sie meinen ich sollte nach München, nur auf ein Jahr. Aber Geld, Geld. - Man glaubte mich in besseren Verhältnissen u. ich konnte doch fremden Leuten nicht vorjammern. ..." - Er konnte sich auch später nie dazu entschliessen, auf Bestelltes Vorschuss zu nehmen. Dagegen wünschte er bei der Ablieferung Bezahlung. In seinem Nachlass befinden sich noch einige Bilder aus jener Zeit, die wirklich gut sind. - Er dachte nicht ans ausstellen. Man hielt damals viel auf akademische Ausbildung. Es kam nicht nur auf grelle Farben an, sondern auf lebenswahre Aufstellung u. richtige Zeichnung. Besonders ein Historienmaler, zu dem ihn sein Talent hinzog, musste vieles können. Ausser Geschichte musste er den menschlichen Körper richtig veranschaulichen können. Karl hatte vieles über alte Meister u. ihre Werke gelesen, um nicht zu wissen, was Kunst sei. Er hatte niemanden, der ihn in dieser Hinsicht fördern konnte, oder irgendwie behilflich war. Herr Thommen benützte seine Arbeitskraft, das war alles. Er bezahlte ihm 5.-Fr. pro Tag u. er ass bei ihm zu Mittag. Die Mutter war glücklich über seinen Verdienst. Was sollte er tun, ins Ungewisse davon laufen, ohne Geld, war nicht nach seinem Wunsch. Um ihn wieder williger zu machen, schickte ihn sein Meister an die erste Pariser Weltausstellung, damit er gleichzeitig im Louvre Studien machen konnte. Gern hätte er sich längere Zeit in Paris auf-

gehalten, besonders da zwei frühere Mitschüler, die sich dort zum Studium aufhielten, ihm für Unterkunft gesorgt hätten. Nach kurzer Zeit musste er wieder nach Basel zurück kehren. Er hatte aber die Zeit gut ausgenützt, kam mit Studien u. neuen Eindrücken wieder heim. Herr Thommen mochte vielleicht die besten Absichten für Karl's Zukunft haben. Er hatte ihn lieb gewonnen u. mochte ihn nicht gerne entbehren. Er selbst hatte die Welt kennen gelernt u. wusste was ein armer Künstler zu hoffen hatte, was für Enttäuschungen warteten. Er selbst war mehr Geschäftsmann, als Künstler mit angeborenem Talent. Er sah ja nicht ins Innere von Karl, wo alles nach künstlerischer Entfaltung drängte, wie ein Baum, der im Frühling Knospen u. Blüten treibt.

Andere Zeiten. So waren 8 Jahre verflossen, seit Karl bei Herrn Thommen eingetreten war. Eines Morgens rief der Herr Karl zu sich u. eröffnete ihm, er beabsichtige eine Reise nach Italien zu machen u. er dürfe ihn begleiten. Er habe schon längst das Geld dafür zurückgelegt, da er beabsichtigte, Karl allein die Reise machen zu lassen. Nun könne er selbst auch mit, er freue sich ungemein darauf. Mit dem Werkführer habe er seine Anordnungen getroffen, er habe nur noch einige Geschäfte zu besorgen. Heute begeben sie sich nach Schönthal, um noch einiges ins reine zu bringen. Bald wollten sie abreisen. Aber der Mensch denkt u. Gott lenkt. - Am Abend wurde Herr Thommen tod heimgebracht, er war am Nachmittag in Schönthal einem Schlaganfall erlegen. - Karls Trauer um ihn war tief. Erst jetzt empfand er recht, wie sehr er sich an ihn angeschlossen hatte, der ihm längst ein väterlicher Freund geworden war, obschon er noch kein alter Mann war, als er starb. - Nun war Karl frei aber auch zugleich völlig brotlos geworden. Niemand war da, der das Geschäft weiter führen konnte u. wollte. Es wurde von den Verwandten nach kurzer Zeit aufgelöst u. das Haus verkauft. Karl wollte sich nun selbständiger machen. Er malte einige Zeit im Atelier eines Freundes, doch es mangelte ihm an Käufern seiner Bilder. Da fing er wieder mit Storenmalen an, damit es Geld gab. Zum Glück konnten nun die Schwestern mit ihrer Arbeit den Haushalt bestreiten, aber Karl tat es weh, nicht regelmässig Geld heim geben zu können. Noch ein anderes lastete schwer auf ihm. Er hatte in den letzten Jahren eine tiefe, innige Liebe zu einem Mädchen, einer Freundin seiner Schwester, die jene auch erwiderte. Man hoffte u. vertröstete sich auf die Zukunft. Da änderten sich die Verhältnisse auch bei der Geliebten, der Vater starb, Mutter u. Geschwister entschlossen sich, nach Amerika überzusiedeln, sie wollte nicht hier zurück bleiben ohne die Mutter. Karl hatte kein Verlangen nach Amerika, war aber zu ehrlich, sie hier in ein ungewisses Los hineinzuziehen. So trennten sie sich, mit wenig Hoffnung,

sich wieder zu sehen. So war auch der Abschied schwer, man ahnte, dass man sich nie wieder sah. - Für Karl war es ein inneres sterben ohne gleichen. Wochenlang ging er herum mit todtraurigen Zügen, keine Klage kam über seine Lippen, fast alle Nahrung verschmähte er. - Auch das musste überwunden werden. Er überwand es für alle Zeiten. Er wollte fortan allein der Kunst leben. Und doch hätte er es später in finanzieller Hinsicht so gut haben können, als man ihm fast mit Gewalt ein sehr reiches u. schönes Mädchen zur Ehe aufdrängen wollte. Man hatte sich zur Unterstützung an Karls Mutter gewandt, damit sie vermitteln sollte. Das arme Mädchen hatte sich bei ganz flüchtiger Begegnung in ihn verliebt. Aber Karl blieb fest. Er bedauerte das Mädchen, schrieb der Mutter er wolle frei bleiben u. nur der Kunst leben. Seine erste Liebe konnte er nie vergessen. Aus der Erinnerung malte er ihr Bild u. blieb ihr treu bis zum Tod. Sie hat sich nach einigen Jahren in Amerika verheiratet u. ihm ihre Vermählung angezeigt. Er zürnte ihr nicht darum. - Damals, nach dem Tode von Herrn Thommen, gelang es ihm noch nicht, sich ganz selbständig zu machen. Vielleicht hätte er mit Porträt malen mehr Glück gehabt, war es ihm doch möglich, Personen ohne jegliche Sitzung, nur nach einer kleinen Bleistiftskitze, die er oft heimlich gemacht, sprechend ähnlich zu malen. Er hatte sich aber in den Kopf gesetzt, das höchste, die Historienmalerei zu erreichen. Er wollte nicht gezwungen sein, oft recht nichtssagende Köpfe porträtieren zu müssen. Dafür sei die Photographie da, meinte er. - Ein Hafnermeister in Basel machte ihm in jener Zeit den Vorschlag, die alte Ofenmalerei wieder zu Ehren zu bringen, Kacheln mit Bildern zu versehen, die er dann einbrannte. Einige solcher Ofen wurden wirklich angefertigt u. gut verkauft. Auf die Länge behagte das Karl aber nicht, es ging wieder ein. Mit einem Lithografen hatte er beabsichtigt schweizerische Bilderbogen herauszugeben, wie sie damals in München erschienen. Einige wurden hergestellt der Gewinn war klein, er musste darauf legen. Er hielt sich einige Zeit in Zürich auf. Von dort schrieb er einmal: "... Am Sonntag war ich am blauen Greifensee, bei Dorf u. Schloss, u. links unten am Hügel bei Nännichen, wo die 65 enthauptet wurden, der schöne Hinz von Sax. Sie mussten eine starke halbe Stunde laufen bis zu ihrem traurigen Ende. Auf einer mit Blumen bewachsenen Wiese steht von Moorboden umgeben ein Denkmal mit den Namen der Gefallenen. Sie sahen die brennende Burg, den Greifensee. So nahe die Heimat, um auf immer davon getrennt zu werden. Alle diese Tapfern starben durch Henkershand. - Unwillkürlich denkt man an Farm Rober, an Rüdiger u. Jsenhofer, die auch dort gestanden, denkt der Eidgenossen, der Mörder, die blutgesättigt von hier in ihren Tod zogen, fort nach St. Jakob, wo so mancher noch an Greifensee's Opfer dachte.

sich wieder zu sehen. So war auch der Abschied schwer, man ahnte, dass man sich nie wieder sah. - Für Karl war es ein inneres sterben ohne gleichen. Wochenlang ging er herum mit todtraurigen Zügen, keine Klage kam über seine Lippen, fast alle Nahrung verschmähte er. - Auch das musste überwunden werden. Er überwand es für alle Zeiten. Er wollte fortan allein der Kunst leben. Und doch hätte er es später in finanzieller Hinsicht so gut haben können, als man ihm fast mit Gewalt ein sehr reiches u. schönes Mädchen zur Ehe aufdrängen wollte. Man hatte sich zur Unterstützung an Karls Mutter gewandt, damit sie vermitteln sollte. Das arme Mädchen hatte sich bei ganz flüchtiger Begegnung in ihn verliebt. Aber Karl blieb fest. Er bedauerte das Mädchen, schrieb der Mutter er wolle frei bleiben u. nur der Kunst leben. Seine erste Liebe konnte er nie vergessen. Aus der Erinnerung malte er ihr Bild u. blieb ihr treu bis zum Tod. Sie hat sich nach einigen Jahren in Amerika verheiratet u. ihm ihre Vermählung angezeigt. Er zürnte ihr nicht darum. - Damals, nach dem Tode von Herrn Thommen, gelang es ihm noch nicht, sich ganz selbständig zu machen. Vielleicht hätte er mit Porträt malen mehr Glück gehabt, war es ihm doch möglich, Personen ohne jegliche Sitzung, nur nach einer kleinen Bleistiftskitze, die er oft heimlich gemacht, sprechend ähnlich zu malen. Er hatte sich aber in den Kopf gesetzt, das höchste, die Historienmalerei zu erreichen. Er wollte nicht gezwungen sein, oft recht nichtssagende Köpfe porträtieren zu müssen. Dafür sei die Photographie da, meinte er. - Ein Hafnermeister in Basel machte ihm in jener Zeit den Vorschlag, die alte Ofenmalerei wieder zu Ehren zu bringen, Kacheln mit Bildern zu versehen, die er dann einbrannte. Einige solcher Ofen wurden wirklich angefertigt u. gut verkauft. Auf die Länge behagte das Karl aber nicht, es ging wieder ein. Mit einem Lithografen hatte er beabsichtigt schweizerische Bilderbogen herauszugeben, wie sie damals in München erschienen. Einige wurden hergestellt der Gewinn war klein, er musste darauf legen. Er hielt sich einige Zeit in Zürich auf. Vo dort schrieb er einmal: "... Am Sonntag war ich am blauen Greifensee, bei Dorf u. Schloss, u. links unten am Hügel bei Nännichen, wo die 65 enthauptet wurden, der schöne Hinz von Sax. Sie mussten eine starke halbe Stunde laufen bis zu ihrem traurigen Ende. Auf einer mit Blumen bewachsenen Wiese steht von Moorboden umgeben ein Denkmal mit den Namen der Gefallenen. Sie sahen die brennende Burg, den Greifensee. So nahe die Heimat, um auf immer davon getrennt zu werden. Alle diese Tapfern starben durch Henkershand. - Unwillkürlich denkt man an Farm Rober, an Rüdiger u. Jsenhofer, die auch dort gestanden, denkt der Eidgenossen, der Mörder, die blutgesättigt von hier in ihren Tod zogen, fort nach St. Jakob, wo so mancher noch an Greifensee's Opfer dachte.

Es ist eine heilige, ergreifende Stätte....." - Aus dem gleichen Jahr 1869 ist ein Brief, indem er klagt, dass er sich recht unwohl fühle, aber doch arbeite. Er klingt in einen Vers aus:

Jch soll mein Leben vertrauern
Auf Gottes schöner Erd
Talent u. Kunst bedauern
Des höchsten Preises wert.

Jch, der ich ohne diese
Kein' Freud mehr haben kann
Blühte doch die Wiese
Schon über dem toten Mann.

Es ist mir alles verleidet
Hab keine Freude mehr
Wünsch dass es doch zu Ende
Bald mit dem Leben wär.

Mit einem Leben voll Qualen
Mit einem Leben voll Leid
Willkommen sei mir einst die Stunde
Die Stunde der Ewigkeit.

Jhr könnt meinen Geist nicht erfassen
Jhr saht nicht hinein in mein Herz
Fast bringt's mich zum fluchen, zum hassen
Im übermächtigen Schmerz.

Gott hat mich zum Künstler geboren
Er gab der Talente mir viel
Mit denen ich sollte erstreben
Ein fernes, erreichbares Ziel.

Doch noch ist nicht alles verloren
Noch flimmern die Sterne mir zu:
"Du hast dir das Beste erkoren
Vollend es, in schaffend in Ruh."

Dann gibt dir der Himmel Gedeihen
Dann blüht dir die göttliche Lust
Dann wird er dir Kräfte verleihen
Bis er in der Ewigkeit naht." . -

Bessere Aussichten . So kam das Jahr 1870 u. mit ihm der deutsch-französische Krieg; da machte ein Freund Karl auf ein Inserat aufmerksam, das in einer grösseren Zeitung erschienen war. Die Verlagsanstalt "Eduard Hallberger" in Stuttgart suchte sich einen guten Zeichner, um ihn zu beschäftigen u. auch auf den Kriegsschauplatz schicken zu können. Karl sandte einige Zeichnungen u. erhielt umgehend die Nachricht, so schnell wie nur möglich nach Stuttgart zu kommen. - Da der Schweiz damals keine unmittelbare Gefahr drohte u. er dem Vaterland nur als Freiwilliger dienen konnte, er war militärfrei, entschloss er sich, sofort abzureisen. Im Notfall war er bald wieder in seiner Heimat. -

In Stuttgart wurde er sehr gut aufgenommen u. machte so den Krieg mit, bald auf einem Kriegsschauplatz Skizzen sammelnd, bald in Stuttgart im Geschäft sie ausführend, von wo sie dann in der Zeitschrift : Ueber

Land u. Meer" u. der "Illustrierten Welt" in alle Lande getragen wurden. Die Photographie war damals noch nicht so verbreitet u. verbessert. Die Zeichnungen mussten erst auf Holz gezeichnet, dann durch einen Holzschneider geschnitten werden, bevor sie gedruckt werden konnten. Dies war eine komplizierte, kostspielige Sache, gegenüber der Neuzeit ein langsames Verfahren. Da galt es in erster Linie, flinke Arbeit zu leisten, mit Augen die alles sehen u. festhalten konnten, um es im Bilde lebendig zu gestalten. Dazu war Karl wie geschaffen. Die Zeit ging ihm im Fluge herum, bald war der Krieg beendet. Er hatte auch da die Seinigen nie ohne Nachricht gelassen. Er hielt sie stets auf dem laufenden. Er hatte während dem Krieg viel von seiner Grausamkeit kennen gelernt, besonders, als er beim Uebergang der Bourbaki Armee, nach Verriez eilen musste, um die Szenen dort mit dem Stift fest zu halten. Nachher schilderte er oft, was das für ein trauriger Anblick gewesen sei. Die armen, zerlumpten Krieger, die manche mit Tränen in den Augen, die Waffen abgaben. Einzelne brachen im Schmerz der Niederlage zusammen. Die mageren, elenden Pferde konnten kaum mehr gehen u. brachen oft zusammen. Es war zum Erbarmen. Karl fand nur ein Unterkommen in einer Kirche, die mit Militär angefüllt war. Wenn über die vielen Feste, die gefeiert wurden, geklagt wurde, sagte er: "Lasst die Leute doch, etwas muss der Mensch haben, es ist besser als Krieg." Er hätte jederzeit sein Leben für's Vaterland gelassen, zur Verteidigung der Freiheit. -

Nach dem Krieg gab man Karl in Stuttgart den Rat, sich auf der königlichen Hochschule dort ganz zum Künstler auszubilden. Schade, wenn das bei seinem angeborenen Talent nicht geschehen könnte. Da dies sein sehnlichster Wunsch war, trat er trotz dem vorgerückten Alter in die Hochschule ein, um zu arbeiten, so lange das Geld reichen würde. Viel war es nicht. Das herumreisen nahm einen grossen Teil weg. Er sollte doch stets anständig gekleidet auftreten, da er mit hohen Offizieren verkehren musste, zu denen ihm Herr Hallberger Empfehlungen verschaffte.

Natürlich hahm man zu Hause die Nachricht von seinem weiteren Studium mit gemischten Gefühlen auf. Mit schwerem Herzen fügte man sich in die Tatsache. Man schickte ihm eine Kiste mit Kleidern, Büchern u. Zeichnungen. Um die Studienzeit recht auszunützen, nahm er alle Fächer u. war so den ganzen Tag auf der Schule. Um ihm zu helfen, sandten ihm die älteren Schwestern kleine Zuschüsse; für Wohnung u. Heizung musste auch gesorgt sein. Auch in der Heimat gingen die Geschäfte schlecht, es fehlte am Verdienst. Auch sollte die jüngste Schwester nicht so hart arbeiten müssen. Si war noch zu Hause u. sollte in eine Lehre eintreten, nachdem die zweitältere sie ihm Modeberuf ausgebildet hatte. Karl war stets für alles dankbar u. liess nie lange auf Antwort warten. Freud u.

Leid wurde von jeher in der Familie zusammen geteilt. So schrieb er in einem Brief:

Stuttgart, 7. Juni 1871

Liebe Mutter u. Geschwister!

....ich bin wieder gesund u. wohl. Gott sei Dank, wie ich aus dem Brief sehe, auch Jhr u. die liebe Mutter. Seht mir aber auch zu Jhr, dass Sie nicht zu anstrengend arbeitet; denn Sie ist nicht mehr so jung u. rüstig. Jch sehe Euch gerne noch alle einmal beieinander in späterer Zeit. Das, walte Gott. - Meine Studien gehen noch 1 Jahr oder 1 1/2 Jahr. Aber es gibt da Ferien, in zwei Monaten fangen sie an, vom August bis Oktober u. dauern zwei Monate. Da kann ich dann etwas verdienen, neben dem Studium; denn die Ferien müssen auch benützt werden. Wenn ich am Examen das Glück habe, was unzweifelhaft ist, Preise zu kriegen, so gibt es auch einige Dukaten, wie Gott will - ich tue mein möglichstes. Doch ich sag Euch, das Hungerleiden ist nicht gerade angenehm, aber es muss sein, da hat'a keine Frage nicht. Und mit wenig Geld kann man auch leben. Sorgt nicht zu sehr um mich, es wird schon gehen u. besser kommen. Jhr habt's ja auch nicht gut, Jhr meine lieben Menschen, ich dank Euch für alles, hab jetzt nichts besseres als Dank. Doch mit des Herrn Hilfe kommt es anders, nur erst tüchtig gelernt, dann kann ich verdienen, vielleicht viel Geld. Jetzt bin ich genügsam u. zufrieden. - Bei uns ist es kalt u. regnerisch, es wird noch alle Tage geheizt in der Schule. Obst gibt es wahrscheinlich nicht, es ist erfroren. - Auch war Messe hier, wie in Basel, war aber nur einmal dort u. nur 1/4 Std. am Abend, fand sonst keine Zeit zum gehen. Jch bin abends müde zum umfallen. Die Messe währt acht Tage, viele schöne Sachen, viele Stände, Buden, viel Kommödianten, viele Leute u. grosses Geschrei, mit Nässe u. Kälte. Das ist die Messe in Stuttgart. Sonst weiss ich nichts.... Die Zeit drängt, ich muss enden, eben kommt der Schüler. Jch schreibe nämlich den Brief heut Mittag in der Schule u. geh nicht zum Essen, es ist gerade 1/2 2 Uhr.

Lebt wohl, alle recht herzlich in der Schweiz

Euer Karl Jauslin.

Jetzt kann ich's schon machen, Euer Geld tut mir weh, ich will lieber darben, als sauer verdientes Geld annehmen. Tausendmal Dank, Jhr guten Lieben. Dank. Dank. Gott lohn es Euch durch mich dereinst

KJJ.

Stuttgart, 2. August 1871

Liebe Mutter u. Geschwister!

Der Preis ist errungen
 Das kämpfen ist aus
 So freut Euch Jhr Lieben
 Mit mir auch zu Haus!

So nun habe ich Ferien, hab mich geschunden u. geplagt schrecklich, bin dabei mager u. schwach geworden, aber wohl auf u. gesund geblieben mit Gott. Die Prüfung ist vorbei, die Preise verteilt, ich bin ein gemachter Mann. zwei Dukaten im Wert von 25.-Fr. u. was mehr wert ist als sie, eine grosse silberne Medaille mit dem Bildnis König Karls v. Württemberg, auf der einen Seite, war der Lohn für mein schinden u. plagen. Gewiss viel, in so kurzer Zeit, wo viele Jahre lang da sind, ohne etwas zu kriegen. Ich habe eine grosse Freude darüber. Ihr seht, dass ich nicht der schlechteste Schüler bin. - Morgen Donnerstag dürfen die besten der Kunstschule nach Rothenburg, acht Tage, aus den Mitteln der Anstalt bezahlt. Es ist etwa 20 Std. von Stuttgart in Baiern an der Dauber, wo die Schlachten geschlagen wurden bei Königgrätz, Sadowa 1866 gegen Oestereich. Ich gehe mit, obschon ich noch lieber auf die Berge ginge. Ach es ist so eng in der Stube u. der Geist fliegt so weit! - Schreibt mir auch bald wieder, recht bald, habt lange warten müssen. Ich wollte nicht schreiben bevor ich die Prüfung bestanden. Jetzt ist's vorbei. Heil u. Ehre mit Gott mir geworden. Ein braver Sohn der Schweiz.

Auf glückliches Wiederseh grüsst Euer Sohn u. Bruder

Karl Jauslin.

Gesiegt, gesiegt o welch ein herrlich Wort
 O wären nur die Sorgen u. alles Leid auch fort
 Noch gibt es viel von Trübsal u. Beschwerden
 Doch die auch gehen fort u. andre Zeiten werden
 Nicht ferne sein, denn sie werden auch erscheinen
 Dann dürfen wir uns froh in Freud u. Glück vereinen
 Das gibt ein Wiederseh'n, so lieblich wie auf Erden
 Wenn einer kehret heim, nicht viel gefeiert werden
 Lebt wohl u. denket mein u. dankt, dass ich geblieben
 Der Kunst u. mir getreu u. Euch zu Haus ihr Lieben

Karl Jauslin.

In einem Brief vom 11. August 1871 meldet er seine Rückkehr nach Stuttgart..... Die Harstreise war ergiebig, nur musste man schaffen, dass das Wasser über einem hinunter lief. Ich machte 27 Ansichten, mehr als die andern, fleissig u. gut, hab da schon wieder den Vorrang. Der Professor gab mir oft Cigarren u. Bier, hielt mich in Ehren. Ich danke ihm dafür. - Von Rothenburg mussten wir 6 Std. laufen bis zur Eisenbahnstation, wo wir um 1 Uhr ankamen u. dann abends 11 Uhr in Stuttgart waren. Ich war sehr müde u. schläfrig, hatte mich erkältet u. Zahnweh. Und doch will ich Euren Brief nun sogleich beantworten..... verbeleihe Euer lieber Sohn u. Bruder mit vielen Grüssen

Karl Jauslin.

Stuttgart, 24. August 1871

Liebe Mutter u. Geschwister!

...nachdem er für eine Geldsendung gedankt u. der Mutter zum 51. Geb. gratuliert, fährt er fort: "Nach Hause komme ich nicht, lange nicht; die Ferien sind bald vorbei u. dann geht die Schule wieder an, obschon ich jetzt schon immer studieren muss. Gerne hätte ich gestern schon, an der lieben Mutter Geburtstag geschrieben, aber da musste ich fort, morgens 1/2 5 Uhr schon nach Markgräffingen 4 Std. von Stuttgart, für die Herren Hallberger den Schäferlauf zu zeichnen. Das ist ein Fest wie in Frenken- dorf das Eierlaufen. Schäfer u. Schäferin, altertümlich gekleidet, laufen barfus auf einem Stoppelfeld um die Wette. Die den ersten Preis erhalten bekommen goldene Kronen auf den Kopf u. einen Schafhammel. Ein Knabe u. ein Mädchen, beide so 18/20 Jahre alt erhielten die Kronen, sie liefen den andern beinahe 10 Schritte voraus. Es war wunderschön, wie sie gesprungen kamen, dies 20 Knaben u. 18 Mädchen. Alle erhielten ein Geschenk, Halstücher, Taschentücher u. s. w. Merkwürdig war, die Schönsten hatten gesiegt, ein ganz schöner Bursche u. ein schönes Mädchen. Nachher war Schäfertanz; da tanzten sie zu Dudelsack, Klarinet u. Geige; wunderlieblich, barfuss den Schäfertanz, ich habe noch nichts artigeres gesehen. Nachher kamen zwölf Schäferinnen die mussten Wasser tragen u. zwar frei auf dem Kopf in grossen Zubern u. springen bis zu einer grossen Stande, wie man sie beim herbsten braucht u. das Wasser hinein schütten. Wer zuerst ankam u. das Wasser nicht vorher verschüttete, erhielt einen schönen Schal. Eine kam wieder zuerst an, drei warfen den Züber nur einige Schritte vom Ziel weg, sie wurden ganz nass, das gab ein Gelächter. - Nachher tanzten alle herum, schwenkten ihre Beine hoch in der Luft, wie toll vor lauter Freude. Darnach zogen sie in der Stadt Markgräffingen herum, voran die Musik, dann Arm in Arm der König u. die Königin des Festes. Die andern folgten, zwei u. zwei tänzelten nach dem Takt der Musik. Es war ein herrliches, echtes, wahres Volksfest, wie sie nur noch in Deutschland u. in unseren Urkantonen gefeiert werden. Die Mädchen trugen nichts auf dem Kopf, die Haare hingen in zwei langen Flechten mit Bändern über den Rücken, weisse Blusen, um die Taille ein handbreites Koller, ein niedliches weisses Schürzchen u. einen kaum bis über die Knie reichender Rock, faltig u. weit, rot, grün, blau, gelb, mit zwei Zoll breiten Goldborten. Dazu weisse Strümpfe mit roten Nesteln u. Lederschuhe, wie man sie früher trug. Die Knaben trugen weisses Hemd, feuerrote Hosenträger, einen grünen handbreiten Gurt u. kurze bis an die Knie reichende Samthosen (schwarz) weisse Strümpfe, Lederschuhe, rote oder grüne Nestel. Das ist das Fest. - Ich kam erst nachts heim, hatte viel gezeichnet, das Rathaus, die Kirche, innen u. aussen, den Festplatz, Schäfer u. Schä-

ferin, kurz, das ganze Fest. Es war vor der Stadt u. der Platz ziemlich lang zum springen, mit Freibühne u. Festhütte. Es waren tausende von Zuschauern u. weit her gekommen. Schade, dass Jhr's nicht sehen konnten. Jhr hättet Freude gehabt. Da ist nichts von Lauferel, alles ging recht heimelig von statten, den ganzen Nachmittag. - Jch bin nun wieder in Stuttgart u. zeichne das Fest für "über Land u. Meer". Glück auf dazu! Bin gesund u. wohl u. danke Euch recht vielmal für Eure Güte u. das Geld, das ich brauche es so nötig für Kleider u. Schuhe. Gott möge auch Euch gesund erhalten u. wohl. Mit herzlichen Grüßen an Mutter u. Schwestern

Euer Karl Jauslin.

An mi Müeterli in der Schwiz.

Es Müeterli im Schwizerland
 Got über Gäld u. Guet
 Si dänkt an d'Färni unverwandt
 Was ihre Suhn au tuet.

Si süfzget u. si grint u. chlagt
 "Wie isch mi Suhn so färn
 Was dä nit alles Lyde träit
 Jch hät in bi mir gärn.

Er fühlt kei Hunger, fühlt kei Durst
 Wenn er nur schaffe cha
 O weh, mi arme lieb Burst
 Dass niem dir hälfe cha!

Läb wohl, läb wohl, 's isch alles guet
 Lieb Müeterli heb Dank
 's got alls vorbi, in Gottes Huet
 Bini stets froh u. frank.

Dänk i an di, an Bärg u. Hus
 An Schwestere lieb u. Glück
 Do isch mi ganzi Stärki us
 Und i möcht zuenech zruigg.

Es cha nit sy u. darf nit sy
 Läb wohl mis Vaterland
 Vill tusigmole dank ich dir
 Mit Härz u. Mund u. Hand.

Gott sig mit dir u. sig mit mir
 Dank ewig für di Güet
 Es tuet mer weh, fast gryni schier
 Läb wohl, Er eus behüet.

Mit vöelen Grüßen Dein Sohn

Karl Jauslin.

Brief vom 26. Sept. 1871

.... Die Ferienzeit ist nun vorbei, nächsten Montag geht die Schule wieder an. Wäre nur der Winter schon vorüber, da gibt's etwas durchzumachen. Aber vorbei geht ja alles, auch dies u. bald lacht die Frühlingssonne wieder. Jch brauche immer viel Geld zum Studium, dann für Rahmen, Papier, Bleistift u. alles mögliche. Muss immer auch für Eure

Hilfe danken u.auf später vertrösten. Aus Stuttgart nicht viel Neues. Der Königin silberne Hochzeit wurde gefeiert letzte Woche Mit Fackelzug u.Musik.Es waren 6-7 Tausend Fackeln u.Laternen am Zug ein ganzes Feuermeer, Reiter u.Fahnen, von einer unabsehbaren Menschenmenge begleitet. Sie zogen in den königlichen Schlosshof u.sangen die "Wacht am Rhein". Der König u.die Königin dankten, dann ging's zum Ball in die Königshallen. Das war schön, aber ich hatte lange Zeit. - Das Militär wird alles preussisch gebleicht mit Pickelhauben, rot u.gelb u.blau Uhlanen, sieht recht schön aus, wenn sie nur nicht so stolz wären, haben scheinets das Jahr 66 ganz vergessen, wo sie auf alles preussische geschimpft haben. Manche Zeitungen in Stuttgart sagen es ganz unverhohlen, gerade wie es unsere Schweizer Zeitungen auch machen. Mich wundert nur, dass es geht. Aber der König ist eben den Preussen nicht hold, hat sich lange gesträubt gegen die fremde Tracht, musste aber nachgeben. Man meint, es könnte bald wieder Krieg geben. Doch das ist Cotte Wille. - Ich bin gesund u.grüsse Euch alle herzlich

Karl Jauslin.

Stuttgart 14.Dez.1871

Liebe Mutter u.Schwestern!

....Es ist hier nun furchtbar kalt.Meine Fenster sind schon wochenlang gefroren, so auch das Waschwasser, muss es am Morgen auffrieren. Gehe ich dann am Morgen fort, durch die Strasse Stuttgarts, über den Königsplatz nach der Neckarstrasse zur Kunstschule, so sind Haar u.Bart mit Duft überzogen, schneeweiss. So auch die Raben. Sie laufen einem wie Tauben an den Beinen herum, ganz ungeniert. Es ist sehr interessant, wie sie zu hunderten einem Mann oder einer Frau nachlaufen u.um den Kopf fliegen, wenn sie ihnen Brot streuen. Man kann die ganze, weiss duftende Bande, durch die ganze Stadt locken, auf diese Art, die mir ganz neu ist. Ich bin das erstemal sehr überrascht gewesen, als ich es sah. Die armen Tiere finden eben nichts, da der Schnee alles deckt. - Jetzt ist bald Weihnachten u.dann Neujahr. Ich wünsch Euch zum voraus bessere Zeiten u.eine still vergnügte Weihnacht.Jhr habt dann wenigstens warm, was nicht alle Tage ist, u.bei Euch der Fall sein wird. Ich denke gar oft an die Mutter, die so allein zu Hause frieren wird, an den fernen Sohn denkend u.für ihn betend, dass es ihm gut gehe möge, was er brauchen kann. Ja, lieb Mütterlein, Gott wird's wohl machen für uns alle, wenn es sein Wille ist u.wir gesund bleiben. - Weihnachten wird still werden für mich. Mein Zimmergefährte meint zwar, ich solle nach Wangen mit ihm zu seiner verheirateten Schwester kommen, wo ich im Sommer öfters war. Aber ich schlug es aus, ich will allein

sein, dass ich an Euch denken kann, dass wir wenigstens geistig beisammen sind. Ich kann einmal nimmer lustig sein, wo ich auch Euch kämpfen weiss. Da bleibe ich lieber zu Hause. Vielleicht, dass dann mein Zimmerkollege Holz bringt zum heizen, um wie er sagt, mir warm zu machen, wie schon einigemale am Sonntag. Er ist sehr mitleidig u. hat ein gutes Herz. Er weinte schon über mich, wenn er sah, wie ich hungernd u. frierend da sass u. studierte u. noch zufrieden war, er konnte es nicht begreifen u. es trieb ihm das Wasser in die Augen. Ich aber dachte an Euch, Ihr Lieben. In der Ferne weiss man erst, was ein Heim ist. - Mein guter Freund hat auch niemanden mehr, als die verheiratete Schwester. Vater u. Mutter sind tod. Er steht allein. Ich habe ja auch keinen Vater mehr, aber Dich liebe Mutter. Du meintest oft, der Vater hätte länger am Leben bleiben können, wenn es ihm möglich gewesen wäre, sich besser schonen zu können von Waldenburg her. Das ist irrig. Leute, die die Gliederkrankheit gehabt haben, behalten fast alle trotz dem schonen, den Keim zur Auszehrung oder Wassersucht davon. Er hat, wenn man's genau ansieht, noch sehr lange gelebt. Ich weiss diese Sachen daher, weil wir im Militärspital Anatomie haben, sezieren toter Menschen um die Muskeln zu studieren u. die Knochen. Eben hatten wir wieder einen solchen Körper auf dem Tisch. Der ist vom langen Liegen an der Krankheit ganz wund u. entzetzlich mager. Der Doktor schneidet Stück für Stück von ihm los u. erklärt es uns. Es ist sehr angenehm, den Toten mit offenen Augen da liegen zu sehen, die Zähne übereinander gebissen, das Gesicht gelb wie Wachs mit dem schwarzen Bart. Die eine Hälfte des Leibes bis auf die Knochen losgeschnitten, die andere noch mit Fleisch u. Haut überzogen. Es ist ein eigenes Ansehen, doch man gewöhnt sich an alles. Der Mensch hat vielleicht im Leben so wenig genützt, jetzt nützt er uns mit seinem Körper noch im Tode. Man lernt viel im Leben, was manchem nicht träumt. Muss angestrengt in die Schule gehen bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr in das Politechnikum, vorgestern war Vorlesung im Königsbau über den Maler Albrecht Dürrer. Da sah ich den König Karl von Würthenberg u. Königin Olga in nächster Nähe. Sie folgten auch dem Vortrag. - Schreibt mir bald wieder, wie's bei Euch geht. Frohe Weihnacht! Neujahr!. Lebt wohl, gesund u. zufrieden, Ihr alle meine Lieben die liebe Mutter, Emme, Lina u. Berta.

Euer Sohn u. Bruder

Karl Jauslin.

1872 - 1873.

1872 Schon ist Weihnachten da. Jch bin Gott Lob gesund u. wohl, wie ich Euch auch wünsche. Es ist recht kalt, aber mein Kollege, Herr Kutzel sorgt für Holz. Der hiesige akademische Künstlerverein hat mich zum Vorstand gewählt. Eine grosse Ehre, es trägt vielleicht nichts ein, aber es ist doch ein Zeichen, dass ich etwas wert bin u. gelte. Am letzten Samstag feierte der Verein u. die Professoren den Christtag. Wir hatten einen grossen Weihnachtsbaum mit vielen billigen Säckelchen, die nachher versteigert wurden u. das zu fabelhaften Preisen. Der Baum hatte eine Masse Lichter u. war so hoch wie das Zimmer. Das war ein herrliches Lichtmeer. Jch machte ein Gedicht dazu, das ich vortrug u. das allgemein Beifall fand, u. das bei Leuten die europäischen Ruhm haben, wie der berühmte Prof. Lübke, dem ich das Lied schreiben muss u. manchem anderen, jeder will es haben. Die Herren drückten mir alle die Hand. Sie sagten, sie hätten das von einem schlichten Schweizer nicht erwartet, was mich sehr freute. Jch sage den Herren ohne Umstände rundweg die Wahrheit, schlicht u. einfach, was mich sehr beliebt macht. Bin der Liebling des Direktor Maher. Aber die Schüler haben mich auch gern, sonst hätten sie mich nicht gewählt. An Ostern werde ich wahrscheinlich nach München gehen, damit es vorwärts geht. Jch kriege gute Empfehlungen. An Weihnachten u. jetzt habe ich recht lange Zeit nach Euch. Jch lebe sonst still u. einfach, am Sonntag gehe ich nie fort. Jch habe dann Wurst u. Brot. Jch esse gewöhnlich nur einmal im Tage u. das am Abend, ich esse dann ziemlich viel. Jch befinde mich ganz wohl dabei u. gesund, wünsche es gar nicht anderst, es nützte doch nichts. Jhr habt es ja auch nicht besser. Seit ohne Sorgen deswegen. Jch bin das Hungerleiden nun gewöhnt, bin gesund u. kann gut schlafen. Geld verdiene ich schon so viel, dass ich leben kann u. in die Schule gehen, die ich halt einigemal versäumen muss. Doch genug. Jch grüsse Euch alle recht herzlich u. wünsche Euch nochmals viel Glück zum Neuen Jahr. Gott mit Euch allen.

Euer Sohn u. Bruder

Karl Jauslin.

Stuttgart, 2. Jan. 1872

Liebe Mutter u. Geschwister!

Vor allem herzlichen Gruss zum neuen Jahr. Gott mit Euch allen! - Die Freizeit ist nun vorbei, sie war arg lang vier volle Tage dauert es in Württemberg. Jch bin froh, dass sie zu Ende ist. Eure letzte Geldsendung hat mir wohl getan. Jch ass wieder einmal eine Suppe u. trank ein Glas Wein. Das hat mich mehr erwärmt, als ein kalter Ofen. Aus dem übr-

gen Geld kaufte ich mir warme Schuhe mit Filzsohlen für's Zimmer, Kleider, Hut u. Ueberrock, den lasse ich mir aus ganz einfachem Stoff machen. Nun bin ich wieder ausstaffiert, es tut bald Not. Und ich will doch anständig gekleidet sein. - Mein Zimmergefährte liess es sich nicht nehmen, mir einen Weihnachtsbaum zu machen mit gläsernen Bildchen u. Kugeln. Das war lieb von ihm, da ich so allein bin. Ich hatte damals nichts als den Dank, doch ich werde es nicht vergessen. Am Weihnachtsabend zündete er die vielen Lichter am Baum an, o es war so schön. Wenn nur Jhr es hätte/ sehen können. So was freut einem immer wieder. Das war die Weihnacht bei mir. Im Geist war ich immer bei Euch. So auch am Neujahr. Ich war den ganzen Tag zu Hause, erst am Abend ging ich aus u. trank zwei Glas Bier. Um 12 Uhr ging ich zu Bett, so lang sass ich auf, bei Licht allein im Zimmer u. horchte wie musiziert wurde auf den Türmen Stuttgarts. Es wurden nämlich an Weihnacht u. Neujahr abends 9 Uhr u. 12 Uhr hoch oben alte Choräle geblasen, was recht herzerhebend u. feierlich in die reinen Lüfte drang, weithin im Tal hörbar, zu Gottes Ehre u. Dank, jedem Herzen, das fühlte, zur Erquickung. Während den Festtagen ging ich einigemale in der Stadt umher u. an Feuersee u. sah dort dem Schlittschuhlaufen zu, bis ich steif war. Ist aber immerhin recht intressant, denkt Euch einen Weiher, hier See, in der Grösse des mittleren von Arlesheim zugefroren, in der Mitte von Brettern eine Wirtschaft. Darum hunderte oder tausende von Menschen, hin u. her schleifend, in allen Windungen, blitzschnell aneinander vorbei, Herren u. Damen, Arm u. Reich u. der Lärm u. das Gejole u. Geschrei, die vielen Farben der Uniformen, gelb u. rote Ulanen. Jhr hättet gewiss auch einige Minuten Unterhaltung gehabt an dem Treiben. Nur war es recht kalt. Jetzt hat die Kälte abgenommen, es hat geregnet u. ist dafür nun furchtbar glatt, dass man auf den Strassen fast nicht gehen kann. Sonst bin ich gesund u. schliesse, auf Wiedersehn in später Zeit mit herzlich freundlichem Gruss

Euer Sohn u. Bruder

Karl Jauslin.

Stuttgart, 26. März 1872

Liebe Mutter u. Geschwister!

Ja wahrlich, lange habe ich nicht geschrieben, war allerdings krank, nun ist's wieder gut. Meine Arbeiten sind fertig u. abgeliefert. Ob ich Preise kriege, weiss ich noch nicht, nur dass ich nicht die schlechtesten Arbeiten habe. Die Schüler haben mir gratuliert dazu. Nun wollen sehen, die nächste Woche wird es jedenfalls bekannt u. wenn es so gut ausfällt, komme ich dann im Mai ein paar Tage heim. Hab alle Hoffnung dazu, doch wie Gott will, 's ist schon manches anders gekommen, ich

bin gefasst auf alles. Habe mich geplagt u. auf's äusserste geschunden, bin ganz müde davon. Erholung täte mir gut. Am Palmsonntag war es hier schön, aber am Montag alles mit Schnee bedeckt. Doch hält er nicht an, es wird doch endlich grün. - Hier kommt nun die Fasnacht, nicht wie in Basel. Es gibt nur Bälle, sonst ist alles ruhig. Mit dem Geld wird es jetzt schon gehen. Ich kann dann in den Ferien wieder tüchtig schaffen, u. mich dabei erholen, dann wird's besser werden. Hier gibt es nun anderes Gewicht u. Mass, wie bei den Franzosen, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Lt. u. kostet mehr. Alles ist schrecklich teuer in Stuttgart. Kost u. Logis, das macht die Vergrösserung der Stadt, als Residenz. Die Häuser wachsen wie Pilze aus dem Boden, 5-6 Stock u. alles Riegelwände, furchtbar leichtsinnig. Ich gedenke nicht mehr darin zu wohnen. Beim geringsten Erdbeben, stürzen sie über den Haufen, es ist gar nichts anderes möglich. Es ist manchmal kaum ein Dach über dem Haus, so ist der untere Teil schon bewohnt, mit Bäcker, Fleischer oder Wirt, oder andern Leuten. Es kann in Amerika nicht leichtsinniger u. schneller zugehen in bauen u. bewohnen, wie hier, man macht sich keinen Begriff davon.

Offiziere u. Generäle sieht man hier, wie geschneit herumlaufen, aus hier u. aus Berlin, in den prächtigsten Uniformen. General Werther, der Belagerer von Belfort, war auch hier u. hielt eine Anrede an das Volk von Württemberg, die ich auch angehört habe. Haben aber nicht Hoch gerufen, wie die andern, ich lieb solche Sachen nicht. Sie wollen uns ja auch einmal in den Sack stecken, wie sie sagen. Aber, wahrlich, so schnell doch nicht, es müssten da schon noch andere kommen, was jedoch Gott verhüten möge! Es führt der Krieg nie zum Guten. Aber der letzte war der Krieg von 1870-71 nicht. Doch genug davon. - Der Weltuntergang ist profesezeit, im Maien, der alte Unsinn. Es werden sogar Büchlein darüber herausgegeben. Man sollte so etwas verbieten dürfen, das nur auf das Geld der Leute hinauszielt.

Habe schon vor längerer Zeit an zwei Bekannte in Basel geschrieben, Herrn N. um meine Storrenskitzen, die ich in seinem Atelier zurück liess bei meiner schnellen Abreise u. Herrn L. um Kacheln, die ich gemacht. Ich hätte sie gern hier ausgestellt. Aber beide der Herren gaben mir keine Antwort. Dagegen schreibt mir jedesmal bei den Geldsendungen der Stationsvorstand von Muttens ein paar freundliche Worte auf das Zettelchen, das mit geht, was mich herzlich freut. Ich lasse ihn auch grüssen u. nun Adio mit freundlichem Gruss

Karl Jauslin.

Stuttgart, 8. April 18 72

Liebe Mutter u. Geschwister!

Wie ich Euch von Strassburg aus geschrieben habe, war ich dort zur Einweihung der Universität. Konnte leider nicht, wie gehofft, zu Euch

kommen, da allerhand dazwischen kam. Jhr habt vergeblich gehofft u. erwartet. Nun bin ich wieder in Stuttgart u. habe Euren Brief vorgefunden. Jch bin die ganze Woche fort gewesen, in Karlsruhe u. Strassburg. Es ist so wie es im Liede heisst: O Strassburg, o Strassburg, du wunderschöne Stadt. Und darinnen müssen die Soldaten sein, heisst es u. ist es auch. Da wimmelt es von Militär beinahe so viel wie Einwohner. Ulanen, Dargoner, Jnfanterie u. Husaren. Es ist aber auch sehr notwendig; denn die Stimmung ist sehr gedrückt u. gespannt. Sie wollen halt keine Deutschen werden, die Elsässer, u. man sieht nur finstere Gesichter. Die jungen Leute sind fast alle fort, man sieht nur Frauen u. ältere Männer, die anderen sind zum französischen Militär. - Von der Zerstörung sieht man noch vieles, ganze Stadtviertel sind noch Ruinen u. es ist seltsam, die goldenen Schriften zu lesen an den Haustüren von den Geschäften, innen ist alles Schutt, öd u. leer. Doch wird eifrig gebaut, viele Häuser stehen wieder da, schöner als je. Aber viele der alten sind verödet, die Leute sind eben fort. Das Münster ist das wundervollste, was man sehen kann. Schöner als das Basler Münster. Erst noch während der Beleuchtung, das war unvergleichlich feenhaft. Denkt Euch, hoch, zu oberst am Turm, wo das Kreuz ist, ein Feuer, weit hin sichtbar, bald rot, bald grün, in allen Farben leuchtend, dann die ganze Pyramide oder der Helm taghell, von innen strahlend in so vielen Farben. Jedes Fenster, jede Terasse u. Altane mit unzähligen Lichtern beleuchtet, gleich flimmernden Sternlein am Himmel. Der gewaltige Dampf, der dies ausströmte, hüllte den wunderbaren Bau in einen durchsichtigen Schleier, so habt Jhr ein Bild oder einen kleinen Begriff von der Herrlichkeit dieser Beleuchtung. Ungeheure Menschenströme wogten auf u. ab, bewundernd u. staunend u. auch neidisch u. falsch. - Jch war bei den Einweihungsfeierlichkeiten überall zugegen, ich kriegte Eintrittskarten, wie die Studenten als Festgosse, konnte daher sehr viel zeichnen, was jedoch keine leichte Aufgabe war, musste mich eben nicht genieren u. drauflos kratzen, dass es eine Art hatte. Im kaiserlichen Schloss war der ganze grosse Hof mit einem Zelt überdeckt, blau, weiss, schwarz mit goldenen Sternen, Jnnschriften u. Girlanden. Offiziere, Fürsten u. Generale waren anwesend, in der buntesten Weise. Es hatte nicht jedermann Zutritt, das könnt Jhr Euch denken, u. nur die Vornehmsten konnten hinein, es waren gut so 2-3000 Menschen beieinander. Die Studentenschaften aller Nationen mit ihren Fahnen u. Säbeln, herrlich anzusehn, wie Ritter aus alter Zeit, mit Samtrock u. wallenden Federn auf dem Barett, Stulpenhandschuhen. Die Professoren hielten Reden, die Musik spielte, wie ich noch nicht bald etwas schöneres gehört habe. Als das vorbei war, ging's in den Festsaal zur Tafel. Aber dieser Lärm, diese Lustbarkeit zu beschreiben ist unmöglich. Gezeichnet habe

ich's, Jhr werdet es in "Ueber Land u. Meer" dann sehen. Am Dienstag ging alles mit der Eisenbahn nach Baar in den Vogesen, ungefähr 18-20 Stunden von Strassburg weg, zum wallfahrten ins Kloster der heiligen St. Ottilie. Das Kloster liegt wie eine Burg hoch oben auf dem Berg zwischen Himmel u. Luft, tief unten Tannenwäldchen, endlos, stundenlang sich hinziehend; tief in den Tälern Burgen u. Ruinen. Und dann diese Fernsicht, die ist einzig schön, unvergleichlich, so weit man sieht, nichts als Ebene, bis an den fernen Schwarzwald. Selbst aus dieser Weite sieht man noch, ohne Fernglas, das Münster von Strassburg aufragen. Das ist ein Beweis von seiner kolossalen Grösse. Jch war im ganzen Kloster, in Küche u. Keller. Die Nonnen kredenzt mit mürrischen Gesichtern Wein u. Brot u. Bier u. der Abt war in Verzweiflung ob der vielen Gäste. Ueberall Menschen, Tische u. Stühle, das war ein Leben, wie das Kloster schwerlich viel gesehen hat. Man war vergnügt, es war eben ein Freudentag in Ehren. Jch habe nur gezeichnet u. bin fleissig gewesen. Jch hab an die Schweiz u. an Euch gedacht. Bei Euch ist's doch auch schön, ja wohl, u. die Menschen sind dort auch anders. Hier im Elsass sah man nichts als wüste, hässliche Gesichter bei Jung u. Alt. Es ist auffallend, aber es scheint auch da die bessere Klasse fort zu sein oder sie hat sich versteckt u. nicht gezeigt. Das Essen u. das Logis war alles fürchterlich teuer, doch darüber dann mündlich. Jch war 6 Tage in Strassburg u. zwei in Karlsruhe, das lange nicht so schön ist. Nun bin ich, müde vom langen fahren, wieder in Stuttgart u. zeichne die ganze Geschichte, auf Holz, für "Ueber Land u. Meer". Es muss gut werden. - Jhr hättet alles bereit gemacht, um mich zu empfangen, schreibt Jhr. Das freut mich von Herzen. Und die liebe Mutter habe sogar Backwerk bereitet. Dank Jhr tausendmal. Bin bis jetzt nur ein undankbarer Sohn gewesen gegen Euch. Doch es wird besser werden. Wann ich komme, weiss ich noch nicht, aber ich denke doch auf Pfingsten. Da bin ich ja 30 Jahre alt, da möchte ich bei Euch sein. Jedenfalls schreibe ich vorher Tag u. Stunde meines Kommens. u. nun Adiö Jhr Lieben in der Schweiz. Es grüsst von Herzen Euer Sohn u. Bruder

Karl Jauslin.

Stuttgart, 24. April 1872

.... So nun ist die Prüfung vorbei u. ich habe 2 Preise erhalten u. eine erste Belohnung für meinen Fleiss, 5 Dukaten. Leider brauche ich das Geld noch so nötig. Der Frühling ist eingezogen in Stuttgart u. Umgebung u. wohl bei Euch auch. Auch in meine Brust zog er ein, aber nur in halbem Glanz u. Freude. Habe eben auch bittere Tage gehabt, die Jhr nie ahnt. - Das Examen ist gut gelungen. Wäre so gerne von

Strassburg schnell heim gekommen. Im Mai, wenn es geht. Erschreckt aber nicht über meine Magerkeit, da ich manchmal 2-3 Tage rein gar nichts gegessen. Es ist vorbei. Ich habe eine gesunde Natur, wie die liebe Mutter um vieles auszuhalten. Gott mit mir u. Euch. Ich gehe noch immer in die Schule, kann noch nicht austreten, muss noch den ganzen Sommer bleiben, so zwei Monate. Da ich immer einen halben Tag für Herrn Hallberger arbeiten muss, um leben zu können. Adjö, auf baldiges Wiedersehen

Euer Sohn u. Bruder

Karl Jauslin.

Stuttgart, 30. Mai 1872

.... Vergeblich gehofft u. gewartet, es tut mir leid, dass ich nicht kommen konnte, es kam da allerlei dazwischen. Hauptsächlich die Strassburger Zeichnungen machten mir zu lange zu schaffen. Dann hielt mich das Regenwetter ab, zu kommen; denn hier hat's schon wochenlang ununterbrochen geregnet, gehagelt, so dass alle Tageschauerhafte Berichte bekannt werden, über die Verheerungen, die es gegeben hat. Der Neckarfluss riss in Kannstadt die Badeanstalt mit sammt der soliden Brücke weg, so dass niemand mehr über den Fluss konnte u. die halbe Stadt unter Wasser stand. In Oestreich soll es noch ärger sein, da sollen viele Menschen ums Leben gekommen sein u. hunderte von Häusern eingestürzt. Auch in Stuttgart stürzte eines zusammen wegen schlechter Bauart, es war ganz neu, glücklicherweise noch nicht bewohnt, nur am Tage waren Arbeiter darin, gestern Nacht fiel es zusammen. Ich habe's selbst gesehen, es sah sehr malerisch aus. So wird es später andern u. leider bewohnten Häusern gehen, es stehen schon jetzt solche, die 6 Stock hoch, ganz krumm u. schief. Das kann einmal was absetzen. Sind eben alles Spekulationsbauten u. furchtbar leichtsinnig hingestellt. - Ich bin gesund u. wohl u. es freut mich, dass Ihr es auch seit. Kirschen hat's hier schon viel u. das Wetter ist wieder besser. Fritz Palmer ist gestorben, das het mich sehr überrascht. Aber so geht es eben, einer um den andern verschwindet, bis auch uns dereinst die Reihe trifft. So ist der Weltlauf mit Gott. Freundliche Grüsse an Euch alle u. an Herrn Wagner u. Gisin.

Adje auf Wiedersehen!

Ich komme am Samstag den 1. Juni, abends 7 Uhr in Basel auf dem badischen Bahnhof an u. dort gehe ich nach der Zentralbahn nach MuttENZ mit dem letzten oder 8 Uhr Zuge. So dann sehet wir uns wieder.

Karl Jauslin, Maler.

Ludwigshafen, 5. Juni 1872

Jhr Lieben zu Hause!

Seit letzten Montag bin ich nicht in Stuttgart, sondern am Rhein in Ludwigshafen, in Mannheim, Speier, Worms u. Heidelberg. Für einen Fabrikbesitzer in Ludwigshafen aus Stuttgart, muss ich seine Bauten u. Gruppe der Arbeiter zeichnen. Es wird gut bezahlt. Schön ist's am Rhein, da fahren die Dampfschiffe hin u. her, wie in Basel die Fähre. Der Rhein ist doppelt so breit wie in Basel, ein stolzer Strom. Muss sehr nobel leben was Geld kostet. Hab diesmal jedoch genug bei mir. Jch hätte Euch gerne schon geschickt. In einigen Wochen dann, wenn mich der Herr bezahlt. Sonst bin ich gesund u. wohl, wenn nur die Firlefansereien nicht wären, die man nobel lebend sich gefallen lassen muss. Komplimente machen u. solche Dummheiten, das ist mir in der Seele zu wider, doch es muss eben sein. (Mit Narren wird man auch ein Narr). Adje, Gott hilft. Es ist seine Hand die mich leitet. Nach meiner Rückkunft nach Stuttgart kann ich durch Verwendung Herrn Gürtes nach Wien u. der Türkei, nach Semelin u. Belgrad u. bekomme alle Tage 20.-Fr. zum leben. Ist das nicht schön? O wenn Jhr's nur hättet! Doch ich werde sorgen, dass Jhr's auch besser bekommt. - Habt Jhr den Artikel im "Landschäftler" gelesen, über mich? Man schickte ihn mir. Jch schreib ihn Euch ab, ganz, wie er ist: "Dem Bund wird aus Stuttgart geschrieben, gewiss freut es ihre Leser, zu vernehmen, dass einer unserer Landsleute, Herr Karl Jauslin aus Muttenz, Baselland, hier als Zeichner u. Maler allgemein Anerkennung findet. Lassen sie mich vor allem als Beweis von seiner Tüchtigkeit die Tatsache anführen, dass der allbekannte, weltberühmte Kunsthistoriker, Prof. Lübke unsern Landsmann als Zeichner für seine neu verbesserte Auflage, sowie für seine neue Ausgabe der Kunstgeschichte in verbesserter Auflage, so wie für seinen verbesserten Kunst atlas engagiert hat. Er ist mit seinen Leistungen vortrefflich zufrieden. Vor dem deutsch-französischen Kriege hatte Jauslin längere Zeit in Basel als Dekorationsmaler gearbeitet u. in den Freistunden besonders in Blumen u. Landschaften zeichnen u. im kopieren alter Ofenbilder sich wacker geübt. Er ging auch mit dem Plane um, einen schweizerischen Bilderbogen heraus zu geben, allein der Mangel finanzieller Mittel legte sein unerbittliches Veto ein. Jauslin wendete sich zwar an eine hochstehende Persönlichkeit u. reichen Industriellen um Unterstützung für das Unternehmen, erhielt aber zur Antwort: Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. Diese Worte zündeten, sie waren auf fruchtbares Erdreich gefallen u. der junge, strebsame Mann wird sie nie wieder vergessen. Im Jahre 1870 suchte "Ueber Land u. Meer" tüchtige Künstler, die für die Kriegsgeschichte gut komponieren konnten.

Unser Freund las zufällig die Anonce, entwarf schnell eine Schlacht bei Wörth auf Papier, schickte sie nach Stuttgart u. erhielt von Herr Hallberger umgehend die Antwort, er möge sofort kommen. Jauslin folgte der Einladung u. arbeitet jetzt im Hause des Herrn Hallberger in freien Stunden für "Ueber Land u. Meer", "Illustrierte Welt", u. andern illustrierten Blättern. In genannten Blättern sind von ihm u. a. folgende Bilder erschienen: "Waffenstrecken der französischen Oostarmee an der Schweizergrenze", "Lagernde Franzosen bei Verriers", das St. Jakobsdenkmal, "das Ballfest des Künstlervereins", Bergwerk in Stuttgart. - Auf der Wiener Ausstellung befindet sich von Jauslin ein "Stillleben", ein ausgezeichnetes Bild. Seit zwei Jahren besucht er die hiesige Kunstschule, hat sich an derselben die Gunst des Direktors, der Akademie u. sämtlicher Lehrer erworben u. mehrere 1. Preise erhalten. Von hier beabsichtigt er nach München zu gehen, dort die Pitolsschule durchzumachen u. sich dann ausschliesslich auf die Historienmalerei zu verlegen. Die Schweiz, an der er mit treuer Vaterlandsliebe hängt, dürfte ihn in kurzer Zeit zu ihren besten Künstlern zählen." | - Das ist's, nun muss ich enden, die Zeit eilt. Adje, am nächsten Sonntag bin ich wieder in Stuttgart. Wenn Jhr schreibt, so nur dorthin. Ehe ich nach Wien gehe, schreibe ich noch vorerst. Adje, Adje Jhr Lieben, ich grüsse Euch viel tausendmal, mein liebes Mütterlein u. meine braven Schwestern. Gott sei mit Euch.

Karl Jauslin.

9. Sept. 1872

....Gesund u. gut in Stuttgart angekommen, grüsse ich Euch etwas spät. Jch wusste nichts neues u. schwieg. Herr Hutzel hatte eine rechte Freude u. die Herren Hallberger waren sehr zufrieden mit meiner Arbeit. Nach Metz werde ich in den nächsten Tagen müssen, was ich Euch dann schreibe. Wahrscheinlich gehe ich das Spätjahr noch nach München, wo ich endlich meine Studien vollenden kann. Jch kann Euch immer nur noch danken für Eure Güte u. es freut mich, dass unser Ländchen so offen u. klar mit Freuden über das Streben eines Mitbürgers erfüllt ist. Die Landschaft ist von jeher das offenste u. aufgeklärteste Völkchen gewesen der Schweiz u. es hat's jetzt wieder bewiesen. Mein Streben gehört Euch u. ihm. In mir soll der Fremde sehen, was der Schweizer vermag, mit Gott vorwärts. -

Adje ihr Lieben im lieben Schweizerland. Adje u. bleibt gesund u. wohl, dass wir uns dereinst wiedersehn. Viele, viele Grösse von mir u. Herrn Hutzel

Karl Jauslin, Maler.

Stuttgart, 5. Okt. 1872

....Jhr werdet denken, wann ich nach München gehen werde. Jch sage Euch nur, dass ich noch nicht gehe, sondern die Studien hier fortsetze u. erst später München besuchen werde. Das freut meinen Zimmerkollegen. Seine Anhänglichkeit ist rührend. Jch werde wieder mein möglichstes tun um vorwärts zu kommen, u. die Schule fleissig besuchen. - Was eine Heirat mit Fr. ... betrifft, von der Jhr mir schreibt, lehne ich ab. Jch bedaure das Fräulein, dass sie sich in mich verliebte u. krank ward. Mich trifft keine Schuld. Jch war kalt gegen sie, wie gegen alle Frauenzimmer. Jch liebte nur Eine. - Mein Blick ist auf das Ewige gerichtet, was unsterblich ist u. nicht auf schwache Menschen. Der Herr segne mich u. lasse mich mutig ringen. So sei es. - Es hat hier geschneit u. ist kalt. Wegen dem Nervenfieber bin ich nicht wenig in Unruhe um Euch. Gott möge Euch schützen u. auch mich. Mit vielen Grüßen Euer Sohn u.

Bruder Karl Jauslin.

Als Karl nach dem Kriege auf den Rat der Herren Hallberger die königliche Hochschule besuchte, hatten die Herren versprochen ihn zu unterstützen durch Vorschuss u. Arbeiten. So musste er oft die Schule versäumen, was ihm erlaubt wurde, weil er so fleissig war, um da u. dorthin zu reisen für Aufnahmen für ihre Blätter zu machen. Um nicht zu viel Vorschuss nehmen zu müssen, arbeitete er auch sonst in der freien Zeit für das Haus. Er sollte sich hauptsächlich in Holzzeichnen u. Kupferstechen ausbilden, um als Arbeiter dem Hause zu dienen. Einmal so weit, wollte sich Karl auch im malen zum Meister ausbilden, nahm Malstunden u. alles, was man auf der Schule lernen konnte. Alle Entbehrungen ertrug er, um vorwärts zu kommen. Nach dem zweiten Examen, das auch gut ausgefallen war, wollte er aus der Schule austreten, die Schulabverdienen u. dann in München seinen Herzenswunsch erfüllen, Historienmaler zu werden.

Stuttgart, 2. Aug. 1872

.... Es ist jetzt möglich, dass ich längere Zeit nicht mehr heimkomme. Mein sehnlichster Wunsch kann nun in Erfüllung gehen, mich zum Künstler auszubilden. Durch Armut, Not u. Kämpfe sind viele gross geworden. Auf vielmaliges Ansuchen des königlichen Direktors der Kunstschule in Stuttgart, mich weiter auszubilden u. nach meiner Erwiderung, dass es unendlich schwer sei, ohne Vermögen zu sein. Jch hätte gekämpft bis ins 30. Jahr, es könne aber nicht mehr so gehen, indem ich Leib u. Gesundheit so zugrunde richte. Entweder ganz der Kunst widmen, mit Unterstützung, oder ein armer Teufel zu bleiben, sagte er, ich solle mich irgendwohin in der Schweiz um Unterstützung, es sei Ehrensache fürs ganze Land, solche Leute auszubilden. Jch solle nur kühn schreiben, Zeugnisse u.

Schwizerdütsch.

Mis Schwizerdütsch, mis Schwizerland
 Will i vergässe nie
 Das wer im brave Ma e Schand
 Vor däm tet alles fliee
 Drum Heimatland, drum Schwizerdütsch
 Trotz Not u. Drang u. Stern u. Chrütz
 Muesch läbe hoch, muesch läbe hoch!

Die heimeligst' Sproch isch d' Schwizersproch

Die Sproch wird grad am Rhy
 Es tönt nit tief u. nit zue hoch
 Wo Alemanne si
 Hoch Alemann u. Schwizerland
 Mit Ehre bisch du uns bekannt
 Hoch Schwizerland, läb hoch!

Ne Alemann so gsund u. stark
 Jsch bieder, brav u. guet
 Vom rächte Schrot u. rächte March
 Nie d' Sproch vergässe tuet.
 Drum Schwizerland, drum Schwizerdütsch
 Mir nie meh ussim Härz vertwütscht
 Hoch lebe, lebe hoch!

Ne herti Rinde het ums Härz
 Der Alemann, doch weich
 Jsch's drunder au bi frömdem Schmärz
 Vor Falschheit wird er bleich
 Der Alemann, der Schwizerma
 Nie Schlächtigkeit vertrage cha
 Er biegt der Rugge nie.

So jetz mi Schwester, lies mer's guet
 Was i der gschriebe ha
 Jm frönde Land, läs guet
 Und dass i d' Sproch no cha.
 Läb wohl u. hoch die Schwizersproch
 Uf Wiederseh, läb hoch, hoch, hoch!
 Jch dänk der dra, läb wohl.

K.J. August 1872

Von Liestal wurde Karl wirklich ein Stipendium bewilligt (700.-Fr.)
 Das war viel für Baselland in jener Zeit, da es noch keine Kunstberflis-
 senen gab. Es freute Karl sehr. Doch war es zu wenig. Es war die Be-
 dingung daran geknüpft, später eine Stelle als Zeichnungslehrer im
 Kanton anzunehmen. So lehnte Karl ab. Die meisten Menschen ahnen nicht,
 was ein Studium auf einer Hochschule kostet. Als Würtenberger wäre
 Karl frei unterrichtet worden, als Schweizer musste er bezahlen u. er
 wollte Schweizer bleiben. - Es waren meist reiche Söhne auf der Hoch-
 schule, die kamen aber nicht so vorwärts. - Die Herren Hallberger
 gaben nun Karl Vorschuss zum weiteren Studium. Er hatte ein Zimmer im

Geschäft, wo er arbeiten konnte u. gönnte sich ein einfaches Mittagessen

Nach einem Ferienaufenthalt in der Heimat schreibt Karl: "Nun bin ich wieder in Stuttgart, aber schrecklich müde. Es ist prachtvolles Wetter u. recht schön hier, aber ich habe noch nie so gefühlt, unser Ländchen ist unendlich schön! Es hat mich ganz wehmütig gemacht. Man sieht es erst, wenn man die Lieben u. die Heimat verlässt, wie teuer einem alles ist. Es ist so fremd im fremden Lande u. so einsam. Tausend Dank für alle Eure Liebe.

Stuttgart, 29. März 1873

Liebe Mutter u. Geschwister!

Liebe Lina!

Ich war tief gerührt u. bin es noch über Deinen Brief, Lina. Er war wirklich schön u. edel geschrieben. Es tat mir so wohl, von Euch, hauptsächlich von Euch verstanden zu werden. Es war mir die grösste Freude, die Du mir machen konntest. Hab Dank, liebe Schwester, tausend Dank dafür. Und Dein Geld, ja Lina was soll ich sagen, brauchen konnte ich's aber es tat mir weh, so sauer verdientes Geld anzunehmen. Aber es soll Euch allen Nutzen bringen, so wahr Gott ist. - Lina, ich hab geweint, als ich Deinen Brief las, so hat es mich angegriffen, über Deine Liebe u. das Verständnis u. über das grosse Opfer, das Du brachtest. Immer u. immer wieder kommen mir die Tränen in die Augen, wenn ich daran denke, u. an das von früher, von Mutter u. Schwester Emma. - Doch es muss so sein, meine Wege gehen auf der Bahn des göttlich Schönen, der Bahn der Unsterblichkeit. Es ist das höchste Ziel des Menschen, viele sind berufen, doch wenige erwählt. Gott gab mir das Talent, den Trieb u. die Kraft dazu, es nicht mein, sondern sein Wille. Er wird es herrlich wenden. Nur im Kampfe geht's nach den Höhen. - Vor 14 Tagen wurde Würthenbergs Königsmutter begraben, sie war in der 90er Jahren. Es war sehr intressant. Eine unabsehbare Menschenmenge war da versammelt in den Strassen Stuttgarts. Fürsten, Prinzen, Herzoge u. Generale, Gesandte, kurz alle möglichen Herren zu Pferd, zu Fuss zu Wagen. Das ganze war begleitet von zwei Schwadronen Ulanen mit ihren Fähnlein, was sehr schön war, dazu die vielen wehenden Helmbüschel, ein schönes Bild. Die Grenadiere bildeten unter dem Geläute aller Glocken u. dem donnern der Kanonen durch die Hauptstrasse Spalier. Der Wagen, auf dem die Tote lag, war 15 Fuss hoch mit Blumen überdeckt u. sonst reich vergoldet. Oben war eine goldene Krone angebracht. Die Tote kam nach Ludwigsburg, zwei Stunden von hier, in die Familiengruft. Ich ging nicht hin, es war mir zu weit.

Seit letztem Montag ist hier ein Aufstand ausgebrochen. Die Geschäfte gehen nicht gut, es hat nur Unzufriedene. Nun glaubte sich ein Soldat

von einem solchen übervorteilt, es kam zu einer Schlägerei, bis hinaus auf die Strasse. Die Polizei, die dazu kam, war machtlos, der Soldat blieb halb tod liegen, alles am heitern Tage. Es gab einen Auflauf, Jm Nu war alles auf einander los, mit Steinen* u. Pfeifen. Man schlug die Fenster ein, entwaffnete die Polizisten (*Säbeln, Bajonetten, ein schreien) prügelte sie u. jagte sie in die Flucht. Es war eine wogende Menschenmenge, unheimlich, schrecklich, bis nachts 12 Uhr waren die Strassen belebt, wie am Tage. Endlich erschien Militär im Sturmschritt u. jagte alles auseinander. Kaum war Ruhe, ging's wieder los. Noch andere Läden wurden eingeschlagen u. beraubt. Nun rückten Ulanen heran, mit blankem Säbel u. Lanzen. Auch sie wurden zuerst mit Steinen empfangen, Doch mussten die Leute weichen. Noch vier Tage ging es wieder so, man war seines Lebens nicht sicher. Ganze Stadtviertel wurden abgeschlossen. Wer nicht fliehen konnte, musste mit. Jch war auch mit mehreren Künstlern, meist fremde, aus Neugierde auf der Strasse. Da kamen von links u. von rechts Bajonette. Was nun machen, die Häuser waren alle geschlossen. Jch konnte noch mit zweien in eine Wirtschaft flüchten. Es war die höchste Zeit, wir konnten noch die Türe verriegeln. Konnten also nun nicht nach Hause, bis nachts um 12 Uhr. Doch kam ich ungefährdet heim, traf aber überall auf Wachtposten, Patroullien u. Reiter. Gestern noch wurde ein Fleiderlager geplündert, die Fenster mit Steinen u. Beilen zerstört u. alles auf die Strasse geworfen. - Jch wollte, es hätte ein Ende, dass friedliche Leute friedlich nach ihrer Arbeit gehen könnten. Doch es wird nun wohl Ruhe geben, die Bürgerwehr rückt nun selbst aus u. treibt die Massen auseinander. - Der Frühling ist im vollsten Anzug, warmes, schönes Wetter u. Märzenstaub, eine ganze Lust. Man atmet ordentlich auf. Jch hatte mich vom vielen frieren arg erkältet, alles glaubte, ich kriege die Lungenentzündung. Aber Gottlob, es ist vorbei gegangen. Ostern komme ich heim, schreibe aber vorhar noch einmal.

Als er dann in Muttentz weilte, erhielt er einen Auftrag von Stuttgart zu einer Reise nach St. Gallen, Appenzell an die Landsgemeinde u. von dort an den Gotthardt, hören wir, was er darüber berichtet:

Göschenen Mai 1873

Liebe Mutter u. Geschwister!

Nun bin ich nach manchen Abenteuern um den Gotthardt in Göschenen. Von Muttentz ging's nach Olten, Zürich, Winterthur u. St. Gallen, dann zu Fuss über die Berge nach Appenzell, so 4-5 Std., war sehr schlechtes Wetter, hat geregnet u. geschneit. Jn Appenzell war Landsgemeinde, hab einiges gezeichnet u. blieb über Nacht dort. Von da ging's nach dem Schlachtfeld am Stoss u. beim ärgsten Regen u. Schneesturm, bei heftigem

Föhnwind über die Berge in's tiefe Tal des Rheins, nach Altstätten. Jch war durch u. durch nass, es war recht kalt, alles eingeschneit. Hier trank ich zwei Glas Bier, dann ging's nach Sargans, mit der Eisenbahn. Jch war recht müde. In Appenzell sah ich sehr schöne Frauentrachten. Hier trocknete ich die Kleider u. blieb über Nacht, in nächster Nähe die gewaltigen Berge, der Scesaplana, prachtvoll! Am Morgen ging's am Wallensee hinauf, bei Greifensee vorbei, nach Zürich, Zug, Luzern u. von dort nach Flüelen. Das Wetter war etwas schöner geworden. Da übernachtete ich, beinahe ohne Geld. Das fahren hatte fast alles verschlungen. Jch war ganz wütend dass man mir von Stuttgart so wenig geschickt hatte, u. telegrafierte an Hallberger um noch 40.-Fr., aber nichts kam. Jch war in Verzweiflung, ich konnte ja nicht einmal zurück. Jch vertrieb mir die Zeit mit zeichnen, ging nach Altdorf, am Abend an die Felsplatte, in die Kapelle, wo ich bis am Morgen blieb, es war sehr kalt u. stürmisch, es wollte lange nicht Tag werden. Am Morgen ging ich zum Telegrafisten, der sagte mir gleichzeitig, es sei schon gestern Geld gekommen, aber nach Göschenen. Jch fragte, was die Fahrt koste, 18.-Fr. Jch antwortete, nun so wolle ich laufen, gesagt, getan. Um 10 Uhr war ich schon ein Stück weit, hungrig u. durchgefroren ging ich fort, lief u. lief, bis ich beinahe umfiel. Endlich, abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr war ich am Gotthard, in Göschenen, 9 Std. Wegs. Jch war vor Müdigkeit ganz kaput, holte gleich das Geld auf der Post, ging in einen Gasthof, liess mir Thee machen u. ging zu Bett. Am Morgen. fühlte ich mich ganz munter u. wohl, trank Kaffee u. ass einige eingeschlagene Eier u. nun ist alles wieder gut. Gestern war ich an der Teufelsbrücke, am Urnerloch u. in Andermatt, dem Hospital auf dem St. Gotthard. Ueberall sieht man Lawinen in den Tälern liegen. Man erwartet noch viele. Die Strasse ist mit Gallerien gedeckt an den gefährlichsten, Abgründen, die schauderhaft, grässlich sind, ich habe noch nichts so gesehen. Es schneit den ganzen Tag an einem fort, ist entsetzlich u. kalt, die Ofen werden geheizt wie im Winter. Alles ist da öd u. kahl, nur Fels u. Schnee u. grauisige Gletschermassen. Aber prächtig schön u. malerisch. Zeichne trotzdem sehr viel. Werde bald wieder kommen. Mit vielen Grüßen

Karl Jauslin.

Stuttgart, 20. Okt. 1873

.....Jch habe viel zu tun, was gut ist. Hab auch ein Bild ausgestellt in Stuttgart "Der Rückzug der Bourbakischen Armee", was allgemein gefällt. Es ist nur Kohlenzeichnung, die Professoren meinen, ich soll es in Oel malen, was ich gern tun möchte, nur habe ich leider hier keinen Platz, weil ich's gross, so 10 Fuss hoch u. 15-20 breit malen will, was ich bald hätte, da ich sehr schnell malen kann- .. So hatte er später etwas Geld u. kam einige Zeit heim.

Stuttgart, 2. Febr. 1874

....14 Tage sind nun wieder vorbei, als ob ich nie bei Euch gewesen wäre. Es geht schrecklich schnell mit der Zeit. Es war gut, dass ich nach Stuttgart kam. Es war den Morgen ein Brief aus Bern angekommen von Buri u. Jecker, ich muss noch einen schweizerischen Bilderbogen zeichnen als Titelblatt, dann für ein anderes Werk ebenfalls ein Titelblatt. Es ist Herzog's Weltgeschichte. Eben bin ich an der Arbeit. Prof. v. Lübke hat auch wieder Arbeiten zu machen. Es geht soweit recht gut. Wan ich fertig bin u. es möglich ist, gehe ich dann nach München. Ich wäre so froh. - Ich danke Euch vielmals für Eure Güte, als ich zu Hause war. Die Mutter grüsse ich noch extra. Ihr werdet's nicht zürnen; denn seht, ich habe sie lieb, Ihr könnt es glauben. (Erst Karl's Briefe enthüllten uns sein Inneres, zu Hause war mehr gleichmütig kalt. Beim kommen u. gehen ein Händedruck, keine Umarmung oder gar Küsse. Das war nicht seine Art.)

O lieb so lang du lieben kannst
 O lieb so lang du lieben magst
 Die Stunde kommt, die Stunde kommt
 Wo du an Gräbern stehst u. klagst.

Du birgst die Augen trüb u. nass
 Jns lange feuchte
 Wie ist im Herz dir trüb u. schwer
 Man sieht gar bald sich nimmer mehr.

Beherzigt diesen Spruch, man hat nur einmal Vater u. Mutter.

Lebet wohl, will's Gott auf Wiedersehn!

6. März 1874

Gottlob, schon ist es wieder März u. der Frühling bald da, es gibt schon schön warme Tage. Heute ist des Königs Geburtstag. Ich schreibe, weiss nicht welchen Augenblick Bekannte kommen. Da gehe ich mit zu einem Schoppen Wein (Gesundheit druf!) Heute wird den ganzen Tag geläutet u. dazu mit Kanonen geschossen. Die Stadt ist beflaggt, alle Häuser mit Fahnen behangen u. unendlich viele Leute auf der Strasse. Das Militär in Gala-Uniformen, es sieht flott aus. Aus München gibt es vorläufig noch nichts, ich bin ganz mit Arbeit überhäuft, was recht ist, es gibt doch Geld. .. So jetzt bin ich wieder einige Sekunden im Geist bei Euch gewesen u. muss nun ausgehen.

2. April 1874

...hier wird's bald eine Hochzeit geben, der Kronprinz von Württemberg. Da wird's grosse Feierlichkeiten geben u. Paraden; denn der Kaiser von Russland kommt auch. Da sollte eines von Euch da sein, es wird jedenfalls prächtig werden. ... Hier gehen die Geschäfte schlecht u. man glaubt, dass es nicht mehr lange geht, bis es wieder Krieg gibt. Alle

Staaten rüsten furchtbar, es liegt etwas in der Luft. Die Sozialdemokraten werden wahrscheinlich den Anfang machen. Dass Gott erbarm, möge es gnädig abgehen u. uns behüten u. das teure Schweizerland.

Stuttgart, den 10. Mai 1874

...Jhr werdet denken, dass ich noch nicht geschrieben. Jch habe auf die Festlichkeiten den Auftrag erhalten, die Hochzeitsfeierlichkeiten griechisch u. evangelisch zu zeichnen. Jch musste das Fest selber besuchen im königlichen Schloss u. konnte somit nicht daran denken, eines von Euch kommen zu lassen. Jch habe so viel zu tun, dass ich kaum freie Zeit habe, bis die Zeichnungen fertig sind u. das Aquarell, das ich der Königin mache. Jch war der einzige Zivilist im königlichen Schlosse, weil niemand sonst dabei sein durfte, als der Hof u. die Fürsten u. der Adel. Da gab es Uniformen zu sehen, ganz Gold gestickt u. die Damen waren prachtvoll gekleidet, Seide u. Gold gewirkt, ganz rote, grün, blau, rosa u. weiss. Die Braut in weisser Seide mit Silberstickerei, eine Krone von Diamanten auf dem Kopfe. Der Bräutigam Prinz Alexander in voller Ulanenuniform mit vielen, vielen Orden. Der Kaiser von Russland u. die Kaiserin. Der König u. die Königin von Württemberg, nebst den Fürsten, Marschällen u. Generälen, alle prachtvoll gekleidet, das strahlte nur so. - Jch wollte diese doch nicht sein., es ist alles so steif, so falscher Schein. Die Luft in den Frachtgemächern ist drückend, wie ein Alp. Nichts als Höflinge, nichts als Kriecherei. Hoch leben die Berge, ihre grünen Wälder u. blumigen Matten. Es lebe die Natur, die Freiheit! Da ist's einem wohl, wöhler als im Fürstenhause. - Jch musste in grosser Gala erscheinen mit Zylinder, Frack, weissem Gilet u. weissen Handschuhen. Wie das hat guet usgseh, es isch mer erst no wätterli guet gstande! Herr Hallberger hatte mir die Kleider verschafft, alles fueter nigel nagel neu, u. ich sah darin aus, wie ein Fürst der Neuzeit. Das ist die elendeste Tracht, die es gibt u. je gab. Jch bin kein Liebhaber davon. Es ist eben Mode u. wenn's das unsinnigste Zeug ist. - Wenn's dann besser Wetter ist, wollen wir sehen, dass eines kommen kann, zürnt nicht, es ging nicht anderst, so gerne ich eines von Euch gesehen hätte.

Stuttgart, 29. April 1874

... So Hurra! die Refision ist gewonnen, hier aussen, was deutsch heisst hat eine Freude darüber, jetzt steht die Schweiz wieder in hohem Ansehen, was sie vorher nicht mehr war. Hätten wir es verspielt, so hätten wir gezeigt, dass wir nicht im Stande wären, zu regieren. Frei, fortschrittlich, wie es einer Republik geziemt. Desswegen Hurra hoch! Das Vaterland soll leben u. dieser Fortschritt unseres Volkes!

An die S c h w e i z .

Auf ihr Brüder frisch gesungen
Auf es gilt dem Vaterland
Eure Banner hoch geschwungen
Und gedrückt die Männerhand.

Heil dem Fortschritt! Sieg ihr Brüder
Halle Wort mit Donnerlaut
Freie Schweizer sind wir wieder
Wie sie einst die Welt geschaut.

Alte Zeit, die stieg zu Grabe
Neue Zeit ist nun erwacht
Geistig hell der Schweizerknabe
Steigt hinauf zur lichten Welt.

Alle Guten, die da kennen
In dem roten Feld das Kreuz
Werden stolz den Namen nennen
Von dem Vaterland, der Schweiz.

Das schafft Einheit! hallet Lieder
Auf Kanonen donnert drein
Freie Männer sind wir wieder
Frei vom Leman bis zum Rhein!

K.J.

Jch, obwohl in weiter Ferne
Ruf ein freudig Heil euch zu
O wie wär ich bei euch gerne
Hab hier aussen keine Ruh.

Doch wo Schweizer sind auf Erden
Die in Lieb dem Lande treu
Sich am Siege freuen werden
Auch in Ketten ist man frei!

Karl Jauslin 1874

Für die Grüsse der beiden früheren Kameraden danke ich sehr. Wenn ich nur wandern könnte mit ihnen, im schönen Maieu über Berg u. Tal, durch Wald u. Flur! es ist so schön draussen, so lieblich, wie seit Jahren nicht, alles muss sich freuen darob. Könnt ich nur mit Euch reden, man ist so verlassen, wenn man niemand hat, der von der Heimat spricht. Doch genug, Geld habe ich ja u. Arbeit auch. Jhr schreibt, bei Euch gehe die Arbeit nicht mehr. Vielleicht geht es uns weiter besser durch die Refision; denn sie hatte grossen Einfluss auf die Geschäfte. Was machen wir mit der Reise. Man hört noch nichts vom Fest am 8. Mai, es ist noch alles still. Wenn Emma kommt, soll es den Schnellzug nehmen, ich komme entgegen bis Mühlheim. Jch sähe gerne alle wieder, aber das geht nicht. Das gäbe eine Völkerwanderung, nicht wahr? Emma hat jedenfalls die meisten Rechte oder Anspruch, das werden die andern begreifen, sie musste so frühe schon verdienen. Ach Gott, das Herz wird mir schwer, alle hatten es sauer, alle, alle. Jhr waret immer so gut gegen mich, so lange

Zeit, da ich nichts verdiente, o wann kann ich es wieder gut machen? - Emma, bring mir dann ein paar Maiglöckchen mit, sonst musst du nichts mitschleppen. Beim erstenmal reisen, könnte leicht etwas verloren gehen.

6. Juni 1874

...Jhr werdet auf einen Brief warten von mir. Jch habe leider so viel zu tun gehabt, dass ich nicht dazu kam. Eben schicke ich nach Bern eine Skizze für Buri u. Jecker, es muss ein Gedenkblatt der Schweizerischen Bundesrefision geben für jedes Haus. Jch werde das Bild in Bern fertig zeichnen. Die Herren schreiben mir, stündlich zu kommen, aber man kann eben nicht immer so weg, jetzt aber muss es sein. Zuerst komme ich nach Hause, dann nach Bern, wieder zu Euch heim u. nachher nach München. Es tut mir leid, Emma, dass es nun aus der Reise nichts wird. Aber es gibt gar vieles, das einem über den Weg läuft. Jch zeige meine Ankunft noch an, bis dahin Gott befohlen.

K.J.

Bern, 9. Juli 1874

...In den nächsten Tagen komme ich heim, es wäre schon geschehen, aber Herr Buri nahm mich mit nach Thun u. Jnterlaken im Berner Oberland. Jch blieb noch dort, da ich einen Kunstgenossen aus Stuttgart traf, Herr Bildhauer Ettle. Er liess mich nicht fort u. so blieb ich noch einen Tag. Jhr könnt Euch nicht vorstellen, wie hier die Natur schön ist. Die Jungfrau steigt himmelan, in ewigen Schnee u. Eis gehüllt, ein prächtiger Anblick. Andern Tags gingen wir nach Lauterbrunnen zum Staubbach. Tosend u. zu Staub zerfliegend stürzt sich eine kolossale Wassermasse eine 900m hohe Felswand hinunter ins Tal, es ist prachtvoll. Von dort ging's zum Trümmelbach, der brausend u. wie der rollende Donner eines Gewitters hoch herab von der Jungfrau durch eine enge, furchtbare Felsenschlucht zu Tage bricht, ein schwindelnder Steg führt hoch über ihn, von wo man das herrliche Schauspiel sehen kann, in den schönsten Regenbogenfarben, die ich je sah. Am Abend gingen wir auf die Heimwehfluh, eine Felswand mit obwohl steilen, doch gefahrlosem Felsweg. Oben geniesst man eine wunderherrliche Aussicht auf den Thunersee, der den Felsen bespühlt, drüben die Beatenhöhle mit dem mächtigen Felsen. Hinten im Tal erschaut man den Brienersee mit den Ruinen Ringenberg u. der Schalburg nebst Brienz. Den andern Tag gings auf den kleinen Rugen, eine Burg etwa wie der Wartenberg, u. von dort zur Ruine Unspunnen, wo eine grossartige Aussicht ist in die Eisgebirge. Am Tage darauf stiegen Herr Ettle u. ich zum Faulhorn. Wir kauften uns Alpstöcke u. nahmen einen Führer mit. Es war ein fester Aelpler, er trug unsern Proviant u. da es sehr heiss war, unsere Röcke. Zuerst kamen wir durch

Tannenweld, so 1 1/2 Std., dann herrliche Alpenmatten mit Sennereien, dann gings an u. über Feslwände nach Schinigenplatten, wo noch eine Wirtschaft ist. Dort kehrten wir ein u. assen etwas. Die Lebensmittel können nur durch Träger u. Saumpferde oder Esel hergeschafft werden. Da waren ringsum unendliche Schluchten. Jhr macht Euch keinen Begriff davon. Tief unter liegt die Welt, so armselig, so klein wie ein Nichts. Finstere Wolken zogen dahin. Wie stiegen höher, gefährvoll, mühselig war der Weg, doch das Ziel endlich erreicht. Da gab's einen Jubel, mitten in Gletscher u. Schneefelder sah der Blick, unbeschreiblich schön! Da pflückte ich die ersten Alpenrosen, es war eine Felswand ganz damit überzogen. Diese Freude, der Hut wurde damit über u. über voll gesteckt u. ein grosser Busch auf den Stock gebunden. Wenn ich kann, bringe ich einige mit. Es ist viel angenehmer, sie selbst zu holen, nur ist es etwas schwer. Nach 2 Std. Aufenthalt gingen wir wieder abwärts. Hinauf hatten wir 7 Std. gebraucht. Es war abwärts sehr schwer, da es bald Nacht wurde. Es ging ganz gut, wir wurden noch etwas nass vom Regen, u. dem nassen hohen Alpengras. Müde kamen wir in Interlaken an, nachts 1/2 10 Uhr. Am Morgen ging ich fort u. bin nun im Bern. Hoffe Euch bald gesund u. munter zu sehen.

Karl Jauslin.

Bis im November hielt sich Karl in der Schweiz auf, kehrte dann nach Stuttgart zurück, um von dort nach München zu gehen.

Stuttgart, Nov. 1874

... Die Reise ist gut von statten gegangen, am Bahnhof in Stuttgart wartete Freund Hutzel mit Herrn Cellarias u. Herrn Kupferstecher Föhr, dieser war krank, kam dennoch, wenn es ihm nur nicht schadet. Er konnte kaum reden, so heiser war er. Jch bin bei Hutzel im Zimmer, habe gut geschlafen, freilich, es ist nicht wie daheim. Jch spühr es jetzt, ich habe mich doch bei Euch eingefressen gehabt. In zwei Tagen habe ich im Sinn abzureisen. Heute gehe ich zu den Herren Lübke u. Hallberger. Hutzel freute sich wie ein Kind, alles stellt er mir zur Verfügung. Die Pfeifen schenkte ich ihm gleich: "Se do hesch öppis", hani gseit. Jch hätte ihn kaum mehr erfreuen können. Auf der Stelle ring er an zu rauchen, bis er zu Bett ging. - Bleibet gesund, die Trennung wird nicht ewig sein, es ist zu meinem u. Eurem Besten, nachher gehe ich dann nicht mehr fort.

Der Aufenthalt in Wien.

Wien Nov. 1874

Von Stuttgart habt Jhr den Brief erhalten, denke ich. Vier Tage blieb ich dort, dann fuhr ich nach München, blieb nicht lange u. fuhr nach Wien, da ich von Prof. v. Lübke an Prof. von Lützow in Wien Empfehlungen bekam. Wie es hier geht, muss ich nun sehen, mein Geld reicht keine Ewigkeit.

Jch werde daher sehen, gleich für von Lützow zu arbeiten. Jch suche ihn heute auf. In München hätte ich nicht bleiben können, eine Art von Cholera befiel mich. Es war nass u. schneite. Hier in Wien ist das Wetter schön, aber scheusslich kalt. Da ist nun mein warmer Mantel gut. Jch muss um eine Wohnung suchen, hier im Hotel ist es zu teuer. Jch wurde von einem Mitreisenden, der in Wien wohnt, einem Grafen, in seinem Wagen dahingeführt. Mir war es recht; denn Tag u. Nacht ununterbrochen zu fahren macht nicht Spass, man wird müde.

Wien 26. Nov. 1874

Schon bin ich 14 Tage fort, wer sollte es glauben! Jch bekomme Arbeit bei Prof. von Lützow, Herr Dr. Fischer hat mir schon solche gegeben. Wahrscheinlich kann ich zu dem berühmten Meister der Jetztzeit, Anselm Feuerbach, ins Atelier. Jch werde noch tüchtig studieren, um endlich fertig zu werden. Es verleidet mir nach u. nach, das herumlaufen. Aber Jhr wisst, zu Hause ist ja doch nichts, wenigstens nichts, bis man etwas kann u. bekannt ist. Die Lebensmittel sind hier nicht gerade teuer. Aber ganz anderes Geld, das gar nicht ausgibt, es geht schauderhaft schnell fort, ich lebe gewiss hier einfach. Nicht im ersten Gasthof, sondern in einem mittleren Rang, wo man nicht gerade ermordet oder bestohlen wird, wo ich mich nicht fürchte. Jch werde nun aber ein Privatlogis suchen, sind hier aber teuer, will sehen, was ich kriege. Wien ist fast so gross, wie Paris. Nichts als Häuser u. viele Menschen. Um Mitternacht sind die Strassen noch so belebt, wie am Tage. Da hat's die grössten Gasthäuser neben den kleinsten Kneipen. Diese Gasthöfe sind so prachtvoll eingerichtet, wie Fürstensäle, ich glaube, all' ander Schritt kommt eines. Es kommt mir vor, als ob Wien nur eine Fressanstalt wäre, obschon gewiss auch viel Elend da ist. Militär gibt's da genug. Die Ienen haben so enge Hosen am wie Tricot, nämlich die ungarischen Regimenter, blau mit Tschako u. Rossschweif. Es sieht zu drollig aus. - Als ich in Wien ankam, wurde gerade die Leiche des Erzherzogs ausgestellt, alles durfte ihn ansehen auf dem Paradebett. Jch ging auch. Das war eine Pracht, von Gold u. Silber u. edlen Steinen, nebst einem Lichteermeer, grossartig! Herzoge u. Fürsten umstanden den Sarg in Maggiarentracht, mit Tierfellen u. Panzern, so steif wie Wachsfiguren. Durch alle Säale u. Hallen stand Militär. Das Leichenbegräbnis war grossartig. Die schönen Wagen des Kaisers, der Prinzen u. Fürsten war eine Pracht. - Von Trauer keine Rede, man schwatzte u. lachte. - Noch etwas, hier muss man für alles Trinkgeld geben, für jedes Glas Bier. Indes freundlich sind die Wiener über alle Massen, es ist fast zu stark u. grenzt ans weibliche. Das sagen auch die andern, nicht nur ich. . . .

Wien, Weihnachten 1874

Im letzten Brief habt Ihr mir von einem Buche geschrieben, das einem Bekannter gern von mir gehabt hätte. Leider hatte ich das Buch selbst nicht. Hätte es in der Schweiz schon gerne gekauft, ohne es zu erhalten. Nun ging ich diese Tage aus. Ich gehe nämlich alle Abende von 3 - 7 Uhr in die Akademie zur Kostümkunde. Dahin kommt man in die innere Stadt, gegen den Stephansturm. Was sah ich da in einem Schaufenster: Pazzo! Pazzo! ich hatte den gleichen Tag Euren Brief erhalten. Ich war ganz überrascht, das Buch war nicht teuer u. ich kaufte es. Es ist einem Maler fast unentbehrlich. Nur weil Ihr mir davon geschrieben, entdeckte ich es. Ich hätte sonst das Buch gar nicht bemerkt, nachdem ich mich schon so lange geseht. Alles muss so gehen, es ist bestimmt; gegen das Geschick lässt sich nichts machen, niemand entflieht ihm. - Ich, so gerh ich jetzt bei Euch wäre, bin froh, dass ich fort bin. Ich habe hier schon mehr gesehen u. gelernt u. komponiert als in Stuttgart in den langen Jahren. Es ist ein totes Nest gegen Wien, es gibt dort keine Anregung wie hier. Zwar bin ich nicht auf Rosen gebettet, der Kampf muss da sein, beginnt auch hier u. mächtiger als je. Mit Mut heisst's da gewappnet sein, das Leben ist ein Kampf u. ein Künstler streitet ihn härter als ein anderer. Entbehrungen gibt's da, von denen niemand nichts träumt, doch der Lohn ist der schönste der dem Menschen wird. Ich danke Gott, dass er mir dieses Talent gegeben. Es ist ja eine Auszeichnung vor der Masse, Ihm sei ewig Dank. Wie Er's macht, so nehme ich's. - In Wien hat's Schnee, man glaubt, man wäre in einer Schweizerstadt. Die Leute sind wie gesagt, freundlich, wie ich sonst nirgends sah. Schriften braucht man keine, man ist frei, wie der Vogel im Hanf. Dafür muss man alles gleich bezahlen, was viele nicht können. Jede Nacht hat es hunderte, die im Freien übernachten müssen, was schrecklich ist. Die Gasthöfe arbeiten schlecht seit dem grossen Krach. Alles ist schrecklich teuer, da heisst's haushalten. Das Morgen- u. Mittagessen ist abgeschafft, es ist mir wohl dabei, man isst ein Brot u. trinkt Wasser. Auch das heitzen ist unnütz, mein guter Rock, der ist trefflich, die Pulswärmer, die Emma gemacht hat, geben köstlich warm, so dass ich doch arbeiten kann, obschon die Fenster zugefroren sind.... Ich habe mehrere Arbeiten in Aussicht für Prof. von Lützow, dann hängt eines am andern. Freilich malen? - Im Augenblick heisst's schaffen, dass man auf dem Trocknen bleibt. Mein Geld ist riesig geschwunden, doch langt's noch einige Zeit. Gottlob! aber einfach heisst's leben, dass selbst Emma zufriedener ist. Es ist eben anders im fremden Land, als zu Hause. Davon habt Ihr keine Ahnung. Nun sind die Stiefel wieder durchgelaufen, auch

49

der Sammtrock fängt an abgetragen auszusehen. Wenn Jhr mir nur die Kiste schicken würdet mit den Kleidern. Sonst werde ich zu abgeschabt u. das geht nicht hier. Lasst auch die Bücher u. Zeichnungen darinn, ich versuche alles notwendige. - Das Neujahr wird bei mir einfach sein, wie die Weihnacht. Jch blieb lange im Bett, dann hatte ich Wurst u. Brot u. Wasser. Um 9 Uhr abends ging ich wieder zur Ruhe. - So jetzt wünsche ich Euch gutes Neujahr! aber bemitleidet mich nicht. Was ich gewollt, das trage ich, es muss sein. Jch bin sonst wohl, wie der Fisch im Wasser

Adje, auf Wiedersehn

K, J.

Wien, 10. Januar 1875

Es scheint, Jhr schickt die Kiste nicht gern, in der Hoffnung, ich käm bald wieder, was mich freut. Es wird Euch schmerzlich sein, zu erfahren, dass ich so bald nicht heimkommen werde, wenn es Gott nicht anders macht mit mir. Jch ging mit dem festen Vorsatz fort, wenn auch gewiss ungern, nicht eher wieder zu kommen, bis ich etwas bin u. habe. Jhr müsst es besser haben, ich will dafür kämpfen u. ringen, auf Gut u. Leben. Für wen wollte ich sonst schaffen? Jch habe ja sonst niemand, der es so gut meint auf der weiten, fernen Erde, als Jhr. Betet, dass es mir gelingt, das Glück zu finden, dass wir ruhig miteinander wohnen können. Es ist so leer, so einsam zu sein. Bekannte gibt es viele, aber keine Freunde. Hutzel ist der treueste, aber fern. Jch denke oft an ihn u. alle Tage an Euch. - Aber es ist beschlossene Sache, es muss sein. Bei Euch habe ich wohl Essen u. Trinken gehabt, aber, ich scheue mich es zu sagen, die Schwestern mussten es sauer verdienen. Das konnte ich nimmer ertragen. Das führt zu nichts, ich muss vorwärts kommen u. auf der einmal betretenen Bahn nicht stille stehen. Dem Mutigen gehört die Welt. Seht, ich schreibe dies, obschon ich heute noch nichts ass u. trank, bin aber trotzdem wohl auf u. guter Dinge u. denke zu vollbringen, was ich mir vorgenommen. Heiliger Gott, lass mich nur gesund bleiben, dann soll es noch gut werden, jedoch wie du willst, Amen. - Jhr müsst nicht glauben, dass ich kein Geld mehr habe, ich hungere freiwillig, weil da mein Geist besser denkt, ich bin eben ein Künstler u. anders als Jhr. Also die Kiste nur geschickt u. alle Bücher, die ich hier aufschreibe, hinein.

Adresse Karl Jauslin, Maler

Gasthof zum goldenen Kreuz

Weiten B Wien

(Das Oelbild vergesst nicht, ich will es hier fertig malen.)

Wien, 25. Januar 1875

Es ist heute Mittag um 2 Uhr alles gut u. wohl verpackt angekommen. Ihr habt alles recht gemacht, ich danke Euch tausendmal dafür. Das Backwerk fand ich auch, auch alles Neue, das in der Kiste war. Ich habe die Kiste sehnlichst erwartet, jetzt, da ich sie habe, kam ich mir noch einsamer vor als vorher. Jetzt fühl ich erst, dass ich weit fort bin. Auch Euch möge Gott beschützen u. mir erhalten. Es wird ja noch alles gut werden. Der Mann gehört ins feindliche Leben, das Glück zu erkämpfen, zu erringen. - Ja, die Zustände in Wien sind schlecht, arg schlecht. Aber in München ist es nicht besser. Es ist beinahe überall gleich. Der aber etwas kann, kommt überall zu etwas. Ich sehe erst seit ich hier bin, was für ein grosses Talent mir Gott gab. Mein Kopf ist voll von herrlichen Compositionen, die werde ich hier trotz schlechter Zeit verwerten können. Einmal oder nie! Ich will hoffen, dass dies das letztmal sei, wo ich fort bin u. die Kiste mit muss, wie Du auch wünschest, liebe Mutter. Ich arbeite gegenwärtig wie ein Ross, um Geld zu verdienen. - Ja, Lina hat recht, es gibt Höheres, Besseres, als das Geld, was den Künstler freut. Im tiefsten Elend kann man zufrieden sein u. fröhlich. Obschon wir weit entfernt sind von einander, sind wir uns doch geistig nah. Und Trennung muss einmal sein, wenn's nur nicht für immer ist, so kann man vieles tragen. Man weiss, dass jemand für uns denkt u. liebt. Aber wenn tod! ach Gott, ich kann das nicht fassen, ich kann das Wort nicht tragen. Herr Gott, erhalte mir meine Lieben zu Hause, erhalte sie mir! Mein Geist würde Nacht, meine Seele tod. Die freudige Schaffenskraft wäre dahin. mit mir wäre's aus. Ich fühle das gut, nur um die Lieben ist der Kampf. Nur um es besser zu machen, auch für Euch. Lebt wohl, ich bin gesund u. munter. Auf einstiges Wiedersehen. Schreibt auch bald wieder.

R. J.

Karl zeichnete in Wien für Herrn von Lützow, kaiserlichen Bibliothekar, viele Tafeln für die Denkmäler der Kunst zum Kupferstich u. besuchte regelmässig jeden Tag das Bellvedere mit seinen Kunstschatzen, nebst der Albertine u. Lichtensteingalerie, alles dort gründlich studierend.

Wien 11. Febr. 1875

Die Mutter sei krank, höre ich. Gott gebe, dass es besser wird. Ich habe keine Ruhe, bis ich weiss, dass sie wieder gesund ist. Verheimlicht mir nichts in solchen Sachen, es wäre entsetzlich für mich, schlimmes zu vernehmen. Gott der Herr erhalte sie noch lange, ich wünsche Ihr baldige Besserung. Auch ich war während 14 Tagen nicht ganz gesund. Ich hatte mich arg erkältet. Jetzt geht es wieder. Die Kiste musste ich mitten in der Stadt auf dem Zollamt abholen lassen, es kostete mich mein letztes

Geld, das ich gerade besass, was sehr angenehm war! Nachher erhielt ich dann etwas Geld für eine Zeichnung von Herrn Hallberger. Jetzt bin ich buchstäblich ausgerungen, dass ein Anderer verzweifeln könnte. Die Platte für Herrn Lützow ist noch lange nicht fertig, da bekomme ich also noch kein Geld. Um mir solches zu verschaffen, schickte ich vor drei Wochen drei Zeichnungen an Herrn Hallberger. In bangem Hoffen u. harren bekam ich heute früh einen Brief u. die Sachen zurück, mit freundlichen Phrasen, man habe gerade keine Verwendung u. s. w. Das war drei Wochen meine einzige Hoffnung. Jst Nacht jetzt, was machen, ratlos stehe ich da. Hab mich bisher bitterlich durchgerungen, nur um noch ärger da zu stehen. O Kunst, wie sind deine Wege so dornenvoll, aber dennoch nicht verzagt, ich weiche keinen Finger breit dem Geschick. Siegen oder fallen. Jch habe ja noch Bekannte, ich will sehen, ob ich dort etwas kriege, so sehe ich, wie es wird. Nehmt es nicht so schwer auf, es ging andern ja schon schlechter. Jch bin nun wieder gesund u. habe warme Kleider, das andere wird auch wieder kommen. Nochmals wünsche ich der Mutter baldige Gesundheit u. Euch allen

Karl Jauslin.

Wien, 18. Febr. 1875

Also habt Jhr doch wieder Geld geschickt, u. so viel! Gott segne es Euch. Jch werde es so sparen als möglich, das könnt Jhr mir glauben. Jetzt kann ich doch meine Platte für Lützow fertig zeichnen. Da bekomme ich 300 fl. Mit dem u. Eurem lässt sich dann schon noch weiter leben u. studieren. Jhr sprecht vom heimkommen, wenn es nicht anders ginge. Leset doch meinen Brief recht. Glaubt Jhr denn, Hunger u. Elend könnten meinen Entschluss wankend machen, mein mir bestimmt gesetztes Ziel zu erreichen. Da irrt Jhr gewaltig, ich kann u. darf nicht rückwärts. Nur so vollbringt man Grosses, durch aushalten. Meine Gesundheit ist Gott sei Dank, wieder auf gesunden Füßen u. ich hoffe mich noch lange durchzuschlagen, so Gott will. Also einmal zum letzten, ich hätte nachgerade Verlangen danach! - Also ich werde noch fort bleiben u. erst dann kommen, wie ich schon geschrieben habe. Jch muss Euch zu vergelten suchen, was Jhr Gutes an mir getan u. tut. Ohne Euch wüsste ich jetzt nicht, was machen. Wien ist gross die Menschen, Reich wie Arm, seit dem Krach meistens gedrückt. Alle Geschäfte gehen elend, es ist ein Jammer. In München soll es ebenso schlimm sein, ja noch ärger. Herr Hallberger half mir damals mit dem festen Glauben, mich dereinst aushütten zu können, für beinahe nichts. Jch hatte damals einige schwere Stunden durchzumachen, das könnt Jhr glauben. Jch durchschaute die ganze Sache. Sie wollten mir mit Gewalt das malen ausreden, als ob es ein Verbrechen sei. Jch könne das ja später noch, ja wann?

Jch musste beinahe schwören, mich nicht weiter in der Kunst auszubilden als nur zum zeichnen für sie. Jetzt frage ich, ein junger talentvoller vorwärtsstrebender Mann, der das höchste zu erreichen im stande, was die Kunst gibt, so binden zu wollen. Und das in einer Zeit, da sie wussten, ich brauche Geld, ich könne nicht anderst, weil sie mir schon ziemlich vergestreckt hatten. Denkt meine Lage, ich war ein willenloses Werkzeug ihrer Launen, das man einfach, wenn verleidet, zum Teufel schickt, nach dem bekannten Sprichwort. Sagte ich nein, konnte ich keine Schule mehr besuchen, die Schuld war gekündigt, ja u. was dann? Nicht einmal Bedenkzeit wurde mir gelassen. Gleich hiess es müsse ich mich entscheiden. Jst das nicht Gott vergessen grausam? Jch sagte jhnen damals, am liebsten gegen Degen u. Kanonen, als diese Grausamkeit länger durchmachen, ob sie ein Herz hätten? Da half alles nicht. Endlich sagte ich: "Machen Sie's wie Sie's für gut halten, mich kenne Sie u. auch mein streben. Wollen Sie mir ferner helfen, will ich von Zeit zu Zeit für Sie zeichnen." Jch musste dann versprechen, in erster Linie nur für sie zu zeichnen. Jch versprach es, das ist's, was ich in vielem hinderte, was mich in diese Lage gebracht hat. Hätte ich die Zeichnungen wieder zurückbekommen, ich hätte sie noch anderswo hin schicken können. So muss ich aber alles zuerst ihnen schicken, eine Einseitigkeit, die jämmerlich ist. Mit H. Schönlein, ein eben so grosses Geschäft, wie Hallberger, Stuttgart, wäre ich schon lange bekannt. Er schickte schon öfter zu mir, so einmal mit dem Antrag, jede Woche drei Zeichnungen zu liefern. Jch musste ablehnen, weil Schönlein u. Hallberger Todfeinde sind. Jch musste so, um nicht Herrn Hallberger zu erzürnen. Wir werden nun sehen, was noch wird. Jch bin froh, dass die Mutter wieder gesund ist, herzlich froh. Jch bin gesund u. wohl u. danke Euch tausendmal u. tausendmal für Eure Liebe u. Güte. Jhr sollt es nicht bereuen. Jhr habt keinem Unwürdigen geholfen

Karl Jauslin.

Wien 13. März 1875

Herr Buri in Bern hat mir nun selbst geschrieben. Er hat, wie ich's dachte Absatz für Almanach u. Bilderbogen, die ich bis jetzt hinausgeschoben hatte u. deswegen nicht schrieb, damit ich in meinen Studien nicht gehindert würde. Nun mache ich also die Sache. Er trug mir die Schlacht bei St. Jakob zum zeichnen auf, was ich recht freudig machen will. Was die Bilderbogen anbetrifft, sollen sie schlecht gehen. Die Zeitungen loben u. preisen wohl, hier u. in ganz Deutschland. Aber in der Schweiz will niemand kaufen, oder wenig, obschon sie so enorm billig sind. Ein Unternehmen, das nicht nur ums Geld ist, sondern auch um die Ehre, gegenüber dem Ausland. Jst es denn gar nicht möglich im Lande

etwas patriotisches zu schaffen, ist das Volk so, dass es keinen Nutzen sieht, will es denn gar keine geistige Nahrung? Das Volk, das so hohes schon geleistet! Es ist bedeutend zurück gegen den Deutschen in dieser Beziehung, es ist eine traurige Wahrheit. Sie sollen sich nur nicht beklagen, wenn die edelsten u. besten seiner Söhne fort sind, in fremden Landen, dort ist mehr Sinn dafür. Bei uns kann scheinbar keine edle Pflanze gedeihen u. wachsen. Herr Buri schrieb mir, er habe furchtbar gekämpft u. sei nahe daran gewesen, die Sache fallen zu lassen, wegen dem undankbaren Schweizervolk. Nun will er's noch einmal versuchen. Ihr seht, dass es andern nicht besser geht als mir mit dem Bilderbogen seiner Zeit, Und Herr Buri hat doch Geld u. alle möglichen Freunde u. Bekannte. Nun wolle Gott, dass das Unternehmen nicht doch zugrunde geht. Es wäre eine Schmach gegenüber dem Ausland. Es geht ja alle an. Sonst geht alles jetzt besser. Die Tafel für Prof. Lützow ist fertig u. ich habe Geld für einige Zeit. Er will mir gleich eine andere Tafel geben u. noch weitere Arbeiten für die Kunstgeschichte, die der verstorbene berühmte Maler Kretschmar gemacht hatte. Ihr seht, wenn ich auch nicht male im Augenblick, dass man mich schon zur Seite guter Kräfte stellt. Meine Zukunft wird sich auch aufhellen, wenn alles geschieht - zu Geld Euer Geld werde ich, so Gott will zehnfach vergelten.

K.J.

Wien Auffahrt 1875

Der Brief mit den Maiglöckchen hat mich sehr gefreut. Ich liebe die Blumen so sehr. Wie schön muss es nun bei Euch im Walde sein! Eine solche Stadt wie Wien ist nur im Winter angenehm. Im Frühling möchte man hinaus in Wald u. Flur. Ich mache für Herrn Hallberger die Eremitage bei Arlesheim für "Ueber Land u. Meer". Es gibt ein prächtiges Bild. Ich liess es fotografieren u. schickte es Herrn Alioth, um gut zu machen, was Thommen für mich erbettelt hat. Das Bild mit seinen Grotten u. Seen hat auch Herr Hallberger ungemein gefallen. Am Sonntag war ich in Schönbrunn: "Im Garten von Schönbrunn, Da liegt der König von Rom, Sein Blut ist ihm geronnen, Es stockt sein Lebensstrom, Am fernen Inselstrande, Da liegt Napoleon, Liegt nicht in seinem Lande, Liegt nicht bei seinem Sohn". - So heisst das Lied u. schön ist der Garten, wunderschön, ein Blumenmeer voll Pracht u. Duft. .. O ich wünschte Euch zu mir. Es ist so einsam, so allein zu sein. Ich schaffe, um mir die Langeweile zu vertreiben u. gehe beim schönsten Wetter nicht weit aus. Das Gerassel, Geschrei, der Lärm ist mir in der Seele zuwider. Geht Ihr aus für mich, sammelt Blumen u. denkt, ich hätte sie geholt, mein Geist wird im fremden Land bei Euch sein. Mit vielen Grüßen

K.J.

Wien, 4. Juni 1875

Nun bin ich ausgezogen, ein wenig mehr ins Freie, auch noch in der Wiedlen IV. Ich habe nun ein schönes grosses Zimmer mit Sofa, Schreibtisch, Schrank u. sogar zwei Betten, obschon ich's allein gemietet habe u. zahle nicht so viel wie im Gasthof. Dort schlugen sie immer mehr aus, bis zu 22 Gulden, was mir zu arg wurde. Ich schaue auf einen grossen schönen Platz, auf dem eine schöne gothische Kirche steht. Am Morgen ist da Markt u. am Nachmittag spielen dort die Kinder, Hochzeiten u. Begräbnisse, die mit allem möglichen Pomp vor sich gehen. Voran ist immer Musik, entweder Militär oder zivil, die aber auch Obersthüte trage mit grossen weissen Federbüschen u. Epoletten. Die Kutscher haben die Hüte merkwürdig auf. Bei Vornehmen u. Fürsten geht ein geharnischter Reiter mit, auch das Pferd trägt einen Harnisch u. noch anderen Pomp. Am Fronleichnamstag sah ich den Kaiser in höchster Gala vorbeifahren. Acht Pferde vorgespannt, die Prinzen sechs, die Fürsten vier. Alles über u. über mit Gold bezogen. Lakeien zu Fuss mit weiss gepuderten Herren, gerade wie zur Zeit Ludwigs des XIV. Die Pracht war ungeheuer. Durch die Hauptstrassen der Stadt waren Bretter gelegt, mit Gras u. Blumen bestreut, worauf Soldaten u. Geistlichkeit gingen. Mitten in diese Feierlichkeit kam ein furchtbares Gewitter. Die ersten sangen noch ganz gemütlich Choräle, aber die andern, die Mönche, weisse, schwarze, feuerrote, mit goldgestickten Kirchengewändern u. Fahnen, die waren schon pudelnass. Die Kleider reuten einem ordentlich, dann durfte, trotzdem es wie mit Kübelnheruntergoss, niemand am Zug den Hut aufsetzen. Da könnt Ihr Euch denken, wie alle den Hals einzogen, wie es da Gesichter u. Figuren gab. Je näher der Zug kam, je mehr Unordnung war da, endlich ging alles durch einander. Einer lief dahin, der andere dorthin u. suchte Schutz vor dem Regen, Geistliche u. Fahnenträger, aber erst, als alle tropfnass waren. Ach, wie hat mich das gefreut, nämlich, das war Stoff zum studieren für mich, Ich hatte natürlich den Regenmantel an u. hohe Stiefel, was mir also nichts schadete. Am Morgen um 6 Uhr, da schien die Sonne schön u. hell. Da lachte mein Bekannter über die Vorsicht. Ich aber lachte nachher, als alle andern bis auf die Haut durchnässt waren. - Ich habe eine lebende Schildkröte zum Geschenk erhalten vor zwei Tagen, von Freund Kappler, die munter im Zimmer herumläuft. An meinem Geburtstag bekam ich von einem Freund einen grünen Lorbeerkranz u. hielten mich frei am Abend, zahlten vom besten Wein. Es freute mich ausserordentlich, die Anerkennung, dass ich ein wenig etwas kann u. dass sie es sehen. Die Künstler sind sonst immer neidisch auf einander, wenn einer mehr kann als der andere. Ich schliesse hier....

Karl Jauslin, Maler

Belvederstrasse am Karolingerplatz, Haus 16, I. Stock

Wien, 11. Juli 1875

Wenn Jhr gerade einen Brief schreibt, so schreibt ihn nicht, ich reise nämlich am 14. Juli nach Stuttgart. Herr Hallberger hat mir geschrieben, ich solle das Schützenfest zeichnen u. ich habe angenommen. Er hat selbst Münchner Künstler hintan gesetzt. Das Fest ist am 1. Aug. Jch muss vorher gehen, um wenn möglich die Sache vorher zu zeichnen. Es gibt Besprechungen mit dem Komite. Herr Achilles Alioth hat mir geschrieben, er hat eine rechte Freude an dem Bild. Er wolle mir einige Flaschen von seinem Kirschwasser senden. ... Hier sind oft so schreckliche Gewitter. Es hat in Ofen u. Pest ganze Häuser eingerissen u. viele Menschen sind umgekommen. - Letzten Dienstag war die Leiche des früheren Kaisers Ferdinand ausgestellt. Jch wollte auch in die Schlosskapelle, aber du liebe Zeit, ich wurde beinahe erdrückt, vor dem Schloss u. war froh als ich wieder aus den Menschen heraus war. Bei der Beerdigung war viel zu sehen. Der Kronprinz von Preussen war da, Friedrich Wilhelm, der Tronfolger von Italien, von Russland u. viele andere. Es regnete auch wieder. - Von Stuttgart schicke ich bald Nachricht. Die Bahnen in Oesterreich sind nicht die besten. Vorgestern wäre beinahe der deutsche Kronprinz auf der Bahn ums Leben gekommen. Doch wir sind in Gottes Hand. Viele Grüsse

K.J.

Stuttgart, 26. Juli 1875

Nun will ich Euch sagen, wie es in Stuttgart geht. Jch wohne ganz unten am Festplatz u. sehe gerade darauf. Die Zurüstungen zum Festzug sind grossartig. Der Festzug wird ein mittelalterliches Schützenfest darstellen. Jch habe ihn schon entworfen, nun wird es auf Holz gezeichnet, ich bin eben daran. Euer Brief hat mich ungemein gefreut. Jhr schreibt, Jhr habet auch Feste über Feste. Nun das ist recht, es gibt doch ein wenig Abwechslung ins Leben. Das Schützenfest hier ist für mich keine Abwechslung, ich muss eben schaffen, u. wie! Die Baulichkeiten zum Fest sind nicht so schön wie in St. Gallen. Auch ist alles teuer u. kostet überall enorm Eintrittsgeld. Jch, begreiflich, zahle nichts. Jch bekomme wieder ein Abzeichen, da kann ich gehen, wo ich will. Jch esse bei einem Bekannten. Die Familie besorgt mir alles, ohne dass ich etwas bezahle. Jch habe dem Mann früher Geld geliehen u. nun möchte er mir's so wieder ersetzen. Es ist mir recht, es käme mir sonst viel teurer. Die Reise von Wien nach Stuttgart war langweilig. Jch fuhr eine Nacht u. einen Tag u. wieder eine halbe Nacht, u. das noch mit einem Schnellzug. Man kommt genug davon. Nächsten Sonntag beginnt das Fest. Aber gemütlich, wie ein Schweizerfest wird es nicht werden, es hat zu viele Pickelhauben u. es preusselet zu viel. Das war früher anders. Mit Grüssen K.J.

Stuttgart, 12. Aug. 1875

So jetzt ist die Geschichte fertig hier, Gott sei dank. Das war ein Spektakel, Ihr macht Euch keinen Begriff, besonders da ich noch so gegenüber dem Festplatz wohnte. Ich weiss nicht, es ist eben ein Trink-Sauf-Fest gewesen, etwas anderes nicht. Ich hätte die Sache ebenso gut in Wien machen können. Da ich doch alles für das Fest aus dem Kopf zeichnen musste, u. zusammenstellen. - Es waren gut 3000 Schweizer am Fest, alle mit weissen Strohhüten, vorn das Schweizerkreuz u. ein Alpenröschen an der Seite am Hut. Es hat mich unendlich gefreut, als ich die Schweizerfahne auf Deutschlands Boden sah. Das war ein Jubel am Zug, die Schweizer u. Tiroler wurden mit tausend Hurras begleitet, es war eine grenzenlose Freude um sie. Die Schweizer haben auch gut geschossen. Von 1800 Bechern kamen 1500 auf unser Land, sodass es viel zu wenig waren. Alt Ammann Fischbacher von St. Gallen war auch da. Ich wohnte dort am Schützenfest in St. Gallen. Er war hier bei Herrn Rosenthal u. ich hie u. da zum Mittagessen eingeladen, u. dann zusammen auf dem Festplatz. .. Ich wusste nicht was machen, bald sollte ich da essen, bald dort. Bei jedem Schritt traf ich Bekannte an u. wurde unendlich eingeladen, u. gewiss von Herzen. Ich war recht beliebt, das sah ich am Fest. Ich aber ging zu niemandem. Der gute Hutzel traf mich auch, weil ich nicht zu ihnen ging, kamen sie zu mir. Es ging wie in einem Taubenhaus den ganzen Tag. Einige waren ganz erzürnt, als ich ihnen zufällig über die Hände lief, dass ich sie nicht besucht. Hutzel ist bei den Schützen, er schießt gar nicht übel. Er hat das Schützenkostüm an, Hirschfänge an der Seite u. den Stutzer am Rücken. Die Tiroler haben hübsch ausgesehen wie man sie gemalt sieht. - Denkt nur, Herr Buri hat mir von Bern ein ganzes Kistchen frischer Alpenrosen geschickt, weil ich sie so liebe. Ich habe eine grosse Freude darüber. Ich hatte viel zu tun, kam am Abend selten vor 11 Uhr nach Hause. Ich war müde. Am Morgen ging's schaffen von vorne an. Man holte mir die Arbeit unter den Händen weg, Stück für Stück, dass es schneller ging (mit schneiden) - Einsam steht nun der Festplatz da u. verlassen. All die tausend Menschen sind fort. Auch ich habe nun Ruhe u. bin allein u. bald geht's wieder in die weite Welt, nach Wien. Ich habe vor meiner Abreise noch eine grosse Kiste gekauft u. alles eingeschlossen u. auch den Zins voraus bezahlt, wie immer. Was soll ich noch sagen, ich bin gesund, was ich Euch auch wünsche. Das Wetter ist sehr heiss, das wird eine Hitze sein in Wien! Wir sehen uns jetzt lange nicht mehr. K.J.

Wien, 24. Aug. 1875

Gestern, am 23. Aug. kam ich glücklich wieder in Wien an, gesund u. wohl. Ich glaube, ich sei nicht fort gewesen, Es ist alles noch beim alten in meinem Zimmer, obschon es 6 Wochen her ist. ... Major Alith ist in Ragaz u. hat mir schon zweimal geschrieben u. ich an Herr Hallberger. Er kann nicht erwarten, bis das Bild kommt, in "Ueber Land u. Meer", u. vergeht fast vor langer Zeit. Aber da kann er sehen, dass nicht alles am Schnürchen geht trotz den Millionen. Da sind sie machtlos u. nur im engen Kreise gewaltig, die Herren. Wie klein kommt mir ein solch Gewaltiger vor, aus weiter Welt gesehen, geworden wie nichts. Gott sei Dank, dass er mich zum Künstler bestimmt hat, ewigen Dank dafür. Ich tauschte mit keinem andern, denn sie kennen das höchste nicht, den göttlichen Geist der Kunst, der alles zerreißt um in jenen Höhen zu wandeln, die licht u. hoch u. unsterblich sind, trotz Ungemach u. harter Zeit. Das Geld, das ich nun besitze will ich zusammen halten um malen zu können. Bleibt gesund, auf Wiedersehen.

K.J.

Wien, 19. Sept. 1875

Was macht denn die Mutter, ist sie auch gesund? Jhr schreibt, dass die Tante gestorben sei. So geht es, eines lebt lange, das andere stirbt früher, so ist es nun einmal. Möge sie seelig sein, sie hatte es auch nicht immer gut. - Es geht mir gut. Am Abend trinke ich jetzt in einer Meierei 1-2 Glas Milch, Butter, Käse u. Hausbrot, was ich billiger bekomme als das Wirtshausessen. Ich habe einen mächtigen Laib Brot gekauft, am Mittag schneide ich ein Stück herunter, esse ein Stück Wurst dazu, das Wasser schmeckt köstlich. Mir ist das ewige Bier trinken in der Seele zu wider, darum mache ich's so. Geld hätte ich schon, aber ich will freiwillig einfach leben. Meine Hausfrau, die kocht u. brodeln jeden Tag, dass es eine Arbeit - Was ans gute Essen, heisst es da, für Seele u. Geist haben sie nichts. Höchstens einen unverständlichen Roman .. Ich bleibe wahrscheinlich nicht da, das Zimmer ist auch zu sonnig, das kann ich nicht brauchen. Von der Gasse rasselt u. schreit es den ganzen Tag, es ist zum toll werden. Jeden Morgen ist Markt auf dem Platz. Die Kirche läutet manchmal stundenlang, dass es nicht zum aushalten ist, besonders wenn man denken muss. Von Buri habe ich wieder einen Bilderbogen zu zeichnen, Schlachten aus der Burgunderzeit.

K.J.

Wien 27. Okt. 1875

Nun ist das schöne Wetter wieder vorbei, es regnet so viel. Ich bin viel allein, selbst meine Freunde halte ich fern, wenn es auch langweilig ist. Vorletzten Sonntag fuhr ich mit der Eisenbahn ganz allein aus der Stadt hinaus in die Umgebung Wiens, um wieder Luft zu schöpfen. Ich wanderte

über Berg u. Tal im schönen Midlingertale. Es ist so wild, wie bei uns nicht eines. Ringsum stehen Burgruinen, auf jedem Felsen fast. Es sieht recht unheimlich aus. Ich dachte, als ich hoch oben auf einem Turme stand über dem Tal: Wenn jetzt nur meine Schwester bei mir wäre, ich hätte froh gebuhelt. Aber so blieb ich still u. traurig u. dachte der fernen Heimat. Ich kam mir vor wie verbannt, auf ein Felsenriff verschlagen, von wild wogendem Meer umrauscht, einsam u. verlassen. Der Himmel war so blau, die Luft so mild, wie bei Euch u. sonst überall. Aber wie oft blaute der Himmel u. immer noch kämpfte ich mit dem Geschick. Langsam u. einsam will es erstritten sein, besonders wenn man keine Mittel hat. Aber auch mit dem Geldbeutel lässt sich in der Kunst nichts erkaufen. Es heisst gekämpft u. gerungen, um etwas zu werden. Wenn auch der Leib stirbt, bleiben Name u. Werke zurück als Erinnerung. Ich habe jetzt auch mit Leipzig Verbindung, mit der Illustrierten Zeitung. Sie haben bereits zwei Kompositionen von mir genommen, ein Schützenbild aus dem 16. Jahrh. u. eine Schlittenpartie in Basel. Ich bin jeden Abend wieder in der Anatomie. Für Buri zeichne ich die Burgunderschlachten, die Schlacht von St. Jakob u. im Almanach -- ist Erlachs Tod von mir. Im Frühjahr werde ich wohl nach Hause kommen. Das ist das 500jährige Jubiläum der Schlacht bei Murten. Wenn ich gesund bleibe bis dort. Mit Gruss. K.J.

Wien, 21. Nov. 1875

Bald ist es wieder Neujahr. Die Zeit geht so schrecklich schnell herum. Es lässt sich verlorene Zeit u. Jahre nicht so leicht einholen. Dies Gefühl habe ich entsetzlich. Doch man hat am Ende nicht ganz umsonst gelebt. Millionen kommen u. gehen u. verschwinden für immer. - Linas Brief hat mich unendlich gefreut. Es schreibt so schön. Ich glaube jedesmal ich sei wieder jung, wie in den 20er Jahren. Ein frischer Hauch des Lebens liegt in seinen Briefen, sie tut mir so wohl im Herzen bei manch trüben Stunden. - Ich bin noch imselben Logis. Ich habe den Leuten streng gesagt, dass der Spektakel der Kinder aufhören müsse. Sonst rede ich nur ganz wenig mit ihnen, sonst würden sie persönlich u. unverschämt, noch zur Dummheit, das kann ich nicht brauchen. Ich habe jetzt ein grosses Bild angefangen, Karl der Kühne. Der Karton ist fertig. Jetzt muss ich Modelle nehmen, das kostet ein Heidengeld. Was für Studien braucht ein solches Bild! was für Hilfsmittel, bis es fertig ist, wenn es gut werden soll u. Erfolg haben. Wenn ich es nur bis im Mai fertig bringe. Ich kann leider nur von Zeit zu Zeit daran malen, es ist manchmal zum verzweifeln. Ich will mein möglichstes tun, dass ich das Geld zusammen bringe, um es hier zu malen. Ich muss, um vorwärts zu kommen alles mögliche zeichnen, dass ich im Studium nicht zurück bleibe.

Auch habe ich unendlich Langezeit hier, in mancher Hinsicht. Nicht ein Bekannter, der so ganz den wahren göttlichen Sinn hat für die Kunst. Sie schwatzen viel zu oberflächlich davon, u. wisse gar nicht, was Kunst ist, "wahre Kunst". Sie sind wohl selten, die gleichgesinnten Leute. Es ist in der Kunst kein Uebel, aber man steht einsam da u. das ist nicht angenehm, besonders wenn man alles mögliche durchzumachen hat. Mit Grüßen K.J.

Wien 22. Dez. 1875

Weihnachten, ja Weihnachten! Ich denke zurück an Waldenburg, wie Emma u. ich als Kinder unter dem Baum so glücklich waren mit Vater u. Mutter u. wie klein Lina an all den schönen Sachen so Freude hatte. Dann wieder in Arlesheim u. dann kam mir eine lange, lange Zeit voll Kummer u. Not. Und wie wir nun getrennt sind schon so lange. Wie ich kämpfe um endlich mich ganz nur dem malen widmen zu können. Weh mir, wie lange noch! Seit meiner frühesten Jugend ein Riesenkampf. Ein unerbittlich Verhängnis spornt mich immer wieder an, vorwärts. Es liegt tief im Herzen, was mich immer vorwärts, rastlos vorwärts treibt. Wie vieles könnte ich vollbringen, wenn ich nur malen, nur malen könnte. Wie tut das mir weh! Ich werde treu bleiben, bis zum Tode; denn nur die Kunst kann mich wahrhaft glücklich machen. Die besten Wünsche auch zum kommenden Neujahr von mir,

Grüsse K.J.

Wien 9. Febr. 1876

Jhr habt diesmal länge auf eine Antwort warten müssen. Ich wartete u. wartete, indem ich glaubte schon im Februar kommen zu können. Ich hatte die Absicht in München noch ein Vierteljahr ruhig studieren zu können, mit malen. Ich teilte es Herrn Prof. v. Lützow mit. Er meint, ich solle zu Wilhelm Feuerbach u. dort malen. Jeden Monat bekomme ich eine Kupfertafel für die Denkmäler der Kunst u. anderweitige Arbeiten, dass ich regelmässig Geld bekommen werde, auch von Stuttgart schrieb mir ein Bekannter, ich solle nur mutig vorwärts streben, meine Ausdauer u. Energie sei bewundernswert in Entbehrungen aller Art u. ich glaube auch, dass er u. Lina recht hat, die das gleiche schrieb. Im Mai komme ich auf jeden Fall, wenn möglich auf den Geburtstag, dass die Mutter eine rechte Freude hat u. wir alle. Die Zeit ist nun nicht mehr lang. Ich denke doch, uns einst ruhiger setzen zu können, nur den Mut nie sinken lassen, der alte Gott lebt noch, er wird mir zum Sieg helfen, wenn kein Milionär es will. O ich freue mich unendlich Euch im Mai wieder zu sehen. Jhr glaubt nicht wie! Also im Mai sicher, wenn die Bäume blühen. Wie schön wird das sein, wenn der traurige Winter vorbei ist. Es schneit hier den lieben, langen Tag. Da haben die armen Leute doch Arbeit mit Schneeräumen. Viele Grüsse K.J.

Wien 1. Jan. 1876

Nun ist das Jahr angetreten u. wie es werden wird, das weiss Gott allein. Mein Mut hebt sich wieder. Ich beginne den Kampf noch einmal mit dem Leben; ich fühle u. weiss, dass es nicht umsonst ist. Ja wohl, Kenntnis se habe ich freilich gesammelt u. ich glaube eine ganz gediegene Arbeit machen zu können. Es fehlt nur an Zeit dazu. Ich muss sie mit Zeichnungen ausfüllen für die ill. Blätter, um meinen Unterhalt zu verdienen u. so ging nach u. nach das Jahr herum. Ihr werdet mir kaum glauben, dass der Hauszins mir das meiste wegnahm, jeden Monat 40.-Fr., das ist keine Kleinigkeit. Die Arbeiten für die Blätter hätte ich ebensogut bei Euch daheim machen können, es ist fast alles Stoff aus der Schweiz, wo sich noch eine Masse findet. Herr Prof. v. Lützow hat mich eben ganz u. gar hinten an gehalten mit seinen Arbeiten. Ich glaube nicht mit Absicht; wie man mir sagt, ist er etwas bequem u. man muss immer stupfen wenn es gehen soll. Ich bin nicht mutwillig von Euch fort, das könnt Ihr mir glauben. Ich hatte damals einen Plan gemacht, der die beste Aussicht auf Vorwärtskommen hatte. In Stuttgart lernte ich bekanntlich Prof. Lübke kennen, der es gut u. redlich meinte u. der auch ein Herz hatte. Er war selbst einst nicht reich u. weiss wie "arm sein" tut. Er gab mir die schönsten Aussichten u. gab mir auch gute Empfehlungen an Lützow nach Wien, dass er mir Arbeit gebe, sodass ich nebenher der Kunst mich widmen könne. Nun wohl, ich ging also nach Wien, da Herr Prof. Lübke auch sagte, die Kunstschätze Wiens seien einzig in ihrer Art in der Welt u. nächst Paris die schönste Sammlung, da könne ich mehr lernen als in München, da ich ja auch noch für Lützow Arbeit hätte. Nun, die Kunstschätze waren da, aber keine Arbeit! Ich sah bald, ich müsse wieder zum Holzzeichnen greifen um durch zu kommen, machte aber auch da bittere Erfahrungen. Es war manchmal kein Spass, ich weiss gründlich, was das Leben heisst. In Stuttgart war es arg, aber noch goldig, da ich dort viele gute Bekannte hatte. Hier habe ich nur drei Freunde, die mit auf der Schule in Stuttgart waren, u. selber nicht s haben. Mir war ihre Lamentation so zuwider, dass ich mich zurückzog. Ich hatte genug an meinem eigenen Kummer. Ich hatte etwas ihnen voraus, wann ich Geld hatte, legte ich jeden Tag am Abend auf die Seite, was noch im Geldbeutel war, so nach u. nach manchen Gulden, was mir jedesmal gut zu statten kam; wenn die andern längst nichts mehr hatten, hatte ich immer noch. Ich pumpte ihnen dann öfters u. das machte zuletzt ein artiges Sümmchen, das mir gut zu stehen kam, wenn sie Zahltag hatten u. regelmässig ihre Schulden zahlten, deren ich Gott Lob u. Dank keine machen musste trotz Not u. Ungemach. Ich will wenigstens frei sein u. unabhängig. Herrn Lützow habe ich vor einigen Tagen meine Aussichten gesagt u. er versprach, mich nicht im Stich zu lassen.

was gerade so viel ist, wie nichts. - Ich werde nun einige Zeit tüchtig arbeiten, um Geld zu machen u. dann nach Hause kommen u. einige Zeit dort bleiben u. einige Studien zu Bildern ausführen u. auch Euch helfen, manchen Franken zwischen hinein für die illustr. Blätter zu verdienen. Ich habe für manches Bild Stoff genug, die sie kaufen. Die Not lehrt einem manches. Indessen kan ich nun doch etwas u. das ist tüchtig zeichnen u. wenn ich zu Hause bin, werde ich mich tüchtig ins Zeug legen u. schaffen. Es muss dann schon besser werden, an den langen Tagen lässt sich viel machen. Geht's malen nicht, nun so werde ich zeichnen u. dann das so weit bringen, wie jeder andere, sogar berühmte Mann u. habe dann doch Geld zum leben. Also nur nicht verzagt, ich komme bedeutend geläutert nach Hause. Bald ist auch die Zeit bis dorthin herum, ich werde darüber noch schreiben. Ich freue mich ordentlich darauf u. die Mutter mag sich getrost beruhigen, es ist nicht alles zum umbringen u. ich habe ein festes, edles Herz, das nicht so bald verzagt. Ich danke Gott, dass mich die Mutter so erzogen hat. Ich sehe die Armut als kein Unglück an, ich hätte wahrscheinlich in besseren Verhältnissen nicht so geschafft u. mich gemüht, u. doch entsteht nur so grosses. Ja denkt Euch, wenn ich Euch glücklich machen könnte, ich wollte gerne arm bleiben. So ist mein Herz u. ich würde es halten, gewiss Ihr teuren Lieben, gewiss. Doch es folgt auch Sonnenschein! - Deine Ansicht, Lina ist gut, ich will es noch überlegen. Ich weiss, dass ich auch ohne das ein gutes Bild malen werde, ich fühle meine Kraft gewiss u. habe ein wunderherrliches Talent, ich darf es sagen u. kann stolz darauf sein, von Gott begnadet ist ein unschätzbare Reichtum. Lobet u. singet seine Güte seine Güte ewiglich, ihm sei Lob u. Dank, viel tausendmal. Seht, dass es so kommen musste, ist Gottes Wille, er leitet u. lenkt die Herzen, seid getrost, bald werde ich wieder bei Euch sein, wenn auch arm, doch mit Kraft u. uns zu halten u. freudige Zeiten zu schaffen. Ich schicke eben einen Brief u. bestellte Zeichnungen an Herrn Buri in Bern. Er schreibt mir oft so herzliche Briefe u. muntert mich auf. Nun, ich sah jetzt viel u. lernte viel. Es wird jetzt, da, wie es heisst: sich das Talent im stillen bildet", das meinige gewiss etwas leisten können. Auf Wiedersehen, viel tausendmal gegrüsst, liebe Meinen. Im März oder Mai, bis dahin sei Gott mit Euch u. mir. Euer Sohn u. Bruder mit den herzlichsten Wünschen im neuen Jahr

Karl Jauslin.

Wien, 21. Febr. 1876

Beinahe grausam heisst man mich nun, sagt Jhr? u. Jhr glaubt wohl, dass ich mein längeres Hierbleiben so leicht geschrieben habe? Jch besann mich manchen Tag, ehe ich es getan. Jch kann ja kaum die Zeit erleben, bis ich in der Heimat bin. Nicht, dass ich genug von der Fremde hätte, mit nichten, ich ginge bis an den Nordpool oder China, wenn's sein könnte. Aber so so lange von Euch fern zu sein, ist mir im höchsten Grade schmerzlich. Jch hatte den Tag schon bestimmt, so sicher wollte ich kommen, aber Herr v. Lützow hielt mich zurück, das zweitemal aber nicht mehr. Jch muss auch da wieder sehen, leere Versprechungen sind wie der Wind. Jch will jetzt machen, dass ich aus dem entsetzlichen Wien fort komme. Auch Herr Buri habe ich geschrieben, dass ich etwas später komme, er hat sich auf mich gefreut. Die Donau trat über die Ufer, riesige Eisblöcke kamen die Donau herunter. Es war ein grossartiges Bild. Die Eisblöcke stehen zu tausenden am Ufer, über Mannshöhe. Ganz Wien war auf den Beinen. Im Prater stehen Bäume, Land u. Haus, alles unter Wasser. ... Sonst weiss ich nichts, als dass der Frühling kommt u. meine Winternot hat nun ein Ende. Jch bin kein Weib, aber zu viel ist ungesund u. ich bin froh, dass es vorbei ist. Jhr habt in eurer einfachen Heimat keine Ahnung, wie es unter andern Menschen hergeht, es ist auch besser so. Jch habe genug bekommen u. möchte am liebsten einsam im Walde bei einfacher Kost leben, auf Moos liegen u. Wasser trinken, als ewig in dem Gewusel u. Gedusel sein. Es zieht mich an allen Haaren fort. Arbeiten muss man überall, das ist einmal der Welt Lauf, hingegen ist es doch nicht gleich, wie u. wo. Adje! Soeben bekomme ich von Herrn Buri in Bern das Programm des Festzuges von Murten u. den Auftrag den Festzug zu zeichnen im kleinen, zum auseinander nehmen. Herr Buri ist im Zentralkomitee des Zuges u. er wünscht ich möchte früher als im Mai nach Hause kommen. Jch hätte alle Hände voll zu tun. Jch werde nun alles in Bewegung setzen um früher zu kommen. Wien ist mir in der Seele zuwider geworden. Hätte ich mich nur nicht hinhalten lassen, jetzt wäre ich schon zu Hause. Die Burgunderfestlichkeiten werden aufs grossartigste ausgeführt, wir erleben das nur einmal.

Gruss Karl.

Wieder in der Heimat.

Nun war Karl in Bern u. arbeitete an einem Album auf die Murtenerschlachtfeier. Die Sache hatte nicht vorwärts gehen wollen, obschon noch andere Künstler da waren, so hatte man ihn kommen lassen. Er musste arbeiten, als wäre er auf der Stör, um fertig zu werden. Immer wurden noch Änderungen vorgenommen u. neue Gruppen gebildet. Als das Album vollendet, sollte noch ein grösseres gemalt werden, mit andern Malern zusammen. Es

war kalt u. ungemütlich in Bern. Karl fühlte sich unwohl u. kam heim um seinen Anteil am Album hier zu machen. Er wollte auch wissen, wie seine drei Koffer, die eine mit Skitzzen, die er modellierte, angekommenseien, nebst der Staffelei. Zu Hause konnte er stiller arbeiten. Kaum war er einige Tage daheim, erschien eines Morgens der andere Mitarbeiter am Album, mit dem Vorwand, die Sache nicht machen zu können, dass es zusammen stimme. Die Familie hatte nun eine grössere Wohnung, aber kein Gastzimmer. Der Herr musste im Gasthof wohnen. Nach dem Fest von Murten, arbeitete Karl zu Hause. Die neue Tellskapelle sollte mit Bildern geschmückt werden. Auch Karl nahm daran Teil mit vier gut ausgeführten Bildern, ohne berücksichtigt zu werden. Sie wurden dann Herrn Stückelberger zur Ausführung übertragen. Karl hatte diesen Maler bei Herrn Thommen kennen gelernt u. gönnte es ihm. Karl hätte später seine Bilder einigemale verkaufen können, tat es aber nicht, er behielt sie zum Andenken. Man bezog eine grössere Wohnung, wo er ein Zimmer für sich hatte günstig zum malen u. still. Hier malte er ein kleines Oelbild, eine Scene aus dem Gefecht am Grauholz. Er stellte es aus, konnte es aber nicht verkaufen. Mit einem grösseren Bild "Schlacht bei St. Jakob" erging es ihm ebenso. Es widerstrebte ihm, die Bilder immer wieder an Ausstellungen zu schicken. "Kunst braucht Gunst" heisst es. So lange Herr Jourdan an der Kunsthalle in Basel Verwalter war, konnte Karl öfter Bilder verkaufen, meist nach auswärts. Auch lernte er einen Herrn Brüstlein aus Mühlhausen kennen, der ihm vieles abkaufte, auch Studien, an denen er Freude hatte. Er musste ihm ein Buch mit farbigen Bildern u. feinen Randzeichnungen illustrieren, das er gut bezahlte. Der Herr war alt u. starb bald darauf. Karl arbeitete daneben stets noch für Stuttgart u. Leipzig. In Ferien war er einmal in Evolena, wo er Studien machte - Er war bei der Eröffnung des Gotthardtunnels im Auftrag der Herren Hallberger mit in Mailand. - Mit Erstaunen sah Karl, dass man in Basel wenig auf akademische Bildung sah, oft mit oberflächlicher Ausführung zufrieden war, selbst bei konkurrenz Arbeiten. In der Kunsthalle lachte er oft belustigt auf, so drollig kamen ihm die Verzeichnungen, die ungleichen Beine u. Arme vor, wenn er an all die Meisterwerke der Kunst dachte. Damals war der Kampf um Böcklin, den Karl sehr bewunderte, u. den man in Basel lange nicht anerkannte. Wie hätte man da noch etwas übrig gehabt für das Muttznerkind, den biedern Schweizergeschichtemaler; auch wenn er sich schon im Ausland einen Namen gemacht hätte, wäre er vielleicht noch "unser" gewesen, aber so. Als Karl noch in Basel arbeitete, sagte ein Basler, dem er freimütig antwortete, er sei aus der Landschaft, von Muttz: Ja, kann denn von dort auch etwas Gutes kommen?" - Wie Böcklin nur für Italien schwärmte u. seine prächtigen Landschaften mit Pan u.

Faun bevölkerte, schwärmte Jauslin nur für sein Vaterland, die Schweiz u. seine Heldengestalten. In ihm klangen die Worte Uhlands:

"Von Freiheit, Männervürde
Von Treu u. Heiligkeit."

Doch es gab auch noch Leute, die Sinn für Schönes u. Gutes hatten. Es war damals die Basler Fasnacht in einen argen Sumpf geraten. Man sah am Tage auf den Strassen wenig schönes mehr. Ein Komitee bildete sich, zur Veredelung der Fasnacht, ohne dem Humor zu schaden. Man wollte Preise austellen, für die schönsten Züge. Da wandten sich die verschiedenen Cliques an Karl um Entwürfe. Hunderte von Kostümbildchen waren von seiner Hand nach der Stadt gewandert. Ein prächtiger Zug erschien dann auf der Bildfläche. Besonders die Steinlemer-Clique war pomphaft aufgezo- gen, mit schönen Laternen u. Tambouren. Alle anderen Quartiere brachten Schönes u. ganz Basel war abends in Wonne ob dem gebotenen. So war es manches Jahr nach einander. Die Kostüme der Waisenhausknaben, die stets das Herz erfreuen u. jetzt noch getragen werden, stammten als Vorlage aus seiner Hand. So kann man auch dem Volke Gutes bieten u. den Sinn für Schönes fördern. Die Zeit floss hin. Seit einigen Jahren hatte Lina eine Stelle in Paris angenommen. Als die Mutter schwer erkrankte, kam sie wieder heim zur Pflege. Die jüngere Schwester Berta hatte sich verheiratet u. war mit dem Gatten nach Amerika ausgewandert. Karl trug sich auch mit der Absicht noch fort zu gehen. Doch hielt ihn der Zustand der Mutter noch zurück, es hatte den Anschein, als könnte sie sich nicht wieder erholen. In dieser Zeit wurde der Familie ein kleines Haus am Wartenberg zum Kaufe angetragen. Einst der Sommersitz eines Basler Herrn, war es arg herunter gekommen. Aber es lag still u. idyllisch, von Hof u. Garten umgeben, ein laufender Brunnen gehörte dazu. Der Preis war nicht zu hoch u. so entschloss man sich zum Ankauf. Manches musste in stand gesetzt werden. Aber im Spätjahr 1886 konnte man einziehen, ins eigene, zwar recht bescheidene Heim, aber wirklich eigenes Heim. Karl bezog die beiden Zimmer im Oberstock u. arbeitete hier vom Morgen früh bis in die Nacht, sich oft kaum zum Essen Zeit gönnend. Stets hatte er bestellte Arbeiten. Für alle grösseren Feste gab es Aufträge für Album, so für Bern, Schwiz, Züri, Schaffhausen u. s. w. Kostümbilder, 1/2 Dutzend Kalender zu illustrieren, Kinderbüchlein oder Tierschutz. Auch lernte er Herrn Emil Birkhäuser kennen u. sie kamen überein in Serien, Bilder aus der Schweizergeschichte herauszugeben. Es wurde mit über 100 Blättern ein schönes Werk. Herr Birkhäuser hat weder Mühe noch Kosten gescheut um es würdig auszustatten. Es hat dann auch drei Auflagen erlebt. Neben all dem hatte Karl stets ein Bild auf der Staffelei, an dem er malte. Dann u. wann wurde eines verkauft, eines sogar nach England, wo es in London ausgestellt war.

Ein Schreiben, das ihm zugestellt wurde, lud ihn ein u.ermächtigte ihn zum fortgesetzten Ausstellen. Er hat es aber später nie mehr benützt. Es war ihm zu umständlich u. es liess ihn fast gleichgültig, im Ausland zu verkaufen. Er wollte in erster Linie seiner Heimat, seinem Volke etwas sein u. bieten. Hatte er doch sein erstes Oelbild, das er in Stuttgart gemacht, das man ihm abkaufen wollte, nicht hergegeben, sondern heim gebracht, damit sich seine Angehörigen daran erfreuen können. Nach u. nach gab er es auch auf, in der Schweiz auszustellen, obschon er zweimal bei Konkurrenzen Preise erhalten hatte. Er strebte nicht nach grossem Besitztum, das Geld hatte für ihn nur so viel Wert, als er es unbedingt für sich u. die Seinen zum Leben brauchte, u. ein wenig für das Alter zurücklegen konnte. Er hatte sich äusserst einfach eingerichtet. Da war keine Spur von Luxus. - Was sollte er da mit allen Mitteln um die Gunst des grossen Publikums oder besser gesagt der Herren Kritiker werben? Er hatte die Herren u. ihr Tun hinreichend kennen gelernt. Einer davon hatte sich sogar einige Wochen bei ihm aufgehalten. Er war durch Heirat zu Geld gekommen u. wollte Künstler werden. Er brachte es nicht weiter, als dass er Photographien vergrösserte u. dann bemalte. Karl musste ihm dabei noch behilflich sein, u. den Hintergrund malen. Nun, dieser Herr verlegte sich auf die Kritik, wobei das persönliche meistens eine Rolle spielte. Entweder wurde der Maler einfach tod geschwiegen oder mit Recht oder Unrecht, auf die pervideste Art herunter gemacht. Er war Karl nicht ungünstig gesinnt, aber sein Gebaren andern gegenüber, eckelte Karls ehrliche Seele an. Es ist seltsam, was sich der Künstler in dieser Hinsicht bieten lassen muss. Jeder Handwerker oder Gewerbetreibende würde in solchem Fall auf Schädigung Klage führen. Nur der Künstler steht allem wehrlos gegenüber. Er darf sich nicht einmal selbst verteidigen. - So behielt Karl alle seine wirklich schönen Bilder ruhig für sich, selbst seine Angehörigen sahen manches erst nach seinem Tode. Die Freude am Gelingen eines jeweiligen Bildes versüsste ihm das Leben. Dagegen malte er für Farbdruck des öftern, ein Generalstabsbild, das sehr verbreitet ist; vier Bilder von Tell, eines von Kolumbus, ein Bild der damals lebenden Regenten. Auch auf jedes grössere Fest von Zürich oder Bern malte er prächtige Plakate nebst den viele Meter langen Album, wie zur Einweihung des Landesmuseums, das Trachtenfestalbum. Sie fanden jedesmal guten Absatz; denn das Volk sieht doch mit eigenen Augen, was schön ist, man muss es ihm nur bieten. So meinte einmal eine Dame, die mit ihrem Gatten die reiche Fülle u. Arbeit bewunderte: "Es komme ihr vor, man gäbe es mit Herrn Jauslin, wie mit Gott, man nehme nur von ihm, ohne ihm recht zu danken." Es gab aber auch Dankbare. Das sah der Ahnungslose an seinem 60. Geb.

Ein schöner Artikel war in einer grösseren Zeitung erschienen u. darauf langten aus der ganzen Schweiz von allen Seiten Glückwünsche u. Telegramme an. Der Männerchor von MuttENZ brachte ihm ein Ständchen, ernannte ihn zu seinem Ehrenmitglied. Es war eine schöne Feier.

So flossen nun die Tage im glücklichen Zusammenleben der Familie dahin. Die Mutter hatte nun keine Sorgen mehr zu tragen. Die Schwestern besorgten den Haushalt u. den Garten u. suchten immer noch zu verdienen für die alten Tage, ohne grosse Ansprüche ans Leben zu machen. Karl war fast immer zu Hause, ohne Ferien zu machen, höchstens ein bis zwei Tage war er dann u. wann abwesend. Die ganze Woche wurde gearbeitet. Am Sonntag wanderte er gern mit einem Freund oder mit den Schwestern ins Freie, durch Wald u. Flur zur Erholung. Jeden Samstag Nachmittag begab er sich nach Basel in die Kunsthalle u. zu Freunden. Bei seiner Heimkehr besuchte er dann stets sein Stammlokal, die Bierhalle Ramstein in MuttENZ. Der Wirt war in seinem Alter u. ihm befreundet. Auf seine Art hatte er das Lokal recht gemütlich in altdeutschem Stil eingerichtet, u. Karl hatte es mit Bildern geschmückt, "der letzte Ramsteiner zieht von seiner Burg" u. einige andere, zierte die Wände. Dort trafen sich dann auch der Arzt, die Gemeinderäte u. der Präsident, wo dann über alles mögliche gesprochen wurde u. Karl sie in manches aus der Welt Einblick gewinnen liess. Ein Amt hat er nie bekleiden wollen, er könne so besser seine Meinung vertreten. An allem nahm er regen Anteil. So hatte er auch bald nach seiner Heimkehr unter der Jungmannschaft des Dorfes einen Turnverein gründen helfen u. nahm sich stets liebevoll seiner an. Er malte ihm eine Fahne, Vorhang u. Kulissen zum Theaterspielen u. begleitete sie öfters bei ihrer Turnfahrten u. zu Festen, wo er sogar die Fahne einmal trug, wie auch beim Männerchor, obgleich er nicht Sänger war. Sie wussten, er brachte sie alle bei guter Zeit nach der Heimat zurück. - Als sich Basel auf die Feier seines Eintritts in den Schweizerbund rüstete, war er dort, so wie in Liestal mit Rat u. Tat behilflich, damit die übrigen Eidgenossen würdig empfangen würden. Auch das war eine schöne Feier. Nun sollte 1904 am 25. Sept. in Liestal ein Denkmal eingeweiht werden, zur Erinnerung an die Männer die im Bauernkrieg ab der Landschaft das Leben lassen mussten. Auch da hatte man sich an Karl gewandt. Eine Fahne nach früherem Original sollte er malen u. selbst, in alter Tracht jener Zeit, tragen. Stets noch begeistert, wie in der Jugend, nahm er es an. Am Mittag des Festzuges begab er sich mit der Fahne, begleitet von einer Schwester u. der Nichte per Eisenbahn nach Liestal. Dort sammelte man sich schon zum Festzuge. Karl zog in einem Zimmer des nahen Gasthofes sein Kostüm nebst Harnisch an, ruhig u. still u. begab sich dann in die Reihen des Zuges - um einige Minuten später, noch vor dem Abmarsch desselben, vom Schlage getroffen,

den hinzu eilenden in die Arme zu sinken. - Er wurde in den Gasthof zurück getragen, sein Kostüm ausgezogen, damit ein anderer in die Lücke treten konnte u. er in ein Zimmer zu Bett gebracht. Die ganze linke Seite war gelähmt. Eine Schwester u. die Nichte, die in der Nähe gestanden eilten herbei, zu ihm. Er selbst erkannte seinen Zustand sofort als ernst. Und während der Festzug mit Musik u. Klang abzog, bereitete er sich zum Abschied vom Leben vor. Die Nichte hatte man gebeten, sich den Zug anzusehen, da sie noch so jung war. So meinte denn Karl, es wäre möglich, dass ich kaum noch $\frac{1}{2}$ Std. zu leben hätte, o das wäre schön gewesen / jetzt, wenn ich gerade in dem Kleid gestorben wäre, da ich stets so viele solcher gemacht habe auf den Bildern. Aber das hätte wahrscheinlich der Mutter geschadet, man muss sie vorbereiten. Schicke die Nichte u. dann Sorge, dass ich heim komme, wenn ich noch länger leben sollte." -

So brachte man denn, einige Stunden später, nachdem er die Heimat verlassen, Karl als todkrankem Mann im Wagen nach Hause. Ein jüngerer Freund von Karl hatte es übernommen, ohne sich weiter um das Fest zu kümmern, heim zu eilen um die hochbetagte Mutter vorzubereiten. So schwer die Nachricht war, sie musste ertragen werden. O, die gute Mutter war dankbar, ihn nur noch lebend zu sehen. Fast drei Wochen hatte er noch unter schweren Leiden zu kämpfen. Da trotz ärztlicher Hilfe die linke Seite völlig gelähmt blieb, konnte er auch nichts mehr essen, kaum ein wenig trinken. Auch das sprechen machte ihm viel Mühe. So lag er denn meist still u. ruhig auf seinem Lager, das Antlitz trotz der Leiden wie verklärt, ohne eine Klage, auf sein Ende harrend. Oft noch den Schwestern zulächelnd u. die Hand drückend, die Tag u. Nacht nicht von seiner Seite wichen. Wie vieles aus seinem Leben mag da durch seine Seele gezogen sein. Wie oft hatte er in der Dämmerstunde den Seinen ein Gedicht vortragen, deren er einige seit der Jugendzeit auswendig wusste, wie: Des Sängers Fluch oder Roland als Schildträger u. viele andere. Er konnte so schön vortragen. Sein Konfirmationslied: Denket doch ihr Menschenkinder, An den letzten Todestag. Daraus sprach er in einer Nacht: Eine jede Krankenstube soll euch eine Lehre sein. Ein andermal: Herr erbarme dich aller Armen. - In der Nacht vom 12. Oktober 1904 hatte er gelitten. u. schloss die treuen Augen für immer. -

Sein Leichenbegräbnis gestaltete sich zu einer grossen Kundgebung allgemeiner Trauer. Von überall her kamen sie herbei, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Viele Kränze, zum Teil mit Widmungen wurden geschickt. So von Luzern, vom Krieg- u. Friedensmuseum, für das er einst Bilder gemacht, dann von Herrn Emil Birkhäuser aus Basel: "dem Schöpfer der Bilder aus der Schweizergeschichte", vom Künstlerverein in Basel, dem Gesang- u. Turnverein von MuttENZ, u. andern. Am Grabe spielte die Musik, der

Männerchor sang :O mein Heimatland.Reden wurden gehalten,die Fahnen neigten sich über das Grab.Von oberhalb des Dorfes donnerten die Kanonen der Basler Kadetten,die gerade Uebung hatten,als letzten Gruss des Vaterlandes,wie einst dem Vater,seine Kollegen drei Salven zum Gruss sandten. Es war eine schöne würdige Fier,freiwillig von seinen Mitbürgern dem Verstorbenen gewidmet.Wie er alle geliebt,wollten ihm alle noch etwas liebes erweisen. So ruht er nun in seiner geliebten Heimat-erde in Gottes Hand.

Abschiedsruf am Grabe des Freundes,Herrn Karl Jauslin,
Kunstmaler,MuttENZ:

O Freund leb wohl
So warst du ganz
Wie dich das Volksfest sah
Das Banner hoch
Für Volk u.Vaterland u.Kunst!

Der Träger fiel
Das Banner blieb
Wir sind nur Träger hier
Der Ewige trägt
Stets Volk u.Vaterland u.Kunst!

O Freund schlaf wohl
Von Freiheitsluft umweht
Der Tod ist süß
Für Volk u.Vaterland u.Kunst!

Schlaf wohl .Und wir
Wir klagen zwar
Um dich,den wir verloren
Doch hören wir wie Ruf von dir
Aus deines Banners Falten:
Das Banner hoch!
Für Volk u.Vaterland u.Kunst!

G.Linder,Lausanne(Pfarrer)

Die von Karl Jauslin so sehr verehrte Mutter überlebte ihn noch manches Jahr u.starb im hohen Alter von 91 Jahren 1911.Beide Schwestern lebten noch im friedlichen Heim,wenn auch hüsserlich von ihrem Bruder getrennt,doch innerlich mit ihm verbunden u.mit seinem Werk.

Juli 1942. Von Fräulein Lina Jauslin freundlich zur Abschrift erhalten,verfolgte ich die lebensvollen Aufzeichnungen mit grosser Freude.Wie viel Entbehrung,wie viel Entsagung,aber doch,wie viel Glück! Bis zuletzt begeisterungsfähig,in einer Zeit,wo so manches am erlöschen war u.wie von ferne eine andere Zeit schon sich bemerkbar machte.Karl Jauslin war ein Kind seiner Zeit u.wir können bei ihm manches finden,das für uns von grossem Wert ist.Denken wir an die prächtige Beschreibung bodenständiger Volksfeste,wie den Schäferlauf in Markgrä-

fingen. Mit Maleraugen hat er all das gesehen u. als Kind aus dem Volk, am gesunden, echten, seine Freude gehabt. So hat er im stillen mitgeholfen, an dem, was wir heute schon etwas erreicht haben, -

Fräulein Lina Jauslin ist in ihrem 90. Lebensjahr geistig noch so frisch. Zum 500jährigen Jubiläum unseres Heimatlandes machte sie in schlaflosen Nächten ein schönes Gedicht. Sie hat es zum Dank am 100. Geburtstag Karl Jauslins vor allem versammelten Volk u. der Regierung vorgetragen. Man hatte sie im Staatsauto abgeholt. Am Nachmittag brachten ihr die Kleinsten der Kleinkinderschule Blumen, sangen von Vöglein u. Frühling. Die Greisin war gerührt. Die Blümlein stellte sie in den plätschernden Brunnen, wo ich die letzten noch sah. Wie Vergangenheit weht es ums stille Häuschen am Wartenberg, wo die Schwester das Werk ihres Bruders treu hütet. Und wenn nicht gerade allzu schmerzliche Erinnerungen die Greisin bewegen, so huscht ein still vergnügter Zug über das freundliche Gesicht. "Wozu bin ich noch da?" so denkt sie manchmal. "Zum erzählen." sagte ich ihr. Oft sass ich mit ihr zusammen im kalten Stübchen, lieber noch auf dem Bänkchen im Garten. Der Brunnen rauscht im Schatten des Baumes, Erdbeeren glühen rot, Rosen blühen um das alte Haus.

Zum Geburtstag.

Mit 60 Jahren sei der Mann ein Greis
 So las ich jüngst von einem Dichturfürsten.
 Wird denn die Gottheit alt, stirbt denn der Geist
 Der Menschen, die nach Höherm dürsten?
 Nein! ewig bleibt er jung, der Körper nur
 Er zollt den Tribut der Zeit!
 Und streift der Geist einst ab die Hülle
 Und schwingt sich jubelnd auf ins Weltenall
 Es bleibt zurück der Werke reiche Fülle

Aus ihnen tönet laut des Geistes Wiederhall.
 Wohl bist du nicht ein Weltenkünstler worden
 Du lebstest deinem Volk, das dir am Herzen ruht
 Das wünschtest du dir rein u. unverdorben
 Klar wie der Gletscherbach, Firnschnee u. Alpenglut.

Für Recht u. Freiheit soll der Schweizer leben
 Rein halten auch der Ahnen Wappenschild
 Und wie die Väter wissen auch zu sterben
 Das lehrtest du in manchem schönen Bild.

So hast dein Volk du dir ans Herz genommen
 Du liebtest alle sie, den grossen Menschen gleich
 Denn auch die Kinder durften zu dir kommen
 Den Kindern zeigtest du der Jugend Himmelreich
 Und schlössest heut. auch du schon müd u. matt die Augen
 Die ruhlos arbeitsamen, ewig zu
 Ich weiss es wohl, ich halt es fest im Glauben
 Dein Volk, es segnet dich zur letzten Ruh!

Wie Blütenstaub in Lenzespracht
 Befruchtet durch der Lüfte Wehn
 So folget auch im Werke nach
 Der Geist zu neuem Auferstehn.

21.Mai 1902

Lina Jauslin.

Zum Eintritt Basels in den Schweizerbund.

Die Glocken erklingen im grünen Tal
 Vom Jura so lieblich u. fein
 Es lodert vom Berge der Feuerstrahl
 Es donnern Kanonen darein
 Froh jubeln wir alle, Mann, Weib u. Kind
 Hurra! Hurra! wir Schweizer sind.

Es leuchtet das Auge in heisser Glut
 Es woget die klopfende Brust
 Geschwellet voll Freude u. hohem Mut
 In der stolzen Freiheitslust;
 Froh jubeln wir alle, Mann, Weib u. Kind
 Hurra! Hurra! wir Schweizer sind.

Vom Heldengeschlechte der Ahnen all
 Frei stehen als Söhne wir da
 Wir sahen bei Murten des Kühnen Fall
 St. Jakob als Streiter uns sah:
 Drum jubeln wir alle, Mann, Weib u. Kind
 Hurra! Hurra! wir Schweizer sind.

Der Adel erlag in der Dornach Schlacht
 Gleich fünfzehnhundert u. ein
 Da haben die Sieger den Bund gemacht
 Mit Basel am schimmernden Rhein.
 Drum jubeln wir alle, Mann, Weib u. Kind
 Hurra! Hurra! wir Schweizer sind.

Die Fahnen geschwungen mit fester Hand
 Lasst brausen u. sausen den Chor
 Die Hörner erklingen von Stadt u. Land
 Und jubeln zum Himmel empor
 Er trag's in die Ferne der rauschende Wind
 Hurra! Hurra! wir Schweizer sind.

Karl Jauslin.